# Jeder Mensch EIN FRIEDENSSTIFTER



1. Auflage September 2022
Übersetzt aus dem Niederländischen und Englischen
Titel der ersten niederländischen Originalausgabe:
Lucifer nr. 2/3 | juni 2022: ieder mens een vredestichter
Titel der ersten englischen Ausgabe:
Lucifer no. 2/3 | July/August 2022: Each human a peacemaker

\_\_\_\_\_

### Herausgeber der deutschen Ausgabe:

THE THEOSOPHICAL SOCIETY POINT LOMA (TSPL) Deutsche Abteilung e.V.

Tauroggener Str. 17, 10589 Berlin,
Tel.: 030 - 74 75 34 47, Fax: 030 - 74 75 34 50
http://www.theosophy.de
E-mail: info@theosophy.de

Druck: Stichting I.S.I.S. (International Study-centre for Independent Search for truth), Den Haag,

## INHALT

	Seite
Vorwort	5
ZUR DEUTSCHEN AUSGABE	6
Impulse des Friedens aus universellen Gesetzen	7
Drei Dinge, die Sie sich merken sollten	16
Was diese Übergangszeit braucht	17
Theosophie als Hilfe für Ihren Nachbarn	21
Ohne Vision kein Frieden	24
Die Vision von Buddha dem Herrn	34
"Ich bin das, was ist"	36
Das "Immer-Werden" und das "Ewig-Seiende"	38
DAS ENTSTEHEN UND VERHINDERN VON KRIEGEN	39
Karma-Nemesis	53
Zivilisation aufgebaut auf Gedanken	56
SCHUTZ VOR UNZUFRIEDENHEIT, ZWIETRACHT UND HASS	62
Der Lohn der Selbstvergessenheit	80
Furcht, die große Zerstörerin	83
"Die Rache ist mein"	85
GEWISSEN UND GEWALTLOSIGKEIT, WAFFEN MORALISCHE	
STÄRKE DE POLITICAL DE LA CILITA DEL CILITA DE LA CILITA DEL CILITA DE LA CILITA DEL CILITA DE LA CILITA DE LA CILITA DE LA CILITA DEL CILITA DEL CILITA DE LA CILITA DE LA CILITA DEL CILITA	90
Die Pflicht und das moralische Gleichgewicht	111
Wirklich helfen	114
Krieg versus Patriotismus	128

MEDIATION AUF EINHEIT GEGRÜNDET	141
Das Geheimnis menschlicher Konflikte	157
DAUERHAFTER FRIEDEN	166
Altruismus	181
Über Weltpatriotismus	184
WAS KANN ICH TUN? UND WAS KANN ICH JETZT TUN?	186
Wie können wir helfen?	199
Vergehen und liehen lernen	202

#### **VORWORT**

Der Krieg, der derzeit in Europa tobt, ist nicht aus heiterem Himmel gekommen. Er ist das Ergebnis von Denkmustern. Wer etwas von den Universellen Gesetzen weiß, der weiß auch, welche Ursachen zu Kriegen führen.

Ist Krieg ein Schicksalsschlag? Ganz und gar nicht. Auf der Grundlage dieser Universellen Gesetze kann man lernen, so zu denken und zu handeln, dass Konflikte nicht aus dem Ruder laufen, ja, dass sie gar nicht erst entstehen. Zweifelsohne können die Menschen in Frieden miteinander leben.

Das hat uns dazu bewogen, diese Sonderausgabe von Lucifer the Light-bringer zusammenzustellen. Damit setzen wir die lange Tradition der Friedensaktivitäten der Theosophical Society Point Loma fort. Wir sind überzeugt, dass in diesen der Konflikte und Kriege die Ideen Friedensausgabe von Lucifer von größter Bedeutung sind. Je mehr sie verbreitet werden, desto näher sind wir dem dauerhaften Frieden. Deshalb veröffentlichen wir diesen Lucifer in mehr Sprachen, als wir es normalerweise tun. Diese Ausgabe wird in sieben Sprachen erscheinen: Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Deutsch, Niederländisch, Russisch und Ukrainisch. Die verschiedenen Ausgaben sind auf unserer Website zu finden. Diese Friedensausgabe wurde von einem ganzen Team vorbereitet. Daher werden die Namen der Autoren nicht über den Artikeln genannt. Die Artikel folgen in logischer Reihenfolge aufeinander. Jedem Artikel folgen ein oder mehrere Artikel oder Zitate von theosophischen Lehrern zu diesem Thema. Auf diese Weise versuchen wir, in die Fußstapfen unserer Lehrer zu treten und die Arbeit für einen dauerhaften Frieden zwischen allen Nationen und allen Menschen fortzusetzen.

Das niederländische Autorenteam besteht aus: Henk Bezemer, Erwin Bomas, Anja de Jong, Iljitsj van Kessel, Bouke van den Noort, Nico Ouwehand, Renate Pico, Joop Smits, Rutger Soons, Herman C. Vermeulen, Johanna Vermeulen, Barend Voorham und Philip Wiskie.

#### **ZUR DEUTSCHEN AUSGABE**

In Ergänzung des Vorworts zur Sonderausgabe der Zeitschrift Lucifer - The Light-bringer bleibt uns nur zu erwähnen, dass wir im gearbeitet haben. ebenfalls Team um unseren deutschsprachigen Lesern diese wertvollen Gedanken nahebringen zu können. Wir haben uns auch für einen kleinformatigen Druck - in Anlehnung an unsere deutsche Zeitschrift Der Theosophische Pfad entschieden, damit das Büchlein ein ständiger Begleiter in dieser turbulenten Zeit sein kann.

Die Artikel des Autorenteams sind im Inhaltsverzeichnis jeweils hervorgehoben, Angaben zu den anschließenden Texten theosophischer Lehrer sind jeweils am Schluss des jeweiligen Textes zu finden.

Das deutsche Team besteht aus Ralph Kammer, Margarete Freitag, Ingeborg Knobloch, Eva Hauda und Sieglinde Plocki. Alle Texte – auch die Zitate unserer theosophischen Lehrer – wurden neu übersetzt, korrekturgelesen und in ein Layout gebracht, das sich möglichst nahe am Original orientiert.



## Schlüsselgedanken

- Die Geschichte hat uns gelehrt, dass Kriege niemals unsere Probleme lösen.
- Konflikte werden verursacht durch Meinungsverschiedenheiten, bei denen die Beteiligten ihre Positionen verhärten.
- Kriege können verhindert werden durch Konsultation auf gleicher Basis.
- Universelle Gesetze erklären die Ursache und Lösung aller Konflikte. Dies ermöglicht es uns, den Prozess zu steuern und Konflikte zu vermeiden
- Diese Ausgabe soll ein praktischer Leitfaden sein, der zeigt, wie Sie die Theosophia, die universellen Gesetze, in der Praxis anwenden können.

## IMPULSE DES FRIEDENS AUS UNIVERSELLEN GESETZEN

Universelle Gesetze erklären, warum Kriege und Konflikte entstehen. Auf der Grundlage dieser Gesetzmäßigkeiten können wir lernen, so zu denken und zu handeln, dass keine Kriege mehr entstehen.

## Moment der Enttäuschung

Jedes Mal, wenn wir hören, dass wieder ein Krieg ausgebrochen ist, dass sich die Zahl der Kriege um einen weiteren erhöht, löst dies bei vielen Menschen ein starkes Gefühl der Wut und Enttäuschung aus. Doch nur selten fragen wir uns gleichzeitig: Inwieweit haben wir selbst, direkt oder indirekt, bewusst oder unbewusst, zu ihrem Entstehen beigetragen?

Aus der Sicht der Alten Weisheit, der Theosophia, der Weisheit der



Götter, ist Krieg weder wünschenswert noch notwendig. Ein Krieg muss nicht sein. Doch die menschliche Geschichte ist voll davon. Aber dieselbe Geschichte zeigt uns auch, dass Kriege keine Lösung für Probleme sind: Es gibt Konflikte, die seit vielen Generationen, ja sogar seit Jahrhunderten andauern und von Menschen am Leben erhalten werden, die keinerlei Ahnung davon haben, was sie verursacht hat.

#### Kriege sind außer Kontrolle geratene Meinungsverschiedenheiten

Kriege haben ihren Ursprung in kleinen Differenzen, im Hinblick auf eine Situation, die nicht gelöst werden kann, sondern immer weiter eskaliert, genährt wird, bis es zu gewalttätigen Aktionen kommt; und es werden Versuche unternommen, das eigene Recht mit Gewalt zu erlangen.

Wenn Kriege so klein beginnen, müssen sie durch frühzeitiges Eingreifen vermeidbar sein. Was verlangt das von uns? Dass Meinungsverschiedenheiten diskutiert werden sollten, national und international, damit zumindest ein Konsens erreicht wird. Wenn die Probleme noch klein sind, sind sie viel einfacher zu lösen. Prävention ist viel einfacher, als einen Krieg auf eine wirklich friedliche Gesellschaft zu reduzieren.

Was aber, wenn ein Krieg ausgebrochen ist? Wie kann dies umgekehrt und zu einer wirklich friedlichen Gesellschaft zurückgeführt werden - nicht zu einem Status quo oder einer erzwungenen Situation mit trennenden Mächten, die von der Polizei oder Friedenstruppen, einschließlich UN-Blauhelmen usw., bereitgestellt werden?

Die primitivste Art, einen Konflikt zu lösen, ist die Anwendung von Gewalt, um zu beweisen, dass man im Recht ist; oder in den Krieg zu ziehen, zu unterdrücken, um Gerechtigkeit zu erlangen. Das führt nie zu einer Lösung des Konflikts in Form einer friedvollen Gesellschaft. Dazu ist ein völlig anderer Ansatz erforderlich.

Wir wissen also schon lange, dass Kriege nicht zu Lösungen führen. Wie gehen wir also die Probleme an? In dieser *Lucifer*-Sonderausgabe wollen wir eine Reihe von Prinzipien aus der Theosophie zeigen, wie dies Schritt für Schritt realisiert werden kann. Dafür wollen wir eine Reihe von Werkzeugen zur Verfügung stellen.

Nicht, dass diese Prinzipien neu wären. Sie sind so alt wie die Menschheit und werden der Menschheit immer von ihren Lehrern präsentiert. Leider ist die Menschheit meist taub dafür und hat bisher wenig oder gar keinen Gebrauch von diesen Perlen der Weisheit gemacht.

Dennoch hat die Menschheit eine sehr reiche Geschichte an gelösten Konflikten und nicht nur der Kriegsführung vorzuweisen. Tatsächlich geht es vielen Völkern, die wir primitiv nennen, viel besser als uns jetzt. Sie haben Traditionen langfristiger Beratungen, an denen die gesamte Gemeinschaft beteiligt ist, und bei denen die Verhandlungen erst gestoppt werden, wenn eine Einigung erzielt wurde.

#### Was ist ein Konflikt?

Wie entstehen Konflikte? Angesichts der Tatsache, dass wir so viele davon haben, würde man erwarten, dass es ein sehr vertrauter Prozess ist. Die Praxis zeigt, dass nichts weiter von der Wahrheit entfernt sein könnte. Viele von uns haben keine Ahnung, was ein Mensch ist und wie menschliches Denken funktioniert. Sie wissen nicht, welche Charakteristika dieses Denken hat und welche Kräfte davon ausgehen, und dass in ihnen die Grundelemente für Konflikte zu finden sind: dass diese Konflikte Zusammenstöße von Gedankenbildern sind, die aus Unterschieden im Denken entstehen.

Wir bauen diese Gedankenbilder individuell auf, identifizieren uns mit ihnen und verfestigen sie. Es fällt uns schwer, uns von ihnen zu lösen und die Konfliktsituation aus einem größeren Blickwinkel zu betrachten, und von dort aus mit dem Nachdenken zu beginnen.

Kurz und bündig können wir sagen, dass Konflikte aus einer unterschiedlichen Sicht auf die Wirklichkeit entstehen: die Wirklichkeit, die Wahrheit mit einem



Großbuchstaben. Wir können erkennen, dass jeder die Wirklichkeit mit seinen eigenen Denkqualitäten betrachtet oder sich ein Bild von ihr gemacht hat. Nehmen Sie zum Beispiel die Menschen in einem Fußballstadion. Sie haben alle das gleiche Spiel gesehen. Und dennoch geht die eine Hälfte erfreut und die andere Hälfte enttäuscht, wenn es kein Unentschieden gab.

Wenn wir zu der Erkenntnis gelangen, dass Konflikte durch unterschiedliche Sichtweisen ausgelöst werden, wissen wir auch, wie wir Konflikte lösen können und müssen sie nicht eskalieren lassen. Wenn wir wissen, dass das menschliche Denken über höhere Qualitäten verfügt, von denen aus wir eine größere Realität sehen können, und von dieser Realität aus wir die Situation betrachten oder beurteilen können, haben wir bereits einen wichtigen Schritt getan.

Sind Konflikte vermeidbar? Ja, das sind sie. Sind Unterschiede in der Sicht auf die größere Wirklichkeit zu vermeiden? Nein, sie können und müssen es nicht sein. Unterschiede in der Sichtweise sind normal und hängen von unserem Entwicklungsstand, unserer Evolution ab. Keine zwei Menschen befinden sich im selben Entwicklungsstadium. Das muss kein Problem sein: Es kann sogar eine Bereicherung sein. Ein guter Dialog, der unvoreingenommen geführt wird, kann auf beiden Seiten zu einer Vertiefung und Erweiterung der Sichtweise führen.

Unterschiedliche Sichtweisen sind also kein Problem für das Zusammenleben. Ganz und gar nicht. Wir können sehr wohl Seite an Seite leben, auch wenn wir unterschiedliche Vorstellungen von der Wirklichkeit haben. Wir müssen uns einfach gegenseitig respektieren.



#### **Vom Krieg zum Dialog**

Wenn die Situation so verhärtet ist, dass eine unterschiedliche Sichtweise in körperliche Gewalt ausgeartet ist - mit den vielen Leiden, die damit einhergehen dann beginnt ein schwieriger Prozess, um von der Gewalt zum Dialog zurückzukehren.

Was notwendig ist, ist der Wunsch nach Frieden, echtem Frieden und keiner berechneten Situation. Wenn dies der Fall ist, werden wir keinen wirklichen Frieden erreichen, sondern ein vorübergehendes, erzwungenes Gleichgewicht.

Wahrer Frieden erfordert eine Denkweise, die weit über den Parteien steht. Die Argumente beider Seiten müssen gleich ernst genommen werden, auch wenn sie nicht echt erscheinen. Auf diese Weise können die Parteien Verantwortung füreinander und für das Leiden des anderen übernehmen. Es wird harte Arbeit erfordern, um eine höhere Realität, die Wahrheit, zu erreichen. Die von beiden Seiten vorgebrachten Argumente müssen ernst genommen werden. Man kann Argumente nicht abtun, nur weil man sich weigert, seinen eigenen Standpunkt zu ändern. Es ist nicht notwendig, zu 100 % einer Meinung zu sein. Raum für Respekt ist sehr wichtig. Wir gegenseitigen nebeneinander leben, ohne uns hundertprozentig einig zu sein, aber wir müssen einander auf einer gewissen gemeinsamen Basis Raum geben.

Wie wir schon sagten: Vorbeugen ist besser als heilen. Die große Frage ist: Wie kommt man aus einer Kriegssituation mit all der Gewalt heraus, die damit einhergeht, mit dem vielen Leid, das verursacht wird,



und den Kriegsverbrechen, die begangen werden? Schließlich haben sich viele karmische Folgen angesammelt, die es zu kompensieren gilt. Wenn wir das nicht tun, werden sie zu gegebener Zeit wieder auftauchen und sich auswirken.

Letztendlich endet jeder Krieg am Verhandlungstisch. Warum nicht dort anfangen? Über das eigene Argument hinauszudenken und sich selbst zu analysieren, ist eine Voraussetzung. Selbst wenn wir davon überzeugt sind, dass wir nicht bedrohlich erscheinen, heißt das noch lange nicht, dass die andere Partei es auch so erleht.

## Kriege sind Ausdruck disharmonischen Denkens innerhalb der gesamten Menschheit

Kriege sind nicht Ausdruck des Verhaltens einiger weniger Gruppen von Menschen, sondern Ausdruck einer globalen Krankheit, von Gedanken des Egoismus und Fanatismus in der gesamten Menschheit. Dies wird in den folgenden Artikeln näher erläutert. Diese mentale Krankheit erzeugt hier und da verstreute Ausdrücke. So wie eine Krankheit beim Menschen Symptome verursacht, die sich in verschiedenen Teilen des Körpers manifestieren, so ist es auch mit einer Weltkultur, die an einer Reihe von gemeinsamen psychischen Problemen leidet. Kriege haben oft eine lange Vorlaufzeit, in der das Denken der Menschen systematisch mit Unwahrheiten kontaminiert wird.

#### Was wollen wir mit dieser Friedensausgabe erreichen?

Diese Ausgabe will ein praktischer Leitfaden sein, nicht nur Theorie. Wir zeigen, was wir mit dieser Weisheit in der Praxis tun können. Es bleibt aber Theorie, wenn wir es nicht anwenden.

Wir nähern uns den Fragen zu Krieg und Frieden, zu Konflikt und Konfliktlösung, von der uralten Weisheit her, in der wir das tiefere Wissen über das menschliche Denken finden. Es ist die universelle Weisheit, deren tiefere Spuren oder manchmal nur die Rudimente in allen großen Weltreligionen und Philosophien, in allen alten Kulturen zu finden sind. Diese Weisheit wurde im Laufe der Jahrhunderte oft unter allen möglichen Arten von Kultur begraben - abhängige, traditionelle Ansichten, sodass heute oft nicht mehr viel von ihr übrig ist. Nur derjenige, der bereit ist, tief zu graben - und das meinen wir nicht wörtlich - wird in der Lage sein, diese ursprünglichen Weisheiten wieder zum Vorschein zu bringen.

Wir sehen also, dass mit Regelmäßigkeit Weise und Lehrer kommen, um die alte Weisheit, die Theosophia, die Weisheit der Götter, allgemein bekannt als Theosophie, erneut zu beleben. Dies wurde auch 1875 von Frau Blavatsky und ihren Lehrern getan. Ihr Ziel war es, diese Weisheit wieder bekannt zu machen, neu entfacht und vertieft: eine Renaissance der Weisheit.

H. P. Blavatsky und ihre Lehrer aktivierten dieses uralte Wissen nicht nur, sondern auch und vor allem vertieften sie es. Sie machten Wissen bekannt, das der Menschheit zuvor nicht bekannt gemacht worden war, wissend, dass die Menschheit in eine Phase Evolution eintritt. in der sich viele karmische Herausforderungen stellen werden karmische Herausforderungen, die mit dem richtigen Wissen erfolgreich bewältigt werden können.

Diese sehr verantwortungsvolle und karmisch anspruchsvolle Aufgabe wurde von H. P. Blavatsky und ihren Lehrern ausgeführt. Dieser Impuls wurde zu Lebzeiten und später von ihren Nachfolgern weiter ausgearbeitet und veröffentlicht.

## Universelle Gesetze: *Kenntnis* der Konsequenzen unseres Handelns

In der Theosophia gibt es eine Reihe von grundlegenden Gesetzen, die auch Naturgesetze genannt werden. Diese Gesetze können im ganzen Universum gefunden und daher von jedermann auf ihre Gültigkeit getestet werden. Wenn wir sie respektieren, werden die karmischen Konsequenzen unserer Handlungen gelöst und nicht vergrößert.

Wenn wir diese Gesetze kennen und anwenden, sind die Folgen unseres Handelns vollständig vorhersehbar. Dann wissen wir, was passieren wird. Die Zukunft ist dann wie ein offenes Buch für uns.



Herzstück dieser Gesetze ist die fundamentale Idee der universellen Bruderschaft als eine Tatsache in der Natur. Universelle Harmonie und Einheit sind eine Tatsache. Die Tatsache, dass wir überall gegenseitige Zusammenarbeit und gegenseitige Abhängigkeit sehen, ist der klare Ausdruck davon. Diese Idee der Einheit ist eine essenzielle Grundlage. Sie wurde von H. P. Blavatsky in ihrem Buch *Die Geheimlehre* ausführlich begründet und ausgearbeitet.

Wir wollen Ihnen in dieser Ausgabe zeigen, dass diese universellen Gesetze die Grundlage bilden, um zu erklären, warum Kriege und Konflikte entstehen, aber auch, dass sie die Grundlage für die Lösung von Kriegen und Konflikten bilden, weil wir ein klares Bild von den Ursachen und Folgen bekommen. Denn dann können wir den Mechanismus verstehen und daher Konflikte steuern und verhindern.

Zum Beispiel wird der Ruf nach Rüstung, basierend auf den Gesetzen von Ursache und Wirkung und der Zyklizität, auch zum Einsatz dieser Waffen führen. Diese Lehren zeigen aber auch, welche Gedanken und Handlungen nötig sind, um Frieden zu erreichen, um aus der Spirale der Gewalt herauszukommen.

### **Theosophische Tradition des Friedens**

In dieser *Lucifer*-Friedensausgabe haben wir versucht, eine Reihe von prinzipiellen Perspektiven zum Thema Krieg und Frieden aufzuzeigen, die auf der Theosophia basieren. Also keine Methoden, die von Gruppen von Menschen entwickelt wurden, sondern lediglich die theosophische Sichtweise, die auf den Gesetzen in der Natur basiert und uns zeigt, welches die Lösungen sind.

In unserer Organisation, der Theosophischen Gesellschaft Point Loma (TSPL), gibt es eine starke Tradition des Friedens. Sie wurde von Katherine Tingley, der dritten Leiterin der TSPL von Anfang 1900 bis zu ihrem Tod im Jahr 1929, begonnen, und unmittelbar danach von Gottfried de Purucker, dem vierten Leiter, fortgesetzt. In dieser langen Tradition von Symposien, Konzerten,

Konferenzen und vielen Friedensmissionen auf der ganzen Welt gibt es einen Schatz von Weisheiten, der sich mit allen Fragen rund um Krieg und Frieden befasst und diese erklärt, aber vor allem zeigt. wie Krieg vermieden und wie Frieden wiederhergestellt werden kann, obwohl Letzteres sicherlich kein einfacher Prozess ist.

Wir wenden diese Weisheit in dieser Ausgabe auf aktuelle Situationen an, in der Sprache unserer Zeit. Jeder Artikel wird auch durch sehr relevante Gedanken in Form einiger Zitate oder Artikel aus der langen Friedenstradition unserer Organisation ergänzt.

#### Die alte Weisheit bietet das, was den Menschen heute sehr fehlt

Obwohl die Welt viele Institutionen hat, die sich mit Fragen von und Frieden befassen, von denen psychologischen Aspekt mit einbeziehen, gibt es unseres Wissens Karma, Institutionen. die keine Zyklizität und Zusammensetzung des Menschen und seines Geistes beinhalten, wie es die Theosophie tut.

Es ist die jahrhundertealte Weisheit, die uns zur Verfügung steht. Dauerhafter Frieden, das Verständnis der wahren Natur des Menschen und des Kosmos ist keine Utopie, sondern hier und jetzt möglich. Diese Ausgabe möchte die Einsichten und Inspirationen dafür bieten.

Haben Sie eigene Ideen, Beispiele und Fragen zu diesem Thema? Wir würden uns freuen. diese Anregungen als Anstoß für spätere Beiträge zu erhalten.



Gehen Sie dazu auf: https://theosophy.de/kontakt.php.

#### Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

#### DREI DINGE, DIE SIE SICH MERKEN SOLLTEN

Der folgende Text von G. de Purucker wurde 1940 veröffentlicht. So kurz er auch sein mag, er enthält die goldenen Schlüssel, um in jeder Situation ein Zentrum der Weisheit und des Friedens zu sein.

Es gibt drei Dinge, die ich euch alle sehr ernsthaft bitte, im Gedächtnis zu behalten, und ich spreche direkt von meinem Herzen zu eurem. Vergesst niemals unsere Lehre der Universalen Bruderschaft. Selbst wenn die Umstände so schwierig sein sollten, dass ihr sie nicht von den Dächern der Häuser oder in der Öffentlichkeit lehren könnt, tragt sie in euren eigenen Herzen.

Mein zweiter Gedanke ist: Erinnert euch an unsere individuelle Verantwortung als menschliche Wesen. Wir können uns ihr nicht entziehen. Wir werden für alles, was wir denken, fühlen und tun, Rechenschaft ablegen müssen. Möge unsere Bilanz, wenn wir unseren letzten Atemzug getan haben, so aussehen, dass wir von den ersten Momenten des selbstbewussten Denkens zurückblicken und sagen können: Ich habe einen guten Kampf gekämpft. Ich habe meine Pflicht getan. Ich habe bewusst niemandem geschadet. Ich bin bereit. Dann wird das Erscheinen vor jenem unendlich gerechten Tribunal kommen, dem Tribunal des Höheren Selbst im Innern, dem eigenen inneren Gott, dem jeder Mensch für einige flüchtige Augenblicke gegenübersteht, wenn der letzte Atemzug getan ist. Vor ihm sind keine Entschuldigungen zugelassen. Die Seele ist nackt. Sie wird in der Waagschale der unbeugsamen, aber unfehlbaren Gerechtigkeit und Liebe gewogen. Die zukünftige Inkarnation wird gemäß der kosmischen Aufzeichnung erfolgen, die ihr als menschliche Seelen vor dem Tribunal eures inneren Gottes gemacht habt.

Und drittens: Tragt dies in euren Herzen: Es war das Gebet des Sokrates. Es ist ein Wegweiser im Leben. Es lautete im Wesentlichen wie folgt: Oh Vater Zeus, führe mich so zu leben, dass der äußere Mensch auf Erden und der innere Mensch eins sein mögen!

(Aus: *The Theosophical Forum*, XVII, No.5, Nov.1940)

## WAS DIESE ÜBERGANGSZEIT BRAUCHT

Dieser Auszug stammt aus den *Esoteric Teachings* Band II von G. de Purucker. Diese Anweisungen waren für Studenten der Esoterischen Sektion (E. S.) der Theosophischen Gesellschaft bestimmt, aber die Botschaft in diesem Auszug ist für jeden, der seine Mitmenschen liebt, von größter Bedeutung.

Er machte diese Aussagen im Jahr 1932, vierzehn Jahre nach dem Ersten Weltkrieg und acht Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg. Dieser Text ist nicht nur wegen seines prophetischen Wertes wichtig, sondern vor allem deshalb, weil er uns den Schlüssel gibt, um kommende Gewalt und Terror zu verhindern und, wenn sie bereits stattgefunden haben, ihre Auswirkungen zu verringern.

Diejenigen, die die folgende Botschaft verstehen, haben ein mächtiges Werkzeug in der Hand, um dazu beizutragen, die Übergangszeit harmonisch zu überstehen.

Ich wollte Ihre Aufmerksamkeit auf diese Tatsache lenken, weil die Ära nicht nur unserer eigenen theosophischen Arbeit, sondern auch die Ära, in die die Welt gegenwärtig eintritt, eine sehr ungewöhnliche ist. Es ist eine, die nicht zur so genannten Messianischen Ära gehört, die 2.160 Jahre lang ist, sondern eine, die einen Zeitraum von zwischen zehn- und zwölftausend Jahren umfasst. Ein solcher Zyklus, von dem ich jetzt spreche, ist zu Ende gegangen, und ein Zyklus von gleicher Dauer hat nun begonnen. Die gesamte zivilisierte Welt, insbesondere die europäischen und amerikanischen Länder, nähert sich einem sehr gefährlichen und kritischen Punkt in ihrer Geschichte. Ich bin beunruhigt, zutiefst beunruhigt über die Lage der Dinge, denn es ist eine sehr heikle

Angelegenheit, auf welche Seite der Trennlinie zwischen spiritueller Sicherheit und spirituellem Rückschritt die Waage fallen wird. Es ist daher unsere Pflicht, nicht nur als Theosophen, sondern auch als Esoteriker, unsere äußersten Anstrengungen zu unternehmen, jedes Quäntchen Kraft, dessen wir fähig sind, um anderen die theosophischen Lehren zu vermitteln und sie, wenn möglich und in strikter Übereinstimmung mit den Anweisungen der E. S., zur E. S.-Arbeit zu führen, wo sie, wie Sie wissen, die tieferen Bereiche des Denkens erreichen können: Bereiche des Denkens, die tiefer und vielleicht schwieriger zu verstehen sind als die gewöhnlichen theosophischen Lehren, die aber dennoch größere Möglichkeiten für spirituelles Wachstum und Ruhe bieten, als sie in der gewöhnlichen T. G.-Arbeit erlangt werden können.

Die Lehrer haben die Theosophische Gesellschaft in unserem Zeitalter gegründet, um sie als Sauerteig im menschlichen Denken wirken zu lassen, das heißt in den verschiedenen Schichten der menschlichen Gesellschaft und somit in der Sozialstruktur selbst. Das bedeutet natürlich auch in den religiösen, philosophischen und wissenschaftlichen Schichten der Gesellschaft sowie in denjenigen, die unter anderen Namen laufen. Es ist eine Angelegenheit von äußerster Wichtigkeit, unsere theosophische Saat überall auszustreuen. Der jüngste große Krieg war nur eines der Symptome des Karmans, das die Menschheit, besonders im Westen, gegenwärtig heimsucht. Nun hätte der Krieg viel schlimmer sein können, als er war: Er hätte das endgültige Ende der Zivilisation bedeuten können, die das Abendland in den letzten zweitausend Jahren aufgebaut hat. Glücklicherweise wurde er gestoppt, bevor er völlig außer Kontrolle geriet; aber um einen Kataklysmus, einen ernsten spirituellen und sozialen Kataklysmus, in den europäischen und amerikanischen Ländern zu verhindern, muss es ein schweres Gegengewicht der spirituellen Kräfte auf der Seite des Lichts, des Wachstums und des Friedens geben. Das ist die schlichte Wahrheit, die vor Ihnen liegt.

Um der Gefahr so weit wie möglich zu begegnen, sind Anweisungen gekommen, alle unsere Anstrengungen verdoppeln, alle möglichen Opfer für die Verbreitung der theosophischen Arbeit zu bringen. Interessieren Sie so viele Menschen wie möglich für die Arbeit der T. G., und versuchen Sie auf jede ehrenhafte und angemessene Weise, sie dahin zu führen, dass sie in die E. S.-Gedankensphäre eintreten, mit ihrer wunderbar ruhigen, beruhigenden und friedlichen Atmosphäre. Es findet buchstäblich ein Kampf zwischen den Kräften des Lichts. denen wir Treue schulden, und den Kräften der Finsternis statt. Die Mächte der Finsternis sind es, die oft den größten Appell an das Bewusstsein des Durchschnittsmenschen richten, indem sie tierische Bequemlichkeit, Mangel an energischer spiritueller und intellektueller Aktivität und das Beharren auf der falschen Doktrin, dass die Rechte des Einzelnen größer seien als die Erfüllung der Pflicht gegenüber den Mitmenschen, suggerieren. Diese Dinge, wenn sie psychologisch gebündelt und als Verhaltenskodex gepredigt werden, pflanzen selbstsüchtige Impulse in das menschliche Herz ein; und diese Doktrinen der Selbstsucht müssen wir mit allen Mitteln bekämpfen, die in unserer Macht stehen.

Niemand sollte sich einbilden, dass der *Terror*, von dem H.P.B. sagte, dass er "ganz Europa betreffen wird, wenn er kommt, und nicht nur ein Land",\* sich nur auf den letzten großen Krieg von 1914-18 bezog. So schrecklich er auch war, dieser Krieg markierte lediglich den Abbruch oder das Ende eines alten Zyklus und den Beginn eines neuen. Es war nicht der Krieg, der diesen Wechsel der Zyklen herbeiführte. Der Krieg war lediglich eine Auswirkung, eine Folge, eine Konsequenz des schlechten Lebens der Menschheit in den vorangegangenen Zeitaltern. Der *Terror* Europas ist noch nicht gekommen. Der Große Krieg hat ihn eingeleitet; und ich sage euch, Gefährten, dass dieser *Terror* nicht so weit entfernt ist. Wenn die Theosophische Gesellschaft nicht weiterlebt und nicht das tut, wozu sie ins Leben gerufen wurde:

\* H. P. Blavatsky, *Theosophical Glossary*, 1892, Artikel "St. Germain".

Die Herzen der Menschen in Richtung Freundlichkeit und Bruderschaft, in Richtung Mitgefühl und Mitleid zu verändern und in den Seelen der Menschen den Hunger nach einem größeren Licht zu wecken - wenn die Theosophische Gesellschaft nicht weiterlebt und das ihr bestimmte Werk nicht vollbringt -, dann wird sie ein Misserfolg sein.

Seit ihrer Gründung durch unsere geliebte H. P. B. hat sie bereits Wunder vollbracht. Einige unserer theosophischen Lehren sind in die Köpfe der Menschen gesickert, eingedrungen, sodass sogar viele unserer Fachwörter in den Zeitungen bekannt geworden sind. Aber das ist nicht genug. Das ist lediglich die Akzeptanz bestimmter Worte durch den Verstand. Wir müssen auf eine Veränderung in den Herzen der Menschen hinarbeiten, und das können wir am besten tun, indem wir unsere Mitgliederzahl so weit wie möglich erhöhen. Jedes neue Mitglied, das in unsere Reihen aufgenommen wird, bedeutet so viel mehr Kraft und Macht - ein weiteres hingebungsvolles Herz, das bereit ist, seinen Einfluss in die Waagschale für Frieden und Gerechtigkeit und Licht und menschliche Bruderschaft zu werfen.

Ich fürchte, dass der europäische Terror nicht verhindert werden kann, aber die Theosophische Gesellschaft kann Folgendes tun: Sie kann seine Schrecken erheblich lindern, indem sie die Herzen der Menschen erweicht und ihr Gemüt stärkt. Unsere Doktrinen, unsere Lehren, unsere Ideale, unsere Bestrebungen, unser Wissen und unsere Weisheit müssen besser bekannt werden, denn ihr Einfluss ist verfeinernd und erhebend, stärkend und beruhigend. Theosophie besänftigt böse Leidenschaften. Sie tötet den Hass. Sie stimuliert die Liebe. Das ist es, was Theosophie tut.

Es ist ein Glück für die Welt, dass jede nationale Einheit, um jetzt allgemein und ohne Besonderheiten zu sprechen, ihre eigene "Innere Sektion" hat, die heute so lebendig und aktiv ist, wie sie es immer war. Aber diese inneren und wahrhaft geheimen Körperschaften suchen keine Neophyten oder Jünger und verrichten all ihre Arbeit, jede in ihrem eigenen Bereich, unbemerkt von den Menschen und in der Stille. Diese "Inneren

Sektionen" sind alle Zweige der Großen Loge, die wir kennen. Jedes Land hat eine solche Sektion. Ich darf hier sagen, dass unsere eigene geliebte T. G. in dem Maße, in dem sie sich dieser unsichtbaren Führung und mächtigen, aber unsichtbaren Hilfe würdig erweist, sie auch bekommen wird. Aber sie muss sich selbst würdig machen! Bilden Sie sich nicht einen Augenblick lang ein, dass diese "Inneren Sektionen" sich jemals in die Politik einmischen. Das ist genau die Art von Dingen, die sie vermeiden, was nicht bedeutet, dass sie spirituell untätig sind. Aber gerade weil die Politik so zutiefst menschlich, so zutiefst gefühlsbetont, so zutiefst unspirituell, lokal und in vielerlei Hinsicht oft so egoistisch ist, halten sie sich strikt davon fern. Was diese "Inneren Sektionen" in solchen Fällen tun, ist das, was sie angesichts des Karmans der jeweiligen rassischen oder nationalen Einheit, die sie leiten, tun können, indem sie versuchen, Fehler zu korrigieren und Gedanken der menschlichen Einheit einzuflößen.

Gottfried de Purucker, *Esoteric Teachings*, Vol. 2, *The Esoteric or Oriental School*, p. 103-106 (1st edition, 1936), p. 142-146 (I.S.I.S. edition, 2015)

#### THEOSOPHIE ALS HILFE FÜR IHREN NACHBARN

Im Folgenden finden Sie den Anfang der Vision des Maha-Chohan, des Lehrers der Meister der Weisheit und des Mitleidens, wie sie von einem der Meister in einem Brief an A. P. Sinnett ausgedrückt wurde. Sie weist deutlich auf den Zweck der Theosophischen Gesellschaft hin.

Die Lehre, die wir verbreiten, ist zwar die einzig wahre, und sie muss darum, unterstützt von dem Beweismaterial, das zu geben wir uns vorbereiten, schließlich ebenso triumphieren wie jede andere Wahrheit; dennoch ist es notwendig, sie der Welt nur schrittweise zu geben und dabei ihre Theorien – unanfechtbare Tatsachen für die Wissenden – jeweils durch Schlussfolgerungen zu untermauern, die aus dem Beweismaterial abgeleitet sind, welches uns die moderne Wissenschaft liefert.

Oberst H. S. Olcott\*, der nur für die Wiederbelebung des Buddhismus wirkt, kann darum als ernsterer Arbeiter auf dem wahren Weg der Theosophie angesehen werden als so mancher andere, der sich vor allem die Befriedigung seines eigenen glühenden Wunsches nach okkultem Wissen zum Ziel setzt. Denn der Buddhismus, gereinigt von seinen abergläubischen Beimengungen, ist ewige Wahrheit, und wer sich für ihn einsetzt, streitet für die Theo-Sophia, die Göttliche Weisheit, welche gleichbedeutend mit Wahrheit ist.

Wir müssen das Wissen der Theosophie deshalb verbreiten, damit unsere Lehren einen praktischen Einfluss auf den sogenannten Moralkodex, auf die allgemeinen Vorstellungen von Wahrheit, Reinheit, Selbstverleugnung, Barmherzigkeit usw. ausüben können. Nicht der individuell begrenzte Zweck, für sich selbst Nirvana (den Höhepunkt alles Wissens und absoluter Weisheit) zu erlangen, was doch nur ein verfeinerter und verklärter *Egoismus* wäre, sondern das aufopfernde Suchen nach den wirksamsten Mitteln, unseren Nächsten auf den rechten Weg zu führen und zu bewirken, dass möglichst viele unserer Mitmenschen daraus Nutzen ziehen, macht den wahren Theosophen aus.

Die intellektuellen Schichten der Menschheit scheinen mehr und mehr in zwei Gruppen zu zerfallen: Die eine bereit, sich selbst lange Perioden zeitweiliger dessen unbewusst. oder Nichtbewusstseins als Nichtexistenz Folge einer vorsätzlichen Aufgabe ihres Intellekts und seiner Einkerkerung in die engen Schranken von Bigotterie und Aberglauben, ein Vorgang, der unfehlbar eine Missbildung des Denkprinzips zur Folge haben muss – die andere Gruppe aber gibt schrankenlos ihren tierischen Neigungen nach, mit dem ausdrücklichen Vorsatz, sich im Falle des Scheiterns bedenkenlos der Vernichtung preiszugeben und damit einem Jahrtausende währenden Zustand der Erniedrigung nach erfolgter

\* Henri Steel Olcott, der damalige Präsident der Theosophischen Gesellschaft. physischer Auflösung. Diese "intellektuellen Klassen", welche eine solche Anziehungskraft auf die unwissenden Massen ausüben, und von diesen als nachahmenswerte Vorbilder angesehen werden, wirken so in Wahrheit herabziehend und moralisch verderblich auf die, die sie eigentlich schützen und leiten sollten. Zwischen erniedrigendem Aberglauben und noch entwürdigenderem groben Materialismus hat die unwillkommene weiße Taube der Wahrheit kaum einen Platz, wohin sie ihren Fuß setzen kann.

Es ist Zeit, dass Theosophie die Arena betritt; ...

"The Maha Chohan's Letter", eine gekürzte Version der Sicht des Chohan über die T. G., niedergeschrieben von Mahatma K.H. Quelle: die Transkription von A. P. Sinnett in schriftlicher und gedruckter

> Der vollständige Brief ist zu finden unter: http://www.theosophyconferences.org/wp-content/uploads/2016/10/Maha-Chohan-Letter.pdf.



Lomaland Photo & Engraving Dept.

DAS ALLGEMEINE THEOSOPHISCHE STÄNDIGE FRIEDENSKOMITEE

Versammelt am 7. Februar 1923 im Tempel des Friedens, Internationales Theosophisches
Hauptquartier, Point Loma, Kalifornien, von Katherine Tingley, um ein Ständiges Friedenskomitee zu
ernennen, das geeignete Maßnahmen zur Schaffung eines dauerhaften Friedens erwägen soll,
einschließlich der Abhaltung eines Friedenskongresses im Frühjahr 1923 im Internationalen
Theosophischen Hauptquartier.

## Schlüsselgedanken

- Leitlinien zum Aufbau einer eigenen inneren Vision, die Sie zu einem wahren Friedensstifter macht.
- Alles ist lebendig alles Leben ist eins
- Alle Wesen sind miteinander verbunden
- Zwischen allen Wesen gib es kontinuierliche Interaktion

### OHNE VISION KEIN FRIEDEN

"Ohne Vision gehen die Menschen zugrunde"

(*Sprüche* 11,14)

Beschäftige dich daher aktiv mit dem Studium, dem Erwerb von Wissen und der Meditation, um deine mystische Weisheit zu erhöhen; denn wer das Auge besitzt, das der Natur der mystischen Weisheit angehört, auch wenn ihm das Sehvermögen in seinen Augen fehlt, der sieht wirklich.

Ashvagosha, Buddhakarita Ch. 26: 68

Die Welt um uns herum verändert sich schneller als erwartet. Alte Gewissheiten verschwinden plötzlich. Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass viele Länder weltweit wegen eines tödlichen Virus in den Lockdown gehen würden? Wer hätte erwartet, dass in Europa ein Krieg ausbrechen würde?

Viele bekannte Vertreter der "Ober"-Schicht der Länder der Welt, der moralischen Weisheitsschicht, die Mandelas und Tutus, fallen weg, sterben. Vielen Politikern, die gewählt werden, fehlt die Verbindung zu dieser "Ober"-Schicht von Denkern und Philosophen in ihren Ländern. Sie zeigen oft instabiles Verhalten, treffen Entscheidungen, in denen diese Weisheit fehlt. Dies gibt der Schicht darunter, der militärischen Schicht, Raum, um Probleme durch Gewalt und nicht durch Weisheit zu lösen.

Wo finden wir in dieser Zeit des Krieges und der Zwietracht Weisheit, eine sichere, solide Grundlage, auf der wir unser Leben aufbauen können? Das Chaos, das wir in den Nachrichten sehen, kann einfach nicht die Realität sein. Es muss mehr geben. Wie funktioniert der Kosmos wirklich? Dafür müssen wir, unabhängig von der sich ständig verändernden Außenwelt, die Wahrheit in uns selbst suchen. Von diesem permanenten Ruhepunkt, diesem

Heiligtum in uns selbst, können wir eine Vision aufbauen. Ohne eine solche innere Vision bleiben wir ein Blatt, das von den Winden der öffentlichen Meinung und der Manipulatoren hin und her geblasen wird.

Jeder sollte den Raum bekommen, seine eigene innere Vision aufzubauen. Diesen Raum müssen wir einander geben. Die drei Ideen in diesem Artikel sind daher als Leitfaden gedacht. Probieren Sie sie aus, und nur wenn diese drei Ideen mit Ihrer eigenen inneren Weisheit in Resonanz stehen, verwenden Sie sie, um Ihre Vision zu klären.

Diese drei Ideen sind die Grundideen der Theosophia, der gemeinsamen Quelle aller großen Religionen und Philosophien.

#### **Die erste Idee** ist die Wesentlichste:

#### ALLES IST LEBENDIG - ALLES LEBEN IST EINS

Wie der große Stoiker Marcus Aurelius sagte: "Das Universum ist ein großer lebender Organismus."

Die Buddhisten beschreiben es als einen unendlichen Ozean des Lebens.

**Die zweite Idee** betrachtet nicht das Leben als Ganzes, sondern alle Lebewesen.

#### ALLE WESEN SIND MITEINANDER VERBUNDEN

Sie bilden Brennpunkte auf einem großen Netz des Lebens, durch das das Leben pulsiert. Sie sind permanent miteinander verbunden und "pulsieren" zyklisch von aktiv wieder zu passiv und wieder zu aktiv, von wach wieder zu schlafend und wieder zu wach, von "lebendig" wieder zu "tot" usw. So sind alle Zellen eines Gewebes über Blutgefäße miteinander verbunden. Zum Beispiel sind alle Sterne in der Galaxie durch Lichtumlaufbahnen miteinander verbunden. Die Buddhisten geben das Bild der Tropfen in diesem unendlichen Ozean des Lebens.

#### ALLE WESEN SIND BRÜDER: UNIVERSELLE BRUDERSCHAFT

Wichtig ist dabei, dass alle diese Tropfen alle Möglichkeiten des Ozeans in sich tragen. So gesehen ist jeder Tropfen der Ozean. Daraus können wir eine wichtige Schlussfolgerung ziehen: Wenn ich alle kosmischen Möglichkeiten des Ozeans in mir trage und somit der Ozean *bin*, dann gilt das auch für alle anderen Lebewesen. Für meine Mitmenschen, meine Mit-Tiere, meine Mit-Atome und Sonnensysteme. Alle Tropfen *sind* der Ozean. Fazit: Ich *habe* keine Mitbrüder, ich *bin* meine Mitbrüder.

#### ALLE WESEN SIND EINS

Ein Gedanke, über den man gründlich nachdenken sollte, und den man vor allem nicht blindlings akzeptieren sollte. Schauen Sie in sich hinein, um zu sehen, ob er mit Ihrer eigenen inneren Weisheit übereinstimmt.

Ja, es wird oft gesagt, alle Wesen sind eins, aber nur *essenziell* eins. Auf der äußeren Ebene sind sie es nicht. Weil wir alle verschiedene Wesen sehen, mit unterschiedlichen Körpern und unterschiedlichen Charakteren.

Diese Argumentation ist nur teilweise wahr. Von unseren Sinnen aus betrachtet scheint dies wahr zu sein. Aber wenn wir von der Idee des Lebens aus schauen, was sehen wir, wenn wir den Körper von jemandem betrachten? Wir sehen eine Wolke, eine Armee, eine Ansammlung von Lebewesen: Zellen, Moleküle, Atome, die von uns in einer bestimmten Form magnetisch zusammengehalten werden. Und diese Form nennen wir Körper.

Diese *Form* ist vergänglich, nie dieselbe. Unser Badezimmerspiegel zeigt uns das jeden Tag. Aber die lebenden Zellen und Atome, mit denen wir zusammenarbeiten, sind von Dauer, sind unsere jüngeren Mit-Brüder, sind gleichermaßen Tröpfchen in diesem Ozean und sind daher eins mit uns.

Fazit: In *jedem* Bereich, einschließlich der äußeren Welt, sind alle Wesen eins. Egal wie sehr uns unsere Sinne suggerieren, dass "Ich anders bin als der Rest". Wir sind verbunden, wir sind Brüder, wir sind eins. Wir müssen nur lernen, die Illusion von Formen zu durchschauen, um sie zu erkennen.

Von dieser zweiten Idee aus wird die Welt ganz anders aussehen. Die Möglichkeiten, die diese Vision bietet, um die Welt zu verstehen *und* zu verändern, werden von meinen Autorenkollegen und Kolleginnen in den folgenden Artikeln dieser Friedensausgabe ausführlich hervorgehoben.

#### Zum Schluss noch die dritte Idee:

ZWISCHEN ALLEN WESEN GIBT ES EINE KONTINUIERLICHE INTERAKTION

Jeder Brennpunkt im kosmischen Netz des Lebens beeinflusst jeden anderen Brennpunkt: den einen direkter, den anderen indirekter. Aber letztendlich beeinflusst die Art und Weise, wie einer dieser Brennpunkte funktioniert, das Leben aller anderen Brennpunkte. Wenn ich unter meinen Fähigkeiten arbeite, unter dem Niveau, das ich leisten könnte, wenn ich mein Leben von einem mentalen Lehnstuhl zum anderen lebe, behindert es alle anderen Wesen in ihrer inneren Entfaltung. Nicht nur meine engsten Familienmitglieder und Kollegen, sondern die ganze Menschheit. Und die Menschheit ist keine Ansammlung von Reisenden, die sich vorübergehend auf diesem Planeten aufhalten, sondern ein wesentlicher Teil des lebendigen Gewebes dieses Planeten. Die Menschheit ist ein Organ des Planeten Erde: das Organ, durch das die Weisheit diese Welt erreicht.

Wenn also Zellen in diesem Organ, wir als einzelne Menschen, die Weisheit in uns selbst nicht hervorbringen und nutzen, hat das die gleichen Konsequenzen, wie wenn zum Beispiel eine kleine Anzahl von elektrischen Zellen in unserem Herzen ihre Arbeit nicht mehr verrichtet, sodass der Patient einen Herzschrittmacher braucht.

Sehen Sie die individuelle Verantwortung? Sehen Sie auch die katastrophalen Folgen von Kriegen? Denn in Kriegen werden (oft junge) Menschen getötet, die in der Menschheit, in diesem Organ des Planeten Erde, für viele Jahrzehnte hätten funktionieren sollen. Darüber hinaus sind die Soldaten, die sie getötet haben, so tief unter ihr Niveau gesunken, dass auch sie oft nicht in der Lage sind, an ihrer inneren Weisheit festzuhalten. PTBS ist die Bezeichnung für diesen Zustand der inneren Zerrissenheit. Eine Belastung, die auch ganze Familien betrifft.

Diese dritte Idee hat einen weiteren wichtigen Aspekt:

ALLE WESEN WACHSEN NUR DURCH INTERAKTION MITEINANDER

Probieren Sie diese Idee in Ihrem eigenen Leben aus. Alle großen Lektionen im Leben werden durch den Kontakt mit anderen Mitlebewesen und insbesondere durch den Kontakt mit Mitmenschen gelernt. Wir sind uns gegenseitig Spiegel, Lehrbücher. Wir sind füreinander "Kanäle", durch die uns unser eigenes Karma erreicht. In der theosophischen Literatur gibt es inspirierende Beispiele, wie man lernen kann, einen (scheinbaren) Feind als eine Chance für Wachstum zu sehen, eine Gelegenheit, seinen Charakter zu verbessern. Das Fehlverhalten dieses "Feindes" ist genau die Schwäche, die man in seinem eigenen Charakter verbessern kann. Der Textauszug von William Q. Judge am Ende dieses Artikels ist ein Beispiel dafür.

Und wollen Sie ein Spiegel für jemand anderen sein? Dann sollten Sie wissen, dass ehrliche Kritik, die von Weisheit getragen wird und in guter Harmonie geteilt wird, jemandem die Möglichkeit gibt, sich zu ändern. Sie müssen nicht in aggressives Korrigieren verfallen, Sie müssen nicht zum "Feind" von jemandem werden. Denn aus der Vision, die wir in diesem Artikel aufgebaut haben, erkennen Sie, dass Sie es mit einem Mitbruder zu tun haben, einem inneren, reinkarnierenden Menschen, der seine äußere Persönlichkeit nicht kontrollieren kann. Infolgedessen macht diese Persönlichkeit als führungsloses Projektil die unsozialsten Fehler. Helfen Sie und unterstützen Sie den inneren Menschen, um die Kontrolle über seine äußere Persönlichkeit wiederzuerlangen, anstatt diese äußere Persönlichkeit des anderen zu bestrafen, zu beschädigen und - im Falle von Interaktion zwischen Ländern:

Hilfe und Unterstützung für die innere Seele dieses Landes, anstatt in den äußeren Teil - seine Städte, Strukturen, Kultur - einzudringen und ihn zu zerstören. Seien Sie ein Spiegel, mit dem man reden kann, der andere inspiriert.



Das ist in Kürze die Vision, die wir Ihnen in dieser Friedensnummer vorstellen wollen. Um darüber nachzudenken und sie zu nutzen, die eigene Vision des Lebens zu klären und zu vertiefen:

- ALLES IST LEBENDIG
- ALLES LEBEN IST EINS
- > ALLE WESEN SIND MITEINANDER VERBUNDEN
- > ALLE WESEN SIND BRÜDER: UNIVERSELLE BRUDERSCHAFT
- ALLE WESEN SIND EINS
- > ZWISCHEN ALLEN WESEN GIBT ES EINE KONTINUIERLICHE INTERAKTION
- > ALLE WESEN WACHSEN NUR DURCH INTERAKTION MITEINANDER

Mit dieser Vision kann die Frage, die uns alle beschäftigt, beantwortet werden:

Warum gibt es immer irgendwo auf der Welt Konflikte und Kriege?

## Wie kann ich ein Friedensstifter sein, wenn ich den Ausbruch von Kriegen (noch) nicht ganz verstehe?

Um dies besser zu verstehen, müssen wir Sie in die Geschichte der Menschheit mitnehmen. Das scheint eine Menge nicht überprüfbarer Theorie zu sein, aber das ist nicht der Fall. Sie können in sich selbst überprüfen, was die Theosophia über die Entwicklungsgeschichte der Menschheit zu sagen hat. Schließlich sind Sie ein reinkarnierendes Wesen, das heißt, Sie waren in Ihren früheren Inkarnationen selbst dabei. Und da sogar die Wissenschaft die theosophische Idee anerkennt, dass der Mensch am Anfang seines Lebens seine Vergangenheit kurz wiederholt, können Sie dieses Prinzip der Rekapitulation Ihrer eigenen

Vergangenheit in Ihrer Kindheit leichter akzeptieren und überprüfen.

Was war der Fall? In der Geschichte der Menschheit gab es einen Moment - oder besser gesagt eine Ära -, in der der Mensch von einem schlafenden, unbewussten Denker zu einem aktiven, bewussten Denker wurde. Alle alten heiligen Bücher erwähnen diese Tatsache. Die hinduistischen Puranas datieren dieses Erwachen vor 18 Millionen Jahren. Die Bibel erzählt die Geschichte von Adam und Eva. die aus dem Paradies der Unbewusstheit vertrieben wurden, weil sie "von der Frucht des Baumes der Erkenntnis von Gut und Böse" gegessen hatten. Mit anderen Worten: Vor 18 Millionen Jahren begannen die Menschen durch aktives Denken und selbstständiges Entscheiden, den Unterschied zwischen Gut und Böse zu erkennen. Und mit jeder Inkarnation haben wir gelernt, dies immer besser zu tun, indem wir unsere innere Weisheit nach und nach aufbauten. Diese ständig wachsende Summe innerer Weisheit nennen wir unser Gewissen. Unser Gewissen steckte damals also buchstäblich und im übertragenen Sinne in den Kinderschuhen.

In dieser frühen Periode des Denkens wurde die Menschheit von den Vorläufern der Menschheit geleitet, die das Denken durch Weisheit bereits besser anwenden konnten. Diese Zeit spiegelt sich in uns selbst während unserer Schulzeit wider, etwa im Alter von 7-14 Jahren. In dieser Zeit lernen wir, unser Denken gut einzusetzen und auf unsere Lehrer und Eltern zu hören.

Es folgte eine zweite Periode in der Geschichte der Menschheit – die sich in unserer Pubertät "rekapituliert", sich wiederholt. Man könnte es die Pubertät der Menschheit nennen. Es ist die Zeit, in der die Menschen begannen, unabhängiger zu werden und sich mehr von ihren Lehrern zu lösen. Sie begannen, das Wissen, das sie gelernt hatten, so anzuwenden, wie sie es für richtig hielten. Aber weil ihr Gewissen, ihr innerer Kompass, noch unentwickelt war, trafen sie oft Entscheidungen im Leben, die nicht auf Weisheit basierten, sondern auf der primitiven Ebene des Bewusstseins, der wir als Menschen entwuchsen: dem Instinkt,

der tierischen Ebene des Bewusstseins. Das ist die Ebene, auf der Konflikte durch Kämpfen, durch Emotionen gelöst werden, die Ebene von "Auge um Auge, Zahn um Zahn". Basierend auf der Idee, dass man einen Konflikt löst, indem man seinen "Gegner" aus dem Weg räumt. Zu dieser Zeit der Menschheitsgeschichte gab es viele heftige Kriege zwischen den verschiedenen Kulturen und Stämmen. Die heiligen Bücher aller Religionen sind voll davon.

Aber das ist Geschichte. Die Menschheit ist weitergewachsen und hat ein Stadium erreicht, in dem sie genug innere Weisheit entfaltet, ein genügend starkes Gewissen entwickelt hat, um Kampf. nicht mehr durch sondern Gedankenaustausch zu lösen: durch gegenseitige Beratung. Später in dieser Friedensausgabe wird erklärt, wie der Aufbau eines gegenseitigen Verständnisses für die Situation des anderen zu dauerhaftem Frieden führt. Diese Methode ist die Methode von heute, von erwachsenen Denkern, die der Pubertät entwachsen sind. Diese Einsicht in unsere menschliche Entwicklung macht Sie zu einem wahren Friedensstifter, denn Sie erkennen den geistigen und moralischen Rückschritt der Kriegsparteien. Und Sie können beide Parteien so erfolgreich aus dieser Situation herausholen, wie Sie sich selbst in Ihrem Leben aus dieser Situation befreit haben.

Was hält die Geschichte der Menschheit noch bereit? Wachsen wir - mit der Stärkung unseres Gewissens - auf die nächste Stufe? Ja, und dafür können wir unsere Vorläufer, unsere Lehrer, die uns seit 18 Millionen Jahren geführt und inspiriert haben, als Beispiel nehmen. Wer die Geschichten vom Leben dieser Vorläufer, vom Leben Gautamas des Buddhas, vom Leben Jesu des Nazareners, von Sokrates, Apollonius von Tyana liest, entdeckt etwas Besonderes. Keiner von ihnen ist in den Kampf eingetreten, keiner von ihnen hat Probleme durch gegenseitige Beratung gelöst, aber sie zeigen in ihrem Verhalten unsere Mentalität der (fernen) Zukunft. Es ist die Mentalität, die aus einem so reifen und starken Gewissen und spiritueller Intuition entspringt, dass sie allein durch ihre charakterliche Noblesse, durch ihre innere geistige Stärke, in ihrer Umgebung eine erhabene Atmosphäre aufbauen,

in der keine Konflikte entstehen. In ihrer Nähe bekommt niemand auch nur die Neigung, Zwietracht zu säen.

Dies ist, kurz gesagt, das Bild, das die Geschichte der Menschheit und auch unsere gegenwärtige Weltsituation zeigt:

#### Drei Mentalitäten:

- \* eine überholte, primitive Mentalität des Kampfes und der Aggression. Eine Mentalität aus einer fernen Vergangenheit.
- \* eine Mentalität unserer gegenwärtigen Bewusstseinsebene, die Problemsituationen durch intensive und respektvolle Verhandlungen harmonisiert.
- \* eine Mentalität der Zukunft, bei der Sie durch den Einfluss Ihrer Weisheit einfach verhindern, dass Konflikte entstehen.

Wenn Sie jetzt noch einmal, aber nun aus dieser kosmischen Vision der Einheit allen Lebens und aus Ihrem Verständnis der Entwicklung der Menschheit, auf die Ereignisse in der Welt schauen, sehen Sie ein völlig anderes Bild. Und Sie erkennen diese drei Mentalitäten zweifelsfrei.

Sie sehen eine große Gruppe von Menschen, die in ihrem alten Instinktdenken stecken geblieben sind, und die Welt in Machtblöcke, in Freunde und Feinde einteilen. Menschen, die immer in Kämpfen und Konflikten leben und nie ihr Glück finden werden. Ein trauriges Relikt früherer Entwicklungsstadien. Anstatt diese Menschen so prominent auf die Titelseiten der Weltnachrichten zu setzen und sie auf ein Podest zu setzen, wie es derzeit überall geschieht, sollten diese Menschen - um es in pädagogischen Termini auszudrücken - wegen ihres Entwicklungsrückstands einen Auffrischungskurs erhalten.

Daneben sehen Sie eine ebenso große Gruppe von reiferen Menschen, Denkern, für die nationale Grenzen nur Formen, vorübergehende Illusionen sind. Sie erkennen das weltweite Netzwerk von Gedanken, das sie über alle nationalen Grenzen hinweg mit anderen Denkern austauschen. Gedanken der Einheit, Brüderlichkeit, Zusammenarbeit. Gedanken, die die von der

ersten Gruppe in der Welt verursachten Turbulenzen kraftvoll und wirksam neutralisieren können.

Und schließlich, vorausgesetzt, Sie haben den edlen Charakter dafür entwickelt, erkennen Sie diese kleine, stille Gruppe von Menschen, die inspirieren und es wagen zu sagen: "Jetzt ist es genug. Der Kampf muss aufhören, es ist schon genug Blut geflossen. Lasst uns wieder unserem Gewissen, unserer inneren Weisheit folgen und die Zivilisation wiederherstellen. Die Menschheit ist bereit für eine neue Phase. Lasst uns darauf hinleben."

Wissen Sie, in Theosophia ist die Freiheit der Wahl von zentraler Bedeutung. Sie werden daher nie in unserem Magazin lesen, was Sie tun sollten, welcher dieser drei Gruppen und Mentalitäten Sie sich anschließen sollten. Aber wenn Sie sich dafür entscheiden oder vielleicht schon entschieden haben -, Teil der zweiten und vielleicht sogar der dritten Gruppe zu sein, können Sie diese Friedensnummer verwenden, um sich als Friedensstifter geeignet zu machen. Verwenden Sie dafür diese Friedensnummer, sie ist dafür geschrieben. Und wenn Sie Fragen haben oder sich austauschen möchten, wenden Sie sich bitte über das Sekretariat (E-Mail-Adresse: info@theosophy.de) an die Redaktion.



#### Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

#### DIE VISION VON BUDDHA DEM HERRN

Gottfried de Purucker über die Geburt einer Vision. Er schrieb diesen Leitartikel in *The Theosophical Forum* an seine Mitglieder und Leser im November 1941, als der Zweite Weltkrieg in vollem Gange war. Die Vision, die er gibt, bildet einen Kontrapunkt zu all dem Leid und der Entmutigung der damaligen Zeit und rückt die Situation in eine universelle Perspektive.

Als ich ein zwölfjähriger Junge war, stieß ich auf ein buddhistisches Zitat, das meine Imagination, meinen Geist und mein Herz faszinierte. Ich glaube, es war eines der Dinge, die mich in diesem Leben mehr erweckten als alle anderen Dinge, an die ich mich erinnern kann; auf jeden Fall war es eines der ersten. Es ist reine Theosophie und authentische buddhistische Doktrin. Sie lautet wie folgt: Buddha, der Herr, spricht, und ich umschreibe seine Worte etwas, um sie deutlicher zu machen: "O Schüler, lasst niemals Entmutigung in eure Seelen eindringen. Seht ihr das Leiden in der Welt, seht ihr Unglück und Schmerz und Unwissenheit, Elend und Kummer, die die Herzen guälen? Ihr Schüler, alle Dinge sind dazu bestimmt, in Buddhaschaft überzugehen: die Steine, die Pflanzen, die Tiere, alle Atome, aus denen sie bestehen, jedes einzelne, ja, und Sonne und Mond und Sterne und Planeten: alle werden in zukünftigen Zeitaltern zu Buddhas werden. Jedes Einzelne wird zu einem Buddha."

Was für ein wundervolles Bild! Wie es das Herz beruhigt und das Gemüt besänftigt; denn wenn ein einziges Atom, ein einziger Mensch, ein Buddha wird, dann wird auch alles andere ein Buddha werden, denn dieses Universum ist eines, das während des Manvantara oder der Manifestation in viele Teile zerbrochen ist; es ist in diesem Einen verwurzelt, lebt von ihm und durch ihn. In ihm leben wir, bewegen wir uns und haben wir unser ganzes Sein.

Deshalb ist eines Tages, irgendwo in den unabsehbaren Äonen dessen, was wir Zukunft nennen, alles, was jetzt zu den Vielheiten gehört, Sonnen und Sterne, Planeten, Kometen, Götter, Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine, Atome, Elemente, Welten, alles, jedes einzelne, zur Buddhaschaft bestimmt.

Als ich das gelesen habe - ich habe Ihnen das Gehörte in groben Zügen wiedergegeben - lief ich fast drei Monate lang in einem Rausch geistiger Freude und innerer Erweckung herum. Bis zum heutigen Tag könnte ich Ihnen nicht sagen, ob ich gegessen, getrunken oder geschlafen habe. Ich weiß, dass ich es getan haben muss, aber ich kann mich an nichts erinnern, außer an Licht und das Öffnen der Augen, innen und außen, nach oben und nach innen. Genau dieser Gedanke öffnete die Türen, die geschlossen waren, als ich von den Wassern der Lethe, des Vergessens, trank, als ich zuletzt starb. Die Türen öffneten sich und das Licht kam herein, begann hereinzukommen.

Ich denke, dieser Auszug vermittelt uns ein wunderbares Bild. Nehmen wir das Reich der Mineralien: Es besteht gänzlich aus unbewussten Monaden, d. h. Monaden, die auf dieser Ebene unbewusst sind, aber niemals unbewusst in ihren eigenen Sphären. Aber das, was wir im Mineralreich als Monaden bezeichnen, sind sozusagen die Ausdrucksformen essenzieller spiritueller Monaden, die hier unten auf dieser Ebene arbeiten und sich entwickeln und durch diese Gilgûlîm gehen, wie es die hebräische Kabbala ausdrückt, d. h. durch diese niederen Hallen des Lebens und der Erfahrung, diese Welten der unaufhörlichen evolutionären Reise; und doch ist jede von ihnen im Wesentlichen ein Gott, jede in ihrer Essenz ein Buddha, ein Strahl des Âdi-Buddha oder des Kosmischen Buddha. Und so ist es mit allen Dingen.

Deshalb sagte Buddha, der Herr: "Schüler, wenn Kummer euer Herz zerreißt, wenn Schmerz und Leid zu bitter sind, um sie zu ertragen, wenn ihr andere für die Bedürfnisse, die bloßen Bedürfnisse des Lebens, sterben seht: seid nicht entmutigt. Schaut in die Zukunft. Jeder aus der Menge wird eines Tages ein Buddha

sein, ein Âdi-Buddha, also ein Buddha, Steine und Pflanzen und Tiere und Menschen und Götter, Sonnen und Sterne und Kometen und die Elemente von ihnen allen."

Doch diese Anerkennung der essenziellen Göttlichkeit aller und der sicheren zukünftigen Buddhaschaft aller sollte uns zu keinem Zeitpunkt davon abhalten, hier und jetzt Werke des liebevollen Mitleids und der Hilfsbereitschaft zu vollbringen; denn hier und jetzt liegt unsere erhabene Pflicht, alles zu tun, was wir können, um das Leiden der Welt und die Not zu lindern, die für die Monaden auf ihrer evolutionären Reise unvermeidlich und notwendig sind.

Gottfried de Purucker, "The Vision of the Lord Buddha",
Article in: *The Theosophical Forum,* Vol. XIX, No. 5,
November 1941, p. 321-322.
Enthalten in: *Wind of the Spirit,* Theosophical University
Press, Covina 1944, p. 134-135, https://blavatskyhouse.org/
reading/gottfried-de-purucker/ wind-of-the-spirit/.

## "ICH BIN DAS, WAS IST"

William Q. Judge schreibt diesen Brief an einen Freund, um zu zeigen, wie er seine Vision der universellen Bruderschaft verbessern kann. Diese Art der Kontemplation ist, wie er es ausdrückt, so alt wie die Welt. Und viele haben bewiesen, dass sie funktioniert. Im Lichte dieser Friedensausgabe ist seine letzte Schlussfolgerung in diesem Brief besonders wichtig.

Sehr geehrter Herr und Bruder,

als ich kürzlich nachdachte, dachte ich an Sie in Bezug auf einige meiner eigenen Gedanken. Ich las ein Buch und schaute mich in mir selbst um, um zu sehen, wie ich meine Vorstellung von Bruderschaft erweitern könnte. Die Anwendung von Wohlwollen bringt nicht ihr volles Wachstum. Ich musste ein Mittel finden, um weiterzukommen, und stieß auf diese Idee, die so alt ist wie die Menschheit selbst.

Ich bin nicht getrennt von irgendetwas. "Ich bin das, was ist." Das heißt, ich bin Brahma, und Brahma ist alles. Aber da ich mich in einer illusionären Welt befinde, bin ich umgeben von bestimmten Erscheinungen, die mich zu trennen scheinen. Ich werde also mental feststellen und akzeptieren, dass ich all diese Illusionen bin. Ich bin meine Freunde - und dann ging ich zu ihnen im Allgemeinen und im Besonderen. Ich bin meine Feinde; dann fühlte ich sie alle. Ich bin die Armen und die Bösen; ich bin die Unwissenden. Diese Momente intellektueller Trübsal sind die Momente, in denen ich von jenen Unwissenden beeinflusst werde. die ich selbst bin. All dies in meiner Nation. Aber es gibt viele Nationen, und zu denen gehe ich in Gedanken; ich fühle und bin sie alle, mit dem, was sie an Aberglauben oder an Weisheit oder Bösem haben. Alles, alles bin ich. Unweise wollte ich dann aufhören, aber das Ganze ist Brahma, also ging ich zu den Devas und Asuras:\* die Elementalwelt, die ich ebenfalls bin. Nachdem ich diesen Weg eine Weile verfolgt hatte, fand ich es leichter, zur Kontemplation aller Menschen als ich selbst zurückzukehren. Das ist eine gute Methode und sollte weiterverfolgt werden, denn sie ist ein Schritt auf dem Weg zur Kontemplation des Alls. Ich habe letzte Nacht versucht, bis zu Brahma vorzudringen, aber über seinem Gezelt herrscht Dunkelheit.

Wie hört sich nun dieser ganze Irrsinn an? Ich werde euch etwas sagen: Wenn es diesen Irrsinn nicht gäbe, würde ich wahnsinnig werden. Aber soll ich nicht Mut fassen, selbst wenn ein lieber Freund mich verlässt und mich zutiefst verletzt, wenn ich weiß, dass er ich selbst ist?

## NAMASTE! Z

William Q. Judge [Z.], 'Letters that have helped me' Letter 4. Article in: *The Path* Vol. III, No. 11, February 1889, p. 348. In: *Letters That Have Helped Me*, Letter 4 (many editions).

\* Götter und Dämonen - [J.N.]

-

## DAS 'IMMER-WERDEN' UND DAS 'EWIG SEIENDE'

# Helena P. Blavatsky über Einheit und Vielfalt, Bewegung und Unveränderlichkeit.

In einer Welt der Illusion, in der das Gesetz der Evolution wirkt. könnte nichts natürlicher sein, als dass sich die Ideale des MENSCHEN - als Einheit des Ganzen, oder der Menschheit ständig verändern. Als Teil der ihn umgebenden Natur, jener proteischen, sich ständig verändernden Natur, deren Teilchen sich unaufhörlich wandeln, während der harmonische Körper als Ganzes immer derselbe bleibt, verändert sich der Mensch wie Teilchen ständig, physisch, intellektuell, moralisch, spirituell. Einmal befindet er sich auf dem höchsten Punkt des Kreises der Entwicklung, ein andermal auf dem niedrigsten. Und so wie er abwechselnd aufsteigt und sinkt und seine moralische Natur sich entsprechend ausdehnt oder zusammenzieht, so wird sein moralischer Kodex zu einer Zeit die edelsten altruistischen und erstrebenswerten Ideale verkörpern, während zu einer anderen Zeit das herrschende Gewissen nur der Widerschein von Selbstsucht, Brutalität und Treulosigkeit sein wird. Dies ist jedoch nur auf der äußeren, illusionären Ebene der Fall. In ihrer inneren oder besser gesagt, essenziellen Konstitution sind sowohl die Natur als auch der Mensch eins, da ihr Wesen identisch ist. Alles wächst und entwickelt sich und strebt nach Vollkommenheit auf den bisherigen Ebenen der Äußerlichkeit oder, wie ein Philosoph treffend sagte, ist - "immer im Werden"; aber auf der letzten Ebene, der spirituellen Essenz, IST alles und bleibt daher unveränderlich. Es ist gegenüber dieser ewigen Essenz, zu dem jedes Ding, wie jedes Wesen, allmählich, fast unmerklich, aber ebenso sicher wie das Universum von Sternen und Welten sich auf einen geheimnisvollen Punkt zubewegt, der der Astronomie bekannt, aber noch unbenannt ist und von den Okkultisten als die zentrale Spirituelle Sonne bezeichnet wird.

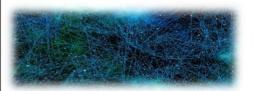
Helena P. Blavatsky, "The Fall of Ideals". Article in: *Lucifer,* Vol. V, No. 28, December 1889, p. 270. In: H. P. Blavatsky, *Collected Writings,* Vol. 12, p. 45.

# Schlüsselgedanken

- Der Krieg entsteht aus dem Gefühl der Getrenntheit und egoistischem Verlangen.
- Große Gruppen von Menschen auf der ganzen Welt haben eine egoistische Sphäre des Denkens geschaffen.
- Durch die Pflege unkontrollierten egoistischen Verlangens baut man ein Spannungsfeld auf, das freigesetzt werden muss. Dieses Freisetzen erfolgt besonders in einer Zeit des Übergangs und an Orten, wo bereits ein Ungleichgewicht besteht.
- Die Spannung kann auch kontrolliert gelöst werden. Konflikte müssen nicht durch Zwang, Gewalt oder Aggression gelöst werden.
- Die egoistische Sphäre des Denkens ist nicht an eine bestimmte Nation gebunden. Nationen sind wie "Brüder" zueinander. Sie haben ihre Wurzeln in demselben Einen Leben.

# DAS ENTSTEHEN UND VERHINDERN VON KRIEGEN

Der ist Krieg entstanden, bevor der erste Schuss abgefeuert wird. Denn wie jeder für sich selbst feststellen kann, liegt jeder Handlung ein Gedanke zugrunde. Der Krieg findet daher seinen **Ursprung** Denken. Er unserem bereits begonnen, bevor Armeen vorrücken, Flugzeuge Stellungen bombardieren oder Raketen abgefeuert werden. Nicht nur bei einem einzelnen Menschen, sondern auch bei Gruppen von Menschen Nationen oder Bündnissen entsteht der Krieg aus dem kollektiven Denken dieser Nationen. Das äußere Waffengeklirr ist das Ergebnis einer kollektiven mentalen Aktivität.



Dem Krieg zuvorzukommen und, wenn er bereits ausgebrochen ist, ihn zu beenden, ist daher in erster Linie eine mentale Angelegenheit.

## **Getrenntheit und Begierde**

Wenn wir also wissen wollen, wie Krieg entstehen kann, müssen wir insbesondere das menschliche Denken studieren. Welche Art von Gedanken führen zu Krieg?

Die Antwort ist nicht so schwierig herauszufinden. Es ist die materialistische Ausrichtung des Denkens: Gedanken der Feindschaft, der Angst, der selbstsüchtigen Begierden und des Hasses, der Vergeltung, der Aggression, der Machtgier und Gewalt, die zu Streitigkeiten und Kriegen führen, sowohl im Kleinen als auch im Großen. Das übergeordnete Merkmal dieser Art von Denken kann als das *Gefühl der Getrenntheit* gepaart mit *Begierde* beschrieben werden. Mit dem Ersten meinen wir, dass eine Person davon ausgeht, dass sie getrennt ist, also nichts mit anderen Menschen zu tun hat oder sich wesentlich von ihnen unterscheidet. Es führt daher immer zu Selbstsucht.

Ein solches Gefühl der Getrenntheit kann auch das Merkmal einer Gruppe von Menschen sein. Denken Sie an eine bestimmte Bevölkerungsgruppe - die Wohlhabenden zum Beispiel -, die meinen, grundlegend anders zu sein als Bevölkerungsgruppen. Oder Menschen, die in dem Wahn leben. besser und zivilisierter zu sein als andere. Ebenso können Menschen einer bestimmten Religion glauben, dass sie mehr in Übereinstimmung mit der Wahrheit leben. Deshalb fühlen sie sich anders. Sie haben Angst, dass die anderen ihre Lebensweise beeinflussen werden. Sie halten sich für etwas Besseres, und Überlegenheit Gefühl der wird Führungspersönlichkeiten, Meinungsführern oder Meinungsmachern verstärkt, worauf im nächsten Artikel näher eingegangen wird.

Das zweite Element ist *das Begehren*: etwas erreichen, besitzen, bewahren oder erobern zu wollen, was man noch nicht hat. An sich muss das Begehren nicht negativ sein. Es gibt auch selbstlose Wünsche, wie das Verlangen nach Weisheit. In Kombination mit dem Gefühl der Getrenntheit führt das Begehren jedoch zu Disharmonie, Feindseligkeit und vor allem zu *Selbstsucht*. Du

berücksichtigst andere nicht, ja, du wirst diese andere Person als diejenige sehen, die dich daran hindert, dein Verlangen zu befriedigen. Begehren kann auch sowohl individuell als auch kollektiv ausgedrückt werden.

Je stärker die Begierde wird, desto mehr verliert man die Vernunft, und das Gefühl des Getrenntseins wird immer stärker. Ab einem gewissen Punkt sieht man nur noch das Objekt der Begierde, das man um jeden Preis haben will. Begierde macht blind.

Jeder Mensch, der Gedanken dieser Art denkt, wo auch immer er sein mag und was auch immer das Objekt seines Begehrens sein mag, trägt zu einer Sphäre des Denkens mit diesen Eigenschaften bei. Auch wenn er seine Gedanken der Verachtung, Aggression und Feindschaft nicht in körperliche Taten verwandelt, trägt er dennoch zu dieser Sphäre des Denkens bei. Gedanken sind nämlich reale, lebendige Energien, die sich wie Bakterien oder Viren sehr schnell ausbreiten und andere infizieren können, die nicht gelernt haben, ihren Denkprozess zu kontrollieren. (Siehe hierzu den folgenden Artikel.)

Wenn viele Menschen eine bestimmte Art von Gedanken denken, entsteht ein entsprechendes Denkklima, das so dominant sein kann, dass es für den einzelnen Menschen manchmal viel Mühe kostet, sich nicht davon beeinflussen zu lassen. Diese durch Begierde und Selbstsucht erzeugte mentale Spannung, die sich über viele Jahrzehnte, ja in vielen Jahrhunderten aufgebaut hat, kann irgendwann einen so großen Druck auf die Menschen ausüben, dass die gesamte emotionale Natur überhitzt ist, was zu einem Ausbruch führen muss, wie wir später sehen werden.

#### Völker

Gedanken sind nicht an Orte gebunden. Was jemand in Argentinien denkt, kann eine Person in Japan beeinflussen. Besonders wenn große Massen bestimmte Gedanken denken und sie dadurch verbreiten, kann die gesamte irdische mentale Sphäre von der Eigenschaft dieser bewussten Gedanken durchdrungen

werden. Die modernen Massenmedien spielen in diesem Prozess eine nicht unbedeutende Rolle. Und weil für den heutigen Menschen selbstsüchtiges Begehren oft die dominierende Kraft im Leben ist, hängt diese Sphäre der Begierde wie eine erstickende Decke über der Gedankenwelt der heutigen Menschheit.

Eine Gruppe von Menschen - ein Volk oder eine Reihe von Völkern - kann irgendwann in ihrer Existenz überempfindlich auf diese Gedankenwelt reagieren. Jede Nation hat ihre eigenen typischen Eigenschaften, die sie von anderen Völkern unterscheidet. Sie hat ihre eigene Vergangenheit, ihre eigene unverwechselbare Kultur. Sie hat ihre eigenen Zyklen der Blüte und des Verfalls. Sie kann daher irgendwann in ihrer Existenz mehr als andere Völker von der Welt der Begierde infiziert werden. Bei einzelnen Bürgern muss sich diese Eigenschaft übrigens nicht durchsetzen. Es gibt unzählige Kräfte, durch die ein Mensch in ein Volk hineingeboren wird.

Auf jeden Fall sollte die Einzigartigkeit eines Volkes oder einer bestimmten Zivilisation niemals ein Grund zur Feindschaft sein, denn obwohl jedes Volk seine eigenen wesentlichen Merkmale hat, sind die Völker wie Brüder voneinander. Nationalismus

wurzelt im flüchtigen emotionalen Element unseres Bewusstseins. Wir erleben eine viel tiefere Verwandtschaft mit Menschen, die unsere Interessen oder Ideale teilen, und dann spielt es keine Rolle, aus



welchem Land sie kommen. Die Völker haben viel mehr miteinander gemeinsam. Sie haben dasselbe "Elter". Sie stammen aus derselben Quelle. Sie sind Teile vom selben Baum der Menschheit. Bei genauerem Hinsehen scheinen sie viel mehr gemeinsam zu haben, als sie sich voneinander unterscheiden.

Wenn sich ein Volk in Feindschaft gegenüber einem anderen positioniert, liegt dies daher an einer übermäßigen Anpassung an die selbstsüchtige Sphäre des Denkens, in der das Gefühl der Getrenntheit dominiert.

#### Gefühl der Getrenntheit

Das Gefühl der Getrenntheit speist sich aus allen möglichen Phänomenen: Nationalismus, die Kluft zwischen Arm und Reich, die Jagd nach Rohstoffen und Einflusssphären. Dieses Gefühl ist am gefährlichsten, wenn es in den Mantel des Erhabenen gekleidet ist, wie die Idee, dass Sie die Ehre Ihres Landes verteidigen müssen, oder, noch mehr, im Falle der Religion, weil Sie dann glauben, dass die selbst gewählte Isolation von Gott oder Göttern gewollt wird. Das Gefühl der Getrenntheit erhält dann eine Aura der Heiligkeit.

Ein weiteres starkes Element ist Angst. Angstbilder sind fast identisch mit Hass, obwohl Sie bei Hass eher dazu neigen, aktiv zu werden, während bei Angst das Passive in Ihnen dominiert. Aber in beiden Fällen sprechen wir von einem Gedankenbild, in dem *Abscheu vor dem anderen* dominiert, was das Gefühl der Trennung verstärkt.

Das Gefühl der Getrenntheit ist eine *illusorische* Vision des Lebens. Man interpretiert die Phänomene falsch. Wenn man nach den eigenen Sinnen und der eigenen Position im Leben urteilt, ist man der Illusion verfallen, dass die Dinge getrennt sind. Man sieht nicht die untrennbaren Verbindungen zwischen den Ausdrucksformen des Lebens. Man hält Schatten für Realitäten. Man erlebt nicht die zugrunde liegende Einheit, die im vorherigen Artikel besprochen wurde.

# Überhitzung des Emotionalen

Wenn Menschen übermäßig viele selbstsüchtige Begehrensgedanken haben, hat das nicht nur Auswirkungen auf andere, sondern auch auf sie selbst. Der andere wird dadurch benachteiligt, aber auch in seinem eigenen Bewusstsein entsteht ein starkes Ungleichgewicht. Begierden werden nie befriedigt, wenn man ihnen nachgibt. Seine eigenen Wünsche zu befriedigen ist wie den Durst mit Meerwasser zu löschen. Je mehr man trinkt, desto größer wird der Durst. Deshalb ist jemand, der stark von

Begierden beherrscht wird, ein unzufriedener Mensch. Er findet keine Ruhe und Zufriedenheit. Er hat keinen *Frieden*.

Das wirkt sich auf seinen Verstand aus. Die ganze emotionale Natur brodelt und kocht, und je stärker die Kraft des Begehrens in einem Menschen lebt, desto mehr überhitzt sie. Der Druck wird zu groß. Er muss Dampf ablassen.

Nehmen wir das Beispiel eines selbstsüchtigen Menschen, der in seiner Unzufriedenheit immer mürrisch ist und unkontrolliert denkt. Er ist leicht reizbar und übermäßig genervt von seinem Nachbarn, der immer sein Auto auf seinem Platz parkt und nie rechtzeitig sein Unkraut jätet. Er beginnt, sich als Opfer dessen zu fühlen, was er die Tricks seines Nachbarn nennt. Irgendwann, zum Beispiel, wenn sein Nachbar etwas getan hat, was ihn ärgert, kommt es zu einem Wutausbruch. Der aufgestaute Ärger unerfüllte Wünsche und unkontrollierte Emotionen - bricht durch und findet seinen Weg in den äußeren, physischen Bereich. Sein Körper reagiert darauf. Sein Herzschlag erhöht sich, seine Hände schwitzen. In einem Wutanfall geht er auf seinen Nachbarn zu, um ihm eine Ohrfeige zu verpassen. Die unkontrollierten Emotionen haben zu körperlicher Gewalt geführt.

#### Der lebende Planet Erde

Auf dem Planeten Erde findet dasselbe statt wie bei einem einzelnen Menschen. Der Planet ist ein lebender Organismus, in dem dieselben Prozesse ablaufen wie in einem menschlichen Wesen. Die Menschheit hat eine Funktion in diesem lebenden Organismus, so wie jedes der Organe im menschlichen Körper eine Funktion hat. Und unsere Aufgabe ist es, die Denkatmosphäre der Erde zu formen. Wenn die Mitglieder der Menschheit einander feindselig gegenüberstehen, weil sie glauben, dass andere sie daran hindern, ihre egoistischen Wünsche zu befriedigen, dann versagt die Menschheit in ihrem Funktionieren innerhalb des größeren Ganzen des planetarischen Lebens. Allerdings ist es nicht der Planet, sondern das menschliche Denken, das für das Ungleichgewicht sorgt. Das von Millionen Spannungsfeld von Aggression und Hass wird immer stärker und einflussreicher. Es drückt mit zunehmender Kraft auf die emotionale Natur des Menschen. Wie im individuellen Fall kann dieser Druck so groß werden, dass das Denken von Nationen oder großen Gruppen von Menschen die Emotionen nicht mehr kontrollieren kann und es zu einer Entladung kommt: physische Gewalt und physischer Krieg.

Leute, die sich streiten, sind stark darin, alle möglichen (Schein)-Argumente zu finden, warum es zum Streit kommen musste. "Ich werde nicht zulassen, dass er mich übergeht", "er spielt nachts immer laute Musik" und so weiter. Die empfundene Irritation ist der Anstoß zu "Gegenmaßnahmen", wobei der Zweck die Mittel heiligt.

Das Gleiche gilt für das große Ganze. Die (Schein)-Argumente unterscheiden sich natürlich von denen eines Nachbarschaftsstreits, aber die Charakteristik ist dieselbe. Dem "Feind" wird vorgeworfen, die Grenze nicht respektiert zu haben, verwandte Bevölkerungsgruppen zu unterdrücken, das eigene Volk oder die eigene Kirche zu verachten und so weiter.

Die Entladung der angesammelten unkontrollierten selbstsüchtigen Begierden und Emotionen findet immer dort statt, wo das größte Ungleichgewicht herrscht. So wie der physische Mensch oft eine Schwachstelle hat, so hat auch die Menschheit eine. Diese Schwachstellen werden durch die gemeinsame Denkkraft und das daraus resultierende mentale Ungleichgewicht verursacht. Gebiete, in denen Menschen mit unterschiedlichen nationalistischen oder religiösen Gefühlen

leben, die Menschen mit anderen nationalistischen oder religiösen Gefühlen entgegentreten, sind die Schwachstellen des lebenden Planeten. Sie sind daher am meisten gefährdet und am anfälligsten für Gewaltausbrüche.



## Anziehungen

Nun wird es zweifellos Menschen geben, die in einem Kriegsgebiet leben, aber im Gegensatz zu vielen anderen wenig oder gar keine egoistischen Wünsche haben. Schließlich sind auch friedliebende Menschen von Kriegsgewalt betroffen. Dennoch haben sie eine gewisse Anziehungskraft auf die Gegend, in der sie leben. Anziehung hat zwei Pole: Liebe und Hass. Es sind diese beiden bindenden Kräfte, die Menschen in bestimmte Situationen bringen.

Über das Karma-Gesetz wurde bereits gesprochen. Auf der Grundlage unserer Vergangenheit, dessen, was wir in diesem Leben und in früheren Leben getan haben, fühlen wir uns zu jenen Menschen, jenen Umständen und jener Zeit hingezogen, wo wir wir selbst werden können. Wir werden immer dort geboren, wo wir aufgrund unseres Charakters hingehören. Denken Sie dabei nie in den Kategorien von Gut und Böse, sondern immer in den Kategorien von Ursache und Wirkung.

Zum Beispiel kann eine Person in einem früheren Leben eine starke Abneigung gegen eine bestimmte Kultur oder ein bestimmtes Land entwickelt haben. Und auch wenn er diese Abneigung im jetzigen Leben überwunden hat, wird er immer noch mit denjenigen konfrontiert, die er einst aufgrund seiner früheren Handlungen und Gedanken hasste oder verachtete.

Ein anderer Fall: Ein Mensch kann eine andere Charakteristik haben als die Menschen, mit denen er oder sie umgeht. Aber wenn er eine starke Liebe für sie empfindet und lebt, um ihnen weiterzuhelfen, kann diese mitfühlende Haltung dazu beitragen, dass er mit ihnen unter den Folgen leidet, die seine Landsleute durch *ihre* selbstsüchtigen Begierden auf sich geladen haben. Dies ist sicherlich kein theoretischer Fall. Die jüdische junge Frau Etty Hillesum hatte im Zweiten Weltkrieg die Möglichkeit, den Vernichtungslagern zu entkommen, aber aus Liebe zu den Deportierten und in der Hoffnung, noch etwas für sie tun zu können, schloss sie sich freiwillig dem Transport ins Konzentrationslager an.

Liebe ist eine sehr starke, bindende Kraft, genau wie Antipathie. Es gibt unzählige Beziehungen und Verbindungen zwischen Menschen. Wir können sowohl Hass als auch Liebe für eine Person oder eine Kultur empfinden. Der Mensch ist oft voller Widersprüche. Das Netz, das wir um uns herum weben, ist schwer zu entwirren. Was genau die Beweggründe waren, warum es jemanden in ein Land zog, das sich im Krieg befand, kann nur derjenige herausfinden, der die Folgen bis in seine - manchmal sehr ferne - Vergangenheit zurückverfolgen kann. Wenn der Einzelne jedoch über sich selbst in einer überpersönlichen Weise nachdenkt, kann auch er verstehen lernen, dass es kein Zufall ist, dass er in eine bestimmte Situation geraten ist.

# **Bewaffnung**

Wir haben oben bereits festgestellt, dass Krieg *in erster Linie* eine mentale Angelegenheit ist, die aus der illusorischen Vorstellung des Getrenntseins entsteht. Solche Gedanken haben einen selbstverstärkenden Effekt: Je öfter man sie denkt, desto mehr erkennt man ihre vermeintliche Richtigkeit und desto stärker werden sie. Die Angst spielt dabei eine Hauptrolle.

Es ist vor allem die Angst, die sowohl Einzelpersonen als auch Länder dazu bringt, sich zu bewaffnen. Die vernünftigen Verträge zwischen Ländern und die Regeln und Gesetze, die sich Nationen freiwillig auferlegt haben, werden aus Angst vor dem angeblichen Feind wie alter Müll weggeworfen. Zum Beispiel hat die Europäische Union die Regel, niemals Waffen an Länder zu liefern, die sich im Krieg befinden. Der Hohe Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsident der Europäischen Kommission, Josep Borrell, stellt jedoch zu Recht fest, dass Europa seine eigenen Gesetze missachtet. Das Tabu, kriegführende Länder mit Waffen zu versorgen, wurde durch die jüngsten Entwicklungen gebrochen. Fast jedes Land in der EU liefert Waffen an die Ukraine.

Die Friedenspolitik – und die damit einhergehende notwendige Abrüstung – gilt heute als überholte Politik. Viele Politiker, die noch vor weniger als einem Jahr für Abrüstung – oder zumindest gegen *mehr* Rüstung – waren, stimmen aus *Angst vor dem Feind* einer starken Erhöhung des Rüstungshaushalts zu.

Welche Überlegungen spielen dabei eine Rolle, sollte man sich fragen. Nähren die Gedanken, die uns dazu bringen, immer mehr und immer raffiniertere Waffen zu erwerben, nicht das mentale Kraftfeld des Hasses und der Aggression, von dem wir gesprochen haben? Welche Motive spielen bei der Konzeption, der Herstellung und dem Erwerb von Waffen eine Rolle? Ist es die Angst, die Vorstellung, dass wir in der Lage sein müssen, uns zu verteidigen? Spielen finanzielle oder wirtschaftliche Motive eine Rolle, weil Waffen hergestellt, verkauft und gekauft werden müssen? Oder werden Waffen aus Machtgier, aufgrund des Drucks anderer Länder oder aus Gewohnheit gekauft? Wie dem auch sei, die gesamte Rüstungsindustrie basiert auf Gedanken, die, je unkontrollierter sie gedacht werden, letztlich zu der bereits erwähnten Überhitzung der begehrlich-emotionalen Sphäre der Erde führen, mit all ihren Folgen.

Mit anderen Worten: Die Vorbereitung auf den Krieg ist die Hauptursache für den physischen Krieg. Die mentale Vorbereitung ist die Schaffung eines Feindbildes, die physische Vorbereitung ist die Bewaffnung.

# Übergangszeiten

Feuerwaffen aus früheren Jahrhunderten mussten mit Schießpulver geladen werden. Das Schießpulver wurde in den Lauf gefüllt und dann zerstoßen. Der Aufbau einer begehrlichemotionalen Atmosphäre des Hasses und der Aggression kann damit verglichen werden. Jeder Gedanke des Hasses ist wie ein Körnchen Schießpulver, das die Waffe schussbereit macht. Oftmals laden wir Menschen, ohne uns dessen bewusst zu sein, den großen Lauf einer Feuerwaffe, die die ganze Erde bedeckt. Schon ein kleines Ereignis kann ein Feuer auslösen, das eine jahrelang geladene Waffe entzündet. Der Beginn des Ersten Weltkriegs ist ein deutliches Beispiel dafür.

Nun gibt es bestimmte Zeiten, in denen das angesammelte mentale Pulver am schnellsten zur Explosion kommen kann. Dies ist der Fall, wenn wir von einer Zeitepoche zur nächsten wechseln. Wir betreten eine andere Phase in unserer Entwicklung. Es besteht dann ein Ungleichgewicht in der Menschheit, denn einige halten an der alten Mentalität und den alten Gewohnheiten fest, während andere bereits in den Charakteristika der neuen Zeit leben.

Vergleichen Sie die Situation mit einem Büro, das immer nach einem bestimmten Muster gearbeitet hat. Wenn ein oder zwei Mitarbeiter eine andere Politik vorschlagen, wird dies nicht zu Unruhen führen. Ihre Zahl ist zu gering. Wenn sich jedoch mehr Menschen an die neue Methode halten, kommt es zu emotionalen Turbulenzen.

Natürlich *muss* dies nicht zu Feindseligkeit und Streit führen. Wenn die Befürworter einer neuen Politik offen bleiben für die Ängste und Einwände derjenigen, die an der Vergangenheit festhalten, und wenn die Altgedienten nicht gedankenlos und dogmatisch an dem festhalten, was vielleicht jahrelang zur Zufriedenheit aller funktioniert hat, können sie die Turbulenzen "überleben" und einen Konsens über eine Politik erzielen, die von allen getragen wird.

Die angesammelte Disharmonie in der menschlichen Gedankensphäre manifestiert sich an den Orten des "geringsten Widerstands". Gleichzeitig gibt es jedoch auch immer wieder Lichtpunkte der Verständigung und des Friedens in der Welt, mit einem ebenso weitreichenden Einfluss.

Wir befinden uns in einer Zeit des Übergangs. Alte Denkweisen werden durchbrochen oder sind bereits durchbrochen worden. Alte Machtstrukturen machen Platz für neue. Grenzen verschwinden. Das Internet hat die Art und Weise, wie wir kommunizieren, drastisch verändert. Wir leben also in einer sensiblen Zeit, in der der kleinste Vorfall ein Grund für einen Krieg sein kann. Da alte Strukturen wegfallen und neue aufgebaut werden müssen, ist der Übergang von einer Periode zur nächsten

mit Risiken behaftet. Die Ausbrüche der angesammelten selbstsüchtigen Emotionen können in diesen Zeiten am leichtesten stattfinden. Aber auch in größerem Maßstab müssen Turbulenzen nicht zu Gewalt führen, solange wir in der Lage sind, miteinander im Einklang zu bleiben - und uns dabei gegenseitig zu helfen -, um die Überhitzung unserer Emotionen ein wenig abzukühlen.

Es sind herausfordernde Zeiten. Zumal wir in einer Zeit leben, in der die Folgen fast unmittelbar auf die Ursachen folgen. Wir leben in einer sehr hektischen Zeit. Disharmonische Gedanken verbreiten sich schnell und können blitzschnell auf der physischen Ebene verarbeitet werden. Mentale Bilder von Nationalismus und Feinddenken können in der Außenwelt fast sofort wirksam werden. Die modernen Kommunikationsmittel ermöglichen es uns, innerhalb von Sekunden Millionen von Menschen zu erreichen.

Andererseits können sich auch gegenteilige Gedanken, nämlich die der Zusammenarbeit, der Verwandtschaft und der Liebe, schnell ausbreiten und sich im täglichen Leben auswirken.

## Ist Krieg unvermeidlich? ...

In letzterem liegt die Hoffnung und die Verantwortung, die wir alle haben, um Frieden in der Welt zu schaffen. Wir können uns nämlich ein anderes Bild vom Leben und der Welt schaffen. Ein Bild, das nicht auf Trennung, sondern auf Einheit beruht. Dazu müssen wir andere Schichten unseres Bewusstseins anzapfen. In den folgenden Artikeln dieses *Lucifer* wird darauf näher eingegangen.

Jeder kann für sich selbst feststellen, dass eine überhitzte emotionale Natur, die im Begriff ist, ihr Feuer wie ein Vulkan auszuspucken, gedämpft werden kann. Der Mensch, der sich über seinen Nachbarn ärgert, kann an Bewusstseinsaspekte in sich selbst appellieren, die den Druck verringern. Er kann dies sogar tun, wenn er kurz davor ist, den Nachbarn zu ohrfeigen.

Die erste tiefere Schicht unseres Bewusstseins ist der Intellekt. Nennen Sie es *gesunden Menschenverstand*. Sie können einfach *begründen*, dass ein Gespräch mit Ihrem Nachbarn, in dem Sie versuchen, Vereinbarungen miteinander zu treffen, zu einer nachhaltigeren und besseren Lösung für alle führt, als wenn Sie zu physischer Gewalt greifen.

Noch besser ist es, wenn man tiefer gräbt als der Intellekt. Die Fähigkeit zu verstehen, Einsicht, Idealismus sind ebenfalls Aspekte des Bewusstseins, zu denen jeder Mensch das Potenzial hat und die er unabhängig entwickeln kann. Wenn wir das tun, werden wir nie gereizt und es wird keine Ansammlung von negativen Emotionen geben. Dann werden wir niemals auf unseren Rechten bestehen, uns ständig rechtfertigen und glauben, dass wir im Recht sind. Wir werden denen, die wir nicht mögen und von denen wir glauben, dass sie uns Unrecht getan haben, nichts mit gleicher Münze heimzahlen. Welchen Sinn hat es, sich über das vermeintliche Unrecht, das Ihnen angetan wurde, zu ärgern und zu klagen? Das führt nie zu Lösungen. Es ist für alle viel besser, den inneren Frieden zu bewahren, damit man mit einem ruhigen Geist an Lösungen arbeiten kann, die für alle wohltuend sind. Dies wird im letzten Artikel dieses Lucifer im Detail dargelegt.

Was für Einzelfälle gilt, gilt auch im Großen. Beratungen sind viel besser als Waffen. (Siehe den Artikel *Mediation auf Einheit gegründet*.) Noch besser ist es, wenn die Bevölkerungen der Länder lernen, einander als Partner zu sehen, mit denen man zusammenarbeiten muss, so wie der einzelne Mensch mit seinen Nachbarn zusammenarbeitet. Dann bauen Sie als Nation oder als internationale Gemeinschaft einen Kontinent der Gedanken des Friedens und der Harmonie auf, aus dem jeder, der dafür offen ist, Nutzen ziehen kann.

Frieden ist möglich, wenn man selbst in Frieden lebt. Es gibt keinen Menschen, der nicht über die edlen Eigenschaften, über Einsicht und überpersönliche Liebe verfügt. Dass wir nicht immer nach diesen Aspekten leben, ist nur allzu klar, aber das heißt nicht, dass wir es nicht tun können.

Schaffen Sie kein Feindbild. Psychische Kriege enden in physischen Kriegen. Warum sollten wir zum Beispiel wegen der russischen Aggression keine russische Musik hören, wie es einige Menschen hier in unserem Land vorschlagen? Oder warum sollten wir russische Athleten von internationalen Wettkämpfen ausschließen? Wir sollten uns auf die edlen Aspekte eines Volkes konzentrieren. Hat das russische Volk nicht Genies wie die Schriftsteller Dostojewski und Tolstoi hervorgebracht? Letzterer war einer der ersten, der sich für gewaltlosen Widerstand als Mittel zur Veränderung einsetzte. Er war eine der großen Inspirationen für Gandhi. Und was ist mit Musikgrößen wie Tschaikowsky, Rachmaninow, Strawinsky, Schostakowitsch und vielen anderen, die mit ihren Kompositionen Menschen auf der ganzen Welt inspiriert haben. Denken Sie auch an die gute Zusammenarbeit zwischen russischen Raumfahrern und denen anderer Länder. Sprechen Sie daher nicht aggressiv oder feindselig über ein Volk und seine Führer, sondern halten Sie die Tür zur Kommunikation offen. Denken Sie Gedanken der Liebe, des Mitleidens und der Vergebung. Und aus dieser geistigen Haltung heraus, sprechen Sie sie weiterhin geduldig auf ihre edlen Seiten an, denn nur dort liegt die Chance auf dauerhaften Frieden.

Kurz gesagt, arbeiten Sie immer für den Frieden, indem Sie nicht zulassen, dass Gedanken der Feindschaft gegenüber irgendjemandem in Ihr Denken eindringen.

#### Jeder Mensch ein Friedensstifter

Das Gefühl des Friedens muss tief in unserem Bewusstsein verwurzelt sein. Wir müssen lernen, den anderen als Bruder zu sehen, als ein menschliches Wesen, das aus derselben Quelle kam wie wir. Wenn diese Einsicht wirklich in uns lebt, könnten uns die äußeren Umstände, so schrecklich sie auch sein mögen, niemals überwältigen, sodass wir in Aggression verfallen.

Es gibt Politiker, die immer für Abrüstung und Konsultation eingetreten sind, jetzt aber behaupten, sie seien naiv gewesen und wir sollten uns stärker bewaffnen. Ihre pazifistische Haltung beruhte nicht auf wirklicher Einsicht. Sie hatten keine oder nur eine unzureichende Vorstellung davon, was ein Mensch wirklich ist. Es war nicht genug Frieden in ihnen. Nur wenn es uns gelingt, unter schwierigen Umständen an unseren Idealen festzuhalten, wissen wir, dass wir wirklich erfolgreich waren.

Erst wenn Sie also erkennen, dass eine andere, eine spirituelle Vision des Lebens notwendig ist, die auf anderen Prinzipien beruht, haben Sie einen großen Schritt getan, um ein Friedensstifter zu sein, wie in den folgenden Artikeln erläutert wird.

Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

#### KARMA-NEMESIS

In diesem Auszug aus *Der Geheimlehre* zeigt H. P. Blavatsky, dass das, was uns bedrängt, nicht auf Kräfte außerhalb von uns zurückzuführen ist, sondern immer auf unsere eigenen Gedanken und Handlungen. Das bedeutet auch, dass wir jetzt die Saat für eine friedlichere und harmonischere Zukunft legen können.

Im Westen ist die volle und schreckliche Bedeutung des griechischen Wortes NEMESIS (oder Karma) völlig in Vergessenheit geraten, seit die heidnische Weisheit als von den dunklen Mächten hervorgebracht und entwickelt abgelehnt wird, von denen angenommen wird, dass sie sich in ständigem Krieg und in Opposition zu dem kleinen Stammes-Jehova befinden. Andernfalls hätten die Christen die tiefe Wahrheit besser erkannt, dass Nemesis keine Eigenschaften hat; dass die gefürchtete Göttin zwar als Prinzip absolut und unveränderlich ist, dass aber wir

selbst - Nationen und Einzelpersonen - es sind, die sie zum Handeln antreiben und den Anstoß für ihre Richtung geben. KARMA-NEMESIS ist die Schöpferin der Nationen und der Sterblichen, aber wenn einmal erschaffen, sind sie es, die aus ihr entweder eine Furie oder einen lohnenden Engel machen. Jawohl,

#### "Weise sind die, die Nemesis verehren"

- wie der Refrain zu Prometheus sagt. Und ebenso unweise sind die, die glauben, die Göttin könne durch irgendwelche Opfer und Gebete besänftigt oder ihr Rad von der einmal eingeschlagenen Bahn abgelenkt werden. "Die dreifaltigen Geschicke und die ewig achtsamen Furien" sind ihre Attribute nur auf Erden und von uns selbst gezeugt. Es gibt keine Rückkehr von den Pfaden, die sie beschreitet; doch diese Pfade sind von uns selbst geschaffen, denn wir sind es, die sie kollektiv oder individuell vorbereiten. Karma-Nemesis ist das Synonym für VORSEHUNG, abzüglich des Entwurfs, der Güte und aller anderen endlichen Attribute und Qualifikationen, die Letzterer so unphilosophisch zugeschrieben werden. Ein Okkultist oder Philosoph wird nicht von der Güte oder Grausamkeit der Vorsehung sprechen; aber indem er sie mit der Karma-Nemesis identifiziert, wird er lehren, dass sie dennoch die Guten beschützt und über sie wacht, in diesem wie in zukünftigen Leben, und dass sie den Bösewicht bestraft - ja, sogar bis zu seiner siebten Wiedergeburt. Solange, kurz gesagt, solange die Wirkung desjenigen, der auch nur das kleinste Atom in der unendlichen Welt der Harmonie in Unruhe versetzt hat, nicht endgültig korrigiert worden ist. Denn die einzige Vorschrift des Karma - eine ewige und unveränderliche Vorschrift - ist die absolute Harmonie in der Welt der Materie wie in der Welt des Geistes. Es ist also nicht Karma, das belohnt oder bestraft, sondern wir sind es, die uns selbst belohnen oder bestrafen, je nachdem, ob wir mit, durch und zusammen mit der Natur arbeiten und uns an die Gesetze halten, von denen diese Harmonie abhängt, oder sie brechen.

Die Wege des Karmas wären auch nicht unergründlich, wenn die Menschen in Einigkeit und Harmonie arbeiten würden, statt in Uneinigkeit und Streit. Denn unsere Unwissenheit über diese Wege - die ein Teil der Menschheit die Wege der Vorsehung nennt, dunkel und kompliziert, während ein anderer in ihnen das Wirken des blinden Fatalismus sieht und ein dritter den einfachen Zufall, ohne Götter oder Teufel, die sie leiten - würde sicherlich verschwinden, wenn wir all diese Wege nur ihrer richtigen Ursache zuschreiben würden. Mit dem richtigen Wissen, oder zumindest mit der zuversichtlichen Überzeugung, dass unsere Nachbarn nicht mehr daran arbeiten werden, uns zu schaden, als wir daran denken würden, ihnen zu schaden, würden sich zwei Drittel des Übels in der Welt in Luft auflösen. Würde niemand seinen Bruder verletzen, hätte die Karma-Nemesis weder einen Grund, für den sie arbeiten könnte, noch Waffen, durch die sie wirken könnte. Die Hauptursache für die "Wege der Vorsehung" ist das ständige Vorhandensein jedes Elements des Streits und der Opposition in unserer Mitte und die Spaltung von Rassen, Nationen. Stämmen. Gesellschaften und Individuen in Kains und Abels, Wölfe und Lämmer. Wir schneiden diese zahlreichen Windungen in unseren Schicksalen täglich mit unseren eigenen Händen, während wir uns einbilden, dass wir einen Weg auf der königlichen Hauptstraße der Ehrbarkeit und der Pflicht verfolgen, und dann beklagen wir uns darüber, dass diese Wege so verschlungen und so dunkel sind. Wir stehen verwirrt vor dem Geheimnis, das wir selbst geschaffen haben, und vor den Rätseln des Lebens, die wir nicht lösen können, und beschuldigen dann die große Sphinx, uns zu verschlingen. Aber wahrlich, es gibt keinen Unfall in unserem Leben, keinen missratenen Tag, kein Unglück, das nicht auf unser eigenes Tun in diesem oder in einem anderen Leben zurückgeführt werden könnte.

Helena P. Blavatsky, *The Secret Doctrine*, Vol. I, 1st edition, 1888, p. 642-644.



#### **ZIVILISATION AUFGEBAUT AUF GEDANKEN**

In diesem Artikel zeigt Gottfried de Purucker deutlich auf, dass alles in unserer Gesellschaft auf den Gedanken basiert, die wir denken. Sowohl Krieg als auch Frieden sind das Ergebnis unserer Gedanken.

Der Gedanke ist die treibende Kraft des Menschen. Er beherrscht sogar die Emotionen und kann sie kontrollieren, und obwohl der Gedanke manchmal durch das Gefühl hervorgerufen wird, denke ich, dass sie auf den höheren Ebenen eins sind. Die Welt, in der wir leben, ist eine Welt von Menschen, eine Welt von Denkern und Fühlern; und wenn die Welt schlecht ist, dann deshalb, weil die Gedanken und Gefühle der Menschen sie so gemacht haben. Wenn die menschlichen Verhältnisse unharmonisch, manchmal sogar teuflisch sind, wenn rohe Gewalt an die Stelle von Vernunft und Gerechtigkeit tritt, dann deshalb, weil die Gedanken der Menschen sie so gemacht haben. Ideen bestimmen die Handlungen. Das ist die Ursache für die Unruhe in der Welt, in der wir leben, und die Lösung dafür. Wenn ein Mensch sich selbst verbessern will, dann tut er das, indem er zuerst seine Gedanken ändert; er beginnt damit, anders zu fühlen. Es gibt keinen anderen Weg. Es ist der einzige dauerhafte Weg, denn er bedeutet eine Änderung des Charakters. Wenn Sie einen Streit verhindern wollen, müssen Sie Ihre Arbeit beginnen, bevor der Streit droht. Wenn Sie versuchen, sich in einen Streit zwischen zwei Menschen einzumischen, können Sie sich selbst verletzen, und Sie werden einen Streit zu dritt haben. Es ist kein Weg, einen Streit zu beenden, indem man zu den Streitenden geht und predigt. Indem Sie das tun, haben Sie diese Menschen nicht dort berührt, wo sie empfindlich sind, Sie haben sie nicht verändert, Sie haben nicht an ihr Denken oder ihre Gefühle appelliert. Sie haben es mit bloßen Beschwichtigungsmitteln versucht.

Machen Sie ihnen klar, dass sie sich ein bisschen schlimmer verhalten als die Tiere, wenn sie kämpfen, denn die Tiere haben nicht unsere Vernunft und unseren gesunden Menschenverstand. Appellieren Sie mit Ideen. Erwecken Sie Gedanken in ihrem Geist. Bringen Sie eine neue Abfolge von Gedanken und Gefühlen in ihre Köpfe. Dann werden sie anfangen zu begreifen, dass man einen Streit nicht mit roher Gewalt beilegen kann, denn das bedeutet nur, dass derjenige, der den Kürzeren zieht, seine Zeit abwartet, um zu sehen, ob er den anderen mit roher Gewalt besiegen kann. Sie werden allmählich erkennen, dass man Kriege nicht dadurch beenden kann, dass man Kriege führt, um Kriege zu beenden. Das hat noch nie funktioniert und wird auch nie funktionieren, weil es eine völlig falsche Psychologie ist, die zudem noch töricht ist.

Wissen Sie, dass alle Zivilisationen auf Gedanken aufgebaut sind? Und wenn Sie eine Zivilisation verändern wollen, müssen Sie akzeptierte Gedanken ändern, einen neuen Gedanken geben. Was ist eine Erfindung? Ein Gedanke. Was ist Literatur? Ein Gedanke. Was sind Philosophie, Religion, Wissenschaft? Gedanken. Was ist die soziale Struktur, in der wir leben? Gedanken. Jede Bewegung in der heutigen Welt basiert auf Gedanken: sozial, politisch, philosophisch, religiös, wissenschaftlich, was auch immer. Neun von zehn dieser Bewegungen begannen im Denken eines Menschen und breiteten sich aus. Sie sehen auf den Seiten der Geschichte die enormen katastrophalen Auswirkungen des Denkens. Was war der Große Krieg? Nicht nur das Ergebnis von Gedanken, sondern der Gedanke selbst.

Die Menschen kämpften aufgrund von Ideen - Gedanken. Um einen weiteren Krieg zu vermeiden, müssen wir beginnen, *bevor* der nächste Krieg beginnt. Wir müssen damit anfangen, eine neue Strömung des Denkens in der Welt zu beginnen.

Diese Wahrheiten sind so einfach, dass sie über unsere Köpfe hinweggehen und wir sie nicht aufnehmen und verdauen. Es sind Ideen, die die Welt erschüttern. Es sind die Ideen, die de Welt gestalten. Es sind die Ideen, die den Menschen und die Welt der Menschen zerstören. Schauen Sie in die Annalen der Geschichte. Schauen Sie sich die erstaunlichen Ergebnisse an, die von Bewegungen ausgehen, die vielleicht mit einer Handvoll ernsthafter Menschen beginnen. Jahrelang können sie arbeiten und predigen und sich abmühen, scheinbar ohne Ergebnis.

Plötzlich, aus irgendeinem bemerkenswerten Grund greift die Idee um sich und verbreitet sich wie ein Lauffeuer. Manchmal ergreifen Ideen die Menschen auf höchst erstaunliche Weise. Was waren die Kreuzzüge, als Männer Heim, Herd und Wohnstätte und alles, was ihnen lieb war, verließen, um in einem fernen, fremden und unbekannten Land gegen die Paynim [Nicht-Christen - red.] zu kämpfen? Diese Zehntausende von Männern kamen aus ganz Europa für eine Idee zusammen. Und noch bemerkenswerter: Was war das für eine erstaunliche und zum Nachdenken anregende Idee, die sogar die Gedanken und die Vorstellungskraft von kleinen Kindern gefangen nahm? Haben Sie schon einmal vom Kinderkreuzzug gehört? Aus Deutschland und dem heutigen Belgien und Holland und Frankreich und der Schweiz, bis hinunter nach Südfrankreich und Italien, erhoben sich plötzlich Kinder, Jungen und Mädchen vom Kleinkindalter bis zu Dreizehnoder Vierzehnjährigen - sie gingen auf die Straßen und zogen zu Tausenden, bis die Straßen schwarz waren von marschierenden Füßen. Hunderte von Meilen zogen sie, starben zu Tausenden unterwegs und wurden von menschlichen Ungeheuern, die sich an ihnen gütlich taten, grausam behandelt. Niemand weiß, wie dieser Gedanke zustande kam. Plötzlich setzten sich die Kinder in den verschiedenen Ländern diesen Gedanken in den Kopf: "Wir werden kämpfen, wir werden das Heilige Grab retten." Wie können Kinder nur so reden! Natürlich haben sie es von ihren Eltern, aber sehen Sie sich die Psychologie an - eine Psychologie, die jedes Haus erfasste und ein oder mehrere Kinder aus jeder Wohnstätte holte. Die Mütter und Väter konnten sie nicht aufhalten. Sie stahlen sich bei Nacht davon. Sie gingen auf Nebenwegen und verschlungenen Pfaden zu den großen Hauptstraßen, diese Scharen hilfloser Kinder, die nach Süden gingen, in den Süden! Alles für eine Idee, einen Gedanken! Wie kam es zu der wunderbaren Tarantella, die von den Historikern Spaniens und Italiens - vielleicht besonders Italiens am besten beschrieben wird? Plötzlich und ohne ersichtlichen Grund kamen erwachsene Männer und Frauen auf die Idee, dass sie tanzen müssten; und sie begannen zu tanzen, und tanzten immer weiter, bis sie ohnmächtig und erschöpft umfielen. Sie konnten nicht aufhören zu singen und zu tanzen, einzeln und gemeinsam - ganze Landstriche, ganze Bezirke davon. Eine Psychologie, ein Gedanke, eine Idee.

Es ist genau diese Art von verrückter Psychologie, die heute die Welt des menschlichen Denkens beherrscht. Männer und Frauen haben die Vorstellung, dass es unmöglich ist, einen zweiten großen Krieg zu verhindern. Sie glauben das wirklich. Und das ist einer der Gründe, warum es dazu kommen wird, wenn die Vernunft nicht wieder die Herrschaft über unseren Verstand übernimmt. Was macht einen Krieg aus und führt ihn weiter? Der Gedanke. Was stoppt jeden Krieg? Der Gedanke: Eine Änderung der Gedanken der Menschen; denn indem man ihre Gedanken ändert, ändert man ihre Herzen, man ändert ihr Leben und damit ihre Zivilisationen: Wenn es zu einem Krieg kommt, dann deshalb, weil Männer und Frauen ihn durch ihr Denken herbeigeführt haben. Ihr Denken erweckt ihr Gefühl. Ihr Gefühl erregt ihre Eifersucht und Angst. Auf einen bösen Gedanken folgt ein ähnlicher Gedanke. Man kann Feuer nicht durch Feuer löschen. Man kann den Krieg nicht durch Krieg beenden. Das ist so einfach wie das ABC. Dies sind Gedanken, die unbemerkt über unsere Köpfe hinwegfliegen, weil wir so sehr an sie gewöhnt sind, und doch sind sie das Geheimnis von allem Guten und allem Bösen. Das Leben eines Menschen wird durch seine Gedanken sublim verändert: so kann er auch durch sein Denken in die "Hölle" oder an den Galgen kommen. Es sind die Gedanken, die den Gentleman und den Grobian ausmachen. Es ist der Gedanke, der den mutigen Mann oder den Feigling macht. Es ist der Gedanke, der Vergebung hervorbringt oder den Hass fortsetzt.

Aufgrund dieser Tatsachen wurde die Theosophische Gesellschaft gegründet: um zu versuchen, die Gedanken der Menschen in Richtung auf bessere und höhere Dinge zu verändern; um inspirierende und wohlwollende Ideen in den Köpfen der einzelnen Männer und Frauen zu wecken. Warum mischen wir Theosophen uns nicht in die Arena der Politik ein? Aus dem Grund, den ich bereits dargelegt habe. Man kann einen Kampf zwischen zwei Personen nicht verhindern, indem man ihn zu

einem Kampf zwischen drei Personen macht. Aber man kann Menschen davon abhalten, sich schlimmer als Bestien zu verhalten, indem man ihnen zeigt, dass sie sich wie Menschen verhalten, wenn sie sich auf *diese* Weise verhalten, und dass sie sich schlimmer als Bestien verhalten, wenn sie sich auf *jene* Weise verhalten. Wenn sie auf *diese* Weise handeln, werden sie weise und konstruktiv handeln; und wenn sie auf *jene* Weise handeln, werden sie sich gegenseitig zerstören.

Warum gehen wir Theosophen nicht alle los und bringen Essenskörbe zu den Hungernden und gehen an die Betten der Menschen, die von Krankheiten geplagt werden und im Sterben liegen? Viele von uns tun das und haben es getan. Aber unsere Hauptaufgabe im Leben ist es, zu versuchen, die Armut zu beseitigen, anstatt an den Bedürfnissen der herumzubasteln; und das wird allmählich erreicht werden, indem wir das Denken der Menschen ändern, sodass unsere Zivilisation zu einer aufgeklärten wird. Das ist, neben anderen edlen Zielen. das, was wir anstreben. Und es gibt keine andere Arbeit, die weiter reicht als diese. Sie geht an die Wurzel der Dinge, anstatt nur Pflaster und Salben auf die Oberfläche der eiternden Wunden zu legen. Und auf einer noch höheren Ebene besteht unsere Arbeit darin, Männer und Frauen zu lehren, was sie als Individuen in sich selbst eingeschlossen haben:

Kräfte, Fähigkeiten, Fertigkeiten, die der Durchschnittsmann und die Durchschnittsfrau heute nicht ahnen. Und doch sind sie da; die titanischen Intellekte, die größten Menschen, die je gelebt haben, haben bewiesen, wozu das menschliche Gemüt fähig ist; und jeder normale Mensch hat die gleichen Potenziale in sich selbst. Es ist ein Teil der Arbeit der Theosophischen Gesellschaft, den Glauben an diese Dinge wieder zu erwecken, sodass die Menschen sich danach sehnen, sich von innen nach außen zu entfalten, zu erwecken, was in ihnen steckt, und größer und großartiger zu werden. In was für einer Welt werden wir dann leben! Es ist der Gedanke, der das bewirken wird, und das Gefühl, das auf den Gedanken folgt. Dann wird der Christus, der jeden Tag, den wir leben, in uns gekreuzigt wird, vom Kreuz, unserem eigenen

Dasein, dem Körper eines jeden Menschen, aufsteigen und in das Gehirn des Menschen eindringen, sein Leben erleuchten und sein Verhalten gegenüber seinen Mitmenschen umgestalten. Allein dieser eine Gedanke, wenn man die Menschen dazu bringen könnte, ihn zu glauben und innerlich zu wissen, würde eine universelle "Bekehrung" bewirken, wie die Christen sagen, eine Umwandlung, eine Veränderung, eine Hinwendung unseres Gemüts und unseres Herzens zu dem lebendigen Christus im Innern, dem lebendigen Buddha! So einfach ist das.—G. de P.

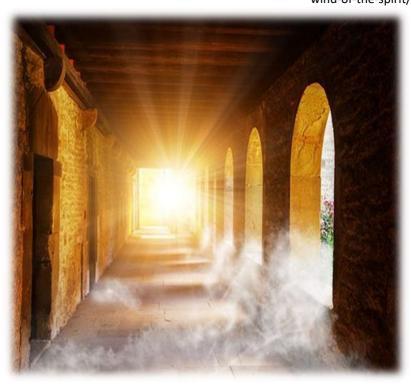
Gottfried de Purucker, "Civilization Builded Upon Thought".

Article in: *The Theosophical Forum*, Vol. XI, No. 4,

October 1937, p. 241-245.

In: *Wind of the Spirit,* 1st edition, 1944, p. 42-45. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/

wind-of-the-spirit/



# Schlüsselgedanken

- Denken ist das Wahrnehmen von Gedanken.
- Wir Menschen sind kontinuierlich sowohl Sender als auch Empfänger von Gedanken.
- In uns selbst spielen drei Arten des Denkens eine dominante Rolle: Wunschdenken, intellektuelles Denken und Weisheitsdenken.
- Eine Mentalität selbstsüchtiger Begierde verursacht Unzufriedenheit und Ungleichheit in der Gesellschaft. Dies bildet einen Nährboden für Hassgedanken.
- Die Erkenntnis, dass Sie für andere genauso verantwortlich sind wie für sich selbst, ist Ihr Schutz vor Unzufriedenheit.
- Die Erkenntnis von Einheit und Verbundenheit macht Sie immun gegen Zwietracht.
- Die Erkenntnis, dass Sie die Wahrheit in sich selbst finden können, macht Sie resistent gegen Propaganda, Hass und (gefälschten) Nachrichten.

# SCHUTZ VOR UNZUFRIEDENHEIT, ZWIETRACHT UND HASS

Wie kommt es, dass Menschen anfangen, andere als "den Feind" zu hassen? Und wie können wir das für uns selbst und als Gruppe verhindern?

Konflikt oder Krieg entspringt einer Logik, der es an jeglicher Reife fehlt. Jeder Erwachsene weiß, wie man einem Kind erklärt, warum Gewalt nie zu einer Lösung führt. Dennoch gelingt es der Kriegsrhetorik immer noch, große Gruppen von Menschen zu berühren und zu bewegen. Wie ist das möglich? Warum fangen Menschen an, andere als "den Feind" zu hassen? Und wie können wir das für uns selbst und als Gruppe verhindern?

Um dies zu verstehen, ist es notwendig, zuerst darüber nachzudenken, wie unser Denken funktioniert.

# Wie arbeitet unser Denken?

Krieg entsteht im Denken, schrieben wir im vorherigen Artikel. Kriegsvorbereitungen werden nicht getroffen, solange Krieg undenkbar ist. Das Klima des Denkens, in dem Konflikte oder Kriege entstehen können, ist die Summe der Gedanken vieler einzelner Denker.

Wie funktioniert unser Denken? So wie man äußerlich mit seinen Sinnen wahrnimmt, kann man das Denken als das innere Wahrnehmen von Gedankenbildern betrachten. Gedankenbilder sind wirkliche lebendige Energien. Sie wachsen durch die Aufmerksamkeit, die wir ihnen schenken. Je klarer unser Blick auf eine Idee, ein Projekt oder ein Ideal ist, desto einfacher können wir es in unserem Leben zum Ausdruck bringen.

Jeder Mensch ist sowohl Sender als auch Empfänger von Gedanken. Nun können wir Gedanken in Worte kleiden und mitteilen, aber wir können auch die Gedanken anderer auffangen, ohne dass sie ausgesprochen oder aufgeschrieben werden. Und auch wir selbst strahlen ständig eine bestimmte Gedankensphäre aus. Jeder Mensch ist also nicht nur für seine eigenen Gedanken verantwortlich, sondern auch für deren Weitergabe an andere, wenn auch unbemerkt. Und wenn Gedanken in einen geeigneten Nährboden gelangen, können sie schnell wachsen und sich wieder ausbreiten, wie bei der Verbreitung von Samen oder Viren. (1)



#### Drei Arten des Denkens

Wie im Artikel "Ohne Vision kein Frieden" beschrieben, gibt es verschiedene Arten von Gedanken. Hier unterscheiden wir die folgenden drei, die für den Durchschnittsmenschen charakteristisch sind:

#### 1. Gedanken des Begehrens

Begehren ist eine neutrale Kraft. Dies kann sich auf äußere Dinge wie körperliche Stärke, Schönheit oder Besitz beziehen, aber auch auf mehr innere Dinge wie Macht, Prestige oder Weisheit.

#### 2. Intellektuelles Denken

Intellektuelles Denken ist rational, logisch und intellektuell. Es kann manchmal kalt wirken, wenn es die Dinge unterscheidet oder in Schubladen steckt: Es ist x oder y, 0 oder 1, zuerst a, dann b usw.

#### 3. Auf Weisheit basierendes Denken

Weisheitsdenken basiert auf Einheit und Kohärenz und zeichnet sich durch Einsicht und Verständnis aus. Dieses Denken ist beim Durchschnittsmenschen noch sehr wenig erwacht und entwickelt.

Jede Art des Denkens kann sowohl egoistisch als auch selbstlos angewendet werden. Aber wenn Sie zulassen, dass das Begehren Ihr Denken dominiert, denken Sie eher getrennt oder egoistisch. Vor allem, wenn dieser Wunsch auf etwas außerhalb von einem selbst gerichtet ist. Begehren ist das Verlangen nach etwas, das Sie nicht haben, es zielt darauf ab, einen Mangel zu beseitigen. Der Wunsch, reich zu werden, ist ein Wunsch nach mehr Geld, Ehrgeiz nach mehr Status, Einfluss oder Macht. Dieser Mangel liegt jedoch in Ihnen selbst. Sie begehren etwas, weil Sie glauben, es zu besitzen, würde Sie glücklicher oder vollständiger machen. Egoistisches Verlangen führt dazu, dass man sich mehr auf sich selbst konzentriert als auf das Ganze.

Wie im ersten Artikel erwähnt, wurde seit 1875 mehr von der Universellen Weisheit unter der Menschheit veröffentlicht, um

unser von Weisheit geprägtes Denken anzuregen. Dies hat eine Vision der Realität geschaffen, die auf den oben erwähnten drei universellen Kerngedanken basiert: 1. Grenzenlosigkeit, 2. Zyklizität und 3. fundamentale Gleichheit. Dies sind universelle Prinzipien und sie entsprechen inneren Bedürfnissen, die jeder unbewusst erkennt: Sehnsucht bewusst oder Brüderlichkeit, Sinn, Verbundenheit, Gerechtigkeit, Solidarität und der Freiheit, seine einzigartigen Qualitäten zum Ausdruck zu bringen und für das größere Ganze bedeutsam zu sein. Wenn man bewusst von diesen drei Kerngedanken ausgeht, führt dies zu der Erkenntnis, dass 1. alles im Wesentlichen eins ist, dass 2. alle Wesen miteinander verbunden sind - auch zyklisch, alles beruht auf Gegenseitigkeit -, und weil alles Denken und Handeln einen Einfluss auf alles andere hat, ist man daher auch 3. mitverantwortlich für die Entwicklung des Ganzen. Dies haben wir im ersten Artikel erläutert.

Während sich das Begierdedenken auf einen Mangel konzentriert, können Sie durch das Weisheitsdenken innerlich erkennen, dass es überhaupt nichts gibt, was Sie nicht besitzen. Sie erkennen die Einheit, von der Sie ein integraler Teil sind. Alles ist in dieser Einheit vorhanden und im Wesentlichen auch in Ihnen selbst. Vielleicht ist es noch nicht ausgedrückt, es ist latent vorhanden. Auch wenn Ihnen äußerlich alles Mögliche fehlt, erkennen Sie dann, dass Sie innerlich in jedem Augenblick mehr lernen können, dass Sie Ihre Ideale und Tugenden oder edlen Gedanken zum Ausdruck bringen und für andere da sein können.



Diese Skulptur zeigt uns den Moment, in dem Prinz Siddharta, unter dem Bodhi-Baum sitzend, von "Mara", der die Gesamtheit unserer eigenen egoistischen Begierden symbolisiert, versucht und angegriffen wird. Siddharta bleibt in vollkommenem Frieden, unberührt. Quelle: in den

Felsen gehauene Skulptur in der Ajanta-Höhle Nr. 26, Maharashtra, Indien.

Das intellektuelle oder logische Denken liegt zwischen diesen beiden Typen und kann auch von einem der beiden anderen Typen geleitet werden. Sie können sich zum Beispiel clevere Strategien ausdenken, um sich selbst einen bestimmten Wunsch zu erfüllen, oder Sie können anderen mit Hilfe der Logik erklären, warum ein bestimmtes Ideal erstrebenswert ist.

Jeder Mensch nutzt alle Arten des Denkens, aber eine der Arten ist immer dominant. Die Konzentration auf eine der Denkarten kann mit der Einstellung auf eine bestimmte Wellenlänge verglichen werden. Wenn Sie sich zum Beispiel auf die Befriedigung eines Wunsches für sich selbst konzentrieren. dann sind Sie für ähnliche Gedanken empfänglich. Denken Sie an die Werbung für ein Produkt oder ein Stellenangebot, das Ihnen mehr Geld oder mehr Einfluss verschafft. Sie bestärken dieselbe Mentalität und werden diese Art von Gedanken weitergeben. Wenn Sie sich dagegen auf das Gemeinwohl konzentrieren und darauf, wie Sie dazu beitragen können, sind Sie für diese Art von Gedanken viel weniger empfänglich. Es ist wahrscheinlicher, dass Sie eine bestimmte Weisheit von jemandem wahrnehmen, der Ihnen nahesteht, oder von einer Bewegung, die sich zum Beispiel für Menschenrechte oder Frieden einsetzt.

Auf der gegenwärtigen Stufe unserer menschlichen Entwicklung entwickelt sich im Durchschnittsmenschen die intellektuelle Art des Denkens. Es neigt zu Begierde, weil wir unseren Intellekt noch nicht vollständig gemeistert haben. Die Herausforderung besteht darin, das weise Denken in uns zu wecken und uns von ihm leiten zu lassen. Jeder kann das tun: Es ist unsere natürliche Entwicklung.

#### Gesellschaft eine Summe von Gedanken

Wenn wir uns die heutige Gesellschaft - und ganz sicher die westliche - ansehen, wird deutlich, dass viele Menschen mit Weisheit nicht vertraut sind und dass egoistisches Verlangen noch zu oft vorherrscht. Die Ungleichheit zwischen den Reichen und den Armen nimmt zu. Viele internationale Politiken sind auf Eigennutz ausgerichtet: zum Beispiel Handelsabkommen, die sicherstellen sollen, dass die Wirtschaft des eigenen Landes am meisten profitiert.

Wir sehen, dass die intellektuellen Denker aufgrund ihres Mangels an Weisheit zu egoistischen Wünschen verleitet werden. Schlaue Menschen nutzen dann ihre Intelligenz, um sich zum Beispiel von anderen abzuheben. Sie gründen Unternehmen, um leicht reich zu werden, oder arbeiten für ein hohes Gehalt in Unternehmen, die es einer kleinen Gruppe von Menschen ermöglichen, noch reicher zu werden. Wenn eine kleinere Gruppe intellektueller Denker die Interessen ihrer eigenen Gruppe in den Vordergrund stellt und damit die Masse missbraucht oder ausnutzt, wächst die Ungleichheit bei Macht, Status und Reichtum. Proportional dazu wächst das Verlangen, begleitet von einem Gefühl der Unzufriedenheit und Minderwertigkeit bei der größten Gruppe von Menschen. Es kommt zu einer Polarisierung.

Eine Gesellschaft, die nicht in der Lage ist, die innere Sehnsucht nach Verbundenheit und einem sinnvollen Leben zu stillen, oder die unfähig ist, die Probleme des Lebens auf breiter Ebene zu lösen, macht die Menschen verzweifelt und ängstlich. Auf diesem Boden der Unzufriedenheit keimt die Saat des Hasses leicht auf.

Wie bereits Platon in seinem berühmten Dialog *Politeia* (2) beschrieb, kann eine Demokratie in eine Tyrannei ausarten, wenn es einem populistischen Führer gelingt, die Massen zu beeinflussen, er von der Mehrheit gewählt wird und sich zu einem Tyrannen entwickelt. In der jüngeren Geschichte ist der Aufstieg des Faschismus ein Beispiel dafür, und wir können auch in der heutigen Zeit Merkmale davon erkennen.

Populisten greifen die Unzufriedenheit und das Gefühl des Getrenntseins unter den Menschen mit Gedanken des Hasses auf. Sie bieten scheinbare Antworten auf universelle menschliche Bedürfnisse: ein sinnvolles Leben, Verbindung mit anderen. Von verzweifelten Menschen werden diese Antworten gerne geglaubt, auch wenn sie begrenzt und irrational sind.

Doch die Gedanken, die uns vor Hass schützen, sind uns viel näher. Außerdem kann jeder von uns anderen helfen, sich jederzeit vor Hass zu schützen. Im Folgenden werden wir drei Kerngedanken hervorheben und zeigen, wie sie als Schutzschild gegen jede Form von Hassreden wirken:

- 1. Das Bewusstsein der eigenen Verantwortung: für andere mindestens genauso wie für sich selbst.
- 2. Das Bewusstsein von Einheit und Gegenseitigkeit.
- 3. Das Bewusstsein der Wahrheit in uns.

#### 1. Verantwortungsbewusstsein als Schutz vor Unzufriedenheit

Ein Populist versucht, die bestehende Unzufriedenheit anzusprechen. Er präsentiert sich als Anwalt des Volkes. Die Tatsache, dass er zu Recht eine bestimmte Ungerechtigkeit oder Disharmonie anprangert, macht ihn glaubwürdig. Er wird als jemand gesehen, der die Dinge beim Namen nennt. Er beschreibt das Volk in einer idealisierten und romantischen Weise ("fleißig", "stark", "mutig", "intelligent"). Er stellt sie als anderen überlegen dar und versucht so, an Eitelkeit und persönliche Wünsche zu appellieren. In einer Gesellschaft, in der es viel Ungleichheit gibt und die Menschen sich minderwertig fühlen, ist man für solche Gedanken empfänglich.

Der Populist behauptet, für den "einfachen Mann" zu stehen, stellt ihn aber auch als Opfer dar: als jemanden, der von äußeren Kräften unterdrückt wird. Er flößt Angst ein, indem er behauptet, dass diese Kräfte das Volk bedrohen und er verspricht, das Volk vor ihnen zu schützen. Er vermittelt den Menschen den Eindruck, dass sie nicht in der Lage sind, ihr Leben selbstständig zu gestalten, auf eigenen Füßen zu stehen. Damit unternimmt er den Versuch, den freien Willen zu untergraben. Er lenkt die verunsicherten Menschen von ihrem

eigenen Gewissen und ihrer Weisheit ab und lässt sie langsam das Vertrauen in sich selbst verlieren.

Diese Gedanken werden Sie überhaupt nicht beeindrucken, wenn Sie erkennen, dass Sie immer verantwortlich sind. Dass jede Handlung oder jeder Gedanke das Ganze beeinflusst und dass wir die Kontrolle über unsere gemeinsame Entwicklung haben. Als Gruppe, als Volk, als Land, als Menschheit und als Welt mit all dem Leben, das zu ihr gehört. Wir werden nicht vor Disharmonie zurückschrecken, weil wir wissen, dass wir selbst eine Rolle bei der Wiederherstellung der Harmonie zu spielen haben. Wir werden nicht vor Unzufriedenheit zurückschrecken, da wir wissen, dass wir jederzeit für den Frieden arbeiten können.

Und wir werden dann erkennen, dass wahre Helfer und Führer andere niemals als Opfer ihrer Umstände darstellen, sondern immer an jenen verständnisvollen, universellen Teil in uns appellieren werden, mit dem wir unser eigenes Leben in die Hand nehmen, mit dem wir uns selbst helfen (siehe auch den folgenden Artikel "Wirklich helfen"). Der ehemalige US-Präsident John F. Kennedy sagte einmal in einer Rede: "Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann, sondern fragt, was ihr für euer Land tun könnt."



#### 2. Bewusstsein der Einheit als Schutz vor Zwietracht

Der Populist zeigt oft auf einen Sündenbock, einen Feind oder ein beliebiges Objekt als Schuldigen (die EU, den Islam, das den Terrorismus. die Ausländer. China. Neoliberalismus usw.). Auf diese Weise verwandelt er passive, Unzufriedenheit und unkonzentrierte Angst in konzentrierten, aktiven Hass gegen etwas, jemanden oder eine ganze Gruppe. Der Populist wird zum Hassprediger. Diese Volksverhetzung kann zunächst auf subtile Weise beginnen, oder Argwohn gegenüber er Misstrauen bestimmten Gruppe weckt. Wenn seine Ideen Unterstützung finden, schafft er eine Spaltung: Zum Beispiel "das Volk gegen die Elite", "wir gegen sie" und "wer nicht für uns ist, ist gegen uns". Wenn die Menschen wenig Sinn für ein Ziel haben, kann diese Vorstellung, gegen etwas zu kämpfen, die Illusion erzeugen, sie würden für etwas kämpfen. Gleichzeitig geben sie dadurch, dass sie gegen etwas sind, noch mehr von ihrem unabhängigen Denken und ihrem freien Willen auf. Denn wenn alles, was aus dem anderen Lager kommt, von Natur aus schlecht ist, dann bestimmt "das andere Lager" in der Tat, was sie denken und tun.

Durch die Spaltung bietet der Hassprediger ein scheinbares "Lager der Guten" an, das gegen das Böse kämpft. Manche Menschen hoffen, durch die Wahl eines Lagers Solidarität zu finden. Und es besteht die Aussicht auf eine Erlösung, wenn "der Feind" besiegt wird. Der Hassprediger erfindet alle möglichen leeren Rituale, um den Feind zu unterdrücken oder einzuschüchtern, wie z. B. Massenversammlungen, den Bau einer Mauer oder Raketentests. Das sind zwar nur Rituale, weil diese Aktivitäten meist nicht wirklich effektiv sind, aber sie geben den Menschen das Gefühl, dass sie zu etwas beitragen oder dass etwas unternommen wird.

Der Hassprediger verallgemeinert, wer oder was schuld ist, und beschreibt es nicht konkret, sondern geht davon aus, dass es selbstverständlich ist und jeder verstehen wird, wen oder was er meint. Aufgrund der Ungewissheit darüber, wer zu welcher Gruppe gehört, können Menschen beginnen, einander zu misstrauen. Die Menschen zögern, sich zu äußern, aus Angst, in eines der beiden Lager gesteckt zu werden. Und Menschen, die sich einem der beiden Lager zuordnen, verlieren bald das Vertrauen in das andere.

Der Hassprediger bietet dennoch eine Perspektive. Es ist klar: Entweder man ist dafür oder dagegen. Auch wenn es Schwarz und Weiß ist, scheint es zumindest eine Moral zu geben. Dabei schreckt der Hassprediger nicht vor Anspielungen auf Gewalt zurück und weigert sich, die Gewaltaufrufe anderer zu verurteilen. Seiner Meinung nach heiligt der Zweck die Mittel: Alles ist erlaubt, um die Ehre und den Status des Volkes wiederherzustellen. So nährt er eine Kultur der Angst.

Das Wir-gegen-sie-Denken überträgt sich manchmal auf den Rest der Welt nach der gleichen Formel: Wer nicht dafür ist, ist dagegen. Da viele andere Länder kein großes Interesse daran haben werden, sich mit einem selbstsüchtigen Autokraten abzugeben, werden sie bald in das Lager des Feindes übergehen. Dies kann zu einem weiteren Verlust des Vertrauens der Menschen in die Welt und in die Menschheit führen.

Diese Gedanken der Spaltung werden nie von Ihnen Besitz ergreifen, wenn Sie sich Ihrer Verbundenheit mit allem Leben bewusst sind. So wie das Bewusstsein der Verantwortung Sie daran hindert, die Lösung für Probleme außerhalb Ihrer selbst zu suchen, hindert Sie Ihr Einheitsempfinden daran, jemanden zu beschuldigen oder bekämpfen zu wollen. Sie erkennen dann, dass der andere im Wesentlichen mit Ihnen selbst identisch ist. Wie H. P. Blavatsky sagt: "Mit dem richtigen Wissen oder jedenfalls mit der zuversichtlichen Überzeugung, dass unsere Nachbarn nicht mehr daran arbeiten werden, uns zu schaden, als wir daran denken würden, ihnen zu schaden, würden sich zwei Drittel der Übel der Welt in Luft auflösen." (3)

Ausgehend von Gegenseitigkeit oder Zyklizität und Karma über mehrere Leben hinweg, erkennt man auch, dass Gewalt niemals eine Lösung ist und früher oder später auf den Täter zurückfallen wird. Was du einem anderen Menschen antust, tust du im Wesentlichen dir selbst an. Selbst in Zeiten des Konflikts weisen wahre Führer und Helfer stets friedlich und mutig den Weg, denken Sie an Gandhi, Mandela oder den Dalai Lama (siehe auch den folgenden Artikel).

Noch weiter als das Bewusstsein der Verbundenheit geht das Bewusstsein für die spirituelle Einheit allen Lebens. Dann erkennen Sie, dass Ihre wahre Bestimmung darin liegt, die Entwicklung des Ganzen zu unterstützen (siehe auch den Artikel "Dauerhafter Frieden"). Gottfried de Purucker sagt dazu: "Wissen Sie, ich glaube wirklich, dass, wenn unsere traurige und leidende Welt heute, so wie sie am Rande der Katastrophe schwebt, wenn diese Welt, verteilt auf einzelne Männer und Frauen, die eine einfache Lektion der Selbstvergessenheit lernen könnte, und die Schönheit, die unermessliche Befriedigung des Herzens und des Verstandes, die aus einer solchen Selbstvergessenheit kommen, wenn man für andere, für die Welt lebt, dann glaube ich wirklich von ganzem Herzen, dass neunundneunzig Prozent der Probleme der Welt gelöst wären." (4)



# 3. Bewusstsein für die Wahrheit in einem selbst als Schutz gegen Hasspropaganda und (Falsch)Nachrichten

Wie bereits erwähnt, ist jeder Mensch sowohl ein Sender als auch ein Empfänger von Gedanken. In unserer heutigen digitalisierten Gesellschaft spielen die Medien eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Gedanken. Der aktuelle Krieg zwischen Russland und der Ukraine wurde als

Kommunikations- und sogar TikTok-Krieg bezeichnet.

Wenn man erkennt, dass jeder Gedanke eine Rolle in der gesamten Mentalität spielt, wird



man sich auch seiner Verantwortung für die Gedanken bewusst, die man aufnimmt und über die Medien verbreitet. Das gilt in Friedenszeiten genauso wie in Zeiten des Konflikts.\* Aber in

\* In einem aktuellen Interview mit der niederländischen Nachrichtenplattform *De Correspondent* spricht der dänische Professor für Politikwissenschaft Michael Bang Petersen über seine Forschung zur Rolle von Falschinformationen und Fake News in Friedenszeiten:

"Ich habe viel darüber geforscht, warum Menschen Fake News verbreiten. Es zeigt sich, dass selbst in Friedenszeiten die Menschen, die einen Konflikt erleben, die meisten Fake News verbreiten. Die Amerikaner, die die meisten Fake News auf Twitter verbreiten, sind nicht dumm, nicht unwissend in Bezug auf Politik, nicht ungebildet, es sind einfach Bürger, die die andere politische Partei nicht mögen. Die größten Verbreiter von Falschnachrichten sind Republikaner, die Demokraten nicht mögen und Demokraten, die Republikaner nicht mögen."

Quelle: https://decorrespondent.nl/13288/waarom-mensen-intijden-van-oorlog-eerder-in-nepnieuws-geloven/544267218264-5c06fc11 (auf Niederländisch, aber Hinweis 6 verweist auf eine ähnliche Quelle).

Konflikten wird die Rolle von Nachrichten und Propaganda noch deutlicher.

Wir betrachten kurz zwei Situationen:

- 1. Den Umgang mit Hasspropaganda und Fake News von Parteien, die einen Konflikt suchen oder sich in einem Konflikt befinden:
- 2. Das Verfolgen von Nachrichten über Konfliktsituationen, wenn man sich außerhalb des Konflikts befindet.

## 3.1 Propaganda von Hass- und Falschnachrichten vor und während eines Konflikts

Hassprediger sind nur dann erfolgreich, wenn die Menschen anfangen, an ihre begrenzte Version der Realität zu glauben, wenn ihre Gedankensamen des Hasses in anderen zu keimen und zu gedeihen beginnen. Deshalb schließen sie andere Perspektiven so weit wie möglich aus.

Wenn Menschen sich dem trennenden Wir-gegen-die-Denken anschließen, dann bilden sie bewusst oder unbewusst einen geeigneten Nährboden für Desinformationen und Falschnachrichten, in denen sich das trennende Denken bestätigt. Sie sind auf eine bestimmte mentale Wellenlänge eingestimmt und empfangen, nähren und verbreiten Gedanken, die in ihre Gedankensphäre passen. Die Forschung bestätigt, wie das funktioniert: Menschen sind besonders empfänglich für Falschinformationen und Fake News, wenn sie ihr bestehendes Denken bestätigen. (5) (6)

Die meisten Menschen sind nicht auf einen Konflikt aus, weshalb Hassprediger oft Fake News und Falschinformationen verwenden, um ihren Kampf zu rechtfertigen. Diese Strategie ist so alt wie Konflikte in der Welt. Schon der römische Kaiser Julius Cäsar stellte in *De Bello Gallico* vor zweitausend Jahren die Kelten und Germanen als Barbaren dar, die eine Bedrohung für die römische Zivilisation darstellten, während er selbst der Aggressor war und sich an seiner Kriegsführung bereicherte

(vor allem durch Sklavenhandel und das Einsacken des Solds gefallener Soldaten).

Die Geschichte gefälschter oder fabrizierter Vorwände für Kriege ist lang, und Falschinformationen spielten in jüngster Zeit eine bedeutende Rolle im Irakkrieg nach dem 11. September 2001 (7) und jetzt wieder im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

Konflikte spielen eine wichtige Rolle, wenn Hassprediger an die Macht kommen oder an der Macht bleiben wollen. Besonders in Konflikten neigen Menschen dazu, ihre Reihen zu schließen und einen "starken Führer" zu wählen. Außerdem fühlen sie sich verbunden, wenn sie für ihr Heimatland kämpfen.

Wenn ein Hassprediger durch einen Konflikt an die Macht kommt, kann er sich zu einem Autokraten, Diktator oder Tyrannen entwickeln. Er schränkt die Pressefreiheit ein, bringt unabhängige Denker und Wissenschaftler zum Schweigen und verbietet freie Kunst und Kultur. Er beseitigt faktisch das weise Denken, das sich in Gewissensfreiheit, Wahrheitssuche, Spiritualität, Kunst und Kultur ausdrückt. Er kann dann auch die Macht über die Medien erlangen und dafür sorgen, dass den Menschen durch Propaganda nur seine Version der Realität präsentiert wird. Auf diese Weise werden seine Hassgedanken permanent verbreitet und genährt.

Wenn es der Hasspropaganda gelingt, eine kritische Masse zu erreichen, kann es irgendwann zu einer Art Herdenmentalität (8) kommen, bei der die Hassgedanken des Kollektivs das freie Denken und den freien Willen des Einzelnen dominieren und die Menschen in einer Art Rausch oder Hypnose aufgehen. Mit anderen Worten: Wenn viele Menschen dieselben Gedanken teilen und sich von ihnen ernähren, kann es zu einer mentalen Epidemie kommen. (9) Die Menschen haben sich in der Tat den Gedanken des Tyrannen versklavt.

## 3.2 Der Umgang mit Nachrichten als Verbreiter von Gedanken

Auch Nachrichtenmedien von Parteien außerhalb des Konflikts bieten nicht immer eine neutrale, objektive und unparteiische Sichtweise. Viele Nachrichtenmedien, sowohl digitale als auch Printmedien, sind von Werbeeinnahmen abhängig geworden. Je mehr sie gelesen werden, desto höher sind ihre Einnahmen. Dabei spielt das egoistische Begierdedenken eine wichtige Rolle, es geht um Neugier und Sensation. Die Betonung liegt auf der Ausnahme, auf dem Unrecht, und tendiert daher eher zum Negativen. Auch die Schnelligkeit spielt eine Rolle: Wer als Erster mit Nachrichten aufwartet, hat die Chance, die meiste Aufmerksamkeit zu bekommen, aber das dient nicht immer der Wahrheit. Quellen zu recherchieren, Fakten zu prüfen und beide Seiten des Arguments zu hören, braucht Zeit. Das Gleiche gilt für die Interpretation: Welche Bedeutung hat das, was wir um uns herum sehen? Was sind die zugrunde liegenden Ursachen?

Es ist gut, sich dessen bewusst zu sein, wenn man die Nachrichten verfolgt. Aus welcher Quelle stammt die Meldung? Inwieweit wurde sie aus verschiedenen Perspektiven untersucht und bestätigt? Inwieweit sind Sie bereit, sich der Negativität, die sie hervorrufen kann, anzuschließen, dem Ruf nach Aufmerksamkeit, der schnellen Verurteilung und Meinungsbildung zu folgen? Vor allem, wenn Sie sich bewusst sind, dass Sie damit immer eine bestimmte Mentalität nähren und dazu beitragen, bestimmte Gedanken zu verbreiten. So gesehen ist es vielleicht nicht verwunderlich, dass einer der theosophischen Lehrer dringend davon abriet, in der Zeit eines Weltkrieges Zeitungen zu lesen.\*

<sup>\*</sup> Dies war übrigens in einer internationalen Gemeinschaft (Point Loma) der Fall, in der Menschen verschiedener Nationalitäten brüderlich zusammenlebten, während sich ihre Heimatländer im Krieg miteinander befanden.

#### Ihr Schutz: Wahrheit in Ihnen selbst

Überzeugung kommt nicht von außen, Überzeugung kommt von innen. Wenn wir tief in unserem Inneren von etwas überzeugt sind, dann kann uns niemand von einem anderen Standpunkt überzeugen. Es ist wie mit der Sonne hinter den Wolken, wir wissen, dass sie da ist. Innerlich haben wir alle unsere Werte, unser Gewissen, unsere Einsichten und Ideale, unser Einheitsempfinden und dazu noch die Weisheit anderer aus vielen Jahrhunderten, mit der wir unser inneres Wissen schärfen können.

Je bewusster Sie Ihr Denken nach Ihrem inneren Kompass ausrichten, desto weniger anfällig werden Sie für Gedanken sein, die andere Ihnen bewusst oder unbewusst aufzwingen wollen.

Die zentrale Frage ist immer: Ist es wahr? In dieser Hinsicht können Sie immer auf die Stimme Ihres Gewissens hören, Sie können überprüfen, ob die Informationen mit den universellen Gesetzen des Universums (denken Sie an Zyklizität und Karma) (10) und natürlich mit den Gesetzen Ihres Landes übereinstimmen.

Es ist hilfreich, diese Prüfsteine regelmäßig zu betrachten, auch weil unsere Einsicht wächst. Auf diese Weise lernen Sie immer schneller, Illusion und Realität zu trennen. Auf unserem Symposium in englischer Sprache mit dem Titel "Independent search for Truth – Find your way in a world of "fake" and "illusion" – Find yourself, be yourself" am 25. September 2022 online in Zoom werden wir *dies näher erläutern*.

#### Andere vor Hass schützen: Propaganda für den Frieden

Populisten missbrauchen innere Sehnsüchte nach Solidarität, Sinnhaftigkeit und Verbundenheit, die an sich tugendhaft sind. Sie benennen, manchmal zu Recht, woran es den Menschen mangelt, verweisen aber sowohl für die Ursache als auch für die Lösung auf äußere Umstände. Eine Halbwahrheit ist oft schädlicher als eine ganze Lüge.

Die meisten Menschen geraten also nicht aus Bosheit in einen Konflikt. Vielmehr ist es die Unkenntnis des spirituellen Einsseins mit allem Leben und der Verantwortung für unser gemeinsames Wachstum (das Wissen, das den oben beschriebenen inneren Schutz ausmacht), die dazu führt, dass sie sich in einer Mentalität des Hasses verfangen.

Es zeigt, wie wichtig es ist, eine universelle Vision des Lebens aufzubauen, die es einem erlaubt, Ideen unabhängig auf ihre Wahrheit zu prüfen und die Herrschaft über seine Gedanken zu behalten.\*

Wir neigen heute dazu, mit dem Wort Propaganda meist negative Assoziationen zu verbinden, aber etymologisch bedeutet es nichts anderes als hervorbringen, verbreiten. (11) Die Antwort auf Hass, Konflikt und Gewalt ist also nicht Angst, gewaltsamer Widerstand oder Vergeltung. Was wir brauchen, ist Propaganda der Weisheit! *Diese* Propaganda erkennt zu jeder Zeit den *freien Willen* an und zielt daher nie darauf ab, die Menschen zu überreden, sondern appelliert an ihre innere Weisheit. Wenn Gedanken des Hasses eine kritische Masse erreichen können, können es auch Gedanken der Liebe, des

Mitleidens und des Friedens. Und wenn wir diese Gedanken in uns selbst und in der Gesellschaft pflegen und verbreiten, schützen wir uns und andere, und sie lassen Konflikte dahinschmelzen wie Schnee in der Sonne.



<sup>\*</sup> Lesen Sie hier mehr über unsere Kurse "Anders Denken" und "Lebensweisheit", mit denen wir genau dies anstreben: https://theosophy.de/kurse.php

#### Referenzen:

- H.C. Vermeulen, "How do we prevent mental epidemics?" Article in: Lucifer, No. 3, 2021, p. 71-78.
- 2. Plato, Republic, part VIII (543-569).
- 3. H. P. Blavatsky, *The Secret Doctrine*, Vol. 1, p. 643-644 (first edition, 1888.
- 4. G. de Purucker "The Guerdon of Self-Forgetfullnes". Article in: *The Theosophical Path* Vol. X, No. 3, March 1937, p. 160-162.
- 5. Ecker, U.K.H., Lewandowsky, S., Cook, J. et al. "The psychological drivers of misinformation belief and its resistance to correction." Article in: *Nature Reviews Psychology* 1, 13-29 (12 January 2022). https://doi.org/10.1038/s44159-021-00006-y.
- 6. https://www.brookings.edu/techstream/how-partisan-polarization-drives-the-spread-of-fake-news/.
- 7. https://www.politico.com/magazine/story/2019/07/05/fakenews-real-war-227272/.
- 8. https://en.wikipedia.org/wiki/Herd\_mentality and https://en.wikipedia.org/wiki/Crowd\_psychology.
- 9. See: ref 1.
- 10. Read more about these Laws of the Universe in our symposium issues of *Lucifer* magazine "The Secret Doctrine. The Theory of Everything" in *Lucifer*, No. 4, 2020 and "Help to build the mentality of the future seven sources of Wisdom and seven character transformations" in *Lucifer*, No. 4, 2021, both also available for download from our website at https://blavatskyhouse.org/magazine/magazine-archive/.
- 11. https://www.etymonline.com/search?q=propaganda.



#### Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

Im Folgenden finden Sie drei kurze Artikel von Gottfried de Purucker. Der erste wurde bereits im obigen Artikel kurz zitiert und trägt den Titel "Der Lohn der Selbstvergessenheit". Der Artikel erschien im März 1937 in The Theosophical Forum und basiert auf einer Rede, die Dr. de Purucker bei einer der Versammlungen der Point Loma Lodge in San Diego, Kalifornien, hielt. In diesem Artikel demonstriert Dr. de Purucker ausdrücklich, wie Selbstvergessenheit der Schutz gegen Kampf und Leiden und die Lösung für "neunundneunzig Prozent der Probleme der Welt" ist.

Der zweite Artikel "Furcht, die große Zerstörerin" erschien im Jahr 1939. Ebenfalls ein kurzes und kraftvolles Plädoyer für universelle Liebe und Selbstvergessenheit, die alle Angst vertreibt.

In dem Artikel "Die Rache ist mein" schließlich verwendet Dr. de Purucker diese biblische Aussage, um zu zeigen, dass Harmonie im Universum herrscht. Darüber hinaus bietet die kurze Erklärung des Naturgesetzes von Karma-oder Ursache und Wirkung - nicht nur die ethische, sondern auch die logische Grundlage für die ethischen Lehren aus den ersten beiden Artikeln.

#### DER LOHN DER SELBSTVERGESSENHEIT

Die Theosophie übt eine Magie auf uns aus, die weitaus größer ist, als uns nur die unzweifelhafte und schöne Wahrheit unserer essenziellen Göttlichkeit mitzuteilen. Sie verwandelt unser schwaches und oft böses Menschsein in ein Gottsein. Sie lehrt uns, uns selbst für andere - für die Welt - zu vergessen. Sie reinigt unsere Natur, unser Herz und unseren Verstand so sehr vom Persönlichen und Begrenzten, dass wir mit der Zeit sogar dazu gebracht werden, uns selbst zu vergessen und im

Universellen zu leben. Für mich ist dies der verlorene Grundton der modernen Zivilisation, die um die in uns geborenen Egoismen herumwirbelt. Mir scheint, wenn es uns Theosophen gelingt, in das Gedankenleben der Welt, unserer Mitmenschen, Ideen, Prinzipien des Denkens und des konsequenten Verhaltens einzuflößen, Lehren religiösen und philosophischen und wissenschaftlichen Charakters und Wertes, die die Menschen lehren, sie befähigen, zu lernen, sich selbst zu vergessen und für andere zu leben, dann, denke ich, haben wir mehr getan, als den Menschen die zweifellos erhabene Wahrheit ihres Einsseins mit der Gottheit zu lehren - einer meiner eigenen Lieblingsgedanken und -lehren! Denn selbst das kann einen Hauch von Egoismus, von geistiger Selbstsucht mit sich bringen. Wissen Sie, ich glaube wirklich, wenn unsere traurige und leidende Welt von heute, die am Rande der Katastrophe schwebt, wie sie ist, diese Welt, aufgeteilt auf einzelne Männer und Frauen, die eine einfache Lektion der Selbstvergessenheit lernen könnten, und die Schönheit, die unermessliche Befriedigung des Herzens und des Gemüts, die aus einer solchen Selbstvergessenheit erwachsen, wenn man für andere, für die Welt lebt, dann glaube ich wirklich von ganzem Herzen, dass neunundneunzig Prozent der Probleme der Welt gelöst würden. Die Politik würde dann zu einem Motor menschlicher Errungenschaften werden und nicht zu einem Motor der Selbstsucht und oft der Zerstörung. Die Werke der Philanthropie würden als die edelsten der Welt gelten, weil sie von der Weisheit eines erwachten Herzens geleitet würden. Denn das Auge des Menschen sieht nicht klar, wenn es um den Drehpunkt des persönlichen Selbstes kreist; aber es wird klar sehen, wenn sein Blick universell wird, denn dann kommt alles auf dem Feld in den Umkreis, in die Reichweite seiner Sicht.

Habe ich daher nicht Recht, wenn ich glaube, dass, so schön die Lehren sind, die wir als einzelne Menschen in der Theosophie studieren können, und so groß der Vorteil sein wird, den wir als einzelne Menschen aus ihnen, aus diesen Lehren, ziehen werden, es in der Tat noch etwas Höheres in der Theosophie gibt, das sie vielleicht als einzige in der Welt heute lehrt: dass wir unsere höchsten, unsere sublimsten Gipfel der Verwirklichung erreichen, wenn wir uns selbst vergessen? Und können wir nicht dieselbe erhabene Wahrheit im Herzen, als die Essenz, die Last jeder der großen Religionen der Vergangenheit finden, vorausgesetzt, wir entfernen die dogmatischen Auswüchse, die aus den Gehirnen kleinerer Menschen geboren wurden?

Erinnern Sie sich daran, dass die wahre Theosophie eine Sache des Herzenslebens und des Herzenslichtes ist, ebenso wie des tiefen intellektuellen Verständnisses; aber so viele Menschen erkennen das nicht und betrachten die Theosophie lediglich als eine Art intellektuelle Philosophie, die nur ein Teil davon ist.

Hier ist ein weiterer Gedanke: Obwohl das selbstlose Leben, wie es in der Theosophie gelehrt wird, von uns als das schönste angesehen wird, weil es universell und allumfassend ist, können wir dann wirklich ein solches selbstloses Leben führen, wenn wir die Pflichten, die uns am nächsten liegen, ignorieren? Mit anderen Worten: Wenn ein Mensch sich so sehr danach sehnt, der Welt zu helfen, dass er in sie hinausgeht und die Pflichten vernachlässigt, die er bereits übernommen hat, tut er dann das, was mannhaft ist? Lebt er das selbstlose Leben, oder folgt er einer heimlichen, egoistischen Sehnsucht nach Aufstieg? persönlichem Ist es überhaupt logisch? niemals Pflicht Selbstlosigkeit bedeutet. eine vernachlässigen, denn wenn du das tust, wirst du bei der feststellen, dass du einem Wunsch, Prüfung selbstsüchtigen Gedanken folgst. Indem man jede Pflicht vollständig und bis zum Ende erfüllt und dadurch Frieden und Weisheit erlangt, lebt man das selbstloseste Leben. - G. de P.

Gottfried de Purucker, "The Guerdon of Self-forgetfulness".

Article in: *The Theosophical Forum,* Vol. X, No. 3,

March 1937, p. 161-162.

In: *Wind of the Spirit,* 1st edition, 1944, p. 153-154,

https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/.

### FURCHT, DIE GROßE ZERSTÖRERIN

Der große Zerstörer ist die Angst, der Schrecken, die Befürchtung, was mit mir geschehen wird. Angst ist zerstörerisch, weil sie auf Egoismus beruht. Denken Sie daran, wie wahr das ist. Wenn ein Mensch sich selbst völlig vergisst, verschwindet die Angst, weil er nicht mehr an die Auswirkungen denkt, die irgendetwas auf ihn selbst haben könnte. Angst ist eine Konzentration der Aufmerksamkeit auf sich selbst in der Erwartung, dass einem Unheil widerfährt. Verlieren Sie sich selbst aus den Augen, vergessen Sie sich selbst, und die Angst wird verschwinden.

Man sagt oft, Angst sei ein Schutz, aber ein Schutz nur für die Schwachen, deren zweite Natur es ist, sich zu fürchten; sie ist niemals ein Schutz für die Starken. Sie ist furchtbar zerstörerisch. Von was? Von Selbstbeherrschung, Selbstvertrauen. Sie untergräbt den Willen. Sie macht einen im Umgang mit anderen oft grausam.

Angst lähmt. Sie stoppt die Lebenskräfte; sie lässt einen schrumpfen und zittern, denn wer sie in sich trägt, hat nicht mehr den Mut, die Kraft, die Stärke und die Macht, vorwärtszugehen. Doch der ängstliche Mensch ist immer in viel größerer Gefahr als der Mensch, der keine Angst hat. Angst zieht die Gefahr geradezu an. Ihre Chancen auf Sicherheit sind unendlich viel größer, wenn Sie keine Angst haben. Denken Sie darüber nach.

Wer möchte schon in Angst um sein Leben leben, in Angst vor allem, was passieren könnte, immer um die Ecke schleichen und in Keller rennen, und versuchen, hinaufzusteigen, und doch Angst haben, hinaufzusteigen, aus Furcht zu fallen? Sein ganzes Leben wäre ein ständiger Horror. Der Mensch hingegen, der Liebe in seinem Herzen hat, der nicht daran denkt, was mit ihm geschehen wird, wie glücklich und fröhlich ist er; und er ist stark und wirkt auf andere mit seinem Selbstvertrauen. Wenn die Angst jemals in seine Seele eindringt, dann weil er es für den Moment vergessen hat.

Vergessen Sie sich selbst, und die Angst wird verschwinden. Kennst du den königlichen Weg zum Vergessen des Selbst - den Gedanken an das Selbst in deinem Leben völlig aus den Augen zu verlieren? Es ist die Liebe zu allen großen und kleinen Dingen; denn die vollkommene Liebe vertreibt alle Furcht. Haben Sie Angst vor den Dingen, die Sie lieben? Niemals. Sie wollen sie, Sie sehnen sich nach ihnen, Sie haben Sehnsucht nach ihnen. Lernen Sie also zu lieben, und die Angst wird verschwinden, und Sie werden stark; denn die Liebe ist eine mächtige Kraft, die in der menschlichen Brust wohnt.

Warum ist die Liebe ein so großer Schutz, abgesehen von der Tatsache, dass sie die Angst vertreibt? Weil ihre Schwingungen unendlich harmonisch sind; und Angst ist immer eine erschütterte, verzerrte Schwingung. Das Göttliche ist vollkommene Harmonie, und alles, was darunter liegt, kann sich zu ihr erheben. Aber Angst ist Disharmonie, zitternd, erschütternd, die Vitalität unterminierend. Betrachten Sie das Bild eines völlig verängstigten Tieres oder Menschen. Sie sagen zu sich selbst: Wo ist die Liebe im Herzen dieses Menschen, die

ihm Frieden, Kraft und völlige Gelassenheit geben würde? Er hat sie verloren, er hat sie vergessen; wenn sie da wäre, gäbe es keine Angst. Und was ist diese vollkommene Liebe, die alle Angst vertreibt? Nun, sie ist einfach das Leben in dem Teil unseres eigenen Selbst, der universell ist. Es bedeutet, sich mit dem Göttlichen zu verbünden. Darin liegt der vollkommene Frieden, die vollkommene Harmonie.



wind-of-the-spirit/

- G. de P.

Gottfried de Purucker, "Fear, the Great Destroyer". Article in: *The Theosophical Forum,* Vol. XXI, No. 1, January 1943, p. 34-35. In: *Wind of the Spirit,* 1st edition, 1944, p. 168-169. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/

#### "DIE RACHE IST MEIN"

Es gibt kein Entkommen aus dem Naturgesetz, dass eine Wirkung auf eine Ursache folgt. Es gibt kein Entkommen. Keine Gebete, keine Bitten, nichts wird etwas an dem göttlichen Auftrag ändern: Wie ihr seid und wie eure Werke sind, so werden auch die Früchte sein, die ihr hervorbringen werdet. Und sie werden eure Kinder sein. Tue Gutes: Gutes wird zu dir kommen. Tue Böses: Die Natur wird dieselben unharmonischen Schwingungen und Reaktionen über den Übeltäter bringen.

Dies ist die Bedeutung der alten jüdisch-christlichen Aussage: "Die Rache ist mein, spricht der Herr. Ich will vergelten" -Worte, von denen die Menschen im Abendland 2000 Jahre lang geredet und gepredigt haben, aber nicht genug daran geglaubt haben, um auf ihre Macht zu vertrauen. Mit anderen Worten, sie haben Böses zu Bösem hinzugefügt, indem sie versucht haben, Böses mit Bösem zu bekämpfen, was die Sache nur noch schlimmer macht. Machen Sie sich ein Bild aus gewöhnlichen Angelegenheiten der menschlichen Existenz. Rache ist kein Weg, um den Übeltäter zu bessern. Man überzeugt ihn nur davon, dass er doch recht hat: Er wird sich rächen und man versucht, sich an ihm zu rächen. Beschränkung zuweilen, ja, gewiss. Aber man kann das Böse nicht mit dem Bösen bekämpfen, man kann die Angst nicht mit der Angst bekämpfen, man kann den Hass nicht mit dem Hass bekämpfen. Törichte Menschen haben das seit weiß der Himmel wie vielen Jahrtausenden versucht, und ist es ihnen je gelungen? Die Welt selbst ist die Antwort.

Selbst unsere normalen menschlichen Gesetze in der zivilisierten Gesellschaft erlauben es einem Menschen nicht, das Gesetz in die eigenen Hände zu nehmen und Vergeltung zu üben. Denn sie erkennen, wie idiotisch das ist, und dass es mehr Böses als Gutes hervorbringt. Die gewöhnlichen Prinzipien, die die menschliche Gesellschaft regeln, enthalten mehr gute, vernünftige Weisheit, als die Nationen auf sich selbst anwenden, oder als die Menschen als Individuen untereinander

anwenden. Das Gesetz lässt es nicht zu, dass man das Recht in die eigenen Hände nimmt und sich an demjenigen rächt, der einen verletzt; und das ist weise, denn das Prinzip beruht auf einer tiefen Weisheitslehre. Die Natur wird das nicht dulden.

Die Menschen haben vergessen, dass ihr ernten sollt, was ihr sät - und nicht etwas anderes. Denkt darüber nach, was das bedeutet; und wie dunkel der Tag auch sein mag, wie verzweifelt die Lage auch sein mag, derjenige, der Böses tut, und derjenige, der Gutes tut, wird zu gegebener Zeit genau im Verhältnis zu dem Guten, das er getan hat, oder dem Bösen, das er getan hat, belohnt werden. Die Menschen vergessen, dass man keine Gedanken des Hasses denken kann, ohne seinen eigenen Charakter zu verzerren, was bedeutet, ihn zu schwächen, was bedeutet, ihn weniger stark, weniger brillant, weniger intuitiv, weniger tiefgründig zu machen. Es braucht Stärke, ein guter Mensch zu sein und das Gesetz zu befolgen, und das ist eine Stärke, die durch ihre Ausübung mächtig wächst.

Sehen Sie, was die menschliche Gesellschaft tut. Die menschliche Gesellschaft schützt sich selbst. Je zivilisierter die menschliche Gesellschaft ist, desto humaner ist die Eindämmung des Bösen.



In dem Maße, in dem die menschliche Gesellschaft unzivilisiert ist, sind die Beschränkungen, die die menschliche Gesellschaft den Übeltätern auferlegt, grausam, hart und ungerecht. Und sie sind nicht von Dauer. Warum? Weil Männer und Frauen von Natur aus anständig sind. Ich habe Anstand sogar im Herzen und Verstand eines Verbrechers gefunden - eines Menschen mit einem verzweifelten Charakter. Sogar ein solcher Mann wusste, was Anstand ist, aber er war von der Vorstellung geprägt, dass es für ihn völlig sinnlos sei, sich weiter anzustrengen, denn egal

wie sehr er sich bemühte, seine Vorgeschichte sprach gegen ihn; sein Leben würde eine einzige lange Hölle sein.

Was man sät, wird man ernten, und was man jetzt erntet, ist das, was man in der Vergangenheit gesät hat; und das ist genau das, was die Welt jetzt erlebt: die Ernte dessen, was sie gesät hat. Es wird nicht von Dauer sein, es ist nicht ewig, es ist nur vorübergehend. Auf das, was wir das eiserne Zeitalter der Prüfung und des Leids nennen, folgt ein sanfteres und freundlicheres Zeitalter, bis die Menschen der Schönheit und der Harmonie überdrüssig werden und üble Werke und Machenschaften wahrer Genies erfinden; und dann kommt ein neues dunkles Zeitalter, ein neues Zeitalter des Schreckens, in dem die Menschen alles haben wollen, was sie kriegen können, und denken, sie könnten es bekommen, ohne dafür zu bezahlen. Das können sie nicht.

Das ist ein schöner alter Spruch aus dem jüdisch-christlichen Neuen Testament: Die Rache - nein, es ist nicht die Rache; wir können das übersetzen als die Wiederherstellung des Gleichgewichts, der Gerechtigkeit, der Harmonie im Universum - die Rache ist mein. Kein vernünftiger Mensch bezweifelt das. Wir alle wissen, dass die Natur Vergeltung fordern wird, wenn wir uns selbst misstrauen. Wenn wir unseren Körper, einen Teil von uns selbst, missbrauchen, selbst durch so kleine Nachsichtigkeiten wie gewöhnliche schlechte Taten, wird es nicht lange dauern, bis die Natur Vergeltung fordert, und wir haben Schmerzen, vielleicht Krankheit. Und auch alle anderen Störungen des Naturgesetzes und der Harmonie müssen bezahlt werden. Das ist die großartigste Lehre, die das menschliche Genie je aus dem Schoß der kosmischen Wahrheit hervorgebracht hat. Es gibt kein Entkommen. Und sehen Sie, was für eine wunderbare Verhaltensregel sich daraus für das Leben eines Menschen ergibt. Es gibt kein Entrinnen, auch wenn man es versucht. Es gibt kein Entkommen. Sie zahlen bis zum letzten Pfennig, und dann beginnt Ihre neue Chance. Sie haben Ihre Schuld beglichen. Das ist unsere Karma-Lehre, und manche Menschen, die sie nicht verstehen, mögen denken, dass

es grausam und unfreundlich ist, dass die Natur ihre Gesetze hat und Vergeltung für die Störung dieser Gesetze fordert, zum Schutz der kosmischen Harmonie. Aber denkt daran, was euch zum Gehorsam zwingen würde, wenn es nicht so wäre. Nun, die Menschen hätten keinen Schutz, die Götter hätten keinen Schutz. Es gäbe kein Recht und keine Ordnung. Die Wiederherstellung der Harmonie ist der größte und wunderbarste Prozess der Natur. Sie ist der große Gedanke der Zuflucht für den Guten, das große Prinzip des Verhaltens für den Guten und die Warnung für den Übeltäter.

Fassen Sie Mut. Stellen Sie sich dem, was auf Sie zukommt wie ein Mann, und wenn Sie in Vergangenheit der Schuld auf sich geladen haben. werden Sie Ihre Schuld begleichen. und dann werden Sie



mit einem sauberen Blatt frei sein, um darauf Ihr neues Schicksal zu schreiben. Die Warnung der babylonischen Schrift wird nicht mehr an der Wand stehen. Doch die Natur sagt: Ja, Kind, es ist vollbracht. Ein neuer Weg tut sich vor dir auf, eine neue Chance. Du bist jetzt frei. Du hast deine Schuld beglichen. Du bist raus aus dem Gefängnis der widrigen Umstände.

Mir scheint, dass es nichts Tröstlicheres und Schöneres gibt, als darüber nachzudenken, dass die Natur um uns herum, womit ich nicht nur die physische Natur meine, sondern den göttlichen Schoß des Seins, aus dem wir im Anbeginn der Zeit hervorgegangen sind, immer noch unsere Mutter, Vater-Mutter ist, dass wir Kinder der kosmischen Harmonie sind und dass in dieser Harmonie unendlicher Friede und Glück in unserem eigenen täglichen Leben liegen und ein Verhaltenskodex, der uns niemals enttäuschen wird. Tue Gutes und Gutes wird zu dir zurückkommen. Säe Frieden und Frieden wird zu dir kommen.

Schenke anderen ein wenig von der Freude, die in deinem Herzen ist; dann wird die Freude in dein Herz zurückkehren, und in Zeiten der Not wird die Freude Frieden bringen. Säe Böses in die Welt, und das Böse wird dich eines Tages wie die sich ausweitenden Kreise des Schicksals umschließen, und dann wird es völlig nutzlos sein, dass du zu den Göttern stöhnst oder sagst: Warum ist mir das widerfahren? Du bezahlst deine Schuld. Es ist schmerzhaft, aber wenn die Schuld bezahlt ist, bist du frei. Ist das nicht eine Lehre des Trostes, die in jeder Hinsicht ausgewogen, vernünftig und tröstlich ist?

Gottfried de Purucker, "Vengeance is mine". In: *Wind of the Spirit,* 1st edition, 1944, p. 155-158. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/wind-of-the-spirit/



### Schlüsselgedanken

- Ihr Gewissen ist das Tor zu Ihrem Höheren Selbst, Ihrer Intuition. Indem Sie lernen, in Friedenszeiten auf Ihr Gewissen und Ihre Intuition zu hören, können Sie in Krisenzeiten weise reagieren und Ihre Intuition einsetzen. Es ist ein wertvoller Leitfaden, der Sie davor bewahren kann, sich von niederen instinktiven Tendenzen mitreißen zu lassen.
- Denken Sie weiterhin unabhängig während Sie sich selbst moralisch überprüfen indem Sie sich die Frage stellen: Trage ich zu mehr oder weniger Leiden bei?
- ➤ Versuchen Sie immer, Ihr Handeln im Lichte des großen Ganzen zu sehen. Ihre Pflicht ist es, Ihrer höchsten moralischen Verantwortung nachzukommen. Tragen Sie Ihre Verantwortung immer nach bestem Wissen und Gewissen.
- Kontrollieren Sie Ihr Denken und Handeln: Nicht resigniert (zu passiv), nicht impulsiv (zu aktiv), sondern mit genügend Weisheit (dynamisches Gleichgewicht).

### GEWISSEN UND GEWALTLOSIGKEIT, WAFFEN MORALISCHER STÄRKE

#### Wie wir in einer Kriegssituation unserem Gewissen folgen und uns nicht mitreißen lassen

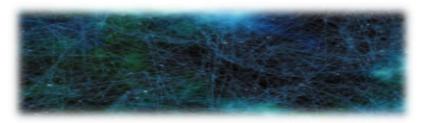
allgemeinen In der Mentalität zeigt sich ein Fokus auf Vergeltung. Der Drang zur Vergeltung entspringt instinktiven Tendenzen (z. B. Angst, Rachsucht: siehe vorheriger Artikel) und ignoriert die edleren Aspekte des Menschen. diesem Artikel werden wir mit uns edleren Aspekten einer Konfliktsituation befassen. Was tun Sie. wenn Sie mit Gewalt zwischen Parteien konfrontiert sind und aufgefordert werden, zu reagieren und Verantwortung zu übernehmen?

In der Ukraine sind, wie in vielen anderen Ländern auch, alle Männer (zwischen 18 und 65 Jahren) verpflichtet, das Vaterland zu verteidigen. Sie können sich vorstellen, dass dies zu allerlei Spannungen führt. Zum Beispiel: Kampf gegen den Feind versus Fürsorge für Familie und Landsleute; sozialer Druck, Partei zu ergreifen; Gefühle von Trauer und Vergeltung versus den Wunsch, in Frieden zu leben; Pflicht versus Gewissen. Jeder wird auf seine Menschenwürde geprüft. Kann man in einer Kriegssituation weiterhin nach seinem Gewissen handeln und sich nicht von dem Drang zur Vergeltung hinreißen lassen?

Auf der Suche nach einer Antwort auf diese Frage werden wir Konzepte wie Karma, freier Wille, Gewissen und gewaltloser Widerstand als Mittel zur Wiederherstellung der Harmonie untersuchen.

Igor ist ein Buchhalter und Vater von drei Kindern. Er hat die Entwicklungen mit Bestürzung verfolgt und fühlt sich vom Krieg überwältigt. Er macht sich Sorgen um seine Familie. Während er darüber nachdenkt, was er als Nächstes tun soll, erinnert er sich an die Lektionen seines Großvaters. Er las mit ihm die Märchen und Legenden aus den Sowjetländern und erzählte ihm viel über die Geschichte. Der Großvater war auch mit östlichen Weisheiten vertraut und konnte daher die Entwicklungen in einem größeren Zusammenhang sehen. In seinen Gedanken hörte Igor seinen Großvater leidenschaftlich darüber sprechen, wie unterschiedlich die Menschen in ihren Vorstellungen über die Ursachen ihrer Probleme sind. Über Fatalismus und freien Willen. Über das Erstarren, die Vergeltung, die Veredelung. Über die dynamische Wiederherstellung der Harmonie. Igor wird klar, dass er vor der Wahl steht, die Spirale der Gewalt zu verstärken oder ... Aher wie?

## Karma und freier Wille (1)



Wir sind unendlich miteinander verbunden mit unsichtbaren Fäden aller möglichen Qualitäten. Ein karmisches Netz.

Jede Situation ist das Ergebnis einer Reihe von Ursachen, und da in jedem Augenblick neue Ursachen geschaffen werden, ist es notwendig, ein universelles Gesetz zu berücksichtigen. In der Theosophie wird dies als "Gesetz von Ursache und Wirkung" oder das "Gesetz der Wiederherstellung der Harmonie" bezeichnet. Das Sanskrit Wort dafür ist Karma. Es bedeutet einerseits "Tun" oder "Handeln" (eines Wesens) und zum anderen "Wirkung". Alles ist mit allem anderen verbunden und es gibt kein Wesen, das für sich allein existieren kann. Jede Handlung eines Menschen hat Folgen für andere Lebewesen, wobei die Natur in zyklischer Weise auch eine Rückmeldung an den Verursacher gibt. Die Folgen unserer Gedanken und Handlungen kommen manchmal sofort zu uns zurück und manchmal erst in späteren Leben. Wir schaffen das "Netz des Schicksals" durch unser Denken und Handeln. Dieses Netz umfasst unsere eigenen zukünftigen Umstände in Verbindung mit allen anderen Lebewesen, die ebenfalls Knotenpunkte in diesem Netz sind. (2) In gewissem Sinne gibt es kein individuelles Karma, sondern es ist immer kollektiv.

Die Motivation und die Art einer Handlung bestimmen die Merkmale der Wirkung. Ein guter Zuhörer versteht, dass es hier keinen Fatalismus gibt, keinen Zufall und keine Fügung, sondern strikte Gerechtigkeit. Was man sät, das wird man ernten. Im Grunde ist Karma eine Lehre des freien Willens, denn der Mensch kann seine Handlungen entweder auf sich selbst richten, mit dem Merkmal des Eigennutzes, oder auf eine

dynamische, harmonische Zusammenarbeit mit allen Menschen und allen Lebewesen.

In der kontinuierlichen Kette von "Ursache und Wirkung" schaffen alle Lebewesen mit ihren Handlungen ständig neue Ursachen. Deshalb ist es wichtig zu erkennen, dass wir Teil einer großen organischen Kooperation sind. Aus dem Bewusstsein des Einsseins und der Verbundenheit heraus können wir stets Handlungen wählen, die der Harmonie zugutekommen und zu einer universellen Bruderschaft beitragen. Oder wir können für uns selbst oder unsere begrenzte eigene Gruppe aus eher persönlichen Motiven wählen. Jede Wahl ruft in charakteristischer Weise entsprechende Konsequenzen hervor.

Wir kommen nun zu "Gewissen" und "gewaltfreiem Handeln". Können wir in einer Welt voller Gewalt unserem Gewissen folgen und handeln, ohne dem Ganzen zu schaden? Und können wir die Spirale durchbrechen und die Grundlagen für dauerhaften Frieden und Zusammenarbeit schaffen?

#### Die Entwicklung unseres Gewissens

In unserer derzeitigen Wachstumsphase als menschliche Wesen haben wir das Denken entwickelt. Wir haben die Fähigkeit, uns unserer selbst bewusst zu sein. Wir können Entscheidungen treffen und hahen Unterscheidungsvermögen. Auf unserem Weg lernende, sich neu verkörpernde Seele haben wir bereits unzählige Erfahrungen gemacht und Lehren aus Konflikten gezogen, die hinter uns liegen. Konflikte, bei denen wir manchmal der Anstifter, manchmal das Opfer oder vielleicht der Vermittler zwischen den Konfliktparteien waren. Durch die Erfahrung lernen wir Schritt für Schritt, dass wir über einen Konflikt hinauswachsen können. Und dass ein Konflikt immer von innen kommt, nie von außen. Und auch, dass die Lösung von innen kommen muss. All diese ethischen Lektionen werden in unserem Gewissen gesammelt. Unser Gewissen ist der Aufbewahrungsort all unserer spirituellen Lektionen aus vergangenen Leben. Geistige Lektionen, die weit über unsere Instinkte hinausgehen. Lektionen, die wir durch unser Denken entwickelt haben und die von Vernunft, Logik, menschlicher Friedensliebe, Gerechtigkeit und Altruismus zeugen. Diese Eigenschaften haben wir in unseren edlen Idealen der Menschenwürde festgehalten.

Es sind auch jene spirituellen Lektionen, in denen wir gelernt haben, dass Stehlen in Wirklichkeit bedeutet, sich selbst zu bestehlen, und dass, wenn man einem schadet, man allen schadet. Lektionen, dass Hass nur zu mehr Hass führt. Lektionen, in denen wir, manchmal durch Kummer oder Leid, gelernt haben, dass wir nicht getrennt sind, dass das, was der eine tut, den anderen beeinflusst.

In allen alten Weisheitstraditionen findet sich diese universelle Lebenslektion in der Goldenen Regel: Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu. Tun Sie also die Dinge, die in Ihnen selbst und in den anderen das Edelste hervorrufen, entsprechend Ihrem höchsten moralischen Standard.



Schema: Der Platz unseres Gewissens, als Teil unseres Höheren Selbst (4)

#### Der Gebrauch unseres Gewissens

Alle spirituellen Lektionen, die wir als Denker angesammelt haben, können wir auf unsere aktuellen täglichen Handlungen anwenden. Wir tun dies, indem wir aktiv Kontakt mit unserem Höheren Selbst aufnehmen, in dem unser Gewissen "gespeichert" ist. Wenn wir unsere Fähigkeit zum Verstehen oder zur Intuition weiterentwickeln, können wir zu größeren Einsichten gelangen und die Zusammenhänge zwischen allen Lebensäußerungen erkennen. (3) Wenn wir den Menschen in der Dreiteilung Körper, Seele und Geist betrachten, dann können wir das Gewissen als "Bindeglied" zwischen Seele und Geist sehen. Oder anders ausgedrückt: als einen "Aspekt" unseres höheren Denkvermögens, unseres lernenden Teils, dessen Lektionen für immer in unserem Bewusstsein bleiben.

Wenn wir in unseren höheren Aspekten leben, sind wir weniger anfällig für äußere Reize, wie Bilder in den Medien oder in alltäglichen Situationen und Gesprächen. Oft instinktive Reaktionen hervorgerufen, wie Angst, Hass oder Rache, die wir eigentlich längst hinter uns gelassen haben. Denn wir sind nicht nur der persönliche Mensch, sondern in der Essenz viel mehr. Wenn wir nicht dem inneren Rat unseres Höheren Selbst folgen, sondern weiterhin auf der Grundlage unserer Instinkte reagieren, dann wird uns das zyklische Gesetz der Reinkarnation und des Karmas immer wieder in Konfliktsituationen bringen. Dies wird so lange andauern, bis wir darüber hinauswachsen. Mit dem Wissen, dass alles potenziell in uns liegt, können wir uns dafür entscheiden, die Dinge auf eine edlere Art und Weise zu handhaben, indem wir unter anderem unsere Vorstellungskraft einsetzen. Wir können Idealvorstellungen entwickeln und versuchen, zu verwirklichen.

Indem Sie aus Ihrem Gewissen heraus leben und Vertrauen in Ihr Höheres Selbst entwickeln, beginnen Sie mit zwei wichtigen Dingen. Erstens lernen Sie Ihre niedere, instinktive Seite mehr und mehr zu kontrollieren, und Sie werden nicht mehr von ihr gestört. Zweitens beginnen Sie gleichzeitig, in einem Prozess der Verinnerlichung, in sich selbst nach nachhaltigen Lösungen zu suchen. Unser Gewissen ist die Verbindung zu unserem Höheren Selbst, und je mehr wir lernen, bewusst in ihm zu leben, desto mehr öffnen wir den Weg zur Harmonie.

Wenn dies vor allem durch unsere früheren Lektionen in Altruismus inspiriert ist, suchen wir nach Lösungen, die für alle zufriedenstellend und dauerhaft sind. Also für Freund und Feind gleichermaßen. Dann schöpfen wir nicht nur aus unserem "Gewissen", sondern wir bringen uns durch das Gewissen in Kontakt mit unserer inneren Göttlichkeit, dem Aspekt in uns. durch den wir die Einheit des Lebens erfahren. Auf diese Weise erhalten wir jene Intuitionen und universellen Einsichten, durch die wir in jeder Situation immer das Richtige tun (oder das Falsche unterlassen). Dann wissen Sie es. Sie sind zutiefst davon überzeugt, dass diese Handlungen für alle die richtigen sind. Sie verstehen die Ursachen von Konflikten und wissen, wie Sie das Richtige tun können, um dauerhaften Frieden zu schaffen. Dann schließen Sie sich den wahren Friedensstiftern an, die die Menschheit hervorgebracht hat, und bilden mit ihnen eine Schutzsphäre, durch die keine instinktiven Gefühle mehr fließen können.

Das mag wie ein großartiger Idealismus klingen. Doch jeder Mensch ist in der Lage, es mehr oder weniger in die Praxis umzusetzen, also nach seinem Gewissen zu handeln.

### Wie bringt man Pflicht und Gewissen in Einklang?

Wenn unser Gewissen die Summe der ethischen Lektionen aus früheren Leben ist, dann ist es bei jedem Menschen anders, weil wir alle unseren eigenen Entwicklungsweg gegangen sind. Die Qualität und das Ausmaß des Gewissens sind also von Person zu Person verschieden. Wenn wir lernen, bewusster aus unseren höheren Aspekten zu leben, öffnen wir uns auch mehr für unsere Intuition, die den Fluss von direktem Wissen und Inspiration in uns bewirkt. Unser Gewissen ist ein Bindeglied in unserem denkenden Bewusstsein (mind), das wir immer nutzen können.

Aber was sagt Ihr Gewissen, wenn Sie aufgefordert werden, Ihr Heimatland unter dem Regime Ihres Landes zu verteidigen? Ist dann Gewalt gerechtfertigt? Können Sie sich darauf berufen, dem Befehl einer höheren Autorität zu gehorchen? In den buddhistischen Schriften heißt es, dass ein Mensch unabhängig von seiner Stellung immer moralisch verantwortlich ist. "Befehle von oben, sogar Befehle des Königs selbst, können nicht zu Ihrer Verteidigung angerufen werden, wenn das, was Sie getan haben, moralisch falsch ist." (5) Es gibt keinen Grund, nicht selbst moralische Entscheidungen zu treffen.

Gottfried de Purucker spricht in seinem Artikel "Drei Dinge, an die man sich erinnern sollte" (6) glasklar über unsere höchste innere moralische Pflicht, aus universeller Bruderschaft heraus zu handeln. Und in seinem Artikel "Die Pflicht und das moralische Gleichgewicht" schreibt er, dass wir immer versuchen sollten, unsere Pflicht oder unser Dharma in der Welt nach besten Kräften zu erfüllen. Er betont, dass es unsere eigene Pflicht ist und beschreibt einen Kreis, der immer größer wird. Und das funktioniert sowohl nach innen als auch nach außen. "Tun Sie die Pflicht, die zuerst kommt. Dann finden alle anderen ihren richtigen Platz. So wird ein Mensch, der sich selbst treu ist, seiner Familie treu ist, seinem Land treu ist und mit der sich erweiternden Sichtweise, die diese Regel mit sich bringt, der ganzen Menschheit treu sein."

Die Pflicht, die am unmittelbarsten vor Ihnen liegt, hängt von den karmischen Umständen ab, in denen Sie sich befinden. Es gibt eine "Hierarchie" der Pflichten, die in der Einheit verwurzelt ist. "Das Geheimnis ist, seine eigene Pflicht zu tun, wo immer man ist und zu jeder Zeit. Du hast eine Pflicht Dir selbst gegenüber, Deiner Seele gegenüber. Die erste Pflicht, die ein Mensch hat, ist, aufrichtig zu denken, sauber zu denken, recht zu leben, niemals einen Bruder zu verletzen. Dann kommt die Pflicht gegenüber seinem Familie, dann die Pflicht gegenüber seinem Land; und für einige wenige gibt es eine Pflicht gegenüber den Göttern oder Halbgöttern. Dies alles ist jedoch in der einen Aussage der universellen Pflicht eines Menschen gegenüber der Menschheit enthalten, die alle einschließt." (7)

Der Schlüssel zum Gleichgewicht zwischen Pflicht und Gewissen liegt in der Kombination aus einem Leben gemäß Ihrer höchsten inneren Moral (aus Ihrem Gewissen) und der Erfüllung all Ihrer Pflichten in dem Kreis, in dem Sie sich befinden in dem Wissen, dass dieser Kreis immer größer wird. Lasst die Universelle Bruderschaft der Grundton sein!

Im Kasten finden Sie zwei Beispiele, die zeigen, dass die Übernahme von *Eigen*verantwortung im Einklang mit dem eigenen Gewissen in einer bedrückenden Situation der Wehrpflicht eine enorm positive Auswirkung auf die ganze Welt haben kann.

#### **Grade von Verantwortung**

Jeder Einzelne hat eine Verantwortung, die in ihrem Umfang dem Grad seiner Entwicklung entspricht. Das gilt auch für den Grad der Entwicklung des Gewissens. Gewissensmäßiges Handeln hat für einen Durchschnittsmenschen ein anderes Ausmaß als für einen Buddha. Ihre Verantwortung hängt auch von der karmischen Situation ab, in der Sie sich befinden. Wenn Sie ein Hausherr sind, dann haben Sie eine Verantwortung gegenüber Ihrer Familie. Wenn Sie Gesundheitsminister sind, haben Sie eine andere Verantwortung, und so weiter. Jeder ist jedoch in der Lage, nach bestem Vermögen gemäß dem höchsten moralischen Standard zu handeln, den er in seinem eigenen Gewissen entwickelt hat.

Die Art und Weise, wie wir das tun können, besteht darin, in uns selbst zu schauen und unser Denken zu beobachten. Wenn wir uns in dieser Beobachtung üben, können wir Unterscheidungsvermögen für die



verschiedenen Qualitäten unserer Gedanken entwickeln. Dies ist auch eine Grundlage der Gewaltlosigkeit.

#### Gewaltlosigkeit

Über Gewaltlosigkeit ist viel geschrieben worden. Dies beinhaltet in der Regel gewaltfreien *Widerstand*, gewaltfreie *Aktion* oder gewaltfreie *Kommunikation*. Es wurden viele Analysen der Aussagen und Handlungen von Menschen wie Gandhi und Martin Luther King Jr. vorgenommen, aus denen

"Methoden" abgeleitet wurden. In diesem Artikel werden wir uns mit den theosophischen Einsichten zur Gewaltlosigkeit befassen. Gandhis Leben ist in dieser Hinsicht eine schöne praktische Illustration.

#### Gewissenhafte russische Offiziere verhindern den Einsatz von Atomwaffen

Es gibt zwei historische Beispiele für russische Offiziere, die durch ihr Gewissen den Einsatz von Atomwaffen verhindert haben.

Im Kalten Krieg, während der Kuba-Krise 1962, war es Vasili Archipov, der unter enormem Druck in einem U-Boot, bei dem der Kontakt zur Außenwelt abgebrochen war, die Ruhe bewahrte. Er verhinderte, dass ein oder mehrere Atomtorpedos abgefeuert wurden. (8)

Ein anderer Offizier, Stanislav Petrov, war 1983 Wachkommandant, als das Warnsystem anzeigte, dass die Vereinigten Staaten fünf Interkontinentalraketen auf die Sowjetunion abgefeuert hatten. Er hielt die Warnung für einen Fehlalarm und informierte seine Vorgesetzten nicht. Später stellte sich heraus, dass es sich um eine Fehlfunktion des Systems handelte. (9)

Diese Offiziere haben in einem Krisenmoment selbstständig gedacht und waren sich der weitreichenden Folgen bewusst, wenn sie sich streng an die vorgeschriebenen Verfahren gehalten hätten. Diese Beispiele zeigen, dass es eine enorme positive Wirkung auf die ganze Welt hat, wenn ein Einzelner seinem Gewissen folgt.

Madame Blavatsky hat in der "Stimme der Stille" eine Reihe von wesentlichen Gedanken über ein gewaltfreies Leben formuliert. Kurz gesagt geht es um unsere spirituelle Entwicklung als menschliche Wesen. Indem wir die sieben "Vollkommenheiten" oder "Pâramitâs" (10) praktizieren, entwickeln wir uns völlig

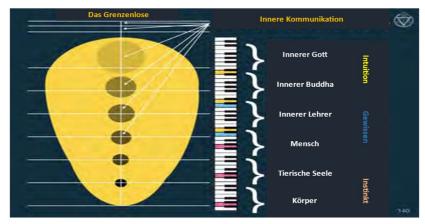
im Einklang mit der universellen Natur. Diese sind nicht voneinander zu trennen, aber wir weisen insbesondere auf die Zwei Pfade hin. Wenn wir dem 'Pfad eines jeden für sich selbst' folgen, behindern wir das Wachstum des Ganzen. Wenn wir dem Pfad des Mitleidens folgen, sind wir eine Ouelle spiritueller Nahrung für die Welt, ein kontinuierlicher Strom des Mitleidens, der die Menschheit erhebt. Dies ist der esoterische Schlüssel der Gewaltlosigkeit. Indem wir uns für das Wachstum aller engagieren, indem wir mit allen eins sind, werden alle unsere Gedanken und Handlungen von Mitleiden durchdrungen. Wenn wir uns in einer disharmonischen Situation befinden, lindern wir das Leiden der Beteiligten und helfen ihnen zu lernen, harmonischer zu leben und in Zusammenarbeit eine bessere Zukunft aufzubauen.

Ein wichtiger Aspekt des Mitleidens ist, dass es nicht bedeutet, einfach alles zu akzeptieren und es uns einfach geschehen zu lassen. Nein, im Gegenteil. Mitleidendes Handeln bedeutet manchmal auch, ein Gegengewicht zu schaffen oder Widerstand zu leisten. Gewaltlosen Widerstand. Der gewaltlose Widerstand aus theosophischer Sicht soll helfen, eine neue Mentalität zu entwickeln.

Der Ruf zu den Waffen weckt in Igor viele Gefühle. Er will seinem Land dienen, scheut aber körperliche Gewalt. Er erinnert sich an eine Schulstunde über Gandhi und seine Doktrin der Gewaltlosigkeit und überlegt, wie er sie in die Praxis umsetzen kann. Er gräbt in seinem Gedächtnis: "Was waren noch einmal Gandhis Grundsätze?" Das wirft Fragen auf wie: "Was ist mit der moralischen Geisteshaltung, die man braucht?" und "Habe ich diese moralische Kraft in mir?". Vorerst fühlt er sich durch seine Pflicht gegenüber dem Vaterland gebunden...

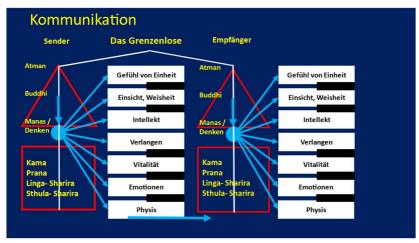
#### Resonanz finden und inspirieren

In der Theosophie gehen wir vom Bewusstsein als der treibenden Kraft hinter allem Leben aus. Der Mensch ist ein Zentrum des Bewusstseins in einem größeren Ganzen (in einem Spektrum von göttlich bis physisch). Im menschlichen Bewusstsein erkennen wir verschiedene Aspekte des Denkens. Wir können diese in uns selbst und in anderen erkennen und ansprechen. Die folgenden Diagramme geben eine Vorstellung davon, wie wir unter verschiedenen Aspekten, also mit verschiedenen Qualitäten, miteinander kommunizieren können. (11)



Wenn wir unsere innere Kommunikation zwischen den verschiedenen Bewusstseinszentren in unserer Konstitution betrachten, entsteht ein Bild der Resonanz zwischen den Aspekten in diesen Zentren. Zum Beispiel zwischen unseren instinktiven Aspekten (rosa) oder zwischen unserem menschlichen Gewissen und unserem inneren Lehrer (blau).

Als menschliche Wesen fungieren wir als Sender und Empfänger von Gedanken. Die Metapher der Tastatur kann uns auch helfen, uns ein Bild davon zu machen, wie wir uns gegenseitig bewusst und unbewusst beeinflussen. Wir können die verschiedenen Aspekte des Denkens mit ihren Qualitäten als unterschiedliche Töne betrachten. Diese Töne lösen bei einer anderen Person Resonanzen auf den gleichen Tönen aus. Wenn wir uns weiterhin auf die edleren Aspekte des Gewissens und der Intuition konzentrieren, werden wir die andere Person dazu anregen, das Gleiche zu tun.



Wenn wir dieses Bild mit dem oben erwähnten Netz ergänzen, in dem wir Knoten sind, können wir leicht erkennen, dass unsere mentale Ausrichtung die Qualität des gesamten Netzes des Lebens beeinflusst. Gemeinsam bestimmen wir die Qualität der Gedankensphäre der Erde, und wir alle tragen dabei eine individuelle Verantwortung. Und mit dem Wissen über unser Denken können wir die Qualität zum Wohle der gesamten Menschheit aktiv verbessern.

#### **Gewaltloser Widerstand**

Wir haben dargelegt, wie in den theosophischen Lehren Gewaltlosigkeit und Mitleiden praktisch synonym sind. Hier sind einige praktische Aspekte des gewaltlosen Widerstands.

Gewaltfreies Handeln kann in verschiedene Kategorien eingeteilt werden: (12) Zum Beispiel in gewaltfreien Protest und Überzeugungsarbeit, bei der alternative Gedanken und Lösungen entwickelt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die

Nichtkooperation mit ungerechten Maßnahmen. Schließlich kann man sich auch für eine gewaltfreie Intervention entscheiden, wie z. B. ein Sit-in oder einen Boykott.

Es ist wichtig, gewaltlosen Widerstand als dynamischen Prozess zu betrachten, d. h. die Situation ständig zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu wählen. Gandhis Ansatz veranschaulicht dies ebenfalls. Er hatte keinen umfassenden Aktionsplan, sondern legte nach und nach Aktionen fest, die auf Prinzipien beruhten, die in der höheren Menschenwürde liegen. Diese sprach er stets an. Gandhi fastete und meditierte regelmäßig, um die Stimme seines Gewissens und seiner Intuition sprechen zu lassen. Durch seinen inneren Dialog erhielt er stets Inspiration für den nächsten Schritt. (13)

#### Heilige Mittel führen zu heiligen Zielen

Zwei Konzepte sind für Gandhis Denken von zentraler Bedeutung: *Satyagraha* (unerschütterliches Festhalten an der Wahrheit) und *Ahimsa* (Gewaltlosigkeit). Nach Gandhi müssen Zweck und Mittel gleichermaßen rein sein. Der Zweck erwächst aus den Mitteln; das ist so logisch wie der Baum, der aus dem Samen wächst. "Wenn der *Satyagrahi* auf Widerstand stößt oder eine schlechte Situation angreift, ist sein eigener innerer Zustand wichtiger als die äußeren Bedingungen. Wenn er mit angemessener moralischer Stärke ausgestattet ist, wird er unbesiegbar. *Satyagraha* ist im Wesentlichen eine Frage der Qualität und nicht der Quantität." (14)

Igor sieht die Folgen des Krieges um sich herum und seufzt. Einerseits kann er die Gewalt mit all ihren Folgen für sein Land und seine Familie nicht passiv über sich ergehen lassen. Andererseits erkennt er, dass eine gewalttätige Reaktion nur für noch mehr Gewalt und Leid sorgt. Eine Spirale, die beide Kriegsparteien nur noch tiefer ins Elend führt ... Trotz seiner Mutlosigkeit beginnt er noch einmal nachzudenken. Es muss einen Weg geben, den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen ...

Gewaltfreier Widerstand bietet die Möglichkeit, auf vielfältige Weise zu reagieren, ohne Gewalt anzuwenden. Die Auswirkungen davon sind auf verschiedenen Ebenen zu sehen. Es kommt immer darauf an, dem anderen von unseren höchsten moralischen Werten her zu begegnen. Auf diese Weise können wir zu moralischem Verhalten inspirieren, menschliche Werte schützen und (gemeinsames) Leid heilen.

#### Die Kraft des gewaltfreien Widerstands

Gandhi sagte über seinen gewaltlosen Widerstand zum Wohle aller, dass dies die stärkste Waffe sei.

Dazu gibt es auch Untersuchungen, zum Beispiel von Erica Chenoweth, einer Soziologin, die die "Mandela-Methode" zunächst für naiv hielt. In der realen Welt, so glaubte sie, kommt die Macht aus dem Lauf einer Waffe. Um das zu beweisen, erstellte sie eine riesige Datenbank mit allen Widerstandsbewegungen seit 1900. "Dann begann ich nachzurechnen", schrieb sie, "und war schockiert. Mehr als 50 Prozent der friedlichen Kampagnen waren erfolgreich, verglichen mit 26 Prozent der gewalttätigen. Und warum? Der Hauptgrund ist, dass sich mehr Menschen am friedlichen Widerstand beteiligen. Im Durchschnitt mehr als elfmal so viele, um genau zu sein. Und ich spreche nicht nur von Jungs mit ein wenig zu viel Testosteron, sondern auch von Frauen und Kindern, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen. Wieder einmal siegt mit großem Abstand das Gute über das Böse." (15)

Diese Untersuchung verdeutlicht zwei Dinge. Erstens, dass viele Menschen ihrem Gewissen folgen und gewaltlosen Widerstand der Vergeltung vorziehen. Zweitens, dass gewaltloser Widerstand eine ansteckende Wirkung haben kann, die die Unterstützung erhöht. Das ist genau das, was wir weiter oben in diesem Artikel in Bezug auf Resonanz erwähnt haben. In diesem Fall geht es um Resonanz auf die edleren Aspekte der Menschen. Im nächsten Abschnitt zeigen wir, wie wir gemeinsam dem "Gewissen der Welt" Gestalt geben.

Diese Gedanken über unser kollektives Gewissen sind ein vielversprechender Schlussakkord in diesem Artikel über die Macht unseres Gewissens und der Gewaltlosigkeit. Mit einem Sinn für Solidarität und altruistischen Motiven können wir sie immer als Waffen einsetzen, Waffen der moralischen Stärke.

Igor hat seine Familie in Sicherheit gebracht und wird als Soldat an der vordersten Front seiner belagerten Stadt eingesetzt. Mit Entsetzen sieht er die Gewalt um ihn herum. Er spürt den Kampfgeist und die Rache, aber auch die Verzweiflung und den Kummer. Er denkt wieder an die Lektion über Gewaltlosigkeit. Der Lehrer hat die Schüler ermutigt, selbst nachzudenken. Er beginnt erneut über die Grundsätze des aewaltfreien Handelns nachzudenken und darüber, ob er sie in dieser schrecklichen Situation anwenden kann. Er schaut sich die Soldaten an der feindlichen Front an. Er sieht, dass sie, genau wie er, ihre "Pflicht für das Vaterland" tun. Plötzlich spürt er eine enorme Verwandtschaft mit den Jungen "auf der anderen Seite". Er fasst einen mutigen Entschluss und sorgt dafür, dass das Feldlazarett ein neutraler Zufluchtsort wird, in dem die Verwundeten beider Seiten gleichbehandelt werden.

In dieser äußerst schwierigen Situation ist Igor noch seinem Gewissen gefolgt. Andere können das Gleiche tun, auch wenn sie vielleicht zu einer anderen Entscheidung kommen als Igor. Man kann sich zum Beispiel vorstellen, dass ein Volk einem Besatzer keine Gewalt antut, aber auch in keiner Weise mit der Verwaltung kooperiert. Natürlich funktioniert so etwas nur, wenn eine Mehrheit der Bevölkerung es erträgt. Eine andere Person, die ihrem Gewissen folgt, kann aus ihrem Land fliehen und versuchen, im Ausland Friedensinitiativen zu entwickeln. Wieder ein anderer kann sich weigern, zu den Waffen zu greifen und vielleicht die damit verbundene Inhaftierung in Kauf nehmen, um seinen Seelenfrieden zu wahren. Wie wir bereits gesagt haben, ist das Gewissen die angesammelte geistige Weisheit eines Menschen. Und die Menschen sind in ihrer Entwicklung unterschiedlich.

#### Das Gewissen der Welt

Wir haben über das Netz des Lebens gesprochen, in dem wir verwoben sind. Und dass wir Bewusstseinsschwerpunkte mit einem Spektrum von Qualitäten sind, mit denen wir gemeinsam die Qualität der Gedankensphäre der Erde nähren. Unser individuelles Gewissen steht in Wechselwirkung mit dem "Gewissen der Welt", das uns kollektiv hilft, die Neigung zu gewalttätigem Handeln zu verringern.

Mit den Worten von Gottfried de Purucker: "... So sehr werden diese Methoden der Zivilisation als denen der Wildheit und der überlegen anerkannt. dass die Barbarei modernen Regierungen, wie durch ihre Vertreter in allen Nationen der Erde zum Ausdruck gebracht, mit aller Macht danach streben, einer zweifelnden Welt ihre Reinheit der Motive und ihr Entsetzen darüber zu erklären, dass sie zum letzten und endgültigen Mittel, der blutigen Willkür des Krieges, greifen müssen. Was soll das bedeuten? Es bedeutet, dass die Wege des Friedens allgemein als die richtigen und angemessenen anerkannt werden; keine Nation wagt es heute, offen zuzugeben, dass sie aus selbstsüchtigen und gierigen Gründen zum Krieg greifen wird. Das Gewissen der Welt ist eine sehr reale Sache; keine Körperschaft der Menschen wagt es, es ungestraft zu missachten; selbst wenn die Luft voll ist vom Geschrei des Konflikts, ertönen laut über allem die Stimmen derer, die die 'böse Verschwendung des Krieges' verkünden …" "Unsere theosophische Friedensarbeit [...] ist äußerst wirksam,

denn sie geht an die Wurzel des Übels: Das menschliche Herz und das menschliche Gemüt; und im Verhältnis zu dem Licht, das auf diese Weise in die Seele eindringt, wird das Herz regeneriert, gestärkt und von der dicken Schlacke des



Egoismus und der Habgier gereinigt [...]." 16)

#### Inspirationsquellen für Friedensarbeiter

Woher bezogen die großen Vorbilder der Friedensarbeit und Gewaltlosigkeit ihre Inspiration? Und wie können wir von ihnen lernen?

Die Geschichte hat viele Friedensstifter hervorgebracht, die alle die gleiche Botschaft vermittelten, dass dauerhafter Frieden, Gerechtigkeit und Harmonie für alle erreichbar sind. Denken Sie an die großen Weisen wie Gautama Buddha, Jesus, Krishna und Mohammed. Aber auch an die großen Philosophen wie Platon und Pythagoras.

Studieren Sie deren allgemeine Botschaften und nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Höheren Selbst auf. Erforschen und überprüfen Sie die universellen Lehren, die sie in ihrer Botschaft vermittelten. Untersuchen Sie die Philosophie, auf der Menschen wie Gandhi, Martin Luther King, Mandela, Desmond Tutu, Malala und viele andere ihr gewaltfreies Handeln begründeten.

Die Lehrer der Welt lehrten alle die Lehre der Gewaltlosigkeit. Der Buddha tat dies im *Pratimoksha Sûtra*. Jesus in der *Bergpredigt*. Die Goldene Regel ist sogar zu einem geflügelten Wort geworden. "Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest". Wir müssen auch nicht lange suchen, um zu sehen, dass die Theosophie seit 1875 eine reiche Quelle der Inspiration für Friedensstifter ist.

Tolstoi zum Beispiel hat in Russland hart daran gearbeitet, die Erziehung zu erneuern und eine Moral des Friedens, der Gleichheit und der Gerechtigkeit zu vermitteln. H. P. Blavatsky sah in ihm einen wahren Theosophen, der praktizierte, was er predigte. Tolstoi hatte eine starke Verbindung zum östlichen Denken und verwendete in seinem Werk auch theosophische Quellen. Er erhielt von Blavatsky persönlich ein Exemplar der "Stimme der Stille", von der er einen Teil ins Russische übersetzte. Blavatsky übersetzte einige von Tolstois Werken ins Englische und schrieb Kommentare dazu in Lucifer.

Als Gandhi in England Jura studierte, kam er in Kontakt mit Theosophen, mit denen er *Die Stimme der Stille* und die *Bhagavad-Gîtâ* studierte. Dies erweckte den bis dahin toten Buchstaben seiner eigenen Religion zum Leben. In seinen jüngeren Jahren in Südafrika hatte er einen Briefwechsel mit Tolstoi, in dessen letztem Lebensjahr. Sie erkannten gegenseitig die Seelenverwandtschaft des anderen. Tolstois Werk und Briefe inspirierten Gandhi sehr. In der Korrespondenz zwischen Tolstoi und Gandhi ging es um die Grundlagen einer gerechten Gesellschaft und den Weg dorthin durch gewaltlosen Widerstand.

Gandhi war seinerseits eine Inspiration für viele, darunter so bekannte Persönlichkeiten wie Martin Luther King Jr. und Nelson Mandela.

#### Das Gewissen der Welt bei der Verfolgung der Juden

Untersuchungen von Esther Struikmans zeigen, dass es während des Zweiten Weltkriegs große Unterschiede zwischen den europäischen Ländern gab, was die Kollaboration mit den Besatzungsmächten und die Verfolgung der Juden anbelangt. (17) In Albanien, Bulgarien und Dänemark überlebten alle Juden den Krieg aufgrund der humanitären Einstellung der Bevölkerung und in einigen Fällen der Institutionen.

"In allen drei Ländern gab es keine Tradition des strikten Gehorsams gegenüber den Behörden: Wenn nötig, stellten die Menschen ihr eigenes Gewissen und ihre Menschlichkeit über die offiziellen Anordnungen. Zum Beispiel, indem sie sich weigerten, Namenslisten auszuhändigen oder bei Deportationen mitzuwirken, insbesondere aus dem eigenen Staatsgebiet."

In Dänemark brachten Bürger und Regierung in einer großen Rettungsaktion gemeinsam die Juden nach Schweden in Sicherheit. Anschließend respektierten und schützten sie ihren Besitz, sodass die Juden ihr Leben nach dem Krieg wieder aufnehmen konnten. In Albanien und Bulgarien wurden die

ansässigen Juden und Flüchtlinge als Teil der "eigenen" Bevölkerung geschützt.

Für alle drei Länder erwies sich "die Weigerung, sich als Bevölkerung gegeneinander ausspielen zu lassen, als entscheidend: Sie schlossen sich zusammen und bildeten eine Einheit aus jüdischen und nicht-jüdischen Bürgern". [...] "Was waren die entscheidenden Faktoren, die dazu führten, dass es der jüdischen Bevölkerung in diesen drei Ländern so gut ging? Eine tolerante Mentalität der Bevölkerung in Verbindung mit einem geringen Maß an Antisemitismus hat sicherlich dazu beigetragen, insbesondere durch die Verbindung von konkretem Handeln und Protest."

Schöne Beispiele für die Universelle Bruderschaft und das Wirken des Gewissens der Welt in der Praxis.



#### Referenzen:

- 1. Gottfried de Purucker, *Occult Glossary*, Rider Co., 1933, 1st ed., p. 89, lemma "Karman".
- 2. Erwin Bomas, 'Het beheersen van gedachten. Gedachte > handeling > gewoonte > karakter > reïncarnatie. Article in: Dutch *Lucifer de Lichtbrenger*, Volume 42, No. 3, June 2020, p. 78-86.
- 3. Gottfried de Purucker, "Conscience and Intuition". In: *Studies in Occult Philosophy* (1st ed 1945) p. 212-214.
- 4. Jenny van der Tak: 'De Leider in jezelf', Article in: Dutch *Lucifer de Lichtbrenger*, Volume 42, No. 5, October 2019, p. 146-152.
- 5. Quoted by judge C. G. Weeramantry, "Rechters als vredesinspirators". Article in: Dutch *Lucifer de Lichtbrenger*, Volume 21, No. 5, October 1999, p. 40-50.
- 6. Gottfried de Purucker, 'Three things to remember", in *The Theosophical Forum* Vol. XVI I, No. 5 Nov. 1940.
- 7. Gottfried de Purucker, "Duty and the moral balance", in *The Theosophical Forum* Vol. XIX, No. 2 Aug. 1941.
- 8. https://nl.wikipedia.org/wiki/Vasili\_Aleksandrovitsj\_Archipov.
- 9. https://nl.wikipedia.org/wiki/Stanislav\_Petrov.
- 10. About the Pâramitâs: see Symposium issue '2021, "Help to build the mentality of the future", *Lucifer*, No. 4, December 2021.
- 11. Erwin Bomas, 'Een spirituele kijk op communicatie, Van stress naar Zen', Article in: Dutch *Lucifer*, No. 4, August 2020, p. 116-125.
- 12. The Albert Einstein Institution has a lot of information about non-violent action. www.aeinstein.org/nonviolentaction/.
- 13.0n this website a lot can be found on Gandhi's life and philosophy: www.mkgandhi.org/articles/casestudies.htm.
- 14.Gene Sharp, *Gandhi wields the weapon of moral power*. Navajivan Publishing House, Ahmedabad, India (1960), Chapter 1.
- 15.Rutger Bregman in *De Correspondent* d.d. 22 May 2018: https://decorrespondent.nl/8281/dit-is-het-beste-medicijn-tegen-haat-racisme-en-vooroordelen/339183988143-ae81fe8b.
- 16.Gottfried de Purucker, "Peace or War- and The Secret Doctrine". In: *The Theosophical Path*, 1923, No. 5, p. 419-429.
- 17.Esther Struikmans, Article in Dutch newspaper *Trouw*, 4 May 2022: https://www.trouw.nl/opinie/leer-echt-van-de-geschiedenis-laat-je-niet-uit-elkaar-spelen~b6b2ce46/

## Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

#### DIE PFLICHT UND DAS MORALISCHE GLEICHGEWICHT

## Was ist unsere Pflicht im Lichte unseres Gewissens? Hier ist ein sehr wertvoller Gedanke von Gottfried de Purucker.

Nur das Wissen um das gesegnete Karman mit seinem unendlich gerechten Maß an Harmonie bewahrt den Menschen mit Geist und Herz davor, völlig entmutigt zu sein. Es ist dieser Schlüssel, der den Weltmenschen, wenn er ihn versteht, in sanften Abstufungen aufwärtsführt, mit einer sich erweiternden Vision, bis er schließlich die Wirklichkeit sieht, so viel davon, wie sein Verstand fassen kann, und er weiß, dass trotz all seines Leidens in der Welt aufgrund karmischer Notwendigkeit im Grunde alles gut ist.

Niemand soll sein Herz dabei verhärten und denken, dass er sich nicht bemühen muss, anderen zu helfen, eine helfende Hand auszustrecken oder dem Durstenden einen kühlenden Schluck Wasser zu geben. Erinnert euch an das alte Gesetz, das H.P.B. uns gelehrt hat: Untätigkeit in einer Tat des Mitgefühls wird zu einer Tat in einer schicksalhaften Sünde für Sie. Verstehen Sie, warum?

Ich frage mich, wie viele von uns unsere grundlegende Lehre der Universellen Bruderschaft vergessen? So einfache Worte! Sie scheinen so banal, und doch enthalten sie die Lehre der Götter. Sie enthalten diese Worte, die UNIVERSELLE BRUDERSCHAFT, das Gesetz und alle Propheten. Bedenken Sie, dass Wissen nicht nur Macht, sondern auch Verantwortung mit sich bringt. Was Ihnen vielleicht verziehen wird, wenn Sie unwissend sind, wird gegen Sie gerechnet werden, wenn Sie das Gesetz kennen. Dies ist nur einer der Gründe, warum die Meister die höheren Lehren der Theosophie, die okkulten Doktrinen, (mindestens einer der Gründe) so streng geheim halten. Einem Menschen, der nicht weiß, wird viel verziehen.

Wenig entschuldigt ist der Mensch, der weiß und untätig bleibt. Nichts ist entschuldigt bei dem Menschen, der weiß, der die Macht hat zu handeln, und dem der Drang zum Handeln fehlt. Er macht sich eines Verbrechens gegen die Natur schuldig; und das Einzige, worauf wir, die wir unsere alte Weisheit studieren, zu achten haben, ist dies: Lasst uns niemals so handeln, dass wir einen Bruder kränken oder verletzen. Es spielt keine Rolle, wie sehr wir glauben, im Recht zu sein. Es spielt auch keine Rolle, wie sehr wir davon überzeugt sind, dass unser Bruder im Unrecht ist. Ihre Pflicht, meine Pflicht, ist es, für unser eigenes Dharma zu sorgen. Wenn wir unser eigenes Dharma oder unsere Pflicht vergessen und uns anmaßen, über einen Bruder zu urteilen, und daraufhin gegen ihn handeln und ihn verletzen, ist das voller Gefahren. Die Pflicht, das Dharma, eines anderen ist für Sie gefährlich. Deshalb kritisieren Sie nicht.

So einfache Wahrheiten, so logisch, so klar, so anziehend! Unsere Erde wäre ein Himmel, wenn die Menschen sie nur befolgen würden. Und doch schmeicheln die Menschen heute sich selbst, und sie schmeicheln denjenigen, die hohe öffentliche Ämter bekleiden, für dasselbe Übel: Sie denken, dass Kampf, Bestrafung, Hass eine moralische Pflicht sind. Zeigen Sie mir eine einzige Stelle bei den Erlösern der Welt, die dies befürwortet, eine einzige Stelle. Sie werden sie nicht finden. Das Geheimnis ist, seine eigene Pflicht zu tun, wo immer man ist und zu jeder Zeit. Sie haben eine Pflicht gegenüber sich selbst, gegenüber Ihrer Seele. Die erste Pflicht, die ein Mensch hat, ist es, aufrichtig zu denken, sauber zu denken, recht zu leben und niemals einen Bruder zu verletzen. Dann kommt die Pflicht gegenüber seiner Familie, dann die Pflicht gegenüber seinem Land; und für einige wenige gibt es eine Pflicht gegenüber den Göttern oder Halbgöttern. Dies alles ist jedoch in der einen Aussage über die universelle Pflicht eines Menschen gegenüber der Menschheit enthalten, die alle einschließt. Ob wir diese Klasse der soeben erwähnten "Seltenen" Mahâtmas oder Super-Mahâtmas, Bodhisattvas oder Christusse nennen, spielt keine Rolle.

Glauben Sie nicht einen Moment lang, dass ich Widersprüche geäußert habe, dass es jemals einen Kampf zwischen Ihrem Gefühl für das Recht für Y und Ihrem Gefühl für das Recht für X geben wird. Es wird niemals einen geben. Unmöglich! Wenn es in Ihrem Gemüt einen Konflikt gibt, zeigt das, dass Ihr Gemüt noch nicht klar ist, dass Sie an etwas festhalten. Wenn Ihr Denken kristallklar für die spirituelle Inspiration ist, werden Sie keine Zweifel haben. Die Pflicht wird immer klar vor Ihnen stehen: und ich sage Ihnen jetzt, dass die Pflicht niemals verlangt, jemand anderen zu verletzen. Die Schwierigkeit für uns Theosophen besteht manchmal in Momenten der Not, wenn wir uns anstrengen zu wissen, was richtig ist, zu wissen, was richtig ist. Das kommt durch unser unvollkommenes spirituelles und intellektuelles Wachstum; und alles, was wir in solchen Zeiten tun können, ist, unser Bestes zu tun und dabei die Prinzipien der Regeln vor Augen zu haben: verletze niemals einen anderen; sei loyal zu deinem Wort, sei treu zu deinem Versprechen. Sei ehrlich, sei sauber in allen Dingen; sei aufrichtig und unbescholten; weise wie die Schlange, was so viel bedeutet wie Adepten; unschuldig oder harmlos wie Tauben. Die Taube war in der Antike ein Emblem der Chelas.

Ein großer Europäer antwortete einmal auf die Frage, was seiner Meinung nach in einem Konflikt von Pflichten das Wichtigste sei, kurz und bündig: Erledige die Pflicht, die zuerst an der Reihe ist. Dann werden alle anderen ihren richtigen Platz finden. So wird ein Mensch, der sich selbst treu ist, auch seiner Familie treu sein; er wird seinem Land treu sein; und mit der erweiternden Vision, die diese Regel mit sich bringt, wird er der ganzen Menschheit treu sein.

-G. de P.

Gottfried de Purucker, "Duty and Moral Balance". Article in: *The Theosophical Forum,* Vol. XIX, No. 2, August 1941, p. 81-83.

In: *Wind of the Spirit,* 1st edition, 1944, p. 202-203. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/wind-of-the-spirit/

## Schlüsselgedanken

- Jeder Mensch kann wirklich helfen
- Ausgehend von der Universellen Einheit und der Universellen Bruderschaft sind wir alle miteinander verbunden, und was wir tun, hat Auswirkungen auf alle.
- Wirklich zu helfen bedeutet, zur Entwicklung des Ganzen beizutragen.
- Und dadurch andere dabei zu unterstützen, ihre innewohnenden und edlen Qualitäten zu entfalten.
- Das Wissen um die Naturgesetze zeigt uns, dass wir auf drei Ebenen Hilfe leisten können, indem wir inspirieren, schützen und heilen
- Friedenserziehung ist entscheidend für friedliches Wachstum und Entwicklung.
- Dem anderen wirklich zu helfen, kann zu einer Lebenseinstellung gemacht werden.

## WIRKLICH HELFEN

In den vorangegangenen Artikeln haben darüber gesprochen. welche Funktion wir als Menschen auf dieser Erde haben. Wir haben auch betrachtet. wie Disharmonie und Streit entstehen können, welche Probleme dies in Gesellschaft verursachen kann und wie wir als Menschen wachsen, indem wir Probleme lösen, anstatt aufzuschieben. sie diesem Artikel werden wir damit beschäftigen, wie wir in schwierigen Situationen, auch in Zeiten von Krieg und Konflikten. tatsächlich helfen können. Dabei werden wir auch auf Prüfsteine eingehen, die wir bei der Hilfeleistung verwenden können, wirklich zu helfen.

## Ein unendlicher Kreis der Hilfe

Zunächst einmal haben die meisten Menschen instinktiv das Bedürfnis, dass sie das Richtige tun und einen Beitrag leisten wollen, wenn andere Menschen mit

Problemen konfrontiert sind. Anderen zu helfen ist ein Ausdruck unserer innewohnenden Menschlichkeit. Ieden Tag können wir Beispiele dafür in unserer Familie, der Nachbarschaft, in der wir leben, und in der Gesellschaft als Ganzes sehen. Dies spiegelt sich auch in einer der etymologischen Bedeutungen des Wortes Hilfe wider, das für "Kreis der Dorfbewohner" steht. (1) Wir können das so sehen, dass die Menschen nicht allein sind, wenn sie mit Problemen konfrontiert werden, sondern dass sie in Harmonie miteinander gelöst werden. Dieses Prinzip spiegelt sich auch in der Lebensphilosophie von Ubuntu in Afrika wider. "Ich bin, weil wir sind", oder das Individuum existiert durch die Gnade des Ganzen, ist eine der weitreichenden ethischen Ideen dieser Philosophie. Dies wird auch als Leitprinzip verwendet, um eine harmonische Gesellschaft zu gestalten. Im Falle eines Problems oder Konflikts wird buchstäblich ein Kreis innerhalb der Ubuntu-Gesellschaft gebildet, in dem jeder Bewohner des Dorfes willkommen ist, einen Beitrag zu leisten. Ausgangspunkt ist, dass eine Entscheidung erst dann getroffen wird, wenn ein Konsens über die Lösung des Problems erzielt wurde. Diese Ubuntu-Philosophie steht nicht für sich allein, sondern findet sich als inspirierender Ausgangspunkt an vielen Orten der Welt. Schließlich sind ausgehend von der Universellen Einheit und der Universellen Bruderschaft alle miteinander verbunden, und was wir tun, betrifft alle.

## Konflikt ist ein Spannungsunterschied

In den ersten Artikeln kann man nachlesen, wie sich ein Konflikt im mentalen Bereich aufbaut. Man kann sagen, dass ein Konflikt ein Spannungsunterschied ist, eine hohe Reibung zwischen Menschen oder Gruppen von Menschen, die Konfrontation als Lösung gewählt haben. Und wir haben im ersten Artikel gesehen, dass dies eine alte Art ist, mit Problemen umzugehen. Tatsächlich ist ein Spannungsunterschied eine natürliche Tatsache, denn keine zwei Wesen sind genau gleich. Dadurch fließt ein Gedankenstrom vom Bewusstsein der einen Gruppe zu dem der anderen. Dies bietet die Möglichkeit zu wachsen. Haben wir nicht durch Spannungsunterschiede voneinander gelernt, denken Sie

an Ihre Eltern, Ihre Erzieher und so weiter. Dies spiegelt sich auch im Prinzip von Schüler und Lehrer wider. Mit anderen Worten, was macht uns dankbar dafür, dass wir bei einem Spannungsunterschied etwas von einem anderen gelernt haben und uns bei einem anderen Spannungsunterschied bekämpft haben? Wird der Spannungsunterschied egoistisch interpretiert, entstehen Konflikte. Dann steht eine Person vor und nicht neben der anderen. Dann entsteht das Bild eines Feindes und Opfers. Das Ergebnis ist, dass der Spannungsunterschied mit dem Kampf gelöst wird, anstatt sich zu beraten und den anderen zu respektieren. In der Genesung kann das Prinzip von Schüler und Lehrer angewendet werden, wir werden später mehr darüber erzählen.

#### Verschiedene Formen der Hilfe

Nun ist es so, dass im Falle eines Problems oder eines Konflikts alle Arten von Hilfe angeboten werden. Auf praktischer Ebene wird Geld gegeben, Lebensmittel und Kleidung gesammelt und es gibt verschiedene Initiativen, um Flüchtlinge aufzunehmen. Darüber hinaus gibt es auf diplomatischer Ebene Bestrebungen, eine Konfliktbewältigung Grundlage auf der Waffenstillstands zu erreichen. Einige Länder versuchen dann, andere Länder in ihren Einflussbereich zu bringen, ein Land versucht, sich anderen anzuschließen, weil es denkt, dass es dadurch gegenüber seinem vermeintlichen Feind stärker wirkt. Wenn wir das betrachten, gibt es eine ganze Palette von Hilfe auf körperlicher und geistiger Ebene, die angeboten wird. Einige religiöse Führer rufen zu einem Waffenstillstand und Dialog auf, aber es werden keine grundlegenden spirituellen Ideen vorgebracht, um Frieden zu erreichen. Wir sehen auch, dass bei der Hilfeleistung gleichzeitig Prinzipien aufgegeben werden, die eigentlich zur Verhütung oder Eindämmung bewaffneter Konflikte ergriffen wurden, wie z.B. die Nichtlieferung von Waffen an Länder, die in Konflikte verwickelt sind. Es stellt sich also die Frage, wie wir

"wirklich oder wahrhaftig" helfen können und wie wir prüfen können, welche Hilfe wirklich hilfreich ist.

## Helfen aus spiritueller Sicht

Aus der Theosophia, die auf spirituellen Prinzipien basiert, sehen wir, dass wir zusammen eine spirituelle Einheit bilden, ein großes Gewebe des Lebens, in dem alles untrennbar miteinander verbunden ist, wie wir im ersten Artikel dieser Friedenszeitschrift gelesen haben, in dem wir alle zusammen auf diesem Planeten leben und uns entwickeln. Von diesem Gedanken ausgehend, nehmen wir an, dass alle Lebewesen in ihrem Kern göttlich sind, weil sie aus dem einen, allgegenwärtigen, grenzenlosen und unendlichen Prinzip hervorgehen. Abgeleitet von grenzenlosen Leben ist Bruderschaft eine Tatsache der Natur. Daraus ergibt sich der Gedanke, dass jeder Mensch alle Fähigkeiten (latent) in sich trägt und sie zur Entfaltung bringen kann. Das Mitwirken an der Entwicklung des Ganzen ist somit aus spiritueller Sicht der Kern des wahren Helfens, in dem wir uns gegenseitig dabei unterstützen, diese grenzenlosen geistiggöttlichen Fähigkeiten von innen nach außen zu leiten.

Wir werden die Fragen der Hilfe, die wir oben aufgeführt haben, im Lichte des spirituellen Grundsatzes beantworten. Helfen wir denn, indem wir zum Beispiel Kleidung und Nahrung geben? Sicherlich können Sie das als eine Form der ersten Hilfe sehen, die notwendig ist und aus mitleidsvollen Gefühlen heraus geschieht. Wir helfen auch bei der Aufnahme von Flüchtlingen, denn so kann Entwicklung der geflüchteten Menschen zumindest weitergehen. Konfliktmediation wiederum ist eine Hilfe, die wir aus theosophischer Sicht voll und ganz unterstützen, weil dann der Fokus auf Entwicklung und Respekt liegt, statt auf konfliktbedingter Stagnation. Der nächste Artikel wird diesem Thema gewidmet sein. Inwiefern ist es dann hilfreich, Waffen zu liefern? Vom Standpunkt der Einheit aus gesehen ist das keine wirkliche Hilfe. Denn Waffen schaffen mehr Waffen, Feindschaft schafft mehr Feindschaft, der Bogen wird immer gespannter. Das

ist das überholte "Auge um Auge und Zahn um Zahn"-Prinzip, von dem wir alle wissen, dass es überhaupt nicht zum Frieden führt.

Und dann ist da noch die Frage, wie die Hilfe beim Verhängen von Sanktionen funktioniert? Das muss man sich gut überlegen; es kommt darauf an, gegen wen die Sanktionen gerichtet sind. Auf jeden Fall funktionieren sie nicht, wenn sie Menschen treffen, die nichts damit zu tun haben, und das ist oft der Fall. Außerdem haben Sanktionen oft eine verhärtende Wirkung, die es noch schwieriger macht, miteinander ins Gespräch zu kommen.

#### Brückenbau von zwei Seiten

Wenn Sie erkennen, dass von der Einheit aus gesehen alle Mitmenschen in ihrem Kern gleich sind, werden Sie aus einer ganzheitlichen Sicht des Lebens heraus helfen. Wenn wir Hilfe



anbieten, ist unser Ausgangspunkt die Gleichheit aller Menschen, sodass niemand, keine Nationalität oder Rasse ausgeschlossen wird. Die Vorstellung, dass eine Bevölkerung besser ist als eine andere, ist daher eine falsche Vorstellung, die nicht zur Lösung eines Konflikts beiträgt. Bruderschaft bedeutet, unter allen Umständen und in allen Situationen gegenseitigen Respekt zu wahren. Sie helfen, die Zusammenhänge zu erkennen und versuchen, anderen verständlich zu machen, dass das, was die eine Seite tut, die andere Seite, aber auch das Ganze betrifft. Tatsächlich gibt es "die andere Seite" nicht. Es sind nicht nur die Kriegsparteien, die in einen Konflikt verwickelt sind, sondern die gesamte Weltgemeinschaft ist in Aufruhr. Die Beteiligten müssen lernen, die Perspektive des anderen zu verstehen, um sich einander anzunähern. Die Brücke wird dann sozusagen von zwei Seiten gebaut und hat auch zwei Richtungen, die parallel verlaufen. Dann kann es eine freie Bewegung, einen Austausch, von der einen Seite zur anderen und umgekehrt geben. So wird bei der Hilfeleistung nicht eine bestimmte Partei begünstigt, weil man weiß, dass dadurch eine andere Partei benachteiligt wird. Der äußere Mensch ist Ukrainer, Russe, Holländer oder Engländer, aber der wahre Mensch hat keine Nationalität.

#### Mit Weisheit helfen

Wir sehen, dass die Art und Weise, wie wir anderen helfen, sehr wichtig ist, um nicht noch mehr Probleme zu verursachen. Wenn man wirklich hilft, tut man dies mit Blick auf die Gesamtheit. Man berücksichtigt die Vergangenheit und behält die Zukunft im Auge. Das erfordert Weisheit. Man muss sorgfältig über die Lösungen und die Hilfe nachdenken, die man anbietet. Sowohl spirituell als auch seelisch und körperlich. Das bedeutet: Hilfe aus einer Haltung des Mitleidens heraus geben (2) und versuchen, die wahren Ursachen des Leidens zu entdecken und unsere Mitmenschen anzuleiten, wie diese Ursachen beseitigt und wiederhergestellt werden können. Die Kenntnis der Natur ist dafür eine Notwendigkeit. Zu diesem Zweck bietet uns Theosophia Einblick in drei Arten von Aufgaben, die von den Lehrern der Loge der Weisheit und des Mitleidens seit Menschengedenken erfüllt wurden, um der Menschheit in ihrer Entwicklung zu helfen. Diese Aufgaben sind: die Menschheit zu inspirieren, vor negativen Einflüssen zu schützen und zu heilen. (3) Wir werden untersuchen, wie wir sie als Leitlinien anwenden können, wenn wir echte Hilfe leisten.



Von 2016 bis 2019 hat das Karuna-Zentrum Friedenskonsolidierung in Ruanda zahlreiche Aktivitäten zur nachhaltigen Bewältigung Traumata des Völkermordes von 1994 errichtet. Dieses Programm trug den Namen "Healing Communities Programm".

## Aufgabe des Inspirierens

Die erste Aufgabe bei echter Hilfe ist Inspiration. Die Inspiration kann nur von einer höheren, spirituelleren Person zu einer weniger weit entwickelten Person erfolgen; denken Sie an einen Lehrer, der seine Schüler inspiriert. Eine Person, die aus dem Gedanken der Einheit und der Bruderschaft lebt, wird sich anderen aus diesem Gedanken der Einheit und der Bruderschaft nähern. Sein Denken und Handeln erweckt das gleiche Bewusstsein im anderen. Er entzündet sozusagen die Flamme der Verbundenheit. Aus dieser Idee der Bruderschaft heraus helfen wir uns gegenseitig bei der Unterstützung der Entwicklung aller latenten Fähigkeiten im Bewusstsein. Übrigens kann es auch so sein, dass in bestimmten Situationen jemand, der meist weniger weise ist, einen anderen Menschen inspirieren kann, weil er oder sie in diesem Moment eine klarere Einsicht hat. Es kommt auch vor, dass, wenn jemand auf der Inspiration mitschwingt, es auf denjenigen zurückwirken kann, der inspiriert hat. Dies ist der Fall bei einem Musiker, der das Publikum inspiriert, aber wiederum auch durch das Feedback des Publikums inspiriert wird. So können wir uns in unserem Gefühl der Einheit immer gegenseitig stärken.

Gerade in schwierigen Zeiten wie dem Krieg braucht es Inspiration, und vor allem ist es wichtig, den Geist der Bruderschaft lebendig zu halten. (4) Dieser wirkt als Nahrung für die Seele, gibt Hoffnung und Zuversicht und hilft, die Herzen der Menschen für eine größere Wahrheit zu öffnen. Katherine Tingley, langen Tradition der in der Friedensbewegung Theosophischen Gesellschaft, hat diesem Prozess der Inspiration im letzten Jahrhundert einen enormen Impuls gegeben, der sich in den Artikeln dieser Friedensausgabe widerspiegelt. Dieser Strom der Inspiration kann von jedem Menschen empfangen werden, sodass der Friedensimpuls immer aktiv weitergegeben werden kann.

Inspiration zeigt sich auch darin, wie ein Mensch mit Problemen umgeht und wie er anderen ein Beispiel gibt. Der Dalai Lama ist durch seinen unermüdlichen Einsatz für den Frieden in der Welt ein lebendiges Beispiel dafür, wie man andere inspirieren kann. In einem seiner Briefe schreibt er zum Beispiel, dass er in allen Situationen, selbst in den schwierigsten, wie zum Beispiel in der Situation zwischen China und Tibet, auf jeden Menschen wie auf einen alten Freund zugeht. (5)

## Friedenserziehung

Ein Bote nach dem anderen hat dem suchenden Menschen den Frieden gelehrt. Bildung ist von größter Bedeutung, denn die der Natur gibt Verständnis und Friedenserziehung geschieht immer aus Inspiration und Harmonie, denn Hilfe sollte niemals erzwungen werden. Jeder Mensch sollte immer in der Lage sein, seine Wahl auf der Grundlage des freien Willens zu treffen. Dabei können wir uns immer auf den Weisheitsteil des anderen konzentrieren, den universellen Teil des anderen Individuums, und dieses Bewusstsein wecken. Schließlich ist es Ihr inneres Wissen, dass Sie den Menschen am besten helfen können, indem Sie sie in die Lage versetzen, sich selbst zu helfen, was der tiefere Sinn der Erziehung ist. Indem wir zum Denken anregen oder Fragen stellen, die zum Denken anregen, helfen wir dem anderen, selbstständig und unabhängig zu denken. Auf diese Weise unterstützen wir das Hervorbringen dessen, was in den Menschen latent vorhanden ist.

Denken Sie beispielsweise an die Blockaden, die in Konflikten erzeugt werden, um den Verstand durch die Verbreitung von Falschnachrichten zu verwirren. Es ist wichtig, nach wahrheitsgemäßen und unabhängigen Quellen zu suchen. Wir sollten tatsächlich die unabhängigen Denker in diesem Konflikt finden und sie unterstützen. Auf diese Weise können die Menschen weiterhin ihre Unabhängigkeit spüren und in der Lage sein, selbst zu überlegen, was in der jeweiligen Situation die besten Lösungen sind.

Lassen Sie uns auch in erster Linie daran denken, dass wir den Kindern Friedenserziehung zukommen lassen wollen. Denn Kinder erkennen mit etwas Hilfe leicht, dass Konflikte unnatürlich und unnötig sind. Wir können ihnen beibringen, dass die Unterschiede zwischen den Menschen kein Grund für Konflikte sind, sondern dass Wachstum und Entwicklung friedlich stattfinden können, wenn man den anderen respektiert und mit ihm zusammenarbeitet. Schließlich sind die Kinder das Fundament der Gesellschaft der Zukunft.

## **Aufgabe des Schutzes**

Die zweite Aufgabe ist der Schutz. Die Bedeutung des Schutzes wurde bereits im zweiten Artikel erörtert. Im Hinblick auf den Schutz vor negativen Einflüssen ist es wichtig, dass wir lernen, zwischen den Impulsen unserer niederen Natur und den Einflüssen, die aus unserem Gewissen und unseren Intuitionen kommen, zu unterscheiden. (6) Wenn wir diese beiden Stimmen in uns kennenlernen, entwickeln wir Unterscheidungsvermögen, sodass wir uns auch in schwierigen Zeiten und Turbulenzen immer auf unsere innersten, edlen Einflüsse ausrichten können.

#### Die zwei Stimmen in uns selbst erkennen lernen

Die erste Stimme, die der Persönlichkeit, ist rastlos, drängend, konzentriert sich eher auf Probleme als auf Lösungen und ist mehr auf sich selbst als auf andere ausgerichtet. Denken Sie in diesem Fall zum Beispiel an aufkommende Emotionen, Meinungen und egoistische Interessen. Unsere niedere Natur neigt dazu, den Konflikt mitzumachen und destruktiv zu handeln. Die andere Stimme ist die Stimme unseres Gewissens und unserer Intuition. Sie ist die Stimme des Herzens und steht in Verbindung mit der inneren Weisheit, dem Edelsten, was der Mensch in sich selbst entwickelt hat. (7) Diese Stimme hat die Fähigkeit, scheinbar komplexe Probleme mit Harmonie und Weisheit zu überblicken und nachhaltige Lösungen zu finden. Es ist eine leisere Stimme, die in uns vorhanden ist und uns auffordert, nach innen zu schauen. Es ist unser tieferer Kern, der sich in einem freundlichen, zutiefst menschlichen Flüstern äußert. Wir können diese Stimme erkennen, weil sie uns sagt,

wann wir etwas nicht tun sollten, aber auch, wenn wir versuchen, etwas Gutes zu tun, z. B. anderen wirklich zu helfen. Diese Stimme ist warm, vertrauensvoll und kraftvoll. In diesem Licht ist es notwendig, das Gewissen und die spirituellen Intuitionen in uns so gut wie möglich arbeiten zu lassen, damit wir lernen können, Wahrheit von Lüge zu unterscheiden (8), was in Zeiten des Konflikts so wichtig ist. Auf diese Weise helfen wir, die Menschen vor den Einflüssen ihrer niederen Natur zu schützen. Wenn Menschen mit ihrem Gewissen in Kontakt sind, können sie Antworten in sich selbst finden. Wenn in einer Konfliktsituation beide Parteien ermutigt würden, auf ihr Gewissen und ihre Intuitionen zu hören, würde Harmonie herrschen.

## Aufgabe des Heilens

Heilen ist die dritte Funktion, die wir anwenden können, um Menschen zu helfen. Heilung wird benötigt, wenn Inspiration und Schutz nicht ausreichend funktioniert haben; sehr notwendig also während und nach Kriegssituationen. Bei der Aufgabe des Heilens besteht die Hilfe darin, den enormen Druck, der bei Konflikten entsteht, auf ruhige Weise abzubauen. Wir können in diesem Prozess nicht das Karma eines anderen übernehmen, aber wir können mitfühlend sein und helfen, die Last des Karmas zu lindern, (9) indem wir helfen, die Herzen der Menschen zu erweichen und ihr Denken zu stärken (10), sodass alle Menschen daraus lernen können und dieser Prozess eine Inspiration für die Zukunft sein kann. Indem wir helfen zu heilen, können wir erkennen, dass wir als Menschen die Denker der Erde sind. Daher besteht eine weitere wichtige Aufgabe darin, die mentale Unreinheit zu reinigen und uns auf höhere, inspirierende Gedanken zu konzentrieren. Auf dieser Ebene können wir daran arbeiten, eine kontinuierliche, inspirierende und heilende Einflusssphäre für alles, was lebt, zu bilden. In den spirituellen Bereichen gibt es weder Zeit noch Raum in dem Sinne, wie wir sie kennen. Jeder Gedanke hat seinen Beitrag und geht nie verloren. Ihr Denken hat Auswirkungen. Diese Erkenntnis wird daher allen unseren Gedanken und Handlungen eine segensreiche Charakteristik verleihen. Deshalb wird die Hilfe, die wir geben, die Charakteristik von Freundlichkeit und Harmonie haben. Wir können auf dieser Ebene immer und überall aktiv sein, weil wir immer den Grundton der Inspiration und des Mitleidens im Hintergrund unseres Denkens halten können.

## Heilung in Richtung dauerhafter Harmonie

Wenn wir in Konflikten helfen, wissen wir, dass langanhaltender Anstrengungen bedarf, um nach einem Krieg auf echten Frieden hinzuarbeiten. Denn Frieden ist nur dann verwirklicht, wenn er in den Herzen der Menschen präsent ist (siehe auch Artikel 7). Oft arbeiten Helferinnen und Helfer noch jahrzehntelang daran, Gruppen von Menschen zu helfen, ihren Platz in der Gesellschaft wiederzufinden. Traumata zu verarbeiten und dauerhaft am Friedensprozess mitzuarbeiten. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Förderung des direkten Kontakts zwischen den Menschen der ehemals verfeindeten Parteien, mit der Absicht, dass sie den Menschen im anderen wieder erkennen. Heilung ist ein Prozess der Selbstheilung, wir können ihn als mentale Rekonstruktion sehen. Bei der Hilfeleistung sind die beiden vorherigen Aufgaben (Inspiration und Schutz) erneut wichtig. Durch das Angebot einer sicheren Atmosphäre, in der Inspiration und Bildung in allen Aspekten, in denen sie benötigt werden, stattfinden können, kann Heilung stattfinden. Dies geschieht in der Absicht, dass die Beteiligten ihr Leben in einer Weise fortsetzen können, die es ihnen ermöglicht, zu wachsen, zu kooperieren und in Harmonie miteinander zu leben. All diese Heilungsarbeit ist wie die Aussaat des Friedens für künftige Generationen und künftige Inkarnationen.

#### Hilfe aus Vertrauen

"Betrachten wir also die Menschheit nicht aus Verzweiflung", sagt Katherine Tingley, "sondern aus unsterblichem Vertrauen, mit Liebe für jedes menschliche Leben. Optimismus ist eines der Geheimnisse unserer theosophischen Lehren. Die Seele ist voller Schätze, voller Möglichkeiten, voller potenzieller Qualitäten, und das Göttliche ist in jedem Menschen." (12) Sie meint damit das Vertrauen, das wir in das innere Selbst, das Höhere Selbst haben sollten. Und dass wir vor allem, wenn wir Hilfe leisten, niemals aufgeben, sondern geduldig sein sollen, weil wir wissen, dass die Saat erst gesät werden muss und dann Zeit und Aufmerksamkeit braucht, um zu keimen. Helfen Sie also ohne persönlichen Nutzen und Erwartungen, Schließlich denken wir in Leben (Pl.), in Unendlichkeit. Die Lösungen liegen tatsächlich in dem, was wir im Wesentlichen sind, ein spirituelles, göttliches Wesen, wenn auch noch in einer embryonalen Phase, aber das bedeutet dennoch, dass die Lösungen in diesem Licht gesucht werden müssen. Und das kann in dem liegen, was unsere Lehrer in ihrem Leben und ihrer Arbeit zum Ausdruck gebracht haben. Wir könnten sagen, dass Mitleiden in dieser Hinsicht wegweisend ist. Mit anderen Worten: Behandle andere so, "wie du selbst behandelt werden möchtest", damit wir uns als Menschheit gegenseitig helfen können, in Harmonie voranzuschreiten. Alle Menschen werden eines Tages in der Zukunft zu einem Buddha werden. (13) Ob dieser Buddha noch schläft oder erwacht, macht im Grunde keinen Unterschied. In unserer Fähigkeit zu verstehen, uns vorzustellen, wie wir einander jetzt behandeln würden, wenn wir selbst und auch der andere ein Buddha wären, finden wir einen wahren Schlüssel. Geben Sie daher den Menschen neue, spirituelle Gedanken, die sie in sich selbst erkennen können, (14) denn indem wir die Menschen inspirieren, sich ihrem spirituellen Herzen zuzuwenden, tragen wir zu Frieden und Harmonie bei, überall auf der Welt, als ein unendlicher Kreis spiritueller Hilfe.

## Wirklich helfen als Lebenseinstellung

Kurz gesagt, "wirklich zu helfen" ist eine aktive, weise Art, Verantwortung zu übernehmen. (15) Es erfordert ständige Aufmerksamkeit, nicht nur während eines Konflikts, sondern vor allem in Friedenszeiten. Schließlich wird ein Held nicht in einem Krieg geboren, sondern weil er in Friedenszeiten

innerlich daran gearbeitet hat. Man kann nie wirklich helfen, wenn man als Helfer Wert auf Ergebnisse für sich selbst legt. Definition widersprechen, würde auch der Entwickluna des Ganzen beizutragen oder diese zu unterstützen. Entwicklung kommt von innen. Entsprechend der Helfen in diesem Sinne Linie des Mitleidens ist auch das keine Entscheidung für einen bestimmten Zeitpunkt oder einen bestimmten Moment, sondern eher eine Lebenseinstellung. Wenn wir die Entwicklung des Ganzen im Sinn haben, dann sind wir immer eine Ouelle der Hilfe. Und dann haben wir auch schon geholfen, lange bevor ein Konflikt entstehen kann.

Inspirierende Beispiele für die Aufgabe der Heilung sind der Versöhnungsansatz in Ruanda, wo sich noch Jahre nach dem großen Konflikt junge Menschen beider Parteien (oft aus Familien mit Eltern aus Konfliktgruppen) gegenseitig suchten, um Harmonie im Kontakt miteinander zu erreichen. Gemeinsam bauen sie ihre Gesellschaft wieder auf, basierend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen.

UNICEF arbeitet mit Kindern zusammen, um das Bewusstsein für Einheit zu schärfen und dafür, was passiert, wenn andere ausgeschlossen werden. Alle Kinder erhalten einen Stock einer bestimmten Farbe. Die Kinder, die durch den Konflikt ausgeschlossen sind, können anderen Kindern, die ihn erleben möchten, einen Stock mit einer anderen Farbe geben, damit sie fühlen können, wie es ist, "anders" zu sein. Dies löst wertvolle Diskussionen unter den Kindern aus, in denen sie lernen, miteinander darüber zu sprechen, was man tun kann, wenn jemand ausgeschlossen wird. (11)

#### Referenzen:

- 1. J. de Vries, *Nederlands etymologisch woordenboek* Blei, Leiden, 1971. See also: https://etymologiebank.nl.
- 2. In: Dutch *Lucifer de Lichtbrenger*, Volume 30, No. 6, 2008, p. 127, "Uw vragen: Wat is helpen?"
- 3. Johanna Vermeulen, "How Brotherhood, a Nucleus of Brotherhood and Healing the World Function". In: *A Nucleus of Universal Brotherhood. World's Healing Force.* International Theosophy Conferences, Philadelphia, 2017, p. 71-85. See: https://www.theosophyconferences.org/wp-content/uploads/2021/01/ITC-2017-report.pdf.
- 4. G. de Purucker, "Three things to remember" Article in: The *Theosophical Forum*, Vol. XVII, No. 5, November 1940.
- 5. Source: https://www.dalailama.com/messages/compassion-and-human-values/compassion
- 6. Katherine Tingley, *The Travail of the Soul*. First edition 1927, The Aryan Theosophical Press Point Loma, 1927, p. 264. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/katherine-tingley/the-travail-of-the-soul/
- 7. G. de Purucker, "The nature of the Buddhic principle". In: *Studies in Occult Philosophy* (1st ed. 1945), p. 361-364
- 8. G. de Purucker, *Messages to Conventions*, Theosophical University Press, 1943, p. 92.
- 9. G. de Purucker, *The Dialogues of G. de Purucker*, Vol. 1. First edition 1948, p. 391
- 10. G. de Purucker, *Esoteric Teachings*, Vol. 2, *The Esoteric or Oriental School*, p.105 (First edition 1936), p. 144 (I.S.I.S. edition, 2015).
- 11. See examples from Tricia S. Jones, "Education that makes a difference", in: Paul van Tongeren (ed.,) People Building Peace II, successful stories of civil society. Lynne Rienner Publishers, 2005.
- 12. See ref. 6, p. 73.
- 13. See the article of G. de Purucker, "The Vision of the Lord Buddha," in this book.
- 14. G. de Purucker, "Civilization builded upon thought", in this book.
- 15. See ref. 6, p. 241



## Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

### KRIEG VERSUS PATRIOTISMUS

Diese beiden Auszüge stammen aus *The Gods Await*, einem 1926 veröffentlichten Buch von Katherine Tingley. In dieser Zwischenkriegszeit waren die Schrecken des Ersten Weltkriegs in den Köpfen der Menschen noch sehr präsent, aber die Vorbereitungen für den neuen Krieg waren bereits im Gange. Bewaffnung und Kriegsvorbereitung können niemals zu einem dauerhaften Frieden führen, sagt Mrs. Tingley, nicht einmal als Vorwand für die Verteidigung des eigenen Landes. Diese Botschaft ist heute noch genauso aktuell wie damals, als sie sie überbrachte.

Diese beiden Fragmente appellieren an den Kopf, aber vor allem an das Herz des Menschen.

## Krieg ist ein Beweis für Schwäche: Frieden zu halten ist ein Beweis für Stärke

Krieg, Kriegsvorbereitung und Kriegsgedanken sind ein Geständnis der Schwäche. Den Frieden zu erhalten ist ein Beweis und eine Manifestation der Stärke. Ich möchte es nicht wagen, den Patriotismus irgendeines ehrlichen Mannes zu kritisieren oder in irgendeiner Weise über diejenigen zu reflektieren, die tun, was sie für ihre Pflicht halten; aber die Feinde eines Mannes sind seine eigenen Leute; und so ist es auch mit einer Nation. Unsere Feinde sind nicht außen, sondern innen: in unserer eigenen nationalen Gesinnung und unseren Sitten, unseren nationalen Aggressionen und Verfehlungen.

Wir misstrauen unseren Nächsten, weil wir uns selbst misstrauen. Ich meine nicht nur in dieser oder jener Nation, sondern überall auf der Welt. Wir könnten alle weniger davon reden, dass wir stolz auf unsere Länder sind, und mehr für ihren spirituellen Fortschritt und ihre Erneuerung arbeiten.

Es sind universelle Ideale, nach denen die Welt heute lechzt. Wir müssen wie nie zuvor verstehen, dass wir nicht nur Verantwortung für uns selbst, nicht für unsere eigenen Länder allein, sondern für die ganze Menschheitsfamilie tragen. Territorium und Handel mögen viel sein; nationale Ehre mag viel sein; aber die umfassende Rettung der menschlichen Gesellschaft hier in dieser Welt - das ist ALLES.

## Patriotismus, wahr und falsch

Das lebenswichtigste Bedürfnis eines jeden Volkes auf Erden ist dauerhafter Frieden; und um dauerhaften Frieden zu erlangen, müssen wir einen internationalen Geist oder Weltpatriotismus schaffen und aufrechterhalten, der sich aus der Erkenntnis ergibt, dass das, was eine Nation betrifft, alle betrifft; dass, sofern eine Nation zu den Gipfeln des Wissens und des Wohlergehens aufsteigt, alle anderen ihr folgen werden; dass, so tief eine Nation von ihren Idealen abfällt und in nationalen Egoismus verfällt, bis zu dieser Tiefe oder noch tiefer, es in der Natur der Dinge liegt, dass auch die anderen hinabgezogen werden: dass jede Nation am guten und schlechten Karma aller teilhaben muss.

In einem Land, dessen Leben gänzlich auf dem Prinzip und dem Geist menschlicher Bruderschaft beruht, wäre der Patriotismus eine ganz und gar edle Sache; und sein Ziel wäre nicht, die Herzen beim Klang einer Trommel zum Schlagen zu bringen, sondern alle Gemüter in umfassendere Vorstellungen vom Sinn des Lebens einzuführen. Wenn jede Nation Patriotismus und nationale Loyalität dieser Art pflegen würde, wäre die Welt bald in einem universellen, wohltätigen System vereint.

Nationale Interessen sollten uns teuer sein: so teuer, dass wir bereit sein sollten, unser Leben zu geben - im Leben, nicht im Sterben -, um die Wirklichkeit, das innere Leben und die geistige Schönheit unserer Länder zu bewahren; um die künftigen Generationen zu schützen und ihnen ein Erbe edlen Lebens zu hinterlassen, eine unbestechliche Würde der Kultur,

wie sie weder durch Geld noch durch rohe Gewalt erlangt oder verteidigt werden kann.

Das höchste Gesetz unseres Wesens verlangt, dass wir unsere Nationen auf dem Felsen jener beständigen Weisheit errichten, die der göttlichen Seele des Menschen gehört, und unsere Kinder entsprechend erziehen, damit sie und ihre Nachkommenschaft nicht die Leiden erfahren, die wir erfahren haben, sondern aus den reichen Ergebnissen unseres Strebens das Fundament der großen Republik der Seele errichten - jener inneren Republik, deren Bürger alle Seelen sind: damit sie "auf Erden wie im Himmel" errichtet werde.

Aber nur und ausschließlich für sein eigenes Land einzutreten, ist ein selbstmörderischer Ersatz für Patriotismus; es ist letztendlich eine Vergiftung des vermeintlichen Objekts seiner Hingabe; denn es bedeutet, gegen das allgemeine Leben und die spirituelle Gesundheit der Welt zu arbeiten, von der das Leben und die spirituelle Gesundheit einer jeden Nation abhängen. Wir können uns nicht von der Menschheit abtrennen.

Der Fluch unserer Nationen ist die Getrenntheit. Wir sind uns über kein Lebens-, Denk- oder Handlungsschema einig. Wir sind durch die imaginären Interessen des täglichen Lebens voneinander getrennt, und ein zu weit getriebener Wettbewerb läutet die Totenglocke unserer Zivilisation. Geld ist zu einer solchen Macht geworden, dass die Menschen ihre Seele und ihr Gewissen aus den Augen verlieren und vergessen, dass sie ein Teil des Universellen Lebens sind. Unser nur halbes Interesse an uns selbst: Die Hingabe an das äußere Selbst und das Ignorieren des inneren und wirklichen verschließt uns die Tür zu den tieferen Bereichen des Denkens, in denen die Wahrheit wohnt, und verbirgt vor uns die Manifestation der wahren und schönen Göttlichkeit, die in jedem von uns schlummert. Die Gier der Welt ist der Tod der Welt. Der Mensch, dessen Geist damit beschäftigt ist, die Kontrolle über andere zu erlangen, damit er vor der Öffentlichkeit als mächtig und wohlhabend dasteht dieser Mensch befindet sich, vom Standpunkt seiner Seele aus

betrachtet, in seinem Todeskampf. Wir vergessen, dass eine Zukunft auf uns wartet - wahrlich, die Götter warten auf uns und dass es noch mehr Leben als dieses zu leben gibt; wir ignorieren den spirituellen Willen im Menschen und den gottähnlichen Teil unserer eigenen Natur, der jetzt mehr denn je in Aktion gebracht werden sollte; denn dies ist der Beginn eines Zyklus, eine entscheidende Zeit in der menschlichen Geschichte. Jedes Zeitalter hat seinen Grundton: Es gab eine Zeit des politischen und religiösen Despotismus; dies ist eine Zeit der Forschung, des Wachstums und des Zweifels. In dem Maße, wie wir jetzt zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen, werden die Übel, die die Welt heimsuchen, im weiteren Verlauf des Zyklus ausgerottet werden. Wir sind dabei, die Zivilisation der Zukunft zu errichten, und es ist die erste Pflicht der heutigen Rasse, dafür zu sorgen, dass der Bau edel ausgeführt wird.

## Eine geheime verderbliche Propaganda

Und doch ist es heute so, dass es unter der Oberfläche und in den unterschwelligen Strömungen des Lebens, in bestimmten Schichten der Gesellschaft - Schichten, die wir hier nicht zu nennen brauchen - eine Kraft gibt, die uns ins Verderben lockt, die wie ein Ungeheuer in einem Märchen von Tag zu Tag an Macht, Energie und Vorausschau zu ihrem eigenen Vorteil wächst.

Was ist der Sinn all dieser heimtückischen Propaganda, dieser bewaffneten Frieden Aufforderung zum Kriegsvorbereitung? Dieses ständige Beharren auf Irrglauben, dass der Mensch, um seinen Platz zu behaupten, bereit sein muss, seinen Mitmenschen mit Gewalt zu widerstehen? Für mich ist es eines der schrecklichsten Dinge auf der Welt, dies zu hören: Dass aus einem Gemetzel etwas Gutes entstehen kann, oder dass es möglich ist, die Verhältnisse der Welt durch die Verletzung von Menschenrechten richtig zu Haben nicht gesehen, wie schnell regeln. wir psychologische Einfluss des Bösen und des Egoismus über einen ganzen Kontinent hinwegfegen kann; wie leicht das Gemüt eines Volkes von rechten Bahnen in falsche Kanäle umgeleitet werden kann?

Es wäre besser für die Völker der Erde, in Schlaf zu versinken und nie wieder die Sonne zu sehen, als einen weiteren Krieg zuzulassen, wie wir ihn vor Kurzem erlebt haben. Ich denke an die Soldaten, die in der Schlacht sterben: Mann gegen Mann, und unter dem Druck ihrer bitteren und blutrünstigen Stimmungen und des Hasses, der Raserei und des Wahnsinns des Konflikts hinausgehen; und ich frage mich, in welchen Zustand ihre Seelen geraten werden: Ich wundere mich und frage mich, denn Hass erzeugt Hass, und Brutalität erzeugt Brutalität; und wenn wir auch kolossale Intellekte und allen Reichtum der Welt hätten, könnten wir die göttlichen Gesetze der Natur nicht nach unserem Wunsch verbiegen.

Ich denke wiederum an die Auswirkungen des Krieges auf die nachfolgenden Generationen und wie etwas aus dem Leben all derer, die in der Kriegszeit geboren werden, verloren geht, sodass Monstrositäten entstehen und seltsame Exemplare der menschlichen Art: eine neue Rasse, die die Atmosphäre des Hasses atmet und von Geburt an und vor der Geburt verbittert ist: nicht ein paar von ihnen hier und da, sondern eine ganze Generation von Unausgewogenen. Und doch, wenn die geringste Andeutung gemacht wird, dass das Land bedroht ist und die Zeitungen lieben es, solche Andeutungen zu drucken, und sind voll davon -, fliegt die Mehrheit der Gemüter sofort auf Ideen der Verteidigung durch Brutalität und Gewalt; dass wir neue Kriege haben können und Kriege, um die edelsten unserer Männer zu vernichten und diejenigen zu töten, deren Leben am ehesten erhalten werden sollte, um unsere Zivilisation aufzubauen. ... Und dann prahlen wir mit unserem Patriotismus und unseren Opfern!

Ich sage, bevor die Trommeln zu schlagen beginnen und wir die Schritte unserer Lieben hören, die in den Tod marschieren bevor das Phantom des Todes durch das Land schleicht und wütet - oh, würden wir doch die Banner einer erhabeneren Art von Patriotismus entrollen!

Könntest du einen bewaffneten Frieden in deiner Familie haben, in deinem Umgang mit deinen Kindern und denen, die du zu lieben erklärst? Könnten Sie dort einen Frieden haben, der mit Schwertern, Bajonetten und Schusswaffen geregelt, durchgesetzt und aufrechterhalten wird? Dieser Gedanke entbehrt jeglicher Grundlage: Er ist völlig falsch. Ein Frieden, der sich auf Waffen stützt, ist zwangsläufig nur ein vorübergehendes Provisorium, das immer in noch mehr Blutvergießen und Schrecken übergehen muss.

#### Aussichten auf Frieden und edleren Frieden

Die Angst und die Furcht vor dem Krieg werden zu einer chronischen Krankheit unter allen sogenannten zivilisierten Völkern: Eine alte Krankheit, die sich hartnäckig hält und nie geheilt werden wird, bis die Welt das Geheimnis des wahren Patriotismus entdeckt. In der Angst liegt kein Edelmut; sie ist eine Sache, die ganz und gar aus dem Bereich der Persönlichkeit, der Kleinheit und des Egoismus stammt und überhaupt nichts mit dem Höheren Selbst zu tun hat, das der Held im Menschen ist; und kein Individuum und keine Nation kann auch nur den geringsten Fortschritt nach oben machen, solange die Angst nicht aus ihrem Wesen verschwunden ist.

In Zeiten des Friedens, so sagt man uns, sollten wir uns auf den Krieg vorbereiten. In Zeiten des Friedens, wenn wir ehrlich furchtlos wären und die spirituelle Einsicht hätten, sollten wir uns nur auf einen höheren Frieden vorbereiten; und Frieden sollte in jedem folgenden Zeitalter etwas Edleres und Größeres bedeuten.

Für stehende Heere und Flotten sollten wir die Weisheit des Höheren Menschen haben: das würde das Wissen einschließen, wie wir unseren Brüdern begegnen können, nicht brutal im Kampf, sondern so, wie göttliche Wesen den ebenso göttlichen Wesen begegnen sollten. Denn die große Kraft des göttlichen Universums ist in jedem menschlichen Herzen, selbst in den elendesten und unglücklichsten; und es dauert kein Leben, kein Jahr, bis ein Mensch den Gott in sich selbst entdeckt. Wenn er den Mut hat, sich den Fragen zu stellen, kann er ihn in einem Augenblick finden.

Lass ihn, auf der Suche nach der Wahrheit, die Türen seiner eigenen Seele aufstoßen, und die ganze menschliche Natur wird sich ihm offenbaren: Lass ihn dort Zugang finden, und die Begierden und Leidenschaften, die ihn durch das Leben gejagt haben, werden verschwinden.

Das Licht der Seele, das in den Verstand scheint und das Leben eines Menschen färbt: das ist die Herrlichkeit Gottes; das ist die Verherrlichung des Menschen; Das ist die Errichtung des ewigen Friedens; denn jeder von uns ist ein kleines Universum, und jeder trägt alle Geheimnisse der Zeit in sich.

Und wir könnten eine Lektion von den Blumen in ihrer stillen Reinheit lernen: dass unsere Seelen in das Ewige hinein erblühen sollten; und dass Tage und Augenblicke, Menschen und Ereignisse und Dinge uns immer wieder neue Aspekte voller Verheißung und Ermutigung offenbaren könnten: bis die Überzeugung kommt, dass das Leben, das einst so trist und tragisch erschien, in seinem innersten Wesen Freude ist.

Denn das Leben ist in Wirklichkeit dies: Die Nähe des Unendlichen zu spüren; das große Wissen im eigenen Herzen zu finden; im Haus der Selbstlosigkeit zu ruhen und nach dem großen Letzten in allen Dingen zu suchen: nach dem schönen und alten Gesetz. Das Leben ist dies in Wirklichkeit: Der Marsch der Seele auf dem Weg nach Hause zum Höchsten Geist, zum Licht des Lichts, zum Leben des Lebens, zur Erkenntnis der Erkenntnis.

Wenn wir das Ewige im Vergänglichen aus den Augen verlieren, finden wir den Sinn des Lebens nicht. Hätten die Menschen ihre wahre Menschlichkeit entdeckt, wüssten sie, dass die rohe Gewalt niemals, unter keinen Umständen, einen einzigen wirklichen Sieg erringen kann oder überhaupt etwas Gewinnbringendes. Wenn wir durch sie gewinnen, verlieren wir; ihre Siege sind unsere schlimmsten Niederlagen. Es sind die Unwissenheit und die Furchtsamkeit des Zeitalters, die uns behindern; und beides kann auf Vererbung und die langen Generationen der Vergangenheit zurückgeführt werden. Jeder Mensch und jede Nation ist ein Abbild der gesamten Menschheit; und der verhängnisvolle Glaube an die Getrenntheit beweist, dass unser Blick gänzlich vom Realen abgewandt und auf die objektive Ebene fixiert ist.

Es gibt nur ein einziges wahres und rechtmäßiges Schlachtfeld: den Geist des Menschen, wo die Dualität unserer Natur uns ständig im Krieg hält: dem einzigen rechtmäßigen Krieg, den es gibt - dem Krieg des Gottes in uns gegen das niedere Selbst.

Das Königreich des Himmels ist im Innern, und niemand ist so weit vom Licht und von der Wahrheit entfernt, dass er nicht morgen umkehren und es finden könnte; und dann wird er für die Ehre Gottes arbeiten und das Geheimnis dieses Wirkens kennen; denn Gott ist im Menschen und kann durch das Herz des Menschen offenbar werden; und die Herrlichkeit Gottes ist die Herrlichkeit der Menschheit: des Mannes, der Frau und der Mutterschaft, eines starken, reinen und schönen häuslichen Lebens, eines bürgerlichen Lebens, das sich über alle kleinlichen Eifersüchteleien und Unterschiede erhebt, eines internationalen Weltpatriotismus, der auf der fundamentalen Bruderschaft der Menschen beruht.

### Wen wir schützen sollten: und vor wem

Wir sind mit unseren äußeren und weltlichen Interessen übergewichtig geworden und haben jenes natürliche menschliche Gleichgewicht verloren, durch das wir ungestört in der spirituellen Seite unserer Natur leben könnten, indem wir unser Denken unserem wirklichen Selbst unterordnen und es als Mittel zum Dienst und Wachstum benutzen; denn wir sollten die Idee, nationale Differenzen durch rohe Gewalt

auszugleichen, als eine Beleidigung der Würde des spirituellen Menschseins betrachten.

Wir sollten erkennen, dass die Männer, die wir für den Krieg ausbilden - und ob wir oder sie es wissen oder nicht, bei der Ausbildung demütigen -, stattdessen wunderbar für den Frieden ausgebildet werden könnten: zu Staatsmännern und Lehrern, den wirksamen Hütern des Friedens ihrer Nationen.

Wir sollten nicht länger versuchen, uns gegen unsere Nachbarn zu bewaffnen, wie wir es seit Jahrhunderten tun: Unsere ganze Sorge sollte darin bestehen, unsere Nachbarn gegen unser eigenes niederes Selbst zu schützen. Wenn man Angst vor Invasion kultiviert, entfernt man sich weit von der Gerechtigkeit, weit von der Pflicht. Schande über das Volk, das seinem höheren Selbst und seinen göttlichen Fähigkeiten so sehr misstraut, dass es sich nicht in der Lage fühlt, einer Invasion mit anderen Mitteln als roher Gewalt zu widerstehen!

Alle Nationen hatten seit Anbeginn ihre großen Erfolge und Perioden hoher Leistungen, gefolgt von Zeitaltern geistiger und physischer Schmach und dem Abwärtstrend ihrer Zyklen; und wir befinden uns jetzt sicherlich in einem zyklischen Niedergang und in der Nacht und nicht in der Tages- und Glanzzeit unserer Zeit; denn wir verstehen nicht im Geringsten den wahren Sinn des Lebens, weder des individuellen noch des nationalen: Unser Patriotismus ist abscheulich verroht, und wir spiegeln die groben Aspekte davon auf andere Nationen zurück, so wie sie ihre groben Aspekte auf uns übertragen.

Sind sich diejenigen, die an der Förderung der Rüstung interessiert sind, und die glauben, dass ein Land nur durch rohe Waffengewalt gut geschützt werden kann, der Macht der psychologischen Suggestion bewusst? Grausame Einflüsse können durch ständige Wiederholung in das Gedankenleben einer Rasse eindringen; und darauf zu drängen, dass eine andere Macht kriegerische Absichten gegen uns hegt, bedeutet in der Tat, kriegerische Absichten in ihnen ebenso wie in uns selbst zu erzeugen.

Diejenigen, gegen die wir unsere Hasspropaganda betreiben, und die morgen unsere Feinde sein können, sind unsere Brüder, und es gibt einen Weg, sie zu erreichen, und der führt nicht über Gewalt, Drohungen, Beleidigungen oder die psychologische Suggestion, die durch die Anhäufung von Waffen entsteht. Wir haben unsere Gehirnverstandspläne, unsere Kanonen und Schiffe und Festungen; wir haben unsere Jugend, die für den Kampf trainiert und unter der erzwungenen Untätigkeit der Umstände ruhelos ist: Und all das ist eine Herausforderung und ein Wagnis für fremde Länder. Wir fordern sie heraus und stacheln sie an, herüberzukommen und uns zu erproben: Wir verkünden ihnen unsere Meinung, dass wir und sie gleichermaßen blind sind.

Wir haben uns so sehr daran gewöhnt, zu glauben, dass der Sieger im Recht ist, dass es bei uns zu einer Art Glaubensbekenntnis geworden ist und wir unsere Kinder dazu erziehen, daran zu glauben. Die Seite, die gewinnt, ist im Recht, die unterlegene Seite ist im Unrecht: Es ist alles eine Frage der rohen Gewalt; und wir nehmen die Religion und unseren sogenannten Gott, um unsere erbärmliche Theorie zu unterstützen. Das ist Wahnsinn: der Wahnsinn des Zeitalters! Nur ein Wahnsinniger kann rohe Gewalt mit Macht verwechseln.

Und doch gibt es heute genug Heldentum auf der Erde, um die Erde in einen Himmel zu verwandeln; und ich weiß, wenn die Energie und die Zeit, die in kriegerischen Vorbereitungen verschwendet wurden, in Vorbereitungen für den Frieden gesteckt worden wären, wären unsere Nationen jetzt stärker als je zuvor und unendlich viel besser geschützt.

Die Seele einer Nation - die lebendige Essenz ihres Wesens - ist die Ansammlung ihrer Gedanken, Gefühle, Handlungen und Ideale, gestützt auf die göttliche Qualität des Gottes im Innern; und in dem Maße, in dem die Menschen eines Landes ihre nationale Seele mit Gedanken dieser spirituellen und gottähnlichen Art nähren, in dem Maße ist ihr Land geschützt,

uneinnehmbar, außerhalb der Reichweite einer Verletzung. Betrachten Sie es rational, und Sie müssen sehen, dass dies die Wahrheit ist; aber umarmen Sie Ihren Verstand und Ihr Herz mit dem alten verachtenswerten Trugschluss, dass moralische Siege durch Gewalt gewonnen werden können, und Sie werden weiterhin durch Dummheit getäuscht werden und Elend für sich selbst schaffen, indem Sie die Saat des Krieges säen.

Nation gegen Nation, Bruder gegen Bruder und Familie gegen Familie, wir werden uns immer im Krieg befinden, solange wir uns auf unsere niederen Naturen verlassen: auf physische Gewalt oder auf das egoistische Interesse, um jene Angelegenheiten zu regeln, die nur von der spirituellen Seite der menschlichen Natur geregelt werden können. (...)

#### Das wahre Heilmittel

Wenn wir uns so leicht von diesem Kriegsfieber und den psychologischen Wellen der Verwirrung mitreißen lassen, warum sollten wir dann nicht durch die entgegengesetzte Art von Kraft zu Höhen der klaren Unterscheidung emporgehoben werden und anstatt Fehler in fremden Ländern zu finden und uns auf Kriege mit ihnen vorzubereiten, uns daran machen, die Gärten des Lebens unserer eigenen Länder von ihrem Unkraut zu befreien?

Warum sollten wir nicht unsere Augen auf das kommende Goldene Zeitalter richten, in dem die Saat des Genies, die jetzt in der ganzen menschlichen Natur schlummert, im Glanz und Sonnenschein des Unendlichen Gesetzes entwickelt werden wird; und die Berge werden mit den Selbstlosen und Mutigen übersät sein, die die zerklüfteten Pfade mit ihren Augen dem Licht entgegengehen; und sie werden in das Tal des Schattens hinabblicken, das war, und dort nicht länger Herzschmerz und Kummer, Unwissenheit und Erniedrigung sehen; denn ihr Mitleiden und ihre Liebe werden die Herzen der Bewohner der Finsternis entzündet haben, und auch sie werden den großen Aufstieg begonnen haben?

Kein Mensch kann einen Schritt auf das Ziel der menschlichen Vollkommenheit zugehen, ohne sich bewusst zu werden, dass Hunderte auf dem Weg sind, die vor ihm begonnen haben und nun vorausgehen: Er kann sie nicht mit seinen Augen sehen, aber er ist sich ihrer Begleitung bewusst. Das Licht, das jedes goldene Zeitalter der Vergangenheit erstrahlen ließ, ist immer noch zu entdecken; für die Menschen und die Völker kann jeder Morgen ein neuer Tag sein: ein königlicher Tag der Überwindung und der Beginn eines Fortschritts, der niemals enden wird.

Denn es gibt einen Unterton in den menschlichen Angelegenheiten, und die Harmonie der Sphären pulsiert! Es gibt eine Hymne, die sich selbst durch die Stille hinter dem Leben singt: Sie singt selbst zu den Menschen dieser Welt und ruft sie nach Hause.

Gott ist im menschlichen Herzen: Lasst nur diese Göttlichkeit erweckt werden, bis sie mit göttlicher Kraft eindringt und das allgemeine Denken des Volkes von dem Lügenschutt befreit, den es angehäuft hat, damit die Menschen sehen, wie herrlich das Leben ist! Die großartigste Musik, die je erklungen ist, kann die Herrlichkeit und Macht des Göttlichen in uns selbst und im Universum nicht ausdrücken; dennoch kann man durch die eigenen Leiden, Bestrebungen, Ideale, Opfer und den Mut weiterzumachen, Andeutungen davon finden; und wenn wir den Reigen unserer Erfahrungen durchlaufen haben, werden wir in unserer Enttäuschung. Unruhe und Einsamkeit zu der Großen Wirklichkeit zurückkehren und der Göttlichkeit im Innern Ehrerbietung erweisen. Sie bleibt im Menschen, auch wenn der Mensch sie am meisten ignoriert: obwohl sie vom Leben ausgeschlossen wurde und nur hier und da einen Blick auf sie erhascht; und obwohl flüchtigen Beschränkungen, die der Gehirnverstand auferlegt hat, ihr Licht gänzlich verdunkelt.

Denn auch wenn ein Mensch vom Weg abkommt und sich irrt, kann er in der Ökonomie der Natur nicht verloren gehen; und niemand ist so weit vom Glanz der Wahrheit entfernt, dass er nicht morgen umkehren und sie in sich selbst finden kann. Er kann sich über alle Hindernisse im Leben erheben, auf sie herabblicken und sie überwinden; denn wir sind dieses Etwas, das mehr ist, als wir zu sein scheinen, - die höchsten Ausdrucksformen des Lebens, die wir kennen.

Die verborgene Wahrheit über uns ist, dass wir unseren Nächsten lieben, wie uns selbst, obwohl wir nicht den Weg gefunden haben, diese Liebe auszudrücken, von der wir nicht einmal wissen, dass sie existiert. Aber sie ist da: Die Liebe zu unseren Mitmenschen schläft latent in unseren Herzen mit der Gottheit, die dort wacht; obwohl wir uns ihrer nicht bewusst sind, impliziert unsere Menschlichkeit ihre Existenz.

Sie ist im Innersten der Natur selbst der brutalsten und verkommensten Menschen: in uns und auch in denen, die wir morgen als unsere Feinde betrachten könnten, die wir töten und gerne töten würden, wenn der Krieg erklärt wäre. Denn wo immer menschliches Leben ist, dort sucht der Gott seinen Ausdruck. Er würde seine Blätter austreiben wie die Bäume; er würde blühen wie die Blumen, und seine Blüten wären Taten und Gedanken voller Sanftmut und Mut und Schönheit; er möchte singen wie die Vögel, und sein Lied wäre Ehre, Freundschaft, Gerechtigkeit, das durch die klare Heiterkeit unseres Lebens erklingt.

Wenn er beginnt, sich durch den Geist und in unser Leben zu drängen, werden wir sehen, wie sein Licht in der Welt immer heller und heller wird, bis auch wir den Geist seiner Erhabenheit widerhallen lassen können und in die Herrlichkeit jener gekleidet werden, die uns auf dem Weg vorangegangen sind.

Katherine Tingley, *The Gods Await*, 1st edition, 1926, Chapter "War versus Patriotism", p. 39-54 and 68-72. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/katherinetingley/thegods-await/

## Schlüsselgedanken

- Jeder Mensch ist in seiner Höheren Natur Teil der spirituellen Einheit.
- Jeder Mensch hat ein Gewissen und auf der Grundlage dieser Tatsache können wir einander zur Rechenschaft ziehen.
- Die Konfliktparteien müssen selbst den Willen haben, den Konflikt durch Gespräche zu beenden, notfalls auf Drängen des "Weltgewissens".
- Weise Menschen können als Mediatoren die Denkprozesse in Richtung Harmonie führen, aber die Parteien sind hauptsächlich selbst verantwortlich.
- Der Mediationsprozess ist ein Regenerationsprozess, bei dem degeneriertes Denken umgekehrt wird.
- ➤ Je mehr Parteien den Prozess tatsächlich unterstützen, desto nachhaltiger kann die Harmonie erreicht werden.

# MEDIATION AUF EINHEIT GEGRÜNDET

Vorbeugen ist besser als heilen. Aber was können wir tun, wenn eine Situation bereits eskaliert ist? Wie können wir den Konflikt so beenden, dass die Parteien weiterhin in Harmonie miteinander leben können?

In den vorangegangenen Artikeln haben wir unter anderem diskutiert, wie Konfliktsituationen im Denken entstehen und wie sie verhindert werden können. Dann wurde die Frage gestellt, was wirklich Hilfe ist. In diesem Artikel wird diese Frage auf der Grundlage des

Mediationsverfahrens weiter ausgearbeitet.
Was ist Mediation?
Welchem Zweck dient sie?
Und was braucht es, damit Mediation gelingt?

## Ausgangspunkte

Wie im ersten Artikel dieser Sonderausgabe dargelegt, besteht eine spirituelle Einheit. Auf dieser Ebene ist jeder Mensch in seiner Höheren Natur ein Teil dieser Einheit.

Jeder Mensch hat ein Gewissen, und aufgrund dieser Tatsache können wir uns gegenseitig zur Rechenschaft ziehen. Das Gewissen ist Teil der Höheren Natur eines jeden Menschen und ist das Reservoir ethischer Lektionen, die in vielen früheren Leben gesammelt wurden. Es gibt uns Hinweise, was wir tun und was wir nicht tun sollen. (1) Je mehr wir darauf zu hören lernen, desto mehr kann es uns als moralischer Kompass dienen. Die Forschung bestätigt auch, dass die meisten Menschen danach streben, ihr Gewissen und ihr Mitgefühl zu

nutzen. (2) Da das Gewissen durch die eigenen individuellen Erfahrungen geprägt ist und jeder Mensch es daher auf einzigartige Weise entwickelt, kann es Meinungsverschiedenheiten darüber geben, was ein gewissensvolles Verhalten ist und was nicht. Dennoch führt ein beharrlicher Appell an das Gewissen oft zu einer gewaltfreien



Lösung von Konflikten. Wenn wir uns nach innen wenden und Kontakt zu unserem Gewissen aufnehmen und dabei auch die Verbundenheit und spirituelle Einheit aller Wesen tief eindringen lassen, können wir zu der Erkenntnis kommen, dass wir eigentlich die Gewalt überwunden haben müssten und dass das Gespräch miteinander der einzige Weg (zurück) zur Harmonie ist. Eine unabhängige Partei in der Rolle des Mediators kann viel dazu beitragen, dass die Vertreter der Parteien zu einer gemeinsamen Basis gelangen, auf der der Konflikt beendet werden kann. Eine wichtige Voraussetzung ist natürlich, dass die am Konflikt beteiligten Parteien den Willen haben, durch Gespräche eine Lösung zu finden. Ausgehend vom "Gewissen der Welt" kann dieser Wille positiv gestärkt werden, indem die Weltgemeinschaft - bestehend aus den Regierungen und Bürgern aller Länder der Welt - die Konfliktparteien nachdrücklich auffordert, den Konflikt so bald wie möglich auf friedliche Weise zu beenden.

#### Das Mediationsverfahren

Die Mediation ist daher ein Regenerationsprozess, der degeneriertes Denken umkehren soll und darauf abzielt, eine von allen Parteien getragene Lösung zu finden. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, den Prozess so früh wie möglich zu beginnen. Darüber hinaus ist es wichtig, die Ursachen des Konflikts aufzudecken. Was hat zur Eskalation von Spannungen und negativem Denken geführt und welche deeskalierenden Gedanken können gemeinsam dagegen aufgebaut werden? Mit anderen Worten: Woher kommt das Denken in Getrenntheit und was ist nötig, um die Einheit wiederherzustellen?

Diese Ursachen werden nicht nur bei den Kriegsparteien zu finden sein, sondern auch bei den indirekt Beteiligten, wie z. B. den Nachbarländern. Ein Konflikt zwischen zwei Parteien ist ein Konflikt der gesamten Gemeinschaft. Alle Parteien sind gemeinsam für den Erfolg der Mediation verantwortlich. Eine Lösung, die von der gesamten Gemeinschaft getragen wird, ist auch nachhaltiger.

Die Beziehungen werden zu Beginn sicherlich heikel sein, sodass die Emotionen hochkochen können und es für die Parteien leicht ist, Gründe für die Fortsetzung des Konflikts vorzubringen. Andererseits ist das Gewissen der Welt eine solche Realität, dass ein Land geneigt sein wird, es zu berücksichtigen, und es daher zum Beispiel nicht wagen wird, offen zu erklären, dass es den Krieg aus egoistischen Gründen fortsetzt, etwa um ein Gebiet zu erobern. (3) Daher verdient auch das Verfahren als solches die notwendige Aufmerksamkeit.

Mediation arbeitet auf der mentalen und physischen Ebene, appelliert aber auch ausdrücklich an die edleren Eigenschaften der Parteien, zum Beispiel durch die Anwendung der Mittel der gewaltfreien Kommunikation. Die Herausforderung besteht darin, in einem Gleichgewicht zwischen sich selbst und dem anderen auf der Ebene der wesentlichen Bedürfnisse

zueinanderzufinden und dadurch eine verständnisvolle Verbindung herzustellen. (4)

Wie der Prozess auf den verschiedenen Ebenen und in den verschiedenen Phasen aussehen kann, wird später in diesem Artikel erläutert.

#### **Der Mediator**

Der Mediator ist ein Vermittler des Denkprozesses. Er sollte vor allem ein weiser Mensch sein, der vor allem auch psychologische Einsichten hat. Er sollte immer wissen, welcher Aspekt des Denkens der Menschen am Gesprächstisch aktiv ist. Und er sollte zum Beispiel in der Lage sein, die Aufmerksamkeit vom emotionalen oder vom Wunschaspekt auf den intellektuellen Aspekt zu lenken, um dann die großen Zusammenhänge zu sehen und schließlich auf den spirituellen Aspekt, um die Einheit zu sehen.

Aufgrund dieser Führungsrolle ist er der Moderator oder Vermittler des Mediationsprozesses. Er ist neutral, objektiv, über den Parteien stehend und engagiert, hat aber kein persönliches Interesse. (5) Ein Mediator arbeitet aus seiner höheren Natur heraus. Er hat die innere Überzeugung von der Einheit und Verbundenheit des Lebens und ist ein lebendiges Beispiel dafür. Auf dieser Grundlage hat er Autorität, und deshalb versucht er, an die gleichen Qualitäten in den Vertretern der Parteien zu appellieren. Dies gilt zum Beispiel für Universalität, Gewissen, Menschlichkeit und (gegenseitiges) Verständnis. Indem er zuverlässig bleibt, schafft der Mediator das Vertrauen der Parteien, das für eine Annäherung unerlässlich ist. Der Mediator geht also von seiner eigenen universellen Philosophie aus, stellt aber seine Sichtweise in den Dienst des Prozesses und zwingt sie den Parteien in keiner Weise auf. (6).

Es liegt an den am Konflikt beteiligten Parteien *selbst*, gemeinsam eine Lösung zu finden. Wie bereits erwähnt, handelt es sich dabei jedoch nicht nur um die direkt am Konflikt

beteiligten Parteien, sondern auch um alle anderen Parteien der Weltgemeinschaft, die einen Beitrag leisten und ihre Verantwortung für eine nachhaltige Lösung des Konflikts wahrnehmen können. Der Mediator sollte jedoch in seiner Rolle alle Parteien dazu inspirieren, eine bestimmte Dynamik zu entwickeln, um einen "Durchbruch" in dem Prozess zu erreichen.

Darüber hinaus ist es die Aufgabe des Mediators, die zugrunde liegenden Ursachen des Konflikts zu ermitteln. Dazu muss er vor allem Fragen stellen und sich anhören, was die Parteien vorbringen. Welches sind die gegensätzlichen Interessen oder Strategien zur Erfüllung dieser Interessen? Darüber hinaus ist es Aufgabe des Mediators, den Parteien aufzuzeigen, welche Werte sie gemeinsam haben. Denken Sie an die Demokratie, das Selbstbestimmungsrecht eines Volkes, Wohlstand für alle, Respekt vor der Sprache des anderen und Respekt vor der Religion des anderen. Wichtig ist auch, welche Werte hinter den Spannungen stehen, wie etwa die Ungleichbehandlung bestimmter Bevölkerungsgruppen. Gibt es Verträge, die die Parteien unterzeichnet haben, oder gibt es eine gemeinsame Geschichte? Auch die einzigartigen Qualitäten jedes Einzelnen verdienen Beachtung. Was macht eine bestimmte Partei im Gesamtkontext unverzichtbar? Wenn dies alles geklärt ist, kann Möglichkeiten für eine gemeinsame Mediator die Unterstützung und die Gefahren dafür ermitteln. Die Chancen ergeben sich aus den Gemeinsamkeiten in der Vision. Die Gefahren können sich aus dem begrenzten Mandat ergeben, das die Vertreter von ihrem Land erhalten haben, oder aus einem Festhalten sturen Sichtweise des an einer engen Eigeninteresses.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass der Mediator dafür sorgt, dass die Einmischung von außen so gering wie möglich ist. (7) Er schafft eine sichere Zone, in der die Parteien offen für die Ansichten der anderen sind und von Zeit zu Zeit ihre eigenen Anhänger konsultieren können. Es ist wichtig, in Ruhe zu arbeiten und so wenig Einfluss von außen wie möglich

zuzulassen, da dies das prekäre Gleichgewicht stören und ein Grund für die Parteien sein könnte, den Konflikt aufrechtzuerhalten.

Wenn man sich darauf geeinigt hat, welche Richtung die Parteien gemeinsam gehen wollen, stellt sich die Frage, wie man dorthin kommt. Es ist wichtig, dass sich die Konfliktparteien zurückziehen können, ohne ihr Gesicht zu verlieren. In dieser Hinsicht kann der Mediator helfen, eine sogenannte "goldene Brücke" zu bauen, über die der Rückzug erfolgen kann. Auf diese Weise können die Parteien erhobenen Hauptes zu den Menschen zurückkehren, die sie vertreten.

Das folgende Zitat veranschaulicht, wie das oben Gesagte in die Praxis umgesetzt werden kann, und bezieht sich auf Nelson Mandelas erstes Treffen mit General Constand Viljoen, dem Vertreter der weißen Afrikaner in Südafrika, im Jahr 1993:

"Es ist ein historischer Moment: der Führer des neuen Südafrikas gegen den Führer des alten. Der Friedensstifter gegen den Mann, der einen Krieg beginnen will. "Er fragte mich, ob ich Tee wollte", wird sich Constand Jahre später erinnern. "Ich sagte ja, und er schenkte mir eine Tasse ein. Er fragte mich, ob ich Milch wolle. Ich sagte ja, und er goss mir Milch ein. Dann fragte er, ob ich Zucker im Tee haben wolle. Ich sagte, ich wollte das, und er fügte Zucker hinzu. Alles, was ich tun musste, war umrühren!"

Mandela zeigt, dass er in die Kultur und Geschichte der Afrikaner eingetaucht ist. Er macht Eindruck, wenn er die Ähnlichkeiten zwischen dem Freiheitskampf von Constands Großeltern gegen die Briten vor hundert Jahren und seinem eigenen Kampf gegen die Apartheid diskutiert.

Aber am wichtigsten ist, dass Mandela die Brüder in ihrer eigenen Sprache anspricht. "General", sagt er in Afrikaans, "es kann keine Gewinner geben, wenn wir uns gegenseitig den Krieg erklären."

Constand nickt. "Es kann keine Gewinner geben."

Dieses erste Gespräch ist der Beginn von vier Monaten geheimer Verhandlungen. Sogar Präsident F.W. de Klerk weiß nichts davon, und Jahre später wird es immer noch nicht in den meisten Geschichtsbüchern stehen. Dennoch ist dies ein entscheidender Moment für die Zukunft Südafrikas. Der General beschließt schließlich, die Waffen niederzulegen und mit seiner eigenen Partei an den Wahlen teilzunehmen. (8)

Aus dem Zitat geht hervor, dass Mandela den Hintergrund und die Sichtweise von Viljoen studiert hatte und dass beide den Willen hatten, sich gegenseitig zu verstehen. Obwohl Mandela in dieser Situation streng genommen nicht der Vermittler war, gelang es ihm zusammen mit General Viljoen, sich über die Parteien und ihre Positionen auf der Grundlage der Vision eines gemeinsamen Interesses zu erheben.

#### Die Parteien

Die an der Mediation beteiligten Parteien werden jeweils von einem Friedensteam vertreten. Dieses Team besteht aus fähigen Vertretern mit Erfahrung in der Diplomatie. internationale Verträge Kenntnissen über und konstruktiven Haltung, um ein Vertrauensverhältnis zum Mediator aufzubauen. Die Friedensteams müssen angeben, was ihr Mandat ist und wann sie sich mit ihren Anhängern beraten müssen. Dies ist notwendig, weil das Risiko eines Schadens steigt, wenn die Teams die Interessen ihres Landes oder ihrer Organisation nicht angemessen vertreten.

Wie bereits erwähnt, nehmen idealerweise nicht nur die Kriegsparteien an dem Prozess teil, sondern auch andere Beteiligte, wie Nachbarländer, die Vereinten Nationen, die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und NGOs. Je mehr Parteien beteiligt sind, desto stärker ist das mentale Bild der Harmonie, das gemeinsam aufgebaut und aufrechterhalten wird. Es ist vergleichbar mit Mobbing im Klassenzimmer, das nur dann wirklich gelöst werden kann, wenn die ganze Klasse, der Lehrer und die Eltern einbezogen werden.

Spirituelle Führer können ebenfalls eine direkte oder indirekte Rolle spielen. Ein Beispiel für eine Person, die in Südafrika direkt beteiligt war, ist Erzbischof Desmond Tutu. Er war der Vorsitzende der südafrikanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission. Der Kasten gibt ein Beispiel für seine inspirierenden Gedanken aus der *Ubuntu*-Philosophie, die die individuelle Verantwortung eines jeden Menschen betont, denn *jeder Mensch* kann einen Beitrag zum Frieden leisten.

Im Zusammenhang mit dem Konflikt in Osteuropa ist es auch wichtig, sich bewusst zu machen. dass in der östlichen christlichorthodoxen Kirche das Konzept der Deifizierung - also der Vergöttlichung des Menschen - eine zentrale Stellung einnimmt.

Vergöttlichung bedeutet, dass jeder Mensch danach



streben sollte, im Laufe seines Lebens mehr und mehr das Göttliche in sich selbst zu entwickeln. (9)

Dies ist ein universeller Gedanke, der auch für die Theosophia von zentraler Bedeutung ist, wie die Theosophin Katherine Tingley in ihren Aufrufen zum Weltfrieden am Vorabend des Zweiten Weltkriegs so oft zum Ausdruck brachte. (10).

Kurz gesagt, es gibt eine sehr klare Verantwortung für spirituelle Führer, die Parteien zu inspirieren und zu ermutigen, in allen Phasen des Prozesses mitfühlend und hilfreich zu sein.

## Aus: Das Buch der Vergebung. In vier Schritten zur Harmonie mit uns selbst und den anderen

Desmond und Mpho Tutu (14)

"Ubuntu besagt, dass wir alle an der Entstehung einer Gesellschaft beteiligt sind, die einen Täter hervorbringt. Ich habe also nicht nur Anteil an jedem Konflikt, in den ich persönlich verwickelt bin, sondern auch an jedem Konflikt, der gerade in meiner Familie, in meiner Gemeinschaft, in meinem Land und in der ganzen Welt stattfindet. Das mag ein überwältigender Gedanke sein. Das Geschenk, das in der Herausforderung von Ubuntu liegt, ist, dass wir nicht in die Korridore der Macht gehen müssen, um für den Frieden zu arbeiten. Jeder von uns kann eine friedlichere Welt aufbauen, egal welche Position er auf der Erde innehat."



[Foto Desmond Tutu]

https://www.sahistory.org.za/sites/default/files/article\_image/tutu\_at\_trc\_2.jpg

#### Phasen des Mediationsverfahrens

Das Mediationsverfahren besteht aus mehreren Phasen:

- 1. Vertrauen aufbauen.
- 2. Waffenstillstand
- 3. Konsultation/Verhandlung
- 4. Vereinbarung
- 5. Zusammenarbeit, und
- 6. Harmonie.

Die erste Phase ist besonders wichtig, weil die Parteien auf einer möglichst breiten Basis Vertrauen zueinander aufbauen müssen: mental (intellektuell) und physisch, aber auch auf einer spirituellen Ebene. Es folgen eine Reihe von Phasen, die Schritt für Schritt - vor allem auf intellektueller Ebene (wie das Treffen von Vereinbarungen und deren Festschreibung in einem Vertrag) - dieses Vertrauen weiter vertiefen müssen, um schließlich in der letzten Phase zu echter Harmonie in physischer, mentaler und spiritueller Hinsicht zu gelangen.

#### 1. Vertrauen aufbauen

Die erste Phase beginnt mit der Beendigung der physischen Gewalt und der Trennung der Kriegsparteien durch einen Waffenstillstand oder eine Waffenruhe. Wenn dies nicht sofort gelingt, müssen die Friedensteams und der Vermittler zunächst so viel wie möglich in den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses investieren. Dabei ist es wichtig, dass die Parteien der Weltgemeinschaft in einem sehr breiten Rahmen an den Tisch kommen.

Je eher dies geschieht, desto eher ist eine Lösung in Sicht, denn die Standpunkte und Positionen der Parteien verfestigen sich mit fortschreitendem Konflikt immer mehr. (11) Und mit zunehmender Zahl der Opfer verhärten sich die Positionen, der Hass wächst und die Vorstellung, dass "Nachgeben" bedeutet, dass die Kameraden umsonst gestorben sind, kann sich durchsetzen. Es ist wichtig, den Parteien Vertrauen zu geben, bis

dieses Vertrauen in ihnen Wurzeln geschlagen hat. Dies bietet beiden Parteien die Möglichkeit, sich wieder mit ihrer Höheren Natur zu verbinden, mit der sie konstruktiv in den Prozess einsteigen können.

Wenn die Gewalt andauert, könnte man in Erwägung ziehen, eine unabhängige Friedenstruppe für einen vorher festgelegten, sehr kurzen Zeitraum (für die Dauer des Mediationsverfahrens) zwischen die Parteien zu stellen. Dies darf jedoch nicht zu lange dauern, da die Friedenstruppe nach einer gewissen Zeit den Anschein einer Besatzungstruppe erwecken wird.

Darüber hinaus kann die Verwirklichung einer einheitlichen Vision damit beginnen, auf folgenden Ebenen nach Gemeinsamkeiten zu suchen:

- **Spirituell:** Suche nach gemeinsamen Kernideen wie Brüderlichkeit und Mitleiden, um schnell zu Vereinbarungen über humanitäre Fragen zu gelangen.
- **Mental:** bereits bestehende Verträge und Bündnisse, die auf die Sicherheit aller, aber auch auf den Schutz von Sprache, Bildung und Kultur abzielen, (wieder) zusammenführen.
- **Physisch:** Austausch von Rohstoffen und Energie, um die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen.



Eine Methode, die für die Mediation verwendet wird, ist *Gewaltfreie Kommunikation*. Dabei werden die Gefühle der Menschen in Worte gefasst und man findet dann heraus, welche Bedürfnisse dahinterstecken. Gründer Marshall Rosenberg sagte dazu in einem Interview Folgendes. (12)

**Rosenberg:** "Es gibt viel mächtigere Friedensgespräche als die, die wir derzeit führen." (...)

*Interviewer:* "Wie würden Sie diese Leute in Friedensgespräche einbeziehen?" (...)

**Rosenberg:** "Ich helfe den Menschen, eine Sprache des Lebens zu sprechen, die näher an der Wahrheit ist, und in der es darum geht, was jeder braucht, und sich von Feindbildern fernzuhalten, die leicht nach Schuld, Kritik, Aggression klingen können. (...)

*Interviewer:* "Was sagen Sie den Leuten, die Ihre Ideen als naiv oder utopisch beschreiben?"

Rosenberg: "Ich sehe eine andere Welt, als die Leute wahrscheinlich im Fernsehen und in den Nachrichten sehen. Ich sehe zum Beispiel die Gewalt. Ich arbeite an Orten, an denen Gewalt herrscht. Aber was sie nicht sehen. sind die Menschen, mit denen ich arbeite, die eine andere Sicht auf die Welt haben. Sie haben ein anderes diese Bewusstsein. Und Menschen verbreiten Bewusstsein schnell. Es sind also diese Menschen, die mir Hoffnung geben. Und sie sind in keinem Land schwer zu finden. (...) Ich arbeite in Ruanda mit Menschen, die alle in ihren Familien verloren haben. Ich weiß, was in dieser Welt passieren kann. Aber ich arbeite mit Menschen auf der ganzen Welt zusammen und das zeigt mir, dass es nicht so sein muss. Es gibt Menschen, die all das überlebt haben und nie das Bewusstsein verloren haben, dass das nicht unsere Natur ist. Es gibt nichts, was wir Menschen lieber tun würden, als zum Wohlergehen des anderen beizutragen." (13)

#### 2. Waffenstillstand

In der zweiten Phase muss ein echter "Waffenstillstand" geschlossen werden. Die Aufgabe des Mediators besteht nun darin, objektiv festzustellen, welche Fakten und Positionen der Parteien im Mediationsprozess relevant sind. Vor allem aber, welche Werte und Bedürfnisse eine wichtige Rolle spielen, um dem Denken in Getrenntheit einen Riegel vorzuschieben.

Denken Sie zum Beispiel an die Gleichbehandlung aller Bevölkerungsgruppen in Bezug auf ethnische Zugehörigkeit, Nationalität, Religion oder die Freiheit, eine Sprache zu sprechen.

### 3. Konsultationen/Verhandlungen

Die dritte Phase ist eine entscheidende Phase. In dieser Phase versucht der Mediator, Einsicht in die wahren Ursachen des Konflikts zu gewinnen. Es ist wichtig, dass die Parteien zu einem gegenseitigen Verständnis der Gefühle und Interessen des anderen und des Mehrwerts jedes Einzelnen im Gesamtbild kommen. Wo liegen die Chancen und Bedrohungen und was sind die gemeinsamen Interessen?

Die Rolle des Mediators in dieser und allen folgenden Phasen ist entscheidend. Ist er in der Lage, das Denken von emotionalen Standpunkten zu mentalen Ausgangspunkten über die Werte und Bedürfnisse der Parteien zu verlagern? Und kann er schon jetzt beginnen,



spätere Phasen zu antizipieren, in denen gemeinsame Werte und gemeinsame (überpersönliche) Ideale schließlich zur Versöhnung und Stärkung der Bindung führen können, um echte Harmonie zu erreichen?

In der Zwischenzeit sollte das Vertrauen in die Konsultationen gestärkt werden, indem sichere Korridore geöffnet werden, durch die sich (nicht-militärische) Personen und Güter frei bewegen können.

#### 4. Vereinbarung

In Phase vier werden die ermittelten gemeinsamen Interessen in einer Vereinbarung festgehalten. Dabei muss den Parteien die Möglichkeit gegeben werden, ihre berechtigten Interessen so weit wie möglich auf den Tisch zu legen und sie auf der Grundlage des erarbeiteten Verständnisses für die Interessen des jeweils anderen zu verwirklichen. Die Ergebnisse werden vorzugsweise von allen beteiligten Parteien gemeinsam kommuniziert.

Konkret müssen Vereinbarungen getroffen und ausgearbeitet werden, zum Beispiel über die Rückführung von Menschen und die Verteilung von Gütern.

#### 5. Zusammenarbeit

In dieser Phase wird die weitere Zusammenarbeit durch einen Plan zum gemeinsamen Wiederaufbau und zur Versöhnung definiert und gestaltet. Dabei spielt die Rolle der Vergebung als ein Aspekt der Versöhnung eine wichtige Rolle. Spirituelle Führer haben dabei eine inspirierende und versöhnende Rolle. Siehe dazu den Kasten (D. und M. Tutu). Der Prozess der Versöhnung ist ein (oft langwieriger) Entwicklungsprozess zur Wiederherstellung der Harmonie.

In der Praxis sind bei großen Konflikten wie Kriegen oft viele Menschen beteiligt, die auch die Rolle des "Mediators" übernehmen. Denn obwohl Kriege am Verhandlungstisch beendet werden, ist der Konflikt erst dann wirklich beendet, wenn hinter jeder Haustür Frieden herrscht. Die Prozesse der Traumabewältigung und der Versöhnung dauern oft noch viele Jahre nach Kriegsende an. Es gibt viele Beispiele für freiwillige

Mediatoren, die bei diesen Versöhnungsprozessen "vor Ort" eine wichtige Rolle gespielt haben. Siehe das Beispiel des Balkan Peace Teams während des Balkankonflikts in den 1990er-Jahren.



### **Balkan Peace Team (11)**

In dem Buch "People Building Peace II – Successful stories of Civil Society" werden viele Beispiele von (internationalen) Freiwilligen gegeben, die die Rolle des Vermittlers vor Ort erfüllten. Ein Beispiel ist das internationale Balkan Peace Team in Kroatien und Serbien/Kosovo. Eine kleine Gruppe von Freiwilligen versuchte während des Konflikts auf dem Balkan in den 90er-Jahren, etwas zu bewirken. Sie taten dies, indem sie beobachteten, ihre Anwesenheit bekannt machten und lokale Freiwillige bei ihrer Arbeit unterstützten. Sie erzielten unter anderem folgende Wirkungen:

- eine präventive Funktion im Hinblick auf mögliche Menschenrechtsverletzungen;
- eine Vermittlerrolle zwischen lokalen NGOs und internationalen NGOs und Organisationen;
- eine Brückenfunktion zwischen lokalen NGOs oder zwischen Bürgern und lokalen Behörden;
- Vermittlung zwischen NGOs der "verschiedenen Parteien" aus dem früheren Konflikt:
- > und die Rolle des Fürsprechers unter anderem für Flüchtlingsgruppen.

Das Balkan Peace Team war unter anderem deshalb erfolgreich, weil es vor allem daran arbeitete, die Unabhängigkeit der Menschen und NGOs, mit denen es zu tun hatte, zu stärken.

Außerdem sollte in dieser Phase die tatsächliche Zusammenarbeit zwischen Menschen und Gütern im Hinblick auf den gemeinsamen Wiederaufbau beginnen.

Hier könnte die offizielle Mediation enden. Bitte beachten Sie: Ein echter Mediator ist als Heiler der Menschheit und Vermittler des Denkprozesses nie mit seiner Aufgabe fertig. Seine Rolle wird in einem bestimmten Konflikt erst dann weniger notwendig, je mehr das Gefühl der Einheit im Volk nach außen gerichtet ist.

#### 6. Harmonie

Die letzte Phase ist die der (neuen) Harmonie. Das heißt, eine Situation, in der es keinen Grund für zukünftige Konflikte gibt.

Diese Phase bedeutet, dass die Parteien zu dem Schluss gekommen sind, dass das Denken in Getrenntheit eine Illusion ist und dass es eine grundlegende Einheit allen Lebens gibt, kurz gesagt: dass Bruderschaft eine Tatsache der Natur ist. Es geht nicht mehr um den "Frieden im Sinne der Abwesenheit von Krieg", sondern um den wahren "Frieden des Herzens". Der Grundstein dafür kann bereits dadurch gelegt werden, dass jedem von klein auf beigebracht wird, den Friedensstifter in sich zu entwickeln und - sollte es die Situation dennoch erfordern - die Rolle des Mediators übernehmen zu können.

#### Wie geht es weiter?

Während der Mediation wurden die Parteien wieder mit ihrer Höheren Natur in Kontakt gebracht, sodass sie diese im anderen erkennen und sich der Einheit allen Lebens bewusster werden. Nun stellt sich die Frage, wie das gefundene Gleichgewicht aufrechterhalten und zu einem dauerhaften Frieden vertieft werden kann. "Nachsorge ist Vorsorge", und dies wird in dem Artikel über dauerhaften Frieden weiter erörtert werden.

#### Referenzen:

1. See also quote Victor Hugo in: A.G. Spalding, "Helena Petrovna Blavatsky and Peace". Article in: *The Theosophical Path*, Vol. XXIV, January-June 1923, p. 331.

2. R. Bregman, *Humankind, a hopeful History*. Bloomsbury Publishing, 2020, p. 358-359.

3. G. de Purucker, "Peace or War and 'The Secret Doctrine'". Article in: *The Theosophical Path*, 1923, p. 421.

4. Source: Wikipedia, lemma "Nonviolent communication".

- 5. Van Tongeren e.a. (eds.), *People Building Peace II, Successful Stories of Civil Society*. Lynne Rienner Publishers, 2005, p. 434. Personal Story: "Early Involvement"- Max van der Stoel.
- 6. See ref. 5
- 7. See ref. 5.
- 8. See ref. 2.
- 9. Source: Wikipedia, lemma "Deification".
- 10. K. Tingley for instance: "An Appeal for World Peace." Article in: *The Theosophical* Path, March 1923.
- 11. See ref. 5, p. 369-375.
- 12. For a brief explanation of the principles of nonviolent communication, see: https://www.youtube.com/watch?v=8sjA90hvnQ0.
- 13. Source: https://www.youtube.com/watch?v=DgaeHeIL39Y.
- 14. Desmond and Mpho Tutu, *The book of forgiving. The fourfold path for healing ourselves and our world.* Harper One, San Francisco 2014.

#### Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

#### DAS GEHEIMNIS MENSCHLICHER KONFLIKTE

Dies war eine der letzten Vorträge, die von Gottfried de Purucker, kurz nach der Verlegung des Hauptsitzes der Theosophischen Gesellschaft von Point Loma nach Covina gehalten wurde. Er demonstriert eindringlich, dass eine Meinungsverschiedenheit niemals zu einem Konflikt, geschweige denn zum Krieg führen sollte.

Ich finde, dass es nicht nur im menschlichen Leben, sondern auch in der wundersamen Natur um uns herum völlig mit den Tatsachen übereinstimmt, dass das Geheimnis des Konflikts nicht nur unter den Menschen, sondern sogar im Universum, in den verschiedenen Graden der Unwissenheit, des Egoismus und des Mangels an dem, was wir Menschen Altruismus nennen, liegt, wobei der Letztgenannte das edelste Gefühl ist, das möglicherweise in das menschliche Herz gelangen kann. Nur durch den Altruismus, durch das Denken an die anderen, durch

das Stellen der anderen vor uns selbst, vergessen wir, jeder von uns, uns selbst, und verlieren in diesem Vergessen die Schmerzen und die Sorgen und die kleinen Glücksgefühle, die wir so eng an uns drücken und unser Selbst nennen.

Sehen Sie nicht, dass der einzige Weg zu Weisheit und universellem Frieden und vollkommenem Glück darin besteht, das Ganze vor das Unbedeutende, die Vielen vor sich selbst zu stellen und somit im universellen Leben zu leben, anstatt nur im eigenen kleinen Bereich des vitalen Verständnisses zu leben? Da liegt das Geheimnis von allem; und genau dieses Geheimnis hat die moderne Welt, besonders im Abendland, völlig vergessen, Sie hat vergessen, dass in der Selbstvergessenheit die Größe, der Friede und das Glück liegt; dass unser Mangel an Frieden und Unglücklichsein daher rühren. dass wir Belanglosigkeiten und Sorgen eng an uns drücken; denn diese Ängste und dieser Hass nagen an den Fasern unseres inneren Wesens, und dann leiden wir, wir sind verletzt, und wir erheben unsere Augen zur Gottheit oder zu den Göttern und rufen aus: Warum ist mir das passiert, warum ist uns das passiert? Was habe ich getan? Was haben wir getan? Doch schon die bloße Kenntnis des spirituellen und des Naturgesetzes sollte uns sagen, dass alles, was im Großen und im Kleinen geschieht - denn das Kleine ist im Großen enthalten -, dass alles, was geschieht, gemäß dem göttlichen Gesetz geschieht; und dass Elend und Unglück, Konflikte, Kummer und Armut und all die damit einhergehenden Tatsachen aus dem menschlichen Versäumnis entstehen, dem kosmischen Gesetz zu gehorchen. So einfach ist das.

Wissen Sie, der große verlorene Akkord der modernen Zivilisation ist das Vergessen der Naturtatsache der universellen Bruderschaft, was keineswegs nur eine sentimentale oder politische Bruderschaft bedeutet; es bedeutet, dass wir alle von einem gemeinsamen kosmischen oder spirituellen Ursprung sind, und dass das, was einen betrifft, alle betrifft, und dass daher die Interessen der Einheit unbedeutend sind im Vergleich zu den Interessen der Vielzahl. Aber vergessen Sie nicht, dass die Vielzahl aus Einheiten besteht, sodass Sie nicht ungerecht oder grausam

sein oder einer einzelnen Einheit Unrecht tun können, ohne die Gesamtheit zu verletzen. Dies sind einfache Gesetze, die in das Bewusstsein der Menschheit eingehämmert wurden, seit einer Zeit, die so weit in der Vergangenheit liegt, dass das, was wir heute die ewigen Berge nennen, noch nicht einmal erträumt war und im Schlamm des archäozoischen\* Schleims schlief. Dieser verlorene Akkord, diese vergessene Wahrheit, das Vergessen der menschlichen Bruderschaft, kann auch anders ausgedrückt Der Verlust der Überzeugung, dass die Natur grundsätzlich spirituell ist und daher von einem Gesetz regiert wird, und dass es daher eine Entschädigung für verdienstvolles Verhalten und eine Vergeltung für nicht-verdienstvolles Verhalten gibt; und dass diese beiden, die Entschädigung und die Vergeltung, so unfehlbar sind wie das kosmische Gesetz selbst, denn sie sind nur die Ausdrücke desselben. Wenn ein Mensch zulässt, dass diese wundersamen und doch so einfachen Gedanken in sein Bewusstsein eindringen, sodass sie ein Teil der Faser seines Wesens und seiner Gefühle werden, würde er einen anderen nicht mehr absichtlich verletzen. Er kann es nicht. Das ist nicht mehr sein Charakter. Er hat sich selbst aus dem Schlamm gezogen und den goldenen Sonnenschein gesehen. Dann erkennt er, dass im Grunde alles eins ist, und dass alle Wesen eins sind, und dass das Einzelne ebenso wichtig ist wie das Ganze, und dass das Ganze ebenso wichtig ist wie das Einzelne; und dass das Einzelne im Ganzen unendlich viel wichtiger ist als das Einzelne allein. Indem die Teile selbst auf diese Weise denken, wird die kosmische Regel der Harmonie bis in die Unendlichkeit bewahrt.

Das ist es, was wir im Abendland verloren haben: die Überzeugung, dass wir für unsere Gedanken und Gefühle entschädigt oder bestraft werden; dass uns unfehlbar Gutes widerfährt, wenn wir Gutes säen und Gutes tun, und Gutes denken und das Richtige fühlen, und die Saat der Gerechtigkeit und Ehre

<sup>\*</sup> Geologisches Zeitalter, in dem der Planet eine feste Kruste bekommen hatte. (Übersetzer)

und Redlichkeit und des Anstands in unserem Verhalten gegenüber allen anderen Menschen säen - allen anderen Menschen, nicht nur "meinen" Freunden, allen. Denn der Kosmos ist eine Einheit und kennt keine Spaltungen oder menschliche Trennungen. Das ist unsere Sünde. Darin liegt unser Versagen. Das ist das Geheimnis aller menschlichen Konflikte.

Wohlgemerkt, dieser Gedanke wirft aufgrund des sehr komplexen und dummen Charakters der modernen Zivilisation, und nur aufgrund dieser Tatsache, eine verwirrende Reihe von peinlichen Fragen auf. Aber jeder Mensch, der das Herz am rechten Fleck hat, kann jede dieser Fragen lösen, weil er von dem Gott in seinem Inneren erleuchtet wird, wenn er seinem Herzen erlaubt, zu sprechen. Dann ist sein Urteil praktisch unfehlbar. Und wenn ich sage, das Herz, dann meine ich nicht das Gefühl. Ich meine den Instinkt des Menschen für aufrechte Ehre und innere moralische und geistige Reinheit. Tatsache ist, dass wir im Abendland schon viel zu lange Feiglinge sind, die immer jemand anderem die Schuld zuschieben wollen, weil wir keine ausreichende Anzahl von Menschen finden, die wir verdammen können. So haben wir im Abendland ein reines Phantasiegebilde errichtet, und wir sprechen von ihm als Jesus Christus, und auf seinen Schultern liegen alle unsere Sünden; und am Ende werden wir im Blut des Lammes weißgewaschen, wenn wir nur daran glauben. Ja, aber was ist mit denen, die unter meinen bösen Taten gelitten haben? Hilft es ihnen, dass ich gerettet bin? Was ist mit denen, denen ich in meiner dummen, unwissenden und bösen Vergangenheit vielleicht einen Schubs nach unten gegeben habe, anstatt sie brüderlich und helfend nach oben zu heben? Was ist mit ihnen? Sehen Sie nicht, dass diese Ideen die vollständige Umkehrung einer kosmischen Philosophie sind? Sehen Sie nicht, dass das alles falsch ist? Dass es nicht so wichtig ist, was mit dem Einzelnen geschieht; wichtiger ist, was mit allen anderen geschieht, den schuftenden, hoffenden, arbeitenden, leidenden Heerscharen. Das ist wichtig, und jeder geschwächte Einzelne weiß das und spürt es.

Diese Unausweichlichkeit der Vergeltung oder des schönen Ausgleichs nennen wir die Lehre von den Folgen, die Lehre vom Karman: Was man sät, wird man ernten, entweder jetzt oder später, und es gibt kein Entrinnen. Sie kennen das in den gewöhnlichen Dingen des Lebens sehr gut. Es bedarf keines Arguments. Wenn Sie Ihre Hand in eine Flamme halten oder einen stromführenden Draht berühren, wird das Feuer Sie nicht etwa nicht verbrennen, weil Sie dumm und unwissend sind, und die Elektrizität wird nicht davon absehen, Sie zu verbrennen oder vielleicht zu töten, weil Sie die Gesetze der Elektrizität nicht kennen, weil Sie dumm oder unwissend sind.

Zum Glück gibt es noch eine andere, schöne Seite der Sache. Unser wundersamster Lehrer, der größte Freund, den wir armen Menschen haben, ist unser Kummer. Auf den ersten Blick hört sich das schrecklich an, aber wenn man es genau analysiert: Was ist es, dass das Kind dazu erzieht, aufmerksam zu werden, umsichtig und vorsichtig zu werden und Gefahren in Zukunft zu vermeiden? Erfahrung: das Leiden an einem verbrannten Finger oder einem gestoßenen Zeh oder der Sturz von einem Ast, oder was auch immer. Was erweicht das Herz eines Menschen, sodass er das Leid anderer verstehen und mit ihnen fühlen kann? Sympathie, Mitfühlen. Nur wenn wir selbst leiden, wachsen wir. Nichts erweicht das Herz so sehr wie das eigene Leiden. Es ist ein seltsames und schönes Paradoxon: Es stählt auch unseren Charakter. Es macht uns stärker. Der Mensch, der nie gelitten hat, ist gefühllos, ist in der Tat ein sehr "komplizierter" Mensch.

Wer ist der große Mensch? Der Mensch, der nie gelitten hat, der nicht weiß, was Leiden ist? Oder der Mensch, dessen Leiden ihm Kraft, innere Stärke, Vision gegeben hat, der weiß, was Leiden ist, und der aufgrund seiner eigenen Erinnerung an dieses Leiden niemals anderen Leid zufügen wird? Bei ihm hat das Herz begonnen zu erwachen. Das Bewusstsein ist erneut für diese einfachen kosmischen Wahrheiten geweckt worden.

Sie sehen also, wie wunderbar das Universum aufgebaut ist, sodass wir, obwohl wir dumm und unwissend sind und uns das

edelste Gefühl fehlt, das den Menschen möglich ist, nämlich Altruismus, Liebe und Gefühle für andere, doch wir lernen gerade durch unsere Leiden und Dummheiten und Unwissenheit den besseren Weg, und mit jedem Lernschritt wachsen wir, werden wir größer; und nach einer langen Zeit dieser sehr langsamen und heilsamen und schmerzhaften evolutionären Reise kommen wir an den Punkt, an dem wir zu uns selbst sagen werden: Das reicht jetzt. Ich habe genug davon. Von nun an werde ich mich in die eigenen Hände nehmen und mein Leben durch selbstgeleitete Evolution lenken.

Von nun an werde ich meinen Weg wählen. Nichts wird meinen Willen auf diese oder jene Seite lenken. Es gibt ein Ziel, und dieses Ziel ist ein kosmisches Ziel. Nicht länger werde ich ein Sklave der äußeren Umstände sein. Von nun an bestimme ich meinen eigenen Weg. Ich wähle mein eigenes Schicksal. Ich habe das Gesetz erkannt.

Das Geheimnis des menschlichen Leidens ist also genau das, denke ich: der Verlust des Gefühls der menschlichen Verantwortung gegenüber anderen. Und sehen Sie, wie sich das auf unser Verhalten auswirkt. Wer ist der bessere Bürger von zwei Menschen, derjenige, der weiß, dass er, wenn er ein wahrer Mensch ist, die Gesetze seines Landes befolgen wird und dies gerne tut, auch wenn er in seinem Wissen weiß, dass einige dieser Gesetze ungerecht sind, oder derjenige, der in seinem Herzen einen Konflikt gegen sein eigenes Land aufbaut? Letzterer wählt genau den falschen Weg und wird selbst zum Arbeiter, nicht mit der Vielzahl seiner Mitmenschen, sondern in Opposition zu ihnen, in Streit und Konflikt mit ihnen.

Es ist ein seltsames Paradoxon, dass, sobald die Seele zu erwachen beginnt und die Augen sich öffnen, der Mensch, der ernsthaft versucht, seine Aufgabe zu erfüllen, seine Pflicht im Leben zu erfüllen, menschlich und aufrecht zu leben, auf tausendmal mehr Schwierigkeiten stößt als der Mensch, der einfach mitgeht, weil er wie die Tiere zu dumm zum Denken ist. Aber wollten Sie ein bloßes menschliches Tier sein, das nicht denkt, nicht nachdenkt,

das nicht das göttliche Gefühl hat, seinen eigenen Weg im Leben zu wählen? Wollten Sie das? Die Antwort ist einfach.

Ich bin also der Überzeugung - und ich glaube, dass ich recht habe, denn ich habe mich von allen großen Denkern, deren Lehren ich ein Leben lang studiert habe, bestätigt gefühlt -, dass ich recht habe, wenn ich sage, dass die menschlichen Konflikte aufhören würden, und zwar ziemlich schnell, wenn alle Menschen, d. h. Sie und ich, d. h. jeder, seine individuelle Verantwortung gegenüber seinen Mitmenschen erkennen würde. Ich glaube, dass sich genau diese eine Regel durch das gesamte menschliche Leben ziehen würde, vom höchsten bis zum niedrigsten: Unsere Solidarität als Teil einer menschlichen Hierarchie, sodass das, was einen betrifft, sich auf alle auswirkt, ob zum Guten oder zum Schlechten.

Ich habe mich oft gefragt, wie viele Menschen in den stillen Stunden der Nacht an diese Dinge denken, oder wenn sie verwirrt und besorgt sind, welchen Weg sie einschlagen sollen, und Angst haben zu folgen, weil die Menge nicht folgt. Die Masse folgt gerne dem, was sie für aufgeklärten Egoismus hält. Ich kann mir keine teuflischere oder satanischere Vorstellung vorstellen als die, die sich hinter dem Begriff "aufgeklärter Egoismus" verbirgt. Es ist eine absichtliche Verdunkelung jeder edlen Intuition der menschlichen Seele. Fragen Sie sich nur selbst. Tun sie etwas, weil es schön ist, weil es richtig ist, weil es gerecht ist und weil es allen Menschen Glück, Sicherheit und Frieden bringen wird? Nein, diese Menschen mit aufgeklärtem Egoismus sagen: "Wenn ich es tue, wird es letztlich gut für mich und die Meinen sein." Angenommen, die Menschen in verschiedenen Teilen der Welt würden diesem Evangelium folgen, was würden Sie dann sehen? Das, was Sie heute sehen. Und all das kann gestoppt werden, alle menschlichen Konflikte. Und wohlgemerkt, ich meine nicht das Aufhören von Meinungsverschiedenheiten, was eines der schönsten Dinge an uns Menschen ist. Meinungsverschiedenheiten, wenn sie ehrlich und höflich und uneigennützig gepflegt werden, verleihen dem Leben Würze und Charme, verleihen Charme und Schönheit. Die Franzosen haben ein wunderbares Sprichwort, das ich oft zitiere: Du choc des idées jaillit la lumière. - Aus dem Zusammenprall der

Ideen, die unter den Menschen ausgetauscht werden, entspringt das Licht. Das ist das Prinzip von Kongressen und Parlamenten und Gewerkschaften und Zusammenkünften von Menschen: Ideen auszutauschen und das Beste abzuschöpfen.

Ich beziehe mich also nicht auf Unterschiede in den Vorstellungen. Diese sind natürlich. Ich spreche von Konflikten, von Hass, von mangelndem Respekt für den anderen, von der Unfähigkeit, in ihm etwas so Wunderbares zu sehen, wie er es in Ihnen sehen kann. Haben Sie schon einmal diese kleine, einfache Regel ausprobiert: Schauen Sie einem anderen Menschen in die Augen, wenn Sie mit ihm sprechen; versuchen Sie nicht, ihm Ihre Vorstellungen aufzuzwingen, wie wir es alle tun; versuchen Sie nicht, ihn zu überreden und ihn glauben zu machen, wie Sie es tun; schauen Sie einfach in die Augen dieses Menschen. Wissen Sie, Sie können dort Wunder sehen, eine Welt von bisher unausgesprochener und unbekannter Schönheit. Die ganze Seele dieses Menschen ist bereit, Ihnen entgegenzukommen, wenn Sie ihm nur eine Chance geben. Aber natürlich kann es sein, dass er genauso viel Angst vor Ihnen hat wie Sie vor ihm, und genauso viel Angst davor, ein Mensch zu sein, wie Sie Angst davor haben, ein Mensch zu sein.

Ich versichere Ihnen, wenn Menschen einander vertrauen und Anstand voneinander erwarten würden, würden sie ihn auch bekommen. Ich habe noch nie erlebt, dass es nicht geklappt hätte. Ich will Ihnen offen sagen, dass ich noch nie in einem Vertrauen, das ich gegeben habe, betrogen worden bin, weil ich mein Vertrauen immer ohne Einschränkung und als Appell gegeben habe. Es funktioniert, und es ist das Prinzip, auf dem das moderne Geschäft, die höchste Art, basiert: gegenseitiges Vertrauen, gegenseitige Sicherheit, gegenseitige Ehre; und wenn ein Mensch diesen Dingen nicht gerecht wird, bekommt er sehr schnell eine Abfuhr. Ist das nicht so? Sie wissen das genauso gut wie ich.

So, das ist die ganze Sache in Kurzform. Ich habe tatsächlich gehört, dass es für die menschliche Rasse gut ist, in ständigem Konflikt zu stehen, weil es die Menschen stark macht. Ja, ich habe von Faustkämpfern gehört, aber ich habe noch nie einen gekannt,

der besonders berühmt für seine Genialität war oder dafür, dass er die Welt mit seinem Verstand entflammt hat oder dass er den Lauf des Schicksals oder der Geschichte verändert hat. Dickhäutige Menschen haben ihren Wert, aber sie sind nicht gerade der Typ, den wir wählen, wenn wir einen Menschen brauchen, der eine sehr schwierige, fein ausbalancierte und komplizierte Verhandlung führt. Wir brauchen immer einen Menschen nicht nur mit Verstand, sondern auch mit Herz, denn ein Mensch mit Verstand, der kein Herz hat, kann den anderen Menschen nicht verstehen, der vielleicht gerade so viel Herz hat, dass er einen sehr großen Vorteil gegenüber dem herzlosen Menschen hat. Der Mensch ohne Herz ist psychologisch nur halb erbaut: er hat einen enormen Nachteil. Der andere Mensch wird ihm alles aufbürden. Das Zusammenwirken von Herz und Verstand macht den vollständigen Menschen aus, denn er versteht sowohl das Lied des Herzens als auch die Philosophie des Verstandes.

Sollen wir diese unendlichen Konflikte fortsetzen? Ich denke, sie werden vergehen. Ich denke, dass Schönheit und Respekt schon jetzt im Kommen sind; und ich denke, dass wir bei uns selbst anfangen sollten. Ich mit mir selbst, du mit dir selbst. Zuerst werde ich meinem Land ein guter Bürger sein, egal was passiert, und seine Gesetze strikt befolgen. Ich werde ein wahrer Anhänger der Weisheitsreligion der Götter sein, die das edelste Erbe des Menschen und sein größtes Bestreben ist. Das Leben wird dann zu interessant, zu ereignisreich, zu wunderbar, als dass irgendetwas anderes befriedigen könnte.

Gottfried de Purucker, "The Secret of Human Conflict".
Article in: *The Theosophical Forum,* Vol. XX, No. 12,
December 1942, p. 529-536.
In: *Wind of the Spirit,* First edition, 1944, p. 35-41. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/wind-of-the-spirit/

## Schlüsselgedanken

- Dauerhafter Frieden basiert auf zeitlosem Wissen über das Leben.
- Der Weg zu dauerhaftem Frieden ist dynamische Harmonie IN uns selbst.
- Je universeller unsere Ideale sind, desto dauerhafter ist der erreichte nationale und internationale Frieden.
- Indem wir Kerne universeller Bruderschaft bilden, schaffen wir eine schützende mentale Atmosphäre in der Gesellschaft.
- Dauerhafter Frieden ist ein dynamischer Zustand: Menschen und Länder treiben sich gegenseitig zu einem immer edleren Frieden voran.
- Wir schaffen dauerhaften Frieden, indem wir in unserem Leben die göttliche Harmonie des Universums zum Ausdruck bringen. werden.

#### **DAUERHAFTER FRIEDEN**

In den vorangegangenen Artikeln haben wir die Ursachen von Konflikten und Wege zu ihrer Überwindung erörtert. Aber wie können wir Konflikte dauerhaft beseitigen? Was ist dauerhafter Frieden, und wie erreichen wir ihn?

In jedem Menschen lebt der Wunsch nach dauerhaftem Frieden. Daran erinnern wir uns stark, wenn wir uns in disharmonische Situationen manövriert haben. Dann drängt sich diese grundlegende Frage erneut auf.

Dauerhafter Frieden ist viel mehr als die Abwesenheit von Krieg. Ein Zustand des Friedens, der ebenso leicht in einen Krieg umschlagen kann, ist nicht von Dauer. Wahrer Frieden ist viel mehr als die Abwesenheit von Konflikten. Sollten wir daraus nicht ableiten, dass dauerhafter Frieden in einer bestimmten Qualität und Ausrichtung unseres Bewusstseins und Willens gesucht werden muss? Wie

können wir sicherstellen, dass der Frieden von Dauer ist? Wie können wir sicherstellen, dass auftauchende Schwierigkeiten ohne Konflikte gelöst werden?

## Dauerhafter Frieden basiert auf zeitlosem Wissen über das Leben

Wahrer Frieden muss sich auf die Natur und die Funktionsweise des Universums stützen. In den drei Grundprinzipien der Theosophia finden wir die Schlüssel zu dauerhaftem Frieden. Diese grundlegenden Ideen wurden in den früheren Artikeln dieser Ausgabe behandelt, insbesondere in dem Artikel "Ohne Vision kein Frieden". Kurz gesagt, sind sie: Einheit, Zyklizität und Gleichheit.

Die Idee der *Einheit* bedeutet, dass alle Wesen in derselben Quelle verwurzelt sind, sodass wir uns in unserem tiefsten Kern nicht voneinander unterscheiden. Vereint zu sein bedeutet auch, dass wir grundlegend miteinander verbunden sind. Bruderschaft ist also eine Tatsache: Was dem einen widerfährt, widerfährt allen. Nichts kann getrennt von den anderen existieren.

Als Abkömmlinge des grenzenlosen Lebens tragen wir grenzenlose Potenziale in uns. In wechselnden Perioden von Aktivität und Passivität (*Zyklizität*) entwickeln wir allmählich diese grenzenlosen Fähigkeiten aus unserem Inneren. Durch unsere periodisch wiederkehrenden Interaktionen mit anderen Wesen sammeln wir Erfahrungen, erhalten wir die Möglichkeit zu lernen und unsere schlummernden Fähigkeiten zu aktivieren.

Gemäß der Theosophia ist also jedes Wesen, und analog dazu jede Gesellschaft, jedem anderen vollkommen *gleich*, weil jeder die gleichen grenzenlosen Fähigkeiten in sich trägt. Wir sind gleich, und doch unterscheiden wir uns alle in unserem Charakter und unseren aktiven Fähigkeiten, weil wir alle einen einzigartigen Weg zurückgelegt haben. Da wir alle unterschiedlich sind, hat jeder von uns etwas Einzigartiges, das

er zur Welt beitragen kann. So hat jeder von uns eine wertvolle, unverwechselbare Funktion im Ganzen.

### **Ewige Zusammenarbeit**

Wenn wir einander als untrennbar betrachten, wächst die Erkenntnis, dass wir nur gemeinsam vorankommen können. Wir werden ernten, was wir säen. Mit jedem aufrichtigen Akt der Hilfe gewinnen wir Freunde, die in diesem oder einem nächsten Leben mit uns zusammenarbeiten werden. (1) Mit jedem Versuch, unsere Ziele mit Gewalt zu erreichen, schaffen wir Disharmonie, nicht nur in der Welt, sondern auch in unserem eigenen Bewusstsein. Diese Disharmonie muss sich in diesem oder einem zukünftigen Leben auflösen - mit all den Schwierigkeiten, die das mit sich bringt.

Wenn wir das erkennen, werden wir nicht versuchen, Meinungsverschiedenheiten mit Gewalt oder Gewaltandrohung zu lösen. Mit der Aussicht auf eine ewige Zusammenarbeit mit allen Menschen werden wir nach wirklich befriedigenden Lösungen für Probleme suchen.

Natürlich gibt es Unterschiede im Entwicklungsstand der einzelnen Wesen. Ein Mensch bringt gegenwärtig den Denkaspekt des Bewusstseins zum Ausdruck, während zum Beispiel eine Pflanze noch die vegetativen Aspekte ihres Bewusstseins entwickelt. Auch im menschlichen Denken sind ganz unterschiedliche Qualitäten zu entdecken: Dies wurde in den Artikeln "Ohne Vision kein Frieden" und "Das Entstehen und Verhindern von Kriegen" untersucht.

Das Universum und jeder Teil davon kann als eine große Kooperation von Wesen gesehen werden, die in der Interaktion miteinander ihre grenzenlosen Fähigkeiten zum Wohle des Ganzen entwickeln. Wir können dies als den natürlichen Lauf des Lebens betrachten: *Alles lebt und wächst durch und füreinander*.

#### Was ist dauerhafter Frieden?

Auf der Grundlage des Vorstehenden könnten wir dauerhaften Frieden wie folgt definieren:

"Dauerhafter Friede ist ein Zustand dynamischer Harmonie. Darunter verstehen wir eine Zusammenarbeit, in der jeder seine entwickelten Qualitäten zum Wohle des Ganzen einsetzt und durch das Ganze dazu befähigt wird - d. h. in die Lage versetzt wird -, seine Talente weiterzuentwickeln und sie zur Veredelung der Welt einzusetzen."

Die Menschheit ist also kein statisches, sondern ein dynamisches Ganzes. Alle tragen nach besten Kräften *spirituell, mental* und *physisch* zum Fortschritt aller bei, ohne an irgendwelchen Ergebnissen für sich selbst interessiert zu sein. Denn es geht um das Wohl der gesamten Menschheit.

## Der Weg zu dauerhaftem Frieden in der Welt ist dynamische Harmonie *IN* uns selbst

Unsere Gesellschaft bauen wir selbst auf. Die Merkmale unserer Gesellschaft sind die Merkmale aller ihrer Mitglieder: Jeder fügt der Gesamtheit seine Farbe und seinen Ton hinzu. Alle diese Merkmale zusammen bestimmen, ob die Gruppen in einer Gesellschaft miteinander kooperieren, sich gegenseitig schaden oder sich gleichgültig gegenüberstehen. Dauerhafte Harmonie unter den Völkern der Erde beginnt also *in uns selbst*.

#### In welchem Maße herrscht Harmonie in uns selbst?

Zunächst einmal: Was verstehen wir unter innerer Harmonie? Damit meinen wir, dass alle unsere Fähigkeiten, dass alle "Schichten" unseres Bewusstseins in Harmonie zusammenarbeiten, kurz gesagt, wenn jeder Teil in uns das tut, was er von Natur aus tun sollte. In unseren *spirituellen Teilen* finden sich universelle Wahrheit und Weisheit. Diese Teile sind unser "Innerer Lehrer", unser Gewissen. Sie sind die Quelle unserer ethischen Prinzipien und selbsttranszendierenden Ideale. Unsere *intellektuellen Teile* sind in der Lage, diese Ideale

praktisch auszuarbeiten, sie in vernünftige, gut geplante Handlungen umzusetzen. Unsere Wünsche und unsere emotionalen und physischen Teile sind die Werkzeuge, die es uns ermöglichen, inmitten dieser Welt zu leben und zu arbeiten. Sie sind also durchaus nützliche Aspekte, aber in den instinktiven Reaktionen dieser niederen Teile ist keine Weisheit zu finden. Sie sind auch nicht "logisch". Sie sollten daher die Rolle des Dieners spielen. Nur in unserem spirituellen Kern, dem wahren Menschen, liegt die Weisheit, die richtigen Handlungen auszuführen. Dies ist auch die Idee hinter Platons Vergleich von Gerechtigkeit, welche Harmonie ist, mit einer Gesellschaft, in der die weisesten Menschen das Sagen haben. Auch in uns selbst sollte der weiseste Teil das Sagen haben.

Um eine Harmonie zwischen diesen drei Teilen von uns herzustellen, müssen wir einige innere Schritte unternehmen, und darum geht es im nächsten Artikel. Diese innere Harmonie ist kein fernes Ziel,



schließlich können wir jeden Tag nach unseren höchsten Anschauungen leben. Es ist der Weg der Weisheit, der Hoffnung und des fundamentalen Friedens. Die große Herausforderung besteht darin, diese Haltung beizubehalten! Sie dauerhaft sein zu lassen. Wenn wir das tun, haben Ängste, schädliche Wünsche und Anhaftungen, Misstrauen und alle ähnlichen Gefühle nicht einmal eine Chance, in unser Gemüt zu gelangen. Sie passen nicht in die vorherrschende Farbe und den Ton unseres Denkens. Wir durchschauen sofort ihre illusorische Natur. Wir mögen sie als eine Art vorübergehende Tendenz erleben, aber wir lassen uns nicht von ihnen leiten.

Dynamische Harmonie kann so im einzelnen Menschen und folglich auch in der Gesellschaft und in der Menschheit als Ganzes verwirklicht werden. In jedem Fall geht es darum, dass die spirituellen Fähigkeiten leiten und die eher physischen Fähigkeiten dienen.

## Was schafft dauerhaften Frieden in uns selbst und der Welt?

Wie wirkt sich die innere Harmonie in uns in der Welt aus? Auf diese Weise: Je universeller und weiser unsere Ideale sind - je mehr sie auf dem Einssein, der zyklischen Bewegung und der Gleichheit beruhen -, desto dauerhafter wird der erreichte nationale und internationale Frieden sein. Denn wenn der Frieden, den wir anstreben, nur unsere eigene Gruppe einschließt - ganz gleich wie wir "unsere eigene Gruppe" definieren - oder nur die Menschheit einschließt, ohne sich für alles andere irdische Leben zu engagieren, legen wir bereits die Saat für zukünftige Reibungen, Konflikte und Stolpersteine.

Drei grundlegende universelle Ideale sind: (a) die Liebe zur grenzenlosen Wahrheit, (b) die Liebe zu allen Lebewesen, (c) die Liebe zur Erfüllung der eigenen Pflichten innerhalb der Menschheit. Was beinhalten sie? Viele Einsichten können in den Schriften der spirituellen Lehrer der Menschheit gefunden werden. Wir greifen einige dieser Einsichten auf. In den folgenden Abschnitten werden wir dann erörtern, wie man widerstandsfähig gegen Konflikte wird, und wie eine Welt aussehen könnte, in der dauerhafter Frieden herrscht.

## (a) Liebe zur grenzenlosen Wahrheit.

Einem langfristigen Ideal kann man als Lebensziel nur dann trauen, wenn es auf der Kenntnis der wahren Natur des Kosmos beruht, also auf der Wahrheit, soweit wir sie erfassen können. Jeder Mensch trägt die Wahrheit in sich, in seinen spirituellen Teilen, denn wir sind ein untrennbarer Teil des Kosmos. Indem wir uns mit den inneren und universellen Aspekten in uns selbst verbinden, werden wir von innen heraus ein immer klareres Verständnis der Wahrheit entwickeln.

Die Wahrheit ist tatsächlich grenzenlos. Mit anderen Worten: Selbst die Götter lernen noch. Wir können unseren Blick auf die Wahrheit immer wieder erweitern. Die Liebe zur Wahrheit erfordert daher die ständige Bereitschaft, kleinere Wahrheiten gegen größere einzutauschen. Sie verlangt ein ständiges

unabhängiges Denken. Nur dann können Falschnachrichten unseren Verstand, unsere spirituelle Stabilität nicht mehr beeinflussen. Nur dann werden wir resistent sein gegen jede Welle von Verdächtigungen und Anschuldigungen gegenüber anderen Menschen, gegenüber anderen Gruppen. Das mag selbstverständlich erscheinen, aber genau hier läuft in der Welt immer wieder etwas schief - mit allen katastrophalen Folgen (siehe die Artikel "Das Entstehen und Verhindern von Kriegen" und "Schutz vor Unzufriedenheit, Zwietracht und Hass" in dieser Ausgabe). Die Liebe zur grenzenlosen Wahrheit ist daher eine Säule des dauerhaften Friedens.

## (b) Liebe für alle Menschen, für alle Wesen.

Wir Menschen sind viel mehr als unser materielles Äußeres und unsere niederen Gedanken und Bedürfnisse. Wir sind Götter im Werden. und unser spiritueller Kern ist bereits ein Zentrum der



Weisheit, des Friedens und der Harmonie. Wir tragen alle spirituelle Weisheit in uns.

Sobald wir erkennen, was wir Menschen sind, werden wir allen unseren Mitmenschen Liebe und tiefen Respekt entgegenbringen. Wir werden nicht über andere urteilen, sondern, indem wir selbst aus unseren höchsten Einsichten heraus leben, andere dazu anregen können, dasselbe zu tun. Wir werden aus einem unerschütterlichen Vertrauen in das göttliche Wesen eines jeden Menschen heraus handeln und zusammenarbeiten. Und wir werden die gleiche Haltung gegenüber allen nicht-menschlichen Wesen einnehmen, die schließlich dieselbe kosmische Essenz in sich tragen.

## (c) Liebe zur Erfüllung eurer Pflichten innerhalb der Menschheit, innerhalb des Planeten.

Hiermit meinen wir: Den beharrlichen Willen, für die Entwicklung und das Wohlergehen des Ganzen zu arbeiten und dazu immer besser in der Lage zu sein. Jedes Volk, jeder Mensch sollte bereit sein, seine Aufgabe in der Welt zu erfüllen, eine wohlwollende Rolle zu spielen, indem es das Edelste von sich selbst gibt - "sein Leben gibt", nicht durch Sterben, sondern durch Leben, während des Lebens.

Das bedeutet, all jene Dinge und Anhaftungen aufzugeben, die uns in unserem Bewusstseinswachstum einschränken und die unsere Gesellschaft im Griff kurzsichtiger Verfolgung von Eigeninteressen halten. Jeder kann das tun, indem er einfach nach jenen Idealen handelt, die über individuelle oder hinausgehen, Gruppeninteressen und diese Ideale vervollkommnet. Katherine Tingley sprach in diesem Zusammenhang von Weltpatriotismus: Loyalität gegenüber der eigenen Gesellschaft oder dem eigenen Land, aber immer aus dem Geist menschlicher Brüderlichkeit heraus: Siehe das inspirierende Zitat aus dem Vortrag von Katherine Tingley direkt im Anschluss an diesen Artikel. (2)

# Konfliktprävention durch Ausstrahlung einer schützenden Gedankenatmosphäre

Wie schaffen und bewahren wir dauerhaften Frieden in einer Welt, in der sich noch nicht jeder der zugrunde liegenden Einheit der Menschheit bewusst ist? In der viele Menschen immer noch leicht von den Wellen negativer Emotionen gegenüber anderen mitgerissen werden?

Dauerhafter Frieden ist nicht so sehr eine bestimmte äußere Situation - sonst wären wir immer von äußeren Veränderungen abhängig -, sondern eine Sichtweise, eine Lebenseinstellung. Das bedeutet, dass jeder von uns, in jeder Stunde, "Frieden leben" kann. Nichts hält uns auf, außer wir selbst. So bilden wir Kerne des dauerhaften Friedens in Form von Einzelpersonen und Gruppen, die anderen nicht schaden wollen und ständig

nach den besten Wegen suchen, um den Ausdruck der höheren Potenziale in den anderen und in ihren Mitmenschen zu fördern.

Diese Keimzellen des dauerhaften Friedens haben eine Vorbildfunktion für andere. Gibt es etwas auf der Welt, das überzeugender ist als ein lebendiges Beispiel? Menschen, die ihre kleinen oder großen Ideale selbstlos und natürlich leben, sind der beste Beweis dafür, dass diese Fähigkeit zur menschlichen Natur gehört.



Unsere Mitmenschen werden beginnen, die enormen Vorteile eines dauerhaften Friedens zu erkennen. Sie werden seine Früchte sehen: inneren Reichtum und äußere Stabilität. Die Beispiele aus dem wirklichen Leben werden sie zum Nachdenken bringen. Altruismus ist etwas Natürliches. Dies wird von Gottfried de Purucker im ersten Zitat nach diesem Artikel mit dem Titel "Altruismus" sehr gut erklärt.

Indem wir uns zu Keimzellen eines dauerhaften Friedens entwickeln, strahlen wir gleichzeitig eine Atmosphäre des Denkens aus, die *in der Gesellschaft eine inspirierende, schützende und reinigende Rolle spielt.* Siehe den Artikel "Wirklich helfen". In einer selbstlosen Gedankensphäre haben Konflikte keine Chance: Es gibt einfach keinen Nährboden für sie. Vergleichen Sie es mit einem Team, das vor einer großen Schwierigkeit steht. Die meisten Teammitglieder sind emotional aufgewühlt, aber eine Person bleibt ruhig. Er oder sie

erforscht gemeinsam mit den anderen, was der Schwierigkeit zugrunde liegt, und bespricht mit allen, wie sie gelöst werden kann. Es geht nicht mehr darum, Schuld zuzuweisen oder die eigene Position zu verteidigen, sondern darum, dass alle gemeinsam nach der besten Lösung suchen. Die Interaktion nimmt einen konstruktiven Ton an. Diese eine Person beruhigt das kollektive Denken der Gruppe und sorgt dafür, dass das Beste in jedem Einzelnen zum Vorschein kommt.

Da jeder Mensch und jede Gruppe von Menschen, die aus innerer Harmonie heraus arbeiten, als kraftvoller mentaler

Sender fungiert (Gedanken, die wir in alle Richtungen aussenden, siehe den Artikel "Das Entstehen und Verhindern von Kriegen"), werden viele Menschen anderswo auf der Welt dazu angeregt, dasselbe zu tun - wenn sie ihr Denken für einen solchen unvoreingenommenen öffnen, der auf das Wohl der gesamten Gemeinschaft abzielt. eine Daher hat solche inspirierende mentale Atmosphäre eine große Reichweite.



#### Internationaler Frieden in der Praxis

Unsere Welt ist voller Spannungen, von denen sich einige jetzt gewaltsam äußern und andere noch schlummern. Wie wird die Welt aussehen, wenn Gruppen von Menschen verstehen, dass dauerhafter Frieden der einzige Weg ist, der aus dem Kreislauf von Gewalt und Trauma herausführt?

Im Folgenden werden nur Beispiele beschrieben, die sich zu noch inspirierenderen Aktionen entwickeln können. Schließlich ist jede Reform das Embryonalstadium einer noch grundlegenderen Reform. Wir entwickeln uns ständig weiter. In einer *aktiv* friedlichen Welt helfen sich die Länder gegenseitig, zu wachsen. Sie tauschen Weisheit und Wissen aus. Die Anhänger verschiedener Religionen studieren die Quellen der jeweils anderen. Wissenschaftler, einschließlich Ärzte, arbeiten zusammen. Bildungsreformer besuchen sich gegenseitig. Handelsabkommen sind fair, das heißt, sie bieten wirtschaftlich schwächeren Ländern Entwicklungschancen. *Die Länder treiben sich gegenseitig voran*.

Der Grundsatz der Gleichheit wird in die Praxis umgesetzt, indem kein Land ausgeschlossen oder benachteiligt wird. So entstehen - weil niemand andere Gruppen herabwürdigt und weil das Vertrauen besteht, dass Güter, wenn nötig, geteilt werden - keine neuen Spannungen, keine neuen Ressentiments oder Traumata, keine Ängste und materiellen Wünsche. Das hat zur Folge, dass Konflikte an der Wurzel gepackt werden. Man erkennt, dass jeder Mensch und damit auch jede Nation alle kosmischen Fähigkeiten in sich trägt, und wir sollten uns gegenseitig helfen, diese zum Ausdruck zu bringen. Und wenn es Probleme gibt, reden die Länder miteinander und hören auf die Bedürfnisse des jeweils anderen. Bei sehr sensiblen Themen, die die Beziehungen hartnäckig untergraben, ist die Mediation gefragt. Denken Sie an die vermittelnden Kräfte von Menschen, die weltweit Ansehen erlangt haben, wie zum Beispiel die Ältesten (*The Elders*). (3)

#### Abrüstung und Schutz der Zivilbevölkerung und des Territoriums

Viele internationale Verträge und Erklärungen zielen bereits auf den internationalen Frieden und die Menschenwürde ab. Wenn wir unsere eigenen Versprechen, die in diesen Verträgen niedergelegt sind, einhalten - auch in schwierigen Situationen -, werden wir sofort eine wesentliche Entspannung in dieser Welt erleben. Dann kann eine allgemeine und umfassende Abrüstung in Angriff genommen werden.

Eine allgemeine Abrüstung im gegenseitigen Einvernehmen ist keine Schimäre. Sie wird allen zugutekommen. Warum sollten wir die bewaffneten Einheiten in der Welt nicht auf eine Polizeieinheit in jedem Land beschränken? Ein praktisches Beispiel finden Sie im Kasten "Das Beispiel Costa Rica".

Die Arbeit in einer solchen Polizeieinheit erfordert einen hohen ethischen Standard. Vieles hängt von der richtigen Ausbildung ab, nicht nur in physischer, sondern auch in mentaler und geistiger Hinsicht. In der Tat meinen wir eine Art von Polizei, die den "Wächtern", die Platon in *Der Staat* beschreibt, sehr ähnlich ist. Die Wächter werden als Diener des Staates, des Ganzen also, beschrieben, die diese Funktion nur nach einer erfolgreichen Ausbildung, nicht nur physisch, sondern auch in Weisheit, einem intensiven Training der Selbstbeherrschung, übernehmen dürfen.

Diese Polizisten sind sowohl mutig als auch sanftmütig. Sie werden gelehrt, dem Wohl aller Menschen zu dienen, wer auch immer sie sein mögen. Manchmal erfordert dies ein gewisses Maß an kontrollierter Gewalt, zum Beispiel, wenn eine Gruppe von Menschen beginnt, außer Kontrolle zu geraten. Zu anderen Zeiten können ihr Engagement, ihre organisatorischen Fähigkeiten und ihre Ressourcen für wirksame Hilfe in Notsituationen eingesetzt werden. Denken Sie an die Hilfe nach Naturkatastrophen oder die Aufnahme von Flüchtlingen.

## Dauerhafter Frieden: eine aktive mentale Einstellung

Ein Zustand dauerhaften Friedens ist dynamisch, weil er auf inneres Wachstum ausgerichtet ist. Jedes Land versucht, seine höheren Ideale zu verwirklichen. Diese Versuche führen zu Konsequenzen, die zweifellos wertvolle Lektionen für die nächsten Schritte darstellen. Kurz gesagt, jede Gruppe von Menschen, jedes Land setzt auf seine Weise das Prinzip der universellen Bruderschaft in die Praxis um. Denn nur dann können wir wirklich lernen. Dauerhafter Frieden hat also nie etwas mit äußerer Einmütigkeit zu tun. Jeder lernt am meisten aus seinen eigenen aufrichtigen Versuchen, die er aus sich selbst heraus unternimmt. Und gerade die Ergebnisse all dieser verschiedenen Versuche, die miteinander verglichen werden,

machen uns alle weiser. Kurz gesagt, dauerhafter Frieden ist ein sehr dynamischer Prozess: Die Nationen treiben sich gegenseitig an. Jeder Mensch, der dauerhaften Frieden zum Ausdruck bringt, erhebt seine Gesellschaft, und jede Gesellschaft, die dauerhaften Frieden zum Ausdruck bringt, erhebt die Menschheit. Die zahllosen Menschen, die in ihrem kleinen Kreis als Anker spiritueller Stabilität dienen, zählen ebenso viel wie die wenigen, die aus dem einen oder anderen Grund als Friedensstifter Berühmtheit erlangen. Iede Generation hat die Aufgabe, ihre universellsten Fähigkeiten an die nächste Generation weiterzugeben: nicht Aufzwingen, sondern durch Erklären, Inspirieren, Vorleben. Dauerhafter Frieden hängt in hohem Maße von der Bildung ab.

Dauerhafter Frieden erfordert ein klares Bild von einer harmonischen Gesellschaft, damit frühzeitig erkannt werden

kann, wenn etwas schiefläuft. Im *Tao Te King* widmet *Lao Tse* einen Vers der relativen Leichtigkeit, mit der eine disharmonische

Situation, wenn sie noch klein ist, repariert werden kann, wodurch mögliche emotionale und



gewalttätige Ausbrüche verhindert werden. (6) Man braucht nur an die bekannten langjährigen und immer wieder aufflammenden Konflikte in der Welt zu denken, um zu sehen, wie viel Leid durch ein solches rechtzeitiges Erkennen und Lösen verhindert werden kann.

Dauerhafter Frieden ist also eine aktive Haltung. Er bedeutet nicht: Warten, dass etwas schief geht. Er ist ein ständiger und aktiver Versuch, die Zusammenarbeit zu verbessern, inspiriert von einer wachsenden Vision der Verbundenheit aller Wesen miteinander.

#### Der Pfad vor uns

Alle inneren
Schritte, die wir in
diesem Leben
machen, nehmen
wir in unser
nächstes Leben mit.
Wir beginnen unser



nächstes Leben mit der Vision und Einstellung, die wir am Ende unseres jetzigen Lebens erworben haben. Es ergibt also durchaus Sinn, unseren Lebensweg bis zum letzten Tag auf dauerhaften Frieden auszurichten.

Auch Gesellschaften werden immer wieder neu geboren. Jede Gruppe von Menschen, die zusammenarbeiten, wird in einem zukünftigen Zyklus durch gegenseitige Anziehung wieder als Gruppe zusammenkommen - mit allen positiven und negativen Eigenschaften und Gewohnheiten dieser Gruppe.

Gesellschaften durchlaufen immer Perioden äußerer Blüte und Stärke und Perioden, in denen diese Gesellschaft eher im Hintergrund der Weltbühne wirkt. Für einen dauerhaften Frieden zu arbeiten bedeutet, dass wir uns sowohl in friedlichen und prosperierenden Zeiten als auch in Krisenzeiten selbstlos für die Menschheit einsetzen. Und wenn es schwierig wird, wenn unser Wachstum ins Stocken gerät oder unser Besitz zerstört wird, sei es durch natürliche oder menschliche Ursachen, geben wir der Angst und dem Egoismus keine Chance. Auf diese Weise - indem wir uns über die zyklischen Illusionen von Optimismus und Pessimismus erheben - folgen wir weiterhin dem Pfad der universellen Bruderschaft.

Dauerhafter Friede bedeutet, "auf die Erde zu bringen, was bereits im Himmel ist". Es bedeutet zu lernen, den Grundton des Herzens des Universums auszudrücken. Vor uns liegt ein weites Feld der Evolution!

## Das Beispiel Costa Rica

Dass ein Land seine gesamte Politik auf dauerhaften Frieden ausrichten kann, hat Costa Rica bewiesen. Im Jahr 1948 schaffte der damalige Präsident José Figueres Ferrer die Armee ab. Er tat dies, nachdem das Land einen blutigen Bürgerkrieg durchlebt hatte. Damit wurde Costa Rica zu einem der wenigen Länder der Welt ohne Armee. Das Land war eine der treibenden Kräfte hinter dem Abkommen von Esquipulas, einem regionalen Friedensvertrag, der von 5 Ländern unterzeichnet wurde. Außerdem hat sich Costa Rica bei Konflikten auf nationaler und internationaler Ebene stets für gewaltfreie Lösungen eingesetzt.

Diese aktive Friedenspolitik hat in Costa Rica selbst durch die Entwicklung einer guten und kostenlosen Bildung für alle und einer zugänglichen Gesundheitsversorgung Gestalt angenommen. Die reichhaltige Natur wird geschützt und das Wasser für erneuerbare Energien genutzt. In Costa Rica sind Bürger, Unternehmen und Institutionen an der Politikgestaltung beteiligt, was die innere Harmonie fördert.

Kurz gesagt, "dauerhafter Frieden" bedeutet für Costa Rica viel mehr als die Abwesenheit von Krieg. Was hat Costa Rica mit dieser Politik erreicht? Es sei auf einige internationale Indizes verwiesen: Im Global Peace Index nimmt das Land einen relativ hohen Rang ein und ist damit das friedlichste Land Zentralamerikas. (4) Auch im Positive Peace Index nimmt es einen hohen Rang ein. (5)

Dennoch gibt es auch in Costa Rica dringende Probleme wie die Einkommensgleichheit und die Behandlung von Einwanderern. Es ist dem Land noch nicht gelungen, die Korruption zu beseitigen. Wir stellen Costa Rica daher nicht als eine Art "ideales Land" dar, sondern als ein Land, das beweist, dass dauerhafter Frieden in der heutigen Welt in die Praxis umgesetzt werden kann.

Welche Qualitäten besitzt jemand, der dauerhaften Frieden ausdrückt? Was bedeutet das in der täglichen Praxis? Darüber werden Sie im folgenden Artikel lesen.

-----

#### Referenzen

- 1. W. Q. Judge, "Friends or Enemies in the Future? Article in: *Echoes of the Orient*. Volume 1, p. 315-317 (*The Path*, Volume 7, January 1893, p. 321-3).
- 2 *K. Tingley, The Gods Await.* p. 39-43. See: https://blavatskyhouse.org/news/working-for-peace/
- 3. See: https://theelders.org
- 4. See: https://www.visionofhumanity.org/maps/#/
- 5. See: https://resourcewatch.org, see under "positive peace index"
- 6. Lao Tse, Tao Te King. Chapter 64.

Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

### ALTRUISMUS

Die menschliche Natur ist so sehr geneigt, wenn sie von Altruismus hört oder darüber liest, sich vorzustellen, dass es sich um etwas Fremdes handelt, das in das menschliche Leben hineingeschleppt wurde als etwas, das man unbedingt befolgen sollte, das aber letztlich höchst unpraktisch und daher nicht durchführbar ist - dass es nicht zu den Eigenschaften des Menschen gehört, von Natur aus altruistisch zu sein. Mit anderen Worten: Sie alle sind von der Idee des isolierten Eigennutzes fasziniert. Ist diese nahezu universelle Annahme des Menschen nicht völlig unbegründet in der Natur selbst? Denn wohin wir auch blicken, was wir auch betrachten oder studieren, wir finden, dass das Individuum, das allein für sich selbst arbeitet, hilflos ist; wohin wir auch in allen großen Reichen des Universums blicken, es ist die Vereinigung der

Anstrengung, die Zusammenarbeit in lebendigen Kombinationen - um den Slang der Straße zu verwenden -, die nicht nur das ist, was die Natur selbst herbeiführen will und die wir daher überall finden; sondern dass alles, was diesem grundlegenden Gesetz des Universums, das Einheit in Aktion ist, entgegenläuft und zuwiderläuft, Disharmonie, Streit, und das hervorbringt, was wir in unserem eigenen Körper Krankheit nennen. Gesundheit ist jener Zustand der Körperstruktur, in dem alle Teile auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, in dem, was wir Freundschaft nennen können, in dem, was wir Einheit nennen können.

Betrachten wir die Steine: Sind sie nicht Kombinationen, sind nicht Vereinigungen von Individuen, die ein zusammensetzen, hervorbringen, produzieren? Kein einziges Atom eines der chemischen Elemente, aus denen ein Stein besteht, ist der Stein selbst. Wie steht es mit der schönen Blume? Wie steht es mit den Körpern, in denen wir leben? Was ist mit einem einzelnen Menschen? Könnte er die großen Werke, die die Menschen mit ihrem Genie vollbracht haben, allein schaffen? Was ist die Zivilisation anderes als die vereinten Anstrengungen der Menschen, um große und edle Wirkungen im menschlichen Leben zu erzielen -Bequemlichkeit zu erhöhen, die Gefahr zu vertreiben, die Genialität der Größeren hervorzubringen, die zu unserem eigenen Komfort und Nutzen beitragen. Zeigen Sie mir einen einzigen Fall, in dem reiner Eigennutz irgendetwas bewirkt hat. Wenn wir die Natur in all ihren Reichen hinzuziehen, finden wir nichts anderes als die Einheit des Wirkens, die von einer Vielzahl von Individuen hervorgebracht wird, die für ein gemeinsames Ziel zusammenarbeiten. Und was ist das anderes als Altruismus? Altruismus ist das Wort, das wir dieser Tatsache geben, wenn wir ihre ethische Bedeutung sehen, und diese Bedeutung unterscheidet sich in keiner Weise, weder im großen noch im kleinen Maße von dem, was wir in der physischen Welt sehen. Altruismus bedeutet, dass der Einzelne für alle arbeitet - das grundlegende Gesetz der Natur in all ihren großartigen Strukturen - und dass die Gesamtheit als Schutz und Schild und Feld der Anstrengung des Einzelnen steht. Denken Sie an die tiefe moralische Lektion, die Schlussfolgerung, die aus diesem größten der Geheimnisse des Universums zu ziehen ist - nicht Geheimnisse, sondern Wahrheiten; so alltäglich um uns herum, dass wir gewöhnlich nicht sehend daran vorbeigehen, mit nicht sehendem Auge. Zeigen Sie mir irgendetwas, das einzig und allein für einen einzigen Augenblick der Zeit Bestand hat. (...)

Wir sind alle Kinder - um die Sprache der halbphilosophischen Schulen der damaligen Zeit zu benutzen - des Universums, seiner physischen Seite und seiner spirituellen und göttlichen Seite. So ist in jeder menschlichen Brust eine unsterbliche Quelle nicht nur der Inspiration, sondern auch des Wachstums, der Hoffnung, der Weisheit und der Liebe. (...)

Deshalb sehe ich nichts furchtbar Hoffnungsloses am heutigen Zustand der Welt. Ich glaube nicht nur, dass es Grund zur Hoffnung gibt, sondern dass der unsterbliche Funke der Spiritualität, der Weisheit und der uneigennützigen Liebe, der immer im Herzen lebt, die menschliche Rasse nicht nur aus gegenwärtigen Reihen der ihren der Sackgassen, Schwierigkeiten herausführt, sondern in hellere Tage hineinführt, die heller sein werden, weil weiser und sanftmütiger. (...) In jedem von uns gibt es etwas Göttliches, an dem wir uns festhalten können und das uns tragen wird!

Erzählen Sie mir nicht, Altruismus sei etwas Fremdes oder exotisch für uns, ungewöhnlich, unpraktisch und daher unpraktikabel; denn er ist das Einzige, was ewig lebt, das Einzige, was auf ewig Bestand hat. ...

-G. de P.

Gottfried de Purucker, "Altruism". Article in: *The Theosophical Forum,*Vol. XII, No. 5, May 1938, p. 289-292.
In: *Wind of the Spirit,* 1st edition, 1944, p. 25-28. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/
wind-of-the-spirit/

#### ÜBER WELTPATRIOTISMUS

Mit diesem Zitat zeigt Katherine Tingley überzeugend, worauf dauerhafter Frieden beruht. Es ist ein Auszug aus dem auf S. 128 dieser Ausgabe bereits zitierten Text, das wir hier wiederholen, weil es die Essenz des Artikels "Dauerhafter Frieden" trifft.

Das lebenswichtigste Bedürfnis eines jeden Volkes auf Erden ist dauerhafter Frieden; und um dauerhaften Frieden zu erlangen, müssen wir einen internationalen Geist oder Weltpatriotismus schaffen und aufrechterhalten, der sich aus der Erkenntnis ergibt, dass das, was eine Nation betrifft, alle betrifft; dass, sofern eine Nation zu den Gipfeln des Wissens und des Wohlergehens aufsteigt, alle anderen ihr folgen werden; dass, so tief eine Nation von ihren Idealen abfällt und in nationalen Egoismus verfällt, bis zu dieser Tiefe oder noch tiefer, es in der Natur der Dinge liegt, dass auch die anderen hinabgezogen werden: dass jede Nation am guten und schlechten Karma aller teilhaben muss.

In einem Land, dessen Leben gänzlich auf dem Prinzip und dem Geist menschlicher Bruderschaft beruht, wäre der Patriotismus eine ganz und gar edle Sache; und sein Ziel wäre nicht, die Herzen beim Klang einer Trommel zum Schlagen zu bringen, sondern alle Gemüter in umfassendere Vorstellungen vom Sinn des Lebens einzuführen. Wenn jede Nation Patriotismus und nationale Loyalität dieser Art pflegen würde, wäre die Welt bald in einem universellen, wohltätigen System vereint.

Nationale Interessen sollten uns teuer sein: so teuer, dass wir bereit sein sollten, unser Leben zu geben - im Leben, nicht im Sterben -, um die Wirklichkeit, das innere Leben und die geistige Schönheit unserer Länder zu bewahren; um die künftigen Generationen zu schützen und ihnen ein Erbe edlen Lebens zu hinterlassen, eine unbestechliche Würde der Kultur, wie sie weder durch Geld noch durch rohe Gewalt erlangt oder verteidigt werden kann.

Das höchste Gesetz unseres Wesens verlangt, dass wir unsere Nationen auf dem Felsen jener beständigen Weisheit errichten, die der göttlichen Seele des Menschen gehört, und unsere Kinder entsprechend erziehen, damit sie und ihre Nachkommenschaft nicht die Leiden erfahren, die wir erfahren haben, sondern aus den reichen Ergebnissen unseres Strebens das Fundament der großen Republik der Seele errichten - jener inneren Republik, deren Bürger alle Seelen sind: damit sie "auf Erden wie im Himmel" errichtet werde.

Katherine Tingley, *The Gods Await*, 1st edition, 1926, chapter "War versus Patriotism", p. 40-42. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/katherine-tingley/the-gods-await/



#### Schlüsselgedanken

- Aufgrund unserer untrennbaren
   Verbindung können wir nicht leben, ohne das Ganze zu beeinflussen.
- Die Frage ist daher nicht, ob wir Einfluss haben, sondern von welcher Qualität unser Einfluss ist.
- ➤ In diesem Artikel werden wir fünf mentale Einstellungen diskutieren, mit denen wir einen inneren Schutz gegen jede Form von getrenntem Denken aufbauen können.
- Je nachdem, inwieweit uns das gelingt, tragen wir zum Ganzen bei.
- Mit kraftvollen Denkimpulsen universeller Harmonie und Frieden sind wir in der Lage, Städten, Ländern und letztlich der Welt zu helfen.

# WAS KANN ICH TUN? UND WAS KANN ICH JETZT TUN?

Ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, aufgrund unserer unauflösbaren Verflechtung beeinflussen wir immer die Gesamtheit. Was können wir hier und jetzt tun, damit unser Einfluss eine schützende und helfende Kraft in der Welt ist? Oder mit anderen Worten: Wie kann man ein Friedensstifter sein?

In den vorhergehenden Artikeln haben wir über unsere grundlegende Einheit gesprochen und darüber, wie wir trotz dieser Einheit und Verbundenheit, geblendet von einem Gefühl des Getrenntseins und des Eigeninteresses, Opfer von Konflikten werden. Wir haben den Degenerationsprozess erklärt. der Konflikten führt, und wie wir einen Ausweg daraus finden können, sowie was nötig ist, um wirklich dauerhaften einen Frieden zu schaffen.

Aber bisher haben wir vor allem über Prozesse im großen Maßstab, auf nationaler und internationaler Ebene, über die Wiederherstellung der Harmonie in der Welt zwischen und innerhalb von Ländern gesprochen.

In diesem abschließenden Artikel wollen wir uns näher mit *uns selbst* befassen, mit dem, was jeder Einzelne von uns tun kann, um zum Weltfrieden beizutragen.

Jeder wahre Mensch, der von dem Leid, das er sieht, berührt ist, beschäftigt sich mit grundlegenden Fragen wie: Was kann *ich* hier und *jetzt* tun? Wie kann ich möglicherweise zu einer Lösung beitragen?

Diese aufrichtigen Rufe werden oft von einem Gefühl der Hilflosigkeit begleitet, denn was kann ich schon ausrichten? "Ich selbst kann so wenig tun" ist ein weit verbreitetes Gefühl. Aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein, denn wir haben immer einen Einfluss. Wir können etwas bewirken, und wir können wesentlich zum Weltfrieden beitragen. Denn Sie sind der Unterschied, wenn Sie erkennen, wer Sie wirklich sind, und den Willen haben, der Unterschied zu sein.

#### Die Lösung liegt in uns selbst

Wie oben, so unten. Das Verhalten der Menschheit spiegelt alle Individuen wider, sodass das, was wir auf globaler Ebene beobachten, seinen Ursprung in uns selbst hat: die Degeneration, das Aufkommen von Zwietracht, eine feindselige Sicht auf "den anderen" und der Beginn eines Konflikts. Doch die Lösung - die Wiederherstellung der Harmonie, des Einheitsempfindens - liegt auch in uns selbst. Der Frieden in der Welt beginnt mit dem Frieden in uns selbst. Deshalb gehen wir in diesem Artikel nach innen, um herauszufinden, wo wir die Lösung in uns selbst finden und wie wir sie "aktivieren" können.

In dem Artikel "Das Entstehen und Verhindern von Kriegen" haben wir gezeigt, dass die Ursache von Konflikten immer eine Frage der *Mentalität* ist. Das Fehlen eines unabhängigen Denkens und eines moralischen Kompasses macht die Menschen leicht beeinflussbar durch Propaganda. Die Ursache

von Konflikten, Disharmonie und Leid lässt sich immer auf eine begrenzte Sicht des Lebens, auf ein Denken in Abgrenzung und Eigennutz zurückführen, mit anderen Worten: auf einen Mangel an *Weisheitsdenken*. Wie entwickeln wir diesen immerwährenden Teil von uns selbst, in dem diese Weisheit bereits wohnt - die Erkenntnis unseres essenziellen Einsseins?

## "Der Schlüssel zu Einsicht, Wissen und Weisheit ist die Selbstidentifikation mit dem inneren Gott." (1)

Im vorigen Artikel haben wir erwähnt, dass wir Götter in Embryo sind. Dass wir ein geistiges Zentrum haben, in dem Weisheit, Frieden und Harmonie bereits jetzt vorhanden sind. Es ist dieser göttliche Teil von uns, von dem all jene Eigenschaften ausgehen, die die grundlegende Einheit des Lebens zum Ausdruck bringen; unsere höchsten Ideale einer friedlichen Gesellschaft, unser Sinn für Gerechtigkeit und Einheit. Jeder kann diese Eigenschaften in sich selbst entwickeln. Es liegt an uns, uns auf diese innere Quelle einzustimmen, und diese Entscheidung liegt zu 100 % bei uns. Wir selbst sind der einzige Grund dafür, dass wir es noch nicht erkannt haben. In jedem einzelnen Moment haben wir die Wahl, nach innen zu gehen und uns aktiv mit unserem Zentrum der universellen Weisheit zu verbinden.

Und es ist die Aktivierung dieser inneren Qualitäten, die uns davor schützt, von Propaganda und Falschnachrichten

beeinflusst zu werden. Wenn wir in diesem Teil von uns selbst leben, werden wir nicht mehr "wie ein Blatt im Wind der öffentlichen Meinung und der Manipulatoren hin und her geweht", wie in dem Artikel "Ohne Vision kein Frieden"



beschrieben. Diese inneren Qualitäten geben uns einen inneren moralischen Anker, der uns einfach davor bewahrt, für jede Art von Hassrede und Psychologisierung empfänglich zu sein.

#### Fünf Schritte zu einem starken inneren Immunsystem

Aber wie machen wir das? Die Antwort ist so einfach, wie wahr: Indem wir diese göttlichen Eigenschaften anwenden, indem wir ein lebendiger Ausdruck davon werden. Das ist natürlich leichter gesagt als getan, aber wir sind damit nicht allein, denn Hilfe in dieser Richtung kann man immer in der Theosophia finden. In seinen Esoteric Instructions gibt Gottfried de Purucker fünf universelle Ratschläge (2). Charaktereigenschaften oder Geisteshaltungen, um diese innere Weisheit zu aktivieren und zu entwickeln. Es ist eine Schulung universeller. unpersönlicher Liebe. in buchstäblich unser mentales Immunsystem bildet und es uns ermöglicht, uns über jede Anfälligkeit für Konflikte zu erheben.

Was sind diese Regeln? Was ist das Besondere an ihnen, und warum sind gerade diese Qualitäten so wichtig? Das werden wir erklären, indem wir zeigen, warum sie einen inneren Schutz gegen Gedanken des Getrenntseins und der Disharmonie bieten.

#### Niemals Vergeltung üben

Der erste Punkt spricht für sich selbst: Niemals Vergeltung üben. Im vorigen Artikel war eine der Säulen für dauerhaften Frieden die "Liebe zu allen Wesen", und wenn es etwas gibt, das dem zuwiderläuft, dann ist es Vergeltung. Auge um Auge, Zahn um Zahn ist eine Mentalität, die unserer Vergangenheit angehört und zu einer Welt führt, in der alle blind und zahnlos sind. Das Gesetz des Karmas besagt, dass die Charakteristik der Folge immer mit der Charakteristik der Handlung übereinstimmt.

Ein bösartiger Hund hat sich durch einen Tritt nicht gebessert. Jahrelange Erfahrungen in der Strafjustiz haben gezeigt, dass Bestrafung oder Vergeltung die Menschen nicht besser macht und daher keine nachhaltigen Lösungen bietet. Im Lichte des Karmas bedeutet Vergeltung, eine Saat des Hasses in das Bewusstsein beider Parteien zu pflanzen, die früher oder später

Folgen haben wird, die der gesäten Saat des Hasses entsprechen. Vergeltung ist das Rezept für eine Spirale der Gewalt, die sich immer wiederholen wird.

Daher sagt Lao Tse im *Tao Te King*: "Ich bin gut zu Menschen, die gut sind. Ich bin auch gut zu den Menschen, die nicht gut sind. Denn Tugend ist Güte." (3) Nur das Gute kann das Böse vertreiben, so wie nur das Licht die Dunkelheit vertreibt. Denselben Gedanken finden wir in der Bergpredigt der Bibel, in der es heißt, dass wir nie Böses mit Bösem vergelten sollen, und wenn dich jemand auf die rechte Wange schlägt, solltest du ihm auch die andere hinhalten. Es ist das bekannte "Liebe deinen Feind".

#### Sich niemals rechtfertigen

Die nächste Regel ist subtiler als die der Vergeltung, und sie lautet: Rechtfertige dich niemals. Sich selbst zu rechtfertigen, ist vielleicht weniger offensichtlich als etwas so Grobes wie Vergeltung, und doch ist es nicht weniger wichtig. Ganz im Gegenteil. Warum ist das so? Indem Sie sich rechtfertigen, konzentrieren Sie sich auf den Teil von Ihnen, der glaubt, dass Sie vom anderen getrennt sind, was das Gefühl des Getrenntseins in Ihnen nur noch verstärkt.

Natürlich ist es nicht verkehrt, ein Missverständnis auf ruhige, unpersönliche Weise zu klären, um Disharmonie zu vermeiden. Aber bei der Selbstrechtfertigung, wie sie hier gemeint ist, geht es darum, ein *persönliches* Gefühl der Ungerechtigkeit zu verteidigen. Dies nährt in der Tat den Antagonismus zwischen dem Ich und dem anderen - "der andere, der mir unrecht tut" - und das hat immer eine einschränkende Wirkung.

Die Stärkung der selbstbezogenen Persönlichkeit verhärtet die eigene Sphäre und verengt das Bewusstsein, wodurch die Wahrscheinlichkeit von Streit und Konflikten steigt. Indem Sie darauf verzichten, sich zu rechtfertigen, minimieren Sie die Möglichkeit, Zwietracht zu säen.

Außerdem führt die Selbstrechtfertigung, wie im Falle der Vergeltung, zur Fortsetzung einer negativen Kette von Ursache und Wirkung. Dies bedarf vielleicht einer weiteren Erklärung: Das Gesetz des Karmas besagt, dass alles, was uns widerfährt, das Ergebnis unserer eigenen Handlungen ist. In dem Moment, in dem uns eine Ungerechtigkeit widerfährt, wissen wir nicht, was wir jemals getan oder nicht getan haben, das dazu führt, dass wir jetzt mit der Konsequenz, mit dieser "Ungerechtigkeit" konfrontiert werden. In iedem Fall handelt es sich um eine Folge, die auf eine Ursache zurückzuführen ist, die Sie zuvor selbst in Gang gesetzt haben. Das ist nur ein weiterer Grund, sich nicht zu rechtfertigen, auch wenn es gerechtfertigt erscheint. Karmisch gesehen gelangen Sie aufgrund Ihrer eigenen Handlungen immer in jene Umstände, die absolut gerecht sind. "Lasst eure Taten lauter sprechen als eure Worte", lautet daher der Rat der großen Lehrer der Welt. Lassen Sie Ihre Taten edel und schön sein, und Sie brauchen sich um nichts zu kümmern. Überlassen Sie es dem karmischen Gesetz. Es ist genau dasselbe Prinzip, das Lao Tse uns zeigt, indem er um des Guten willen gut ist, sodass dementsprechend das Gute in anderen angeregt wird. Verteidige daher persönliches Unrecht nicht mit Worten, sondern antworte darauf mit gerechten Taten, dem einzigen wirklich wirksamen Mittel, um künftiges Unrecht zu verhindern.

Im Artikel "Gewissen und Gewaltlosigkeit, Waffen moralischer Stärke" haben wir darüber gesprochen, wie man in Konfliktsituationen seinem Gewissen folgt. Je mehr Sie dabei Erfolg haben, desto mehr werden Ihre Handlungen mit Ihrem Gewissen übereinstimmen. Und wenn Sie die Erfahrung machen, das Richtige getan zu haben, wird Ihr innerer universeller Teil präsenter und aktiver sein und die gerechte Erfahrung Ihrer Umstände widerspiegeln. Es entsteht ein allumfassendes Gefühl der Gerechtigkeit, das einen inneren Frieden bringt und das Gefühl des Grolls immer mehr in den Hintergrund treten lässt, bis es schließlich mit der Zeit ganz verschwindet.

#### Lerne zu vergeben, lerne zu lieben

Die vielleicht wichtigste der fünf inneren Haltungen ist die folgende: Lerne zu verzeihen, lerne zu lieben. Die beiden vorhergehenden Regeln, der Verzicht auf Groll und Selbstrechtfertigung, betreffen die Kontrolle über sich selbst, über die eigenen Gefühle. Vergeben und bedingungslos lieben geht darüber hinaus. Es geht darum, sich aktiv in die Lage einer anderen Person zu versetzen, indem man sich mit dem anderen identifiziert. Dadurch vergessen Sie sich selbst und aktivieren den innersten Teil Ihres Bewusstseins, den wir zuvor als das Zentrum der universellen Weisheit beschrieben haben, das die Verbindung mit anderen wahrnimmt.

Vergeben lernen, hat alles mit Verstehen zu tun, mit dem Willen, den anderen wirklich zu verstehen. Es erfordert die tiefere Einsicht, die es Ihnen ermöglicht, zwischen einer Tat und demjenigen, der sie begangen hat, zu unterscheiden. Eine Tat, die Sie vielleicht zu Recht ablehnen, aber Sie beschränken den Ausführenden nicht nur auf diese Tat. Sie missbilligen die Tat, aber *niemals* die Person, die sie begangen hat. Sie sind in der Lage, die lernende Seele hinter dem Akteur zu erkennen, die genau wie Sie durch Versuch und Irrtum lernt.

Vergebung ist ein inneres Verstehen des reinkarnierenden Menschen, der irgendwann nicht mehr in der Lage war, seine persönlichen Gefühle zu kontrollieren. Daher auch das schöne französische Sprichwort: *Tout comprendre, c'est tout pardonner* (alles verstehen, heißt alles verzeihen). Versuchen Sie, sich in die Lage des anderen zu versetzen. Was hat ihn dazu veranlasst, so zu handeln? Und anstatt an Vergeltung zu denken, fragen Sie sich, was die andere Person braucht, um ihre Schwäche zu überwinden. Wie Etty Hillesum, eine Jüdin, die selbst im Konzentrationslager das Gute in jedem Menschen vermutete. Anstatt Angst und Hass zu empfinden, fragte sie sich, was in der Seele des Lagerleiters schiefgelaufen war und was sie tun konnte, um ihm zu helfen, zu seiner Menschlichkeit, zu seinem wahren Seelenteil zurückzukehren.

Vergebung wird manchmal fälschlicherweise mit Schwäche verwechselt, damit, dass man sich von jemandem über den Tisch ziehen lässt. Aber dieses Beispiel zeigt, dass genau das Gegenteil der Fall ist: Es braucht innere Stärke, um sich über ein persönliches Gefühl des Grolls und der Verletzung erheben zu können, um sich über den Teil von einem selbst zu erheben, der sich als Opfer fühlt. Denn wahres Verzeihen beruht auf der Erkenntnis, dass die andere Person mehr ist als nur diese eine Handlung, und dass Sie selbst mehr sind als Ihre Persönlichkeit, die sich als Opfer fühlt. Auf diese Weise erheben Sie sowohl sich selbst als auch die andere Person über die Konfliktebene.

Vergebung und unpersönliche Liebe sind daher der beste Schutz gegen Disharmonie, sie sind buchstäblich Ihr inneres Immunsystem gegen jede Form von Getrenntheitsdenken. Und deshalb sind sie auch die wichtigsten Charaktereigenschaften, um Konflikten vorzubeugen, jetzt und in Zukunft, denn Sie schneiden die Wurzeln für jede zukünftige Disharmonie ab. Wenn Sie fähig sind, unpersönlich zu vergeben und zu lieben, dann werden die beiden vorhergehenden Charaktereigenschaften ganz natürlich folgen. Es ist eine Schulung in moralischer Stärke, die der Vorstellung eines Feindes jeden Boden entzieht.

#### Grübeln Sie nicht weiter über reale oder eingebildete Ungerechtigkeit

Bei den ersten beiden Regeln - Verzicht auf Rache und Selbstrechtfertigung - geht es darum, dass Sie sich beherrschen, den Unmut *auszudrücken*, den Sie erfahren. Diese Regel - ärgern Sie sich nicht über echte oder eingebildete Beleidigungen - geht noch einen Schritt weiter, einen Schritt nach innen sozusagen. Sie zielt darauf ab, dem Gefühl des Unmuts *zuvorzukommen*, indem Sie die Vorstellung, angegriffen oder beleidigt zu werden oder auch nur beleidigt werden zu können, *gar nicht erst in Ihrem Denken zulassen* und ihm somit keine Chance geben, sich einnisten zu können.

Im vorigen Artikel haben wir über die Vermeidung von Konflikten gesprochen, indem wir eine schützende Gedankensphäre aufbauen, in der Konflikte keine Chance haben, weil es einfach keinen Nährboden für sie gibt. Genau das Gleiche gilt für uns selbst, innerhalb unserer eigenen Gedankensphäre. Gedanken sind nicht gebührenfrei, sie finden früher oder später in Form von Worten oder körperlichen Handlungen ihren Weg nach außen. Indem Sie innere, mentale Disharmonie zulassen, verstärken Sie disharmonische Kräfte, die sich unwiderruflich in äußerer Disharmonie ausdrücken werden.

Dass man damit nicht nur dem anderen, sondern auch sich selbst schadet, wird in dem folgenden Zitat von W. Q. Judge deutlich:

"Jede strafende Haltung, die ich einnehme, wirkt sowohl auf meinen Bruder als auch auf mich selbst, indem sie in ihm die Tendenz hervorruft, die verurteilte Tat zu wiederholen, und in mir den Keim des Bösen verstärkt, den ich vielleicht habe." (4)

G. de Purucker geht noch etwas weiter darauf ein und beschreibt sehr deutlich, was genau vor sich geht, sogar in Ihrem eigenen Bewusstsein, wenn Sie einen anderen Menschen auch nur in Gedanken verurteilen:

Der wissenschaftliche Grund dafür ist, dass der Mensch, der über andere urteilt, sein eigenes Gemüt verformt, schrumpft, verzerrt, verdreht; denn, wenn wir über unsere Brüder urteilen, und zwar negativ, d. h. unfreundlich, prägen wir unserer eigenen Seele ein Zeichen der Unfreundlichkeit ein und verzerren die Struktur unseres Bewusstseins entsprechend.

(...) Wenn ich zum Beispiel meinen Bruder als einen unehrlichen Menschen beurteile - ich nehme das als Beispiel -, dann hinterlasse ich auf meiner eigenen Seele einen Abdruck der Unehrlichkeit, weil ich diesen Gedanken so stark in meinem Kopf hatte, dass er sich in meinem eigenen Gemüt, in meiner eigenen Seele einprägt; und mein eigenes Gemüt wird unehrlich, weil ich

so viel darüber nachdenke, und weil es automatisch der psychischen Verdrehung folgt, die ich ihm gegeben habe. Ich verzerre, verbiege, verdrehe meine eigene Seele." (5)

Hier erkennen wir die tiefere Erklärung hinter Marcus Aurelius' so wahrer Aussage: "Man wird, was man denkt." Vermeiden Sie es also, sich über echte oder eingebildete Beleidigungen aufzuregen, denn das schwächt nur Ihre eigene mentale Widerstandskraft gegen Disharmonie.

Helfen Sie aber auch anderen in dieser Hinsicht! Diese Einsicht zeigt auch unmittelbar die Verantwortung, andere vor sich selbst zu schützen, wenn sie Rachegefühle hegen. Wechseln Sie zum Beispiel bei Klatsch und Tratsch subtil das Gesprächsthema, helfen Sie jemandem, seine negativen Gefühle auf der Grundlage seiner eigenen Weisheit zu überwinden.

### Beherrschen Sie sich: halten Sie Frieden, seien Sie still, seien Sie ruhig

Alle bisherigen Regeln zielen darauf ab, Ihre Persönlichkeit zu kontrollieren. Verlieren Sie sich nicht in Gefühlen des Hasses und des Getrenntseins, seien Sie nicht anfällig für negative Einflüsse der Spaltung und Psychologisierung. Selbstbeherrschung bedeutet, Herr über seine Gedanken und Handlungen zu sein. Eine ständige Wachsamkeit darüber, welche Qualität von Gedanken Sie zulassen und welche nicht. Das ist wahre Meditation: eine aktive Kontemplation und Überwachung Ihrer Gedanken.

Indem Sie die vorangegangenen vier Regeln konsequent anwenden, schaffen Sie die Voraussetzung dafür, dies tun zu können. Indem Sie sie anwenden, indem Sie sie leben, verlagert sich Ihre Bewusstseinsaktivität mehr und mehr nach innen, hin zu jener inneren Weisheit, von der aus Sie in der Lage sind, Ihre Gedanken zu überwachen und zu kontrollieren.

Diese innere Harmonie und Meisterschaft, die nach außen strahlt, ist daher eine natürliche Folge der Anwendung der vier vorangegangenen Regeln. Sie sind unter allen Umständen freundlich und gelassen; selbstsüchtige Gedanken haben keine

Chance mehr, sich festzusetzen. Sie nehmen einen Angriff oder einen Vorwurf mit Geduld entgegen. Sie reagieren nicht mehr aus einem blinden Handlungsdrang heraus - der zu dem instinktiven Teil gehört, der sich von den anderen getrennt fühlt -, weil Sie sich darüber erhoben haben. Aus einer überpersönlichen Haltung heraus kontrollieren Sie sich selbst und haben die Situation im Griff. Ein gutes Beispiel dafür haben wir in dem Artikel "Gewissen und Gewaltlosigkeit, Waffen moralischer Stärke" gesehen, in dem der Marineoffizier "Vasili Archipov unter enormem Druck seine Ruhe bewahrte und so eine schreckliche Katastrophe, den Abschuss von Atomtorpedos, verhindern konnte".

Diese Selbstbeherrschung und Gelassenheit bedeutet also keineswegs Passivität, sondern ist das Ergebnis einer aktiven Anwendung von Mitleiden. Schweigen bedeutet also nicht, dass man nichts sagt, sondern dass man nicht impulsiv auf persönliche Beleidigungen und Angriffe reagiert. Dass Sie im Stillen an den Prinzipien von Wahrheit und Gerechtigkeit festhalten und handeln, wenn Sie sehen, dass anderen Unrecht getan wird. Aus dieser inneren Ruhe heraus sind Sie auch eine Inspiration für andere, den gleichen Frieden in sich selbst zu finden.

#### Jeder Mensch ein Friedensstifter

Um auf die zentrale Frage zurückzukommen, mit der wir diesen Artikel begonnen haben: In welcher Weise kann ich zum Weltfrieden beitragen? Wie hilft es der Welt, wenn ich die oben erwähnten Eigenschaften in mir entwickle? Dazu erinnern wir uns daran, wie wir im Artikel "Schutz vor Unzufriedenheit, Zwietracht und Hass" erklärt haben, dass Gedanken wesentliche Dinge, reale Phänomene sind. Wir haben dann besprochen, dass wir als Menschheit kollektiv eine Gedankensphäre aufbauen, wobei jeder Mensch als Sender und Empfänger von Gedanken für die Qualität verantwortlich ist, mit der er die Gedankensphäre speist und damit seine Mitmenschen beeinflusst. Und in dieser gegenseitigen Beeinflussung liegt die grundlegende Tatsache, dass wir *immer* und *jeden Augenblick* einen Beitrag zum Frieden leisten können. Wie sehr sich alles in dieser untrennbaren Verflechtung des

Lebens gegenseitig beeinflusst, geht aus der Aussage von G. de Purucker hervor: "Ein Gedanke von mir wird mit dem zartesten Finger des Einflusses den entferntesten Stern in der Galaxie berühren und wird diesen Stern um so viel beeinflussen, wie ich von allen Gedanken um mich herum beeinflusst werde." (6)

Indem wir die oben genannten fünf mentalen Einstellungen praktizieren, bauen wir nicht nur unser eigenes mentales Immunsystem auf, sondern tragen im Grunde zum Immunsystem der gesamten Menschheit bei, denn wir sind auf mentaler Ebene untrennbar miteinander verbunden. Katherine Tingley beschreibt in ihrer Rede, die sie anlässlich des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs hielt, auf brillante Weise die Kraft, die daraus entstehen kann. Die gesamte Rede ist in diesem Themenheft nach diesem Artikel enthalten.

Wissen Sie nicht, dass wir, wenn wir einen solchen Gedankenfluss erzeugen könnten, in der Lage wären, die Länder zu verändern und unserem eigenen Land und unserer eigenen Stadt zu helfen? All das ist möglich. Es ist die Göttlichkeit im Menschen, der unsterbliche Aspekt des Menschen, der erweckt werden muss.

(...) Wenn ihr heute Abend in eurem Herzen diese Barmherzigkeit, diese selbstlose Liebe für die Menschheit haben könntet, wenn ihr euer Denken befreien könntet, dann würde eine dynamische Kraft hinausgehen, in Strömen, die ihr weder sehen noch verstehen könnt, die aber dennoch hinausgehen und die Herzen der Leidenden berühren würde; es wäre eine Welle der Hilfe, eine Welle des Lichts. (7)

Wir können einfach nicht denken, nicht leben, ohne andere zu beeinflussen. Jede aufrichtige Bemühung des Herzens, anderen zu helfen, wird ihre Wirkung haben. Jede Bemühung der universellen und unpersönlichen Liebe hat eine entsprechende Wirkung auf andere. Was wir an inspirierenden Gedanken aussenden, wird immer von Gleichgesinnten aus der Sphäre des Denkens aufgegriffen werden.

Aktuelle Konflikte zwischen Nationen kann man natürlich nicht alleine lösen, aber man kann arundsätzlich Teil der Lösung sein. Eine sehr wichtige Bemerkung von Frau Blavatsky in diesem Zusammenhang ist, dass die Ursache für das Leid in der Welt nicht bei denen liegt, die böse sind, sondern bei der Apathie der großen Mehrheit, die passiv bleibt. Seien Sie also die Veränderung, die Sie sehen wollen, denn was Sie selbst sind, was Sie in Qualität und Intensität leben, tragen Sie entsprechend zur gesamten Menschheit bei. Sie haben immer die Wahl. Sie haben Einfluss, und Sie können zu universeller Harmonie und Frieden beitragen. Wenn wir die göttliche Weisheit in uns selbst aktivieren, können mentalen Bereichen starke Ströme spiritueller Gedankenkraft wahrhaftig inspirieren und nähren, mit denen wir nachhaltige Veränderungen von innen heraus initiieren. Jeder kann es tun, jeder Versuch, jeder Schritt ist ein solcher.

#### Jeder Mensch ist ein Friedensstifter!

#### Referenzen:

- 1. G. de Purucker, *Esoteric Teachings*, Vol.1, *The Esoteric Path: its Nature and its Tests.* I.S.I.S. Foundation, The Hague 2015, p. 138.
- 2. See ref. 1, p. 142-147.
- 3. Lao Tse, *Tao Te King*, verse 49.
- 4. W. Q. Judge, *The Theosophical Forum*, April 1889, Question 2. In: *Echoes of the Orient*, Vol. II. p.254 (2nd edition, 2009).
- 5. G. de Purucker, "The Scientific Reason for not Judging Others". In: *Studies in Occult Philosophy,* 1st edition, 1945. p. 423-424. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-depurucker/studies-in-occult-philosophy/
- G. de Purucker, "Forgiveness and Karmic Action." In: The Theosophical Forum, Vol. XX, No. 3, March 1942, p. 97. In: Wind of the Spirit, p.145-146, first edition 1944. Source: https://blavatskyhouse.org/reading/gottfried-de-purucker/windof-the-spirit/
- 7. Katherine Tingley, "In what way can we help?" Translation of: "Op welke wijze kunnen we helpen?". In: Dutch *Het Theosophisch Pad*, January 1915, Vol. 4, No. 5, p. 185-6. See also the text quoted below.

#### Inspirierende theosophische Texte zu diesem Thema

#### WIE KÖNNEN WIR HELFEN?

Im Folgenden finden Sie Auszüge aus einer Rede von Katherine Tingley, gehalten in San Diego am 15. November 1914 zugunsten des Fonds für Hilfe für Belgien. Die Macht der Gedanken kann genutzt werden, um Frieden zu schaffen.

Wenn wir versuchen, uns aus unserer gegenwärtigen Umgebung zu lösen und uns in die Länder hineinzuversetzen, in denen der Krieg wütet, können wir uns ein besseres Bild von den dort herrschenden Bedingungen machen und erkennen, wie groß der Bedarf nicht nur an materieller Hilfe ist, sondern auch an einer Hilfe, die dem stillen Flehen der Leidenden entspricht, die verzweifelt fragen: Warum?

Den ganzen Tag über habe ich mich in meiner Phantasie in die Gruppe der Männer und Frauen auf den Schlachtfeldern versetzt, in die alten Männer und Frauen und Kinder, auf die die Schatten dieses schrecklichen Krieges gefallen sind. Ich habe mich gefragt, ob ich in ihren Gedanken lesen und ihre Gefühle hören und verstehen könnte, was sie sagen und welche Fragen sie stellen. Denken Sie an die Fragen, die sie haben müssen! Glauben Sie nicht, dass es viele gibt, die in ihrer Hingabe an die Wahrheit, in ihrem religiösen Streben bis zu dieser Stunde der Prüfung gefühlt haben, dass es ein Leben nach dem Tod gibt, dass es einen barmherzigen Gott gibt und dass die Barmherzigkeit bei Gott zu finden ist? Aber wenn wir sie jetzt fragen würden, könnten wir sicher sein, dass sie uns etwas ganz anderes sagen würden als das, was sie bisher immer gesagt haben. Sie würden fragen: Was bedeutet das alles und wo ist Gott? Wo ist Gott? Und das Traurigste von allem ist, dass diejenigen, die in diesen Schatten des Zweifels und der Angst leben, diese Leiden ertragen, von denen Sie und ich nichts wissen, weil ihr Glaube erschüttert ist, nicht nur an Gott, sondern auch an ihre Mitmenschen. Und diese leidenden Männer und Frauen richten in ihrem stillen Flehen die verzweifelte Frage nicht nur an die Menschen in den neutralen Ländern, sondern an die ganze Menschheit: "Warum ist das so, warum wurde das zugelassen, warum wurde mein Glaube zerstört? Wo ist Gott? Warum muss ich so bestraft werden? Warum mussten meine Kinder getötet werden; mein Haus wurde niedergebrannt; meine Familie wurde auseinandergerissen; meine Kinder und ich wurden verfolgt und es fehlte am Nötigsten?" So wissen wir, dass es nach dem Senden von Nahrung und Kleidung noch etwas anderes gibt, was sie brauchen.

Oh - wir schlafen, und alle Dinge zeigen, dass dies das Zeitalter der geistigen Finsternis ist, sonst könnten Sie nicht zufrieden sitzen bleiben, wo Sie sind; Sie könnten nicht zu Ihrem Haushalt gehen; Sie könnten Ihre Augen nachts nicht schließen; Sie könnten nicht den Glanz des Sonnenlichts spüren, wenn Sie morgens erwachen, oder dem Gesang der Vögel lauschen. Wenn dies eine erleuchtete Zeit wäre, wenn Sie alle im Licht wären, so könnten Sie dies nicht tun. Sie wären so unruhig, dass Sie etwas tun müssten. Der Drang des göttlichen Selbst würde Sie dazu bringen, zu sprechen, und wenn Sie nicht zu allen Völkern der Welt sprechen könnten, dann würden Sie trotzdem von den Dächern und Straßenecken sprechen. Sie würden etwas tun wollen, nicht nur, um dem äußeren Menschen in seinem Leiden zu helfen, sondern Sie würden versuchen, die Lasten zu lindern und auf die stummen Bitten dieser entmutigten Seelen auf der anderen Seite des Ozeans zu antworten.



Wissen Sie denn nicht, dass, wenn wir einen Gedankenstrom wie diesen erzeugen könnten, wir in der Lage wären, die Nationen zu verändern und unserer eigenen Nation und unserer eigenen Stadt zu helfen? All das ist möglich. Es ist die Göttlichkeit im Menschen, der unsterbliche Aspekt des Menschen, der erweckt werden muss. Oh, wenn dieses Gefühl, dieses Wissen in dem Augenblick eintritt, in dem man sich um das Studium bemüht, das zur Erleuchtung führt, dann werden alle Türen geöffnet und der Schleier gelüftet, und dann kommt ein Bewusstseinszustand, der uns alle auf dem langen Weg mit Mut und Kraft und Stärke inspirieren wird, um die Hindernisse zu überwinden, die Stärke, um den Schwierigkeiten des Lebens zu begegnen, die Stärke, um dem Pfad der Pflicht zu folgen, zu lernen, zum Wohle der Menschheit zu leben und zu helfen, die Herzensschreie der Hungernden zu stillen.

So scheint es mir, meine Freunde, dass wir, wenn wir etwas für die leidenden Nationen im Krieg tun wollen, damit beginnen müssen, etwas für uns selbst zu tun; wir müssen unsere Herzen in Einklang mit den höheren Dingen des Lebens bringen. Und in der Tat, ich weiß, dass einige von Ihnen lächeln werden, aber ich sage Ihnen, dass, wenn Sie diese Barmherzigkeit haben könnten, von der Christus gesprochen hat, als er sagte: "Größeres als diese Dinge werdet ihr tun" - wenn Sie heute Abend diese Barmherzigkeit, diese selbstlose Liebe für die Menschheit in Ihrem Herzen haben könnten, wenn Sie Ihren Geist befreien könnten, würde eine dynamische Kraft in Strömen hinausgehen, die Sie weder sehen noch verstehen können, die aber dennoch hinausgehen und die Herzen der Leidenden berühren würde; es wäre eine Welle der Hilfe, eine Welle des Lichts. Sie wäre eine königliche spirituelle Ergänzung zu den edlen Bemühungen der Frauen in dieser Stadt und anderswo, die sich für die materielle Unterstützung dieser Menschen einsetzen. Ich kann mir nicht vorstellen, wie jemand das infrage stellen könnte. Und bedenkt darüber hinaus, dass, wenn jeder von Ihnen diese höheren Akkorde des Gefühls anschlagen könnte, eine solche Kraft davon ausginge, dass sie das Denken der Menschen verändern würde, und in dieser Veränderung würde jeder von Ihnen etwas erhalten, was nicht in Worten ausgedrückt werden kann. Es gibt einen Segen, an dem jedes menschliche Leben teilhaben kann, indem es selbstlos strebt, indem es die spirituelle Seite unserer Natur in den Vordergrund bringt, durch ein Vertrauen, das so tief, so wahrhaftig, so aufrichtig ist, dass es das Gemüt empfänglich macht, um das Unendliche zu umfassen. Zu einem solchen Zeitpunkt und unter solchen Umständen könnt ihr die Worte "Ich werde aufstehen und zu meinem Vater gehen" richtig verstehen.

K. Tingley, "Op welke wijze kunnen wij helpen?" ["How can we help?"]. Article in Dutch journal: *Het Theosophisch Pad*, January 1915, Vol. 4, No. 5, p. 185-186.

Leider ist es uns nicht gelungen, das englische Original der niederländischen Übersetzung dieser wichtigen Rede von Katherine Tingley wiederzufinden. Notgedrungen mussten wir die niederländische Übersetzung ins Englische zurückübersetzen. Von der wir dann ins Deutsche übersetzt haben. Dafür möchten wir uns entschuldigen.

#### VERGEBEN UND LIEBEN LERNEN

Der folgende Auszug stammt aus dem Kapitel "Esoteric Discipline, Forgiveness and Impersonal Love" aus den Esoteric Teachings Band I, von Gottfried de Purucker. Dieses Kapitel beschreibt die fünf Denkweisen, die in diesem Artikel besprochen werden. Das folgende Zitat zeigt deutlich den positiven und friedlichen Einfluss, den wir auf unsere Umgebung haben, wenn wir unsere eigenen Unzulänglichkeiten ansprechen und wirklich lernen, zu vergeben und zu lieben.

Anstatt zu versuchen, die Fehler in anderen auszumerzen, sollten Sie die Fehler in sich selbst ausmerzen, und wenn jeder dies tut, wird die ganze Welt in Frieden leben. Die Menschen sind immer sehr aktiv darin, den kleinen Splitter in anderen zu sehen, aber sie sehen selten den Balken in sich selbst. Der bessere Weg, der gütigere Weg, ist zu versuchen, anderen zu helfen und sie nicht durch ihre Fehler zu demütigen. Sie können den Fehler in Ihrem Bruder nicht ausmerzen. Das ist sein Werk. Ihre Pflicht ist es, die

Fehler in Ihnen selbst zu beseitigen. Seien Sie deshalb ein Beispiel. Gehen Sie selbst mit gutem Beispiel voran, dann brauchen Sie sich um andere keine Sorgen zu machen. Dieses Beispiel wird wie ein Licht in einer dunklen Nacht sein. In der Tat ist die Welt voll von Menschen, vor allem heute, die ihr Leben damit verbringen, andere zu kritisieren und lieblos zu kritisieren. Es ist vollkommen richtig, dass manche Dinge nicht geduldet werden dürfen. Es ist unsere Pflicht, diese Dinge zu verurteilen, aber wir sollten es auf abstrakte Weise tun und nicht versuchen, die Fehler der anderen zu finden und unsere eigenen zu vergessen. Seien Sie selbst das Beispiel; das ist der beste Weg, um die Fehler in Ihrem Bruder auszumerzen. Vergeben Sie und lernen Sie zu lieben. Das sind die beiden großen Regeln der Chelaschaft, und sie sind nicht leicht zu befolgen. Diese Regel bedeutet nicht, das Falsche zu lieben; sie bedeutet nicht, das Laster in anderen zu lieben; aber sie bedeutet, das Schöne und Edle in anderen zu lieben und diese anderen sehen zu lassen, dass Sie diese Liebe für das Schöne und Edle in ihnen haben; und da sie menschliche Wesen sind, werden sie versuchen, nach der Reputation zu leben, die sie instinktiv fühlen, die sie bei Ihnen haben oder besitzen. Rufen Sie nach dem Besseren und Edleren, und dieser Ruf wird erhört werden.

G. de Purucker, Esoteric Teachings, Vol. 1, Chelaship: its Nature and its Tests. Chapter "Esoteric Discipline – Forgiveness and Impersonal Love", p. 116-117 (1st edition, 1936), p. 157 (I.S.I.S. edition, 2015).



#### Notizen